
Statistisches Taschenbuch

1975

Baden-Württemberg

Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; 1975
Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Grafischer Großbetrieb, Stuttgart
Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 7 Stuttgart 1, Postfach 898
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

Vorwort

Eine moderne Gestaltung kennzeichnet das Äußere des nunmehr im neunten Jahrgang erscheinenden Statistischen Taschenbuches Baden-Württemberg.

Durch die Aufnahme einer größeren Anzahl neuer Tabellenübersichten, auch von anderen Organisationen und Dienststellen, wurde das bisher über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes gebotene Bild in der Ausgabe 1975 abgerundet und verbessert. Damit dürfte die Bedeutung des Taschenbuches als wichtige, querschnittsbezogene Informationsquelle für statistische Daten über das Land Baden-Württemberg weiter gesteigert worden sein.

Die redaktionelle Bearbeitung des Taschenbuches erfolgte im Referat Veröffentlichungswesen. Durch fortdauernde Rationalisierung bei der Herstellung des Buches kann die Ausgabe 1975 zu dem seit 1968 unveränderten Preis angeboten werden. Infolge einer Umstellung des Drucksatzes ist das Schriftbild diesmal etwas geändert. Neuen Anforderungen angepaßt ist auch die formale Gliederung des dargebotenen Materials.

Allen Stellen, die für das Taschenbuch Unterlagen geliefert haben, danke ich für ihre Mitarbeit.

Stuttgart, September 1975

Der Präsident
des Statistischen Landesamtes
Baden-Württemberg
Professor Dr. Klaus Szameitat

	Seite
1. Staat und Staatsgebiet	7
2. Bevölkerungsstand	16
3. Bevölkerungsbewegung	22
4. Gesundheitswesen	27
5. Unterricht, Bildung und Kultur	33
6. Kirchliche Verhältnisse	50
7. Rechtspflege	53
8. Wahlen	58
9. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt	64
10. Ausländer	73
11. Wirtschaftsorganisationen, Berufsverbände, Genossenschaften	81
12. Land- und Forstwirtschaft	88
13. Energie und Umwelt	96
14. Arbeitsstätten und Unternehmen	112
15. Industrie und Handwerk	117
16. Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen	130
17. Handel und Gastgewerbe	138
18. Verkehr	145
19. Geld, Kredit, Versicherungen	153
20. Öffentliche Sozialleistungen	159
21. Öffentliche Finanzen	170
22. Preise	180
23. Löhne und Gehälter	186
24. Einkommen und Verbrauch privater Haushalte	193
25. Sozialprodukt	200
26. Vorausschätzungen	206
27. Kreise, Regionalverbände, Regierungsbezirke	212
28. Gemeindereform	224
29. Große Kreisstädte	226
30. Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern	230
31. Regionaldatenbank	240
32. Bundesgebiet und Bundesländer	242
33. Internationale Übersichten	252
Sachregister	258

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

DM	= Deutsche Mark	EG	= Europäische Gemeinschaft
Pf	= Pfennig	EFTA	= Europäische Freihandelszone
Mill.	= Million(en)	OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Mrd.	= Milliarde(n)	RGW	= Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (= COMECON)
sec.	= Sekunde	CDU	= Christlich Demokratische Union
Min.	= Minute	SPD	= Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Std.	= Stunde	FDP/	= Freie Demokratische Partei/
mm	= Millimeter	DVP	Demokratische Volkspartei
cm	= Zentimeter	Lkr.	= Landkreis
m	= Meter	RV	= Regionalverband
km	= Kilometer	Gv	= Gemeindeverbände
NN	= (Höhe über) Normal Null	D	= Durchschnitt
qm	= Quadratmeter	MD	= Monatsdurchschnitt
ha	= Hektar	JD	= Jahresdurchschnitt
qkm	= Quadratkilometer	P	= Paar
cbm	= Kubikmeter	St.	= Stück
Nm ³	= Normalkubikmeter	m.	= Männlich
fm	= Festmeter	w.	= Weiblich
cl	= Zehntelliter	%	= Prozent
l	= Liter	‰	= Promille
hl	= Hektoliter	-	= Nichts vorhanden
mg	= Milligramm	0	= Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
g	= Gramm	.	= Kein Nachweis vorhanden
kg	= Kilogramm	...	= Angaben fallen später an
dt	= Dezitonne (= Doppelzentner)	p	= Vorläufige Zahl
t	= Tonne		
kWh	= Kilowattstunde		
BRT	= Bruttoregistertonne		
SKE	= Steinkohleneinheit		
WE	= Wärmeeinheit		
DIN	= Deutsche Industrie-Norm		
GE	= Getreideeinheit		
GVE	= Großvieheinheit		
LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche		
LN	= Landwirtschaftliche Nutzfläche		
		Bei Stichprobeerhebungen:	
		(.)	= Unter 5000 erfaßte Fälle
		(5-10)	= 5000 bis unter 10 000 Fälle

Die Zahlen der Tabellen beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf das Land Baden-Württemberg. Die Angaben über die Bundesrepublik Deutschland bzw. das Bundesgebiet umfassen auch Berlin (West). In den Angaben über die Deutsche Demokratische Republik ist Berlin (Ost) enthalten.

Im allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- oder abgerundet.

Landesorgane und Verwaltungsaufbau

Zur Entstehung des Landes

Im Land Baden-Württemberg sind die nach Kriegsende 1945 neu gebildeten Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vereinigt. Die Vereinigung wurde auf der Grundlage des Art. 118 Satz 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 durch die Volksabstimmung am 9. Dezember 1951 herbeigeführt. Das neue Bundesland Baden-Württemberg wurde am 25. April 1952 konstituiert. Grundlage des öffentlichen Lebens im Lande ist die Verfassung, die mit ihrer Verkündung am 19. November 1953 in Kraft getreten ist.

Das Land Baden-Württemberg ist ein Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung in Bund und Land, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden. Die Gesetzgebung steht den gesetzgebenden Organen zu. Die Rechtsprechung wird durch unabhängige Richter ausgeübt. Die Verwaltung liegt in der Hand von Regierung und Selbstverwaltung.

Landesregierung

Die Regierung übt die vollziehende Gewalt aus und besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Als weitere Mitglieder der Regierung können Staatssekretäre und ehrenamtliche Staatsräte ernannt werden.



Die Landesregierung

Ministerpräsident: Dr. Hans Filbinger

Innenminister: Karl Schiess
Kultusminister: Prof. D. Dr. W. Hahn
Justizminister: Dr. Traugott Bender
Finanzminister: Robert Gleichauf
Minister für
Wirtschaft,
Mittelstand
und Verkehr: Dr. Rudolf Eberle
Minister für
Ernährung,
Landwirtschaft
und Umwelt: Dr. Friedrich Brünner

Minister für Arbeit,
Gesundheit und
Sozialordnung: Annemarie Griesinger
Minister für Bundes-
angelegenheiten: Eduard Adorno
Staatssekretär im
Staatsministerium: Dr. Gerhard Mahler
Staatssekretär für
Vertriebene,
Flüchtlinge und
Kriegsgeschädigte
im Innenministerium: Dr. Karl Mocker

Staats-
ministerium

Innen-
ministerium

Kultus-
ministerium

Justiz-
ministerium

Finanz-
ministerium

Ministerium
für Wirtschaft,
Mittelstand
und Verkehr

Ministerium
für Ernährung,
Landwirtschaft
und Umwelt

Ministerium
für Arbeit,
Gesundheit
und
Sozialordnung

Der *Ministerpräsident* wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder gewählt. Der Ministerpräsident beruft und entläßt die Minister und die weiteren Mitglieder der Regierung. Er bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung. Er führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte. Im Rahmen der Richtlinienkompetenz leitet jeder Minister seinen Geschäftsbereich selbständig in eigener Verantwortung. Die Regierung beschließt insbesondere über Gesetzesvorlagen, über die Stimmabgabe des Landes im Bundesrat, über Meinungsverschiedenheiten, die den Geschäftskreis mehrerer Ministerien berühren, sowie über Fragen von grundsätzlicher oder weittragender Bedeutung. Der Ministerpräsident und die Regierung bedienen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Staatsministeriums.

Landtag

Der Landtag ist die gewählte Vertretung des Volkes. Er übt die gesetzgebende Gewalt aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt nach Maßgabe der Verfassung. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nicht an Aufträge und Weisungen gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Die Abgeordneten der Verfassungsgebenden Landesversammlung bildeten den 1. Landtag, dessen Wahlperiode am 31. März 1956 endete. Die folgenden Landesparlamente wurden am 4. März 1956, am 15. Mai 1960, am 26. April 1964, am 28. April 1968 und am 23. April 1972 von der Bevölkerung Baden-Württembergs gewählt. Der 6. Landtag besteht aus 120 Mitgliedern (CDU 65, SPD 45, FDP/DVP 10).

Das *Landtagspräsidium* setzt sich folgendermaßen zusammen:

Landtagspräsident: *Camill Wurz* (CDU)

1. Stellvertretender Landtagspräsident: *Walter Krause* (SPD)
 2. Stellvertretender Landtagspräsident: *Prof. Erich Ganzenmüller* (CDU)
 3. Stellvertretender Landtagspräsident: *Hans Albrecht* (FDP/DVP)
- 15 Präsidiumsmitglieder (CDU 8, SPD 5, FDP/DVP 2)

Arbeit des Landtags in 3 Jahren der 6. Legislaturperiode

- Stand: 15. Juli 1975 -

Eingebrachte Gesetzentwürfe	163	Noch Ausschußsitzungen:	
dav. Regierungsvorlagen	100	Ausschuß für Raumordnung,	
Initiativgesetzentwürfe	63	Wirtschaft und Verkehr	39
Verabschiedete Gesetze	87	Ausschuß für Umweltfragen	24
Selbständige Anträge	1111	Ausschuß für	
dar. dringliche Anträge	44	Verwaltungsreform	43
Große Anfragen	69	Ausschuß für Verwaltung	
Kleine Anfragen	1561	und Wohnungswesen	40
Mündliche Anfragen	189	Landwirtschafts- und	
Plenarsitzungen	91	Ernährungsausschuß	22
Ausschußsitzungen:		Petitionsausschuß	48
Ständiger Ausschuß	35	Eingegangene Petitionen ¹⁾	4901
Finanzausschuß	79	Jugend- u. Sportausschuß	25
Kulturpolitischer Ausschuß	68	Landtagsdrucksachen	7980
Sozialausschuß	38		

¹⁾ Nur bis 31. 3. 1975.

Rechtsprechung

Die rechtsprechende Gewalt wird im Namen des Volkes durch die *Gerichte* ausgeübt. Die *Richter* sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Auf allen Gebieten der Rechtspflege sind überwiegend Gerichte des Landes zuständig, vor allem auf dem Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit, der Verwaltungs-, der Finanz-, der Arbeits- und der Sozialgerichtsbarkeit.

Oberste Verwaltungsbehörde ist seit 1. 10. 1972 aufgrund der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien vom 25. Juli 1972 für alle Gerichte des Landes das *Justizministerium*. Eine Ausnahme bilden lediglich die Arbeitsgerichte, deren Oberste Verwaltungsbehörde das *Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung* geblieben ist.

Die **Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit** entscheiden in privaten Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen (Zivil- und Strafgerichtsbarkeit). Zuständig sind 119 Amtsgerichte, 17 Landgerichte und die 2 Oberlandesgerichte in Karlsruhe und Stuttgart.

Die **Verwaltungsgerichte** in Freiburg, Karlsruhe, Sigmaringen und Stuttgart sowie der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim sind Gerichte der Allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Sie entscheiden insbesondere über Klagen von Staatsbürgern gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden.

Die **Gerichte der Finanzgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte, die über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten auf dem Gebiet des Abgabewesens, insbesondere über Steuersachen, entscheiden. Zuständig hierfür ist das ab 7. April 1966 neuerrichtete Finanzgericht Baden-Württemberg als oberstes Landesgericht mit dem Sitz in Karlsruhe und Außeninstanzen in Freiburg und Stuttgart.

Die **Gerichte der Arbeitsgerichtsbarkeit** sind hauptsächlich für Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien, zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie für Streitigkeiten aus dem Betriebsverfassungsgesetz zuständig. Als Gerichte für Arbeitssachen sind in Baden-Württemberg neun Arbeitsgerichte und das Landesarbeitsgericht in Stuttgart mit Außenkammern eingerichtet.

Die **Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit** sind besondere Verwaltungsgerichte. Sie entscheiden vor allem über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung und der Kriegsopferversorgung. In Baden-Württemberg bestehen acht Sozialgerichte und das Landessozialgericht in Stuttgart.

Besondere Bedeutung kommt dem **Staatsgerichtshof** für das Land Baden-Württemberg zu, der vor allem über die Auslegung der Verfassung und über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung entscheidet.

Als **oberste Gerichtshöfe des Bundes** wurden das Bundesverwaltungsgericht, der Bundesfinanzhof, das Bundesarbeitsgericht und das Bundessozialgericht sowie für das Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit der *Bundesgerichtshof* und als oberster Hüter der Verfassung das *Bundesverfassungsgericht* in Karlsruhe errichtet.

Staatsverwaltung

Die Verwaltung wird durch die *Regierung*, die ihr unterstellten Behörden und durch die Träger der Selbstverwaltung ausgeübt. Nach dem Landesverwaltungsgesetz sind die Verwaltungsbehörden in drei Gruppen eingeteilt: Oberste Landesbehörden, Allgemeine Verwaltungsbehörden und Besondere Verwaltungsbehörden.

Oberste Landesbehörden sind die Landesregierung, der Ministerpräsident, das Staatsministerium, das Justizministerium, das Innenministerium, das Kultusministerium, das Finanzministerium, das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr, das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt, das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung und der Rechnungshof.

Zu den **Allgemeinen Verwaltungsbehörden** gehören die Regierungspräsidien und die unteren Verwaltungsbehörden. Untere Verwaltungsbehörden sind in den Landkreisen die Landratsämter und mit gewissen Einschränkungen die großen Kreisstädte sowie die Verwaltungsgemeinschaften nach § 14a Landesverwaltungsgesetz und in den Stadtkreisen die Gemeinden.

Besondere Verwaltungsbehörden sind Behörden, deren Zuständigkeit auf bestimmte, vielfach technische Sachgebiete oder auf den Vollzug bestimmter Gesetze beschränkt ist (Straßenbau, Hochbau, Flurbereinigung, Wasserwirtschaft, Vermessungswesen, Steuergesetze). Die besonderen Verwaltungsbehörden gliedern sich in Landesoberbehörden, höhere Sonderbehörden und untere Sonderbehörden.

Die **Landesoberbehörden** sind auf ihrem Fachgebiet für das ganze Land zuständig. Landesoberbehörden sind z.B. Landesarchivdirektion, Landesamt für Verfassungsschutz, Autobahnamt, Landesvermessungsamt, Staatsschuldenverwaltung, Statistisches Landesamt, Landesgewerbeamt, Geologisches Landesamt, Landesamt für Flurbereinigung und Siedlung, Landesaufsichtsamt für die Sozialversicherung, Landesversorgungsamt, Landesamt für Besoldung und Versorgung, Landesdenkmalamt.

Höhere Sonderbehörden sind: Vier Oberschulämter, drei Oberfinanzdirektionen (hinsichtlich der Besitz- und Verkehrsteuerabteilung und der Landesvermögens- und Bauabteilung) und vier Forstdirektionen.

Untere Sonderbehörden sind die auf der Kreisstufe eingerichteten staatlichen Verwaltungsbehörden. Die unteren Sonderbehörden gehören zu den Geschäftsbereichen folgender Ministerien:

Innenministerium: Vermessungsämter,

Kultusministerium: Staatliche Schulämter,

Finanzministerium: Finanzämter, Staatliche Hochbauämter, Universitätsbauämter, selbständige Bauleitungen, Staatliche Liegenschaftsämter,

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr: Straßenbauämter, Eichämter, Bergamt,

Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt: Flurbereinigungsämter, Tierzuchtämter, Landwirtschaftsämter, Forstämter, Staatliche Veterinärämter, Wasserwirtschaftsämter,

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung: Versorgungsämter, Gewerbeaufsichtsämter und Staatliche Gesundheitsämter.

Selbstverwaltung

Neben der unmittelbaren staatlichen Verwaltung gibt es noch eine Verwaltung durch sogenannte *Selbstverwaltungskörperschaften*. Die *Gemeinden* sind die unterste Stufe der öffentlichen Verwaltung. Sie sind Gebietskörperschaften und fördern in bürgerschaftlicher Selbstverwaltung das gemeinsame Wohl ihrer Einwohner und erfüllen die ihnen von Land und Bund zugewiesenen Aufgaben. Verwaltungsorgane sind der Gemeinderat und der Bürgermeister. Leiter der Gemeindeverwaltung und gesetzlicher Vertreter der Gemeinde ist der Bürgermeister, der von den Bürgern gewählt wird. In *Stadtkreisen* und *Großen Kreisstädten* führt der Bürgermeister die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister. Verwaltungsbehörde der Gemeinde ist das Bürgermeistereiamt. Die *Landkreise* sind sowohl Selbstverwaltungskörperschaften als auch staatliche Verwaltungsbezirke. Verwaltungsorgane sind der Kreistag und der Landrat. Verwaltungsbehörde ist das Landratsamt, das zugleich untere Verwaltungsbehörde ist. Der Landrat, der vom Kreistag gewählt wird, ist Beamter des Landkreises. Gemeinden und Landkreise können sich zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben zu einem *Zweckverband* zusammenschließen oder zur Erfüllung von Pflichtaufgaben zusammengeschlossen werden.

Bundesverwaltung

Mit der Errichtung der Bundesrepublik Deutschland wurde auch eine Bundesverwaltung geschaffen. Dementsprechend werden in Baden-Württemberg auch Behörden, Anstalten und sonstige Einrichtungen des Bundes tätig. Als wichtig sind zu nennen die drei Oberfinanzdirektionen in Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg, die Dienststellen der Bundeswehrverwaltung, die Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in Stuttgart und Freiburg, die Wetterämter Stuttgart und Freiburg, das Landesarbeitsamt in Stuttgart, die Bundesbahndirektionen Stuttgart und Karlsruhe, die Oberpostdirektionen Stuttgart, Karlsruhe Freiburg und Tübingen, die Landeszentralbank, die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) und die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim.

Verwaltungsreform

Entsprechend den Bestimmungen des Kreisreformgesetzes ist das Landesgebiet seit 1. 1. 1973 in 9 *Stadt-* und 35 *Landkreise* (vorher 63) sowie in die 4 *Regierungsbezirke* Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen eingeteilt. Am 1. 1. 1975 sind die Gemeindereformgesetze in Kraft getreten. Nach dem Stand von Mitte 1975 besteht Baden-Württemberg aus 1110 *Gemeinden* (früher 3379), von denen 921 in 271 Verwaltungsgemeinschaften zusammengeschlossen sind (vgl. Abschnitt 28: Gemeindereform). Gleichzeitig mit den Gemeindereformgesetzen wurde das Nachbarschaftsverbandsgesetz verabschiedet, das am 1. 1. 1976 in Kraft tritt. Durch dieses Gesetz werden um die Stadtkreise Stuttgart, Karlsruhe, Pforzheim, Heidelberg/ Mannheim und Ulm und um die Städte Reutlingen/Tübingen 6 *Nachbarschaftsverbände* gebildet, deren wichtigste Aufgabe die Flächennutzungsplanung ist. Mit der Kreisreform zusammenhängend, wurden am 1. 1. 1973 nach den Bestimmungen des Regionalverbandsgesetzes elf *Regionalverbände* als Träger der Regionalplanung geschaffen; auf Grund eines Staatsvertrags mit Bayern wurde für die grenzüberschreitende Region Donau-Iller ein weiterer Regionalverband gebildet.

Gebietseinteilung

Stand: 1. 1. 1975

Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Fläche	Stadt-	Land-	Gemeinden		Wohnbevölk.	
		kreise		ins- ge- samt	Große Kreis- städte	ins- gesamt	männ- lich
		qkm		Anzahl		1000	
RV Mittlerer Neckar	3 655	1	5	183	18	2 366	1 150
RV Franken	4 765	1	4	111	3	715	345
RV Ostwürttemberg	2 138	-	2	54	4	401	192
Regierungsbezirk Stuttgart ..	10 558	2	11	348	25	3 482	1 687
RV Mittlerer Oberrhein	2 138	2	2	58	6	875	418
RV Unterer Neckar	2 442	2	2	89	3	1 034	498
RV Nordschwarzwald	2 340	1	3	74	1	488	233
Regierungsbezirk Karlsruhe ..	6 920	5	7	221	10	2 397	1 149
RV Südlicher Oberrhein	4 068	1	3	125	5	850	403
RV Schwarzw.-Baar-Heuberg	2 529	-	3	76	4	444	213
RV Hochrhein-Bodensee	2 759	-	3	100	6	572	277
Regierungsbezirk Freiburg ..	9 356	1	9	301	15	1 866	893
RV Neckar-Alb ¹⁾	2 530	-	3	68	5	577	276
RV Donau-Iller ²⁾	2 879	1	2	102	2	403	196
RV Bodensee-Oberschwaben	3 508	-	3	87	5	501	243
Regierungsbez. Tübingen¹⁾ ..	8 917	1	8	257	12	1 482	716
Baden-Württemberg¹⁾	35 751	9	35	1 127	62	9 226	4 445

¹⁾ Einschl. 1 bewohntes gemeindefreies Gebiet (Gutsbezirk Münsingen).- ²⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

Geographische Angaben

Grenzen und Flächen

Die Grenzlängen des Landes Baden-Württemberg betragen gegen Bayern 860,4 km, gegen Hessen 183,1 km, gegen Rheinland-Pfalz 91,2 km, gegen Frankreich 182,7 km und gegen die Schweiz bis zum Bodenseeufer bei Konstanz 334,1 km. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge der Grenzen von 1 651,5 km. Gegen die an den Bodensee angrenzenden Länder Österreich und die Schweiz sind die Grenzen auf der Seefläche nicht festgelegt. Die Länge des Bodenseeufers von Konstanz bis zur Landesgrenze gegen Bayern, ohne die Uferlänge des Untersees, beträgt 91 km.

Ausschließlich des Anteils am Bodensee umfaßt die Landesfläche Baden-Württembergs 35 751 qkm, das sind 14,4% des Gebiets der Bundesrepublik. Nach Bayern und Niedersachsen steht Baden-Württemberg damit der Größe nach an dritter Stelle. Das Land erstreckt sich von 47° 31' bis 49° 47' nördlicher Breite und von 7° 31' bis 10° 30' östlicher Länge (Greenwich).

Höchster Punkt: Feldberg (Schwarzwald) 1 493 m NN. Tiefster Punkt: Rheinpegel Mannheim 85 m NN.

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Grenzen:

-  Regierungsbezirk
-  Regionalverband
-  Kreis

Zeichenerklärung:

-  Sitz des Regierungspräsidiums
-  Sitz des Regionalverbandes
-  Sitz des Landratsamtes
-  Sitz der Stadtkreisverwaltung



1) Soweit Land Baden-Württemberg

Bodenerhebungen

Name	Höhe	Name	Höhe
	m über NN		m über NN
Schwarzwald¹⁾		Keuperberge	
Feldberg	1 493	Ochsenhau	595
Herzogenhorn	1 415	Hagberg	585
Belchen	1 414	Bromberg	584
Toter Mann	1 298	Hohenbrach	574
Schauinsland	1 284	Hohenberg	570
Hochkopf	1 263	Altenberg	564
Kandel	1 241	Suhlbühl	538
Hochfirst	1 188	Buchberg	515
Blauen	1 165	Kernen	513
Hornisgrinde	1 164	Steinehau	477
Rohrhardsberg	1 152	Warte	316
Brend	1 148		
Badener Höhe	1 002		
Hohe Möhr	983		
Kniebis	970		
Brandenkopf	931		
Merkur	670	Schwäbische Alb und Albvorland¹⁾	
Kaiserstuhl		Lemberg	1 015
Totenkopf	557	Dreifaltigkeitsberg	983
		Lupfen	977
Odenwald		Kornbühl	887
Katzenbuckel	626	Roßberg	869
Königstuhl	566	Hohenzollern	855
		Lichtenstein	817
Alpenvorland mit Ober- schwaben und Hegau		Bosler	795
Adelegg (Schwarzer Grat) ..	1 119	Teck	775
Hohenhöwen	846	Wasserberg	751
Hohenstoffeln	844	Messelberg	749
Höchster	833	Hohenneuffen	743
Schloß Waldburg	772	Hoehenrechberg	707
Bussen	767	Achalm	705
Hohentwiel	689	Rosenstein	698
		Hohenstaufen	684
		lpf	667

¹⁾ Nach dem (an dritter Stelle genannten) Belchen sind weniger bekannte Berge hier weggelassen; dasselbe gilt hinsichtlich der auf den Lemberg (Alb) folgenden Berge, so daß die Reihenfolge der Höhe nach unvollständig ist.

Wasserläufe*

Name	Länge ¹⁾	Darunter schiffbar	Nieder- schlags- gebiet	Höchster	Nieder- ster	Mittlerer
	km						qkm	beobachteter Abfluß
						cbm/sec
Rhein	437 ²⁾	289 ³⁾	24 505	6 500 ⁴⁾	370,0 ⁴⁾	1 390,0 ⁴⁾
Argen ⁵⁾	75 ⁶⁾	-	587 ⁷⁾	410 ⁸⁾	2,0 ⁸⁾	19,2 ⁸⁾
Schussen ⁵⁾	60	-	823	175 ⁹⁾	0,6 ⁹⁾	11,0 ⁹⁾
Radolfzeller Aach ⁵⁾ ..	34	-	261	40	1,3	10,0
Wutach ¹⁰⁾	78	-	667 ¹¹⁾	300	0,1	7,8
Wiese	56	-	454	355	0,1	10,9
Dreisam/Leopoldskanal	43	-	1 141	355	0,5	21,3
Kinzig	95	-	1 423	1 000	1,0	25,0
Rench	59	-	217	220	0,2	5,0
Murg	70	-	637	700	1,0	17,0
Pfinz	60	-	373	128	0,1	1,7
Neckar	367	190 ¹²⁾	13 558	2 220	13,0	148,0
Enz mit Nagold	110	-	2 223	600	3,5	23,0
Nagold mit Würm ...	92	-	1 145	400	1,0	11,5
Fils	63	-	706	425	0,5	9,1
Rems	81	-	580	310	0,4	7,0
Murr	54	-	507	160	0,9	6,3
Kocher	182	-	1 989	570	1,0	23,2
Jagst	203	-	1 837	480	2,5	17,4
Main	38	38	1 450	2 350	20,0	170,0
Tauber	77	-	1 100	300	1,2	12,0
Donau ¹³⁾	251	-	7 988	1 450	19,6	118,0
Iller	9	-	580	900	11,0	68,2

* Wasserläufe, deren Länge im Lande (einschl. Grenzlänge) 50 km oder deren mittlerer Abfluß an der im Lande gelegenen Mündung bzw. beim Austritt aus dem Bundesland 8 cbm/sec erreicht. Die Angaben zu den Spalten Niederschlagsgebiet und Abfluß sind durchschnittliche Annäherungswerte.

¹⁾ Einschl. Grenzstrecke. - ²⁾ Ab Konstanz, einschl. 35 km Durchfluß durch Schweizer Gebiet.

³⁾ Ab Rheinfeldern. - ⁴⁾ Am Pegel Worms als dem der Landesgrenze nächstgelegenen.

⁵⁾ In den Rhein über den Bodensee. - ⁶⁾ Mit Landesteil an der Unteren (nördlichen) Argen.

⁷⁾ Mit Oberer (südlicher) und Unterer Argen. - ⁸⁾ Am Pegel Gießenbrücke. - ⁹⁾ Am Pegel Lochbrücke. - ¹⁰⁾ Ohne Steina und Schlicht. - ¹¹⁾ Zuzüglich 130 qkm auf Schweizer Gebiet. - ¹²⁾ Ab

Hafen Plochingen. - ¹³⁾ Mit Breg und Brigach.

Seen

Name	Fläche	Mittel- wasser- spiegel	Name	Fläche	Mittel- wasser- spiegel
	qkm	m über NN		qkm	m über NN
Bodensee	538,0 ¹⁾	395,0	Titisee	1,1	84,6
Schluchsee ...	5,1 ²⁾	930,0	Feldsee	0,11	1 108,8
Federsee	1,5	578,3	Mummelsee .	0,03	1 028,5
			Wildsee	0,02	910,3

¹⁾ Gesamtfläche, Baden-Württemberg und Bayern besitzen hiervon 305 qkm. - ²⁾ Gestaut, ursprünglich 1,03 qkm.

2. Bevölkerungsstand

Gebietsstand: Die Angaben über Gebiet und Bevölkerung beziehen sich im allgemeinen auf den Stand vom 31. Dezember 1974 bzw. 1. Januar 1975; falls ein anderer Gebietsstand zutrifft, ist er bei der betreffenden Tabelle angegeben.

Bevölkerung: Nach der Erfassung wird unterschieden zwischen ortsanwesender Bevölkerung („de facto“-Bevölkerung) und Wohnbevölkerung („de jure“-Bevölkerung). Bei den Volkszählungen wurde bis 1910 die ortsanwesende Bevölkerung, ab 1925 die Wohnbevölkerung ermittelt.

Wohnbevölkerung: Personen, die in dem angegebenen Gebiet ihren ständigen Wohnort haben. Personen mit Wohnraum in mehreren Gemeinden sind der Gemeinde zugeordnet, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen. Soweit sie weder berufstätig sind noch in Ausbildung stehen, ist die Wohnung oder Unterkunft maßgebend, in der sie sich überwiegend aufhalten. Nicht zur Wohnbevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern.

Volkszählungen: Die letzten Volkszählungen haben am 17. Mai 1939, 29. Oktober 1946, 13. September 1950, 6. Juni 1961 und 27. Mai 1970 stattgefunden; ferner wurde am 25. September 1956 die Wohnbevölkerung im Rahmen der Wohnungsstatistik festgestellt.

Bevölkerungsfortschreibung: Die Wohnbevölkerungszahlen werden auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Die Zugänge sind die Geburten und Zuzüge, die Abgänge die Sterbefälle und Fortzüge.

Angaben über *Ausländer* in Abschnitt 10, über *Bevölkerungsvorausschätzungen* in Abschnitt 26.

1. Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung ¹⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾		Jahr	Bevölkerung ¹⁾	
	1 000	je qkm		1 000	je qkm		1 000	je qkm
1852	3 156,0	88,4	1950	6 430,2	179,9	1965	8 426,2	235,7
1861	3 155,0	88,3	1956	7 164,7	199,5	1966	8 534,1	238,7
1871	3 345,7	93,6	1957	7 301,9	204,2	1967	8 565,5	239,6
1880	3 609,0	101,0	1958	7 433,0	207,9	1968	8 713,9	243,7
1890	3 760,5	105,2	1959	7 560,7	211,5	1969	8 909,7	249,2
1900	4 104,2	114,8	1960	7 726,9	216,1	1970	8 895,0	248,8
1910	4 651,4	130,1	1961	7 759,2	217,0	1971	9 055,1	253,3
1925	4 964,5	138,9	1962	7 990,6	223,5	1972	9 154,2	256,1
1933	5 182,3	145,0	1963	8 108,3	226,8	1973	9 239,4	258,4
1939	5 476,4	153,2	1964	8 257,4	231,0	1974	9 226,2	258,1

¹⁾ Gebietsstand: 1852 bis 1933 = 1938, 1939 und 1950 = 1950 und ab 1956 = jeweiliger Gebietsstand.

2. Bevölkerungsbilanz

Jahr	Geburten- überschuß	Wande- rungsge- winn - bzw. -verlust (-)	Zu- bzw. Abnahme (-)		Bevölke- rungsstand am 31. Dezember	Bevölke- rungsdichte ¹⁾
			insges.	Deutsche		
1960	63 102	103 059	166 161		7 726 859	216,1
1961	73 290	107 200	180 490		7 838 682 ²⁾	219,3
1962	73 407	78 549	151 956	85 901	7 990 638	223,5
1963	72 775	44 922	117 697	86 920	8 108 335	226,8
1964	79 373	69 689	149 062	86 853	8 257 397	231,0
1965	72 801	96 004	168 805	83 653	8 426 202	235,7
1966	74 202	33 702	107 904	80 157	8 534 106	238,7
1967	68 341	-36 962	31 379	77 919	8 565 471 ³⁾	239,6
1968	54 693	93 724	148 422	64 633	8 713 893	243,7
1969	45 459	150 347	195 806	53 269	8 909 699	249,2
1970	35 584	109 461	145 045	33 813	8 953 607 ²⁾	250,5
1971	31 200	70 307	101 507	30 285	9 055 114	253,3
1972	20 105	78 933	99 038	22 607	9 154 152	256,1
1973	9 957	75 267	85 224	5 245	9 239 376	258,4
1974	9 079	-22 215	-13 136	-1 016	9 226 240	258,1

¹⁾ Einwohner auf 1 qkm. - ²⁾ Bereinigung der fortgeschriebenen Wohnbevölkerungszahlen durch das Volkszählungs-Ergebnis. - ³⁾ Gebietsabtretung vom Landkreis Konstanz (Verenahöfe) am 20. 7. 1967 an die Schweiz (14 Personen).

3. Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohnbevölke- rung am 1. 1. 1975		Davon					
			ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
	1 000							
unter 15 .	2 106,2	1 077,9	2 106,2	1 077,9				
15-20 . . .	690,7	354,2	669,2	353,1	21,3	1,0		
20-25 . . .	660,8	326,2	421,1	257,4	233,0	67,2	6,8	1,7
25-30 . . .	612,6	319,0	175,9	125,3	418,9	186,7	17,9	7,0
30-35 . . .	712,0	374,5	99,8	68,4	583,9	294,0	28,3	12,1
35-40 . . .	751,0	395,8	71,1	43,8	648,0	338,9	31,9	13,1
40-45 . . .	591,3	312,6	48,1	24,2	514,5	278,1	28,7	10,3
45-50 . . .	561,9	276,6	45,4	15,5	480,6	251,6	35,9	9,5
50-55 . . .	528,6	220,7	46,1	9,9	426,7	202,4	55,9	8,4
55-60 . . .	328,0	134,3	26,2	5,5	244,7	122,2	57,1	6,6
60-65 . . .	496,2	201,7	37,3	7,9	340,6	180,7	118,3	13,1
65 u. mehr	1 186,9	451,3	112,1	19,3	583,5	347,5	491,2	84,5
Insgesamt	9 228,2	4 444,6	3 858,5	2 008,0	4 495,7	2 270,4	872,1	166,2

4. Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Baden- Württemberg	Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen
%					
27. 5. 1970¹⁾					
Evangelische Kirche ²⁾	45,8	55,2	47,1	33,0	37,6
Röm.-kath. Kirche ³⁾	47,4	36,0	46,5	62,6	57,1
Sonstige ⁴⁾	6,8	8,9	6,4	4,4	5,3
Insgesamt	100	100	100	100	100
1. 1. 1975					
Evangelische Kirche ²⁾	44,6	53,4	45,9	32,7	36,7
Röm.-kath. Kirche ³⁾	47,1	36,0	46,3	61,7	56,5
Sonstige ⁴⁾	8,3	10,6	7,8	5,6	6,8
Insgesamt	100	100	100	100	100

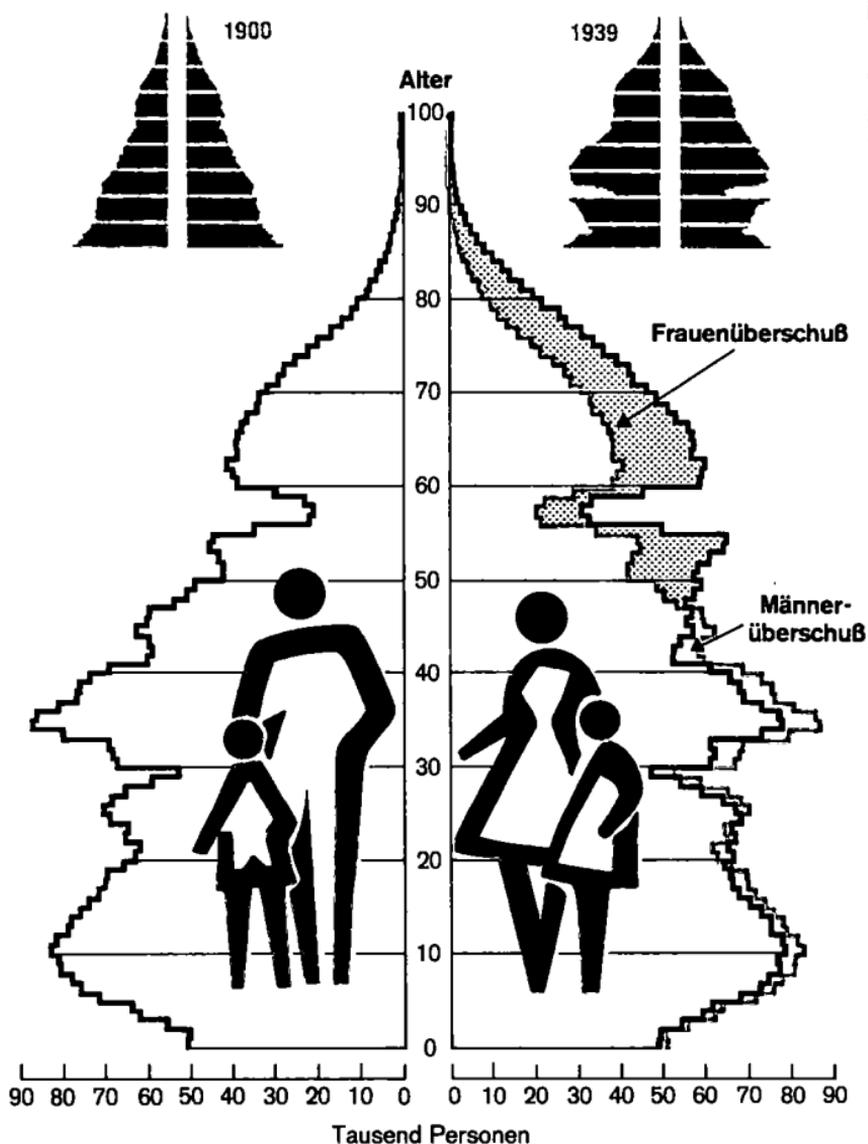
¹⁾ Gebietsstand 1. 1. 1972. - ²⁾ Angehörige der Evangelischen Landes- und Freikirchen. - ³⁾ Angehörige der Röm.-kath. Kirche einschl. der unierten Riten. - ⁴⁾ Angehörige sonstiger Kirchen und Religionsgemeinschaften, Gemeinschaftslose, Ungeklärt und ohne Angabe.

5. Zahl der Gemeinden

Größenklasse von...bis unter... Einwohnern	Gemeinden am							
	6. Juni 1961 ¹⁾		27. Mai 1970 ¹⁾		1. Januar 1974 ¹⁾		1. Januar 1975 ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	1 075	31,8	939	28,0	342	17,9	53	4,7
500- 1 000 ...	928	27,5	859	25,6	329	17,2	49	4,3
1 000- 2 000 ...	715	21,2	734	21,9	377	19,7	197	17,5
2 000- 3 000 ...	245	7,3	288	8,6	218	11,4	176	15,6
3 000- 4 000 ...	205	6,1	150	4,5	154	8,1	134	11,9
4 000- 5 000 ...			91	2,7	103	5,4	96	8,5
5 000- 10 000 ...	124	3,7	175	5,2	227	11,9	237	21,0
10 000- 15 000 ...	36	1,1	50	1,5	71	3,7	75	6,7
15 000- 20 000 ...	9	0,3	15	0,5	23	1,2	31	2,8
20 000- 25 000 ...	11	0,3	12	0,4	26	1,4	24	2,1
25 000- 50 000 ...	20	0,6	23	0,7	26	1,4	32	2,8
50 000-100 000 ...	7	0,2	8	0,2	12	0,6	16	1,4
100 000-200 000 ...	2	0,1	3	0,1	3	0,2	4	0,4
200 000-500 000 ...	2	0,1	2	0,1	2	0,1	2	0,2
500 000 und mehr ..	1	.	1	.	1	0,1	1	0,1
Insgesamt	3 381	100	3 350	100	1 914	100	1 127	100

¹⁾ Jeweilliger Gebietsstand.

Altersaufbau der Wohnbevölkerung 1975



6. Haushalte nach der Haushaltsgröße

Mikrozensus April 1974

Alter von ... bis unter ... Jahren	Haus- halte insges.	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 u. mehr
	1 000	%				
Nach dem Alter des Haushaltsvorstands						
unter 25	200	62	20	14	(3)	(·)
25 - 35	641	19	21	27	23	10
35 - 45	721	12	12	20	29	27
45 - 55	605	15	22	22	20	20
55 - 65	532	30	39	18	8	5
65 und mehr	807	48	41	8	2	(1)
Insgesamt	3 506	28	27	18	15	12
Darunter männliche Haushaltsvorstände						
unter 25	134	48	27	20	(4)	(·)
25 - 35	589	15	21	29	24	10
35 - 45	664	9	11	20	31	29
45 - 55	493	6	21	25	24	24
55 - 65	346	6	50	25	11	7
65 und mehr	427	15	67	12	4	(2)
Insgesamt	2 654	12	30	22	20	15

7. Familien nach Größe und Kinderzahl

Mikrozensus April 1974

Alter von ... bis unter ... Jahren	Familien mit Kindern unter 18 Jahren						
	zu- sammen	Kinder zu- sammen	Anzahl der Kinder				
			1	2	3	4	5 u. mehr
1 000		%					
Nach dem Alter des Familienvorstands							
unter 25	39	48	80	(18)	(·)	-	(·)
25 - 35	392	674	47	38	11	3	(·)
35 - 45	545	1 198	29	40	21	7	4
45 - 55	298	545	51	28	13	5	(3)
55 - 65	62	87	75	17	(·)	(·)	(·)
65 und mehr	16	21	78	(·)	(·)	(·)	-
Insgesamt	1 352	2 573	43	35	15	5	2
Darunter männliche Familienvorstände							
unter 25	34	42	81	(17)	(·)	-	(·)
25 - 35	372	641	47	39	11	(3)	(·)
35 - 45	518	1 146	28	40	21	7	4
45 - 55	276	509	50	28	13	5	(3)
55 - 65	58	82	73	17	(·)	(·)	(·)
65 und mehr	14	19	77	(·)	(·)	(·)	-
Insgesamt	1 271	2 440	42	35	15	5	3

8. Wohnbevölkerung der Großstädte im Bundesgebiet

Stand: 31. 12. 1974

Stadt	Wohnbevölkerung in 1 000	Stadt	Wohnbevölkerung in 1 000
Berlin (West)	2 024	Mülheim an der Ruhr . . .	190
Hamburg	1 734	Mainz	184
München	1 323	Frelburg im Breisgau . . .	179
Köln	826	Ludwigshafen am Rhein .	174
Essen	665	Solingen	173
Frankfurt am Main	652	Osnabrück	164
Dortmund	628	Mönchengladbach	149
Düsseldorf	619	Bremerhaven	145
Stuttgart	613	Darmstadt	139
Bremen	579	Oldenburg	134
Hannover	563	Remscheid	134
Nürnberg	510	Regensburg	133
Duisburg	429	Wolfsburg	130
Wuppertal	405	Recklinghausen	123
Bochum	336	Göttingen	122
Gelsenkirchen	328	Heidelberg	121
Mannheim	321	Salzgitter	120
Bielefeld	320	Koblenz	119
Bonn	284	Neuss	119
Braunschweig	271	Offenbach am Main	118
Karlsruhe	266	Hellbronn	116
Kiel	264	Würzburg	113
Augsburg	254	Leverkusen	109
Wiesbaden	252	Hildesheim	107
Aachen	242	Wilhelmshaven	104
Oberhausen	239	Fürth	103
Lübeck	235	Bottrop	102
Krefeld	219	Kaiserslautern	102
Kassel	210	Erlangen	101
Saarbrücken	206	Herne	101
Münster (Westfalen)	200	Trier	101
Hagen	195	Rheydt	100

Fettdruck: Großstädte in Baden-Württemberg.

3. Bevölkerungsbewegung

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Lebendgeborene: Alle Kinder, bei denen der Herzschlag eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert oder die Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder sind Totgeborene.

Gestorbene: Ohne Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Ehelösungen: Durch gerichtliches Urteil nach den Vorschriften des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946.

Wanderungen: Wohnungswechsel von einer Gemeinde nach einer anderen Gemeinde einschließlich der Fälle, in denen jemand unter Beibehaltung seiner bisherigen Wohnung eine weitere Wohnung in einer anderen Gemeinde bezieht oder unter Aufgabe einer weiteren Wohnung in die beibehaltene Wohnung zurückkehrt.

Mittlere Lebenserwartung: Die mittlere Lebenserwartung gibt an, wieviel Jahre eine Person eines bestimmten Alters unter der nach der Sterbetafel 1970/72 gegebenen Sterbewahrscheinlichkeit im Durchschnitt noch zu leben hat.

Angaben über Bevölkerungsbewegung der *Ausländer* in Abschnitt 10.

1. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Grundzahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene	
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	darunter im 1. Lebensjahr
1931	37 775	85 052	9 099	2 108	58 820	5 749
1951	66 008	106 297	10 334	2 240	69 948	5 239
1961	72 132	152 487	9 323	2 094	79 197	4 393
1971	60 810	123 871	6 369	1 137	92 671	2 566
1972	59 037	112 845	6 041	964	92 740	2 191
1973	55 849	102 875	5 683	800	92 918	2 022
1974	53 647	102 206	5 516	763	93 128	1 826

Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Von 1 000 Geborenen waren Totgeborene
	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeb.		
1931	7,4	16,7	11,5	107,0	67,6	24,2
1951	10,1	16,2	10,7	97,2	49,3	20,6
1961	9,3	19,7	10,2	61,1	29,0	13,5
1971	6,7	13,7	10,3	51,4	20,7	9,1
1972	6,5	12,4	10,1	53,5	19,4	8,5
1973	6,1	11,2	10,1	55,2	19,7	7,7
1974	5,8	11,1	10,1	54,0	17,9	7,4

2. Geburtenentwicklung

Jahr	Lebendgeborene insgesamt	Davon nach						
		Legitimität		Staatsangehörigkeit		Lebendgeburtenfolge ¹⁾		
		ehelich	nicht-ehelich	Deutsche	Ausländer	1. Kind	2. Kind	3. und weiteres Kind
1 000								
1955	118	108	10	117	1	45	33	31
1960	145	136	9	143	2	54	41	40
1970	128	122	6	112	16	49	39	34
1971	124	118	6	104	20	49	38	31
1972	113	107	6	91	21	45	35	27
1973	103	97	6	80	23	42	33	23
1974	102	97	6	78	25	43	33	21
1955 = 100								
1955	100	100	100	100	100	100	100	100
1960	123	126	90	122	200	120	124	129
1970	108	113	60	96	1 600	109	118	110
1971	105	109	60	89	2 000	109	115	100
1972	96	99	60	78	2 100	100	106	87
1973	87	90	60	68	2 300	93	100	74
1974	86	90	60	67	2 500	96	100	68

¹⁾ Nur ehelich Lebendgeborene.

3. Durchschnittliches Heiratsalter

Jahresdurchschnitt Jahr	Männer ¹⁾				Frauen ¹⁾			
	insges.	ledig	verw.	gesch.	insges.	ledig	verw.	gesch.
	Alter in Jahren							
1928/30 ...	29,6	28,0	46,5	39,7	26,5	26,0	40,1	35,5
1932/34 ...	29,6	28,1	46,8	39,3	26,6	26,1	40,0	35,6
1936/38 ...	30,3	28,9	46,9	39,5	27,3	25,7	40,3	35,9
1946/48 ...	31,7	29,2	47,2	38,7	27,5	25,9	35,3	35,0
1949/51 ...	31,1	28,6	49,1	39,6	27,5	25,9	35,6	35,1
1955/57 ...	29,2	27,1	52,2	39,9	25,9	24,6	41,9	36,2
1961/63 ...	27,7	25,6	53,7	39,2	24,6	23,5	44,9	35,2
1965/67 ...	28,0	25,8	54,5	38,5	24,8	23,5	45,5	34,5
1970/72 ...	27,8	25,4	55,9	37,9	24,4	22,9	46,6	34,3
1973	27,9	25,4	56,5	38,0	24,6	22,8	47,8	34,4
1974	28,0	25,4	56,7	37,6	24,6	22,9	46,6	34,1

¹⁾ Nach dem Familienstand vor der Eheschließung.

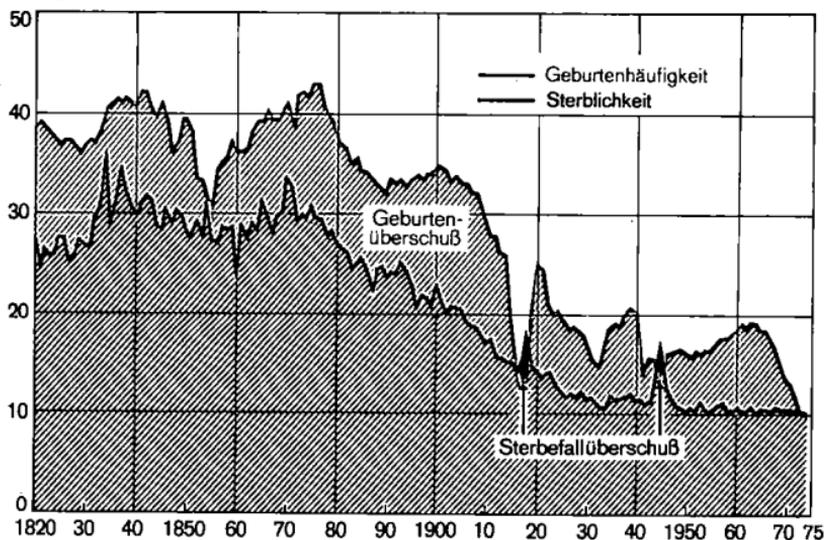
4. Lebenserwartung nach den Sterbetafeln

Vollendetes Altersjahr	Männlich			Weiblich		
	durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren					
	1901/10 ¹⁾	1949/51	1970/72	1901/10 ¹⁾	1949/51	1970/72
0	45,15	64,89	68,49	48,03	68,66	74,50
5	55,77	64,47	65,32	56,77	67,42	71,10
10	51,82	59,73	60,50	52,71	62,63	66,23
15	47,12	54,95	55,63	48,33	57,78	61,31
20	42,93	50,29	51,03	44,23	53,02	56,48
25	38,98	45,77	46,45	40,26	48,32	51,63
30	34,94	41,24	41,79	36,36	43,64	46,78
35	30,87	36,71	37,13	32,49	39,00	41,97
40	26,92	32,20	32,53	28,62	34,38	37,21
45	23,09	27,79	28,06	24,71	29,85	32,54
50	19,45	23,57	23,74	20,81	25,44	28,01
55	16,08	19,58	19,64	17,07	21,19	23,63
60	13,00	15,37	15,83	13,69	17,14	19,37
65	10,22	12,44	12,46	10,68	13,41	15,36
70	7,78	9,42	9,64	8,10	10,11	11,73
80	4,05	4,96	5,44	4,37	5,36	6,17

¹⁾ Sterbetafel für Württemberg.

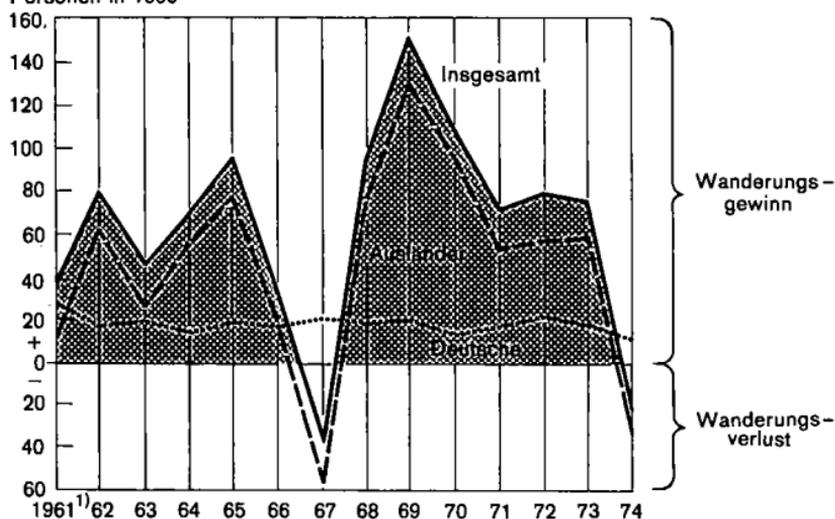
Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit seit 1820

auf 1000 Einwohner



Wanderungssaldo

Personen in 1000



1) Vom 6.6. - 31.12.1961

5. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		1971	1972	1973	1974	
					insgesamt	dar.Deutsche
Bundesgebiet insgesamt	Z	154 870	157 198	150 481	130 510	109 870
	F	156 485	147 585	144 215	127 061	102 392
	W	-1 615	9 613	6 266	3 449	7 478
darunter						
Nordrhein- Westfalen	Z	32 236	33 098	31 752	26 549	22 953
	F	29 988	26 929	26 048	22 755	17 068
	W	2 248	6 169	5 704	3 794	5 885
Hessen	Z	21 715	21 989	21 336	19 104	15 170
	F	23 888	23 703	23 798	20 099	15 938
	W	-2 173	-1 714	-2 462	-995	-768
Rheinland- Pfalz	Z	18 676	19 222	18 467	17 275	14 644
	F	17 838	17 734	17 272	15 885	13 000
	W	838	1 488	1 195	1 390	1 644
Bayern	Z	45 346	45 814	45 206	38 821	31 362
	F	50 333	48 860	47 988	42 626	34 984
	W	-4 987	-3 046	-2 782	-3 805	-3 622

Z = Zuzüge nach Baden-Württ., F = Fortzüge von Baden-Württ., W = Wanderungsgewinn- bzw. -verlust (-) für Baden-Württ.

5. Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Herkunft bzw. Ziel		1971	1972	1973	1974	
					insgesamt	dar.Deutsche
Berlin (Ost)	Z	138	135	152	126	121
	F	24	17	13	19	17
	W	114	118	139	107	104
Deutsche Demokratische Republik ¹⁾	Z	2 208	2 262	2 059	1 915	1 885
	F	501	496	423	365	360
	W	1 707	1 766	1 636	1 550	1 525
Ostgebiete des Deutschen Reichs	Z	2 231	950	735	540	425
	F	39	64	112	96	31
	W	2 192	886	623	444	394
Europäisches Ausland	Z	211 517	200 361	212 103	126 623	8 445
	F	154 990	150 514	151 393	155 600	5 602
	W	56 527	49 847	60 710	-28 977	2 843
darunter						
Italien	Z	58 649	54 141	54 385	29 694	374
	F	53 669	49 962	48 382	45 443	492
	W	4 980	4 179	6 003	-15 749	-118
Jugoslawien	Z	53 804	46 976	50 723	26 221	140
	F	43 974	37 521	34 968	36 810	148
	W	9 830	9 455	15 755	-10 589	-8
Türkei	Z	34 506	38 786	49 791	30 005	59
	F	16 100	18 011	20 412	25 444	75
	W	18 406	20 775	29 379	4 561	-16
Außer-europäisches Ausland	Z	16 653	17 239	15 372	13 950	3 915
	F	11 637	12 356	12 412	13 589	4 422
	W	5 016	4 883	2 960	361	-507
Sonstiges ²⁾	Z	6 533	12 044	3 130	996	943
	F	167	224	197	145	138
	W	6 366	11 820	2 933	851	805
Insgesamt	Z	394 150	390 189	384 032	274 660	125 604
	F	323 843	311 256	308 765	296 875	112 962
	W	70 307	78 933	75 267	-22 215	12 642

Z = Zuzüge nach Baden-Württ., F = Fortzüge von Baden-Württ., W = Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) für Baden-Württ.

¹⁾ Ohne Berlin (Ost). - ²⁾ Unbekanntes Ausland, ungeklärt, ohne Angabe.

Krankenhäuser: Erfasst sind in der Krankenhausstatistik alle Krankenhäuser (Heilanstalten, Sanatorien, Kurkrankenhäuser) in denen Kranke untergebracht, gepflegt und ärztlich behandelt werden, sowie Entbindungsheime unter ärztlicher Leitung. Unterschieden wird zwischen Krankenhäusern für Akutkranke und Sonderkrankenhäusern. Jährliche Meldungen erstatten die einzelnen Krankenhäuser über die Gesundheitsämter.

Todesursachen: Von den Angaben im vertraulichen Leichenschauschein über Todesart und Krankheiten, die unmittelbar zum Tode geführt haben oder ursächlich vorausgegangen sind, geht nach internationalen Regeln nur das Grundleiden in die Todesursachenstatistik ein. Die Sterbefälle infolge von Unfällen, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen werden sowohl nach der Ursache wie auch nach der Art der Schädigung ausgewiesen.

1. Im Gesundheitswesen tätige Personen

Berufsausübende Personen	1.1.1973	1.1.1974	1.1.1975	
			insgesamt	weiblich
Ärzte insgesamt	16 182	16 693	17 289	3 660
Ärzte mit allgemeinärztlicher Tätigkeit ..	9 271	9 406	9 795	2 348
darunter in freier Praxis	4 146	4 081	4 300	1 010
Fachärzte	6 911	7 185	7 494	1 312
dar. Augenärzte	367	374	398	101
Chirurgen	786	801	816	43
Frauenärzte	706	740	789	117
Hals-, Nasen-, Ohrenärzte	344	369	350	29
Internisten	1 863	1 938	2 055	292
Kinderärzte	611	612	652	273
Orthopäden	267	273	295	19
Hautärzte	261	272	290	52
Lungenärzte	220	210	191	32
Zahnärzte	4 940	4 842	5 015	783
Heilpraktiker	576	605	673	190
Krankenpflegepersonal	33 961	35 345	38 300	33 400
dar. Krankenschwestern und -pfleger ..	19 315	19 758	20 852	18 619
Krankenpflegehelfer u. -helferinnen	3 488	4 090	4 742	3 922
Gemeineschwwestern u. -brüder ..	2 494	2 455	2 299	2 246
Kinderkrankenschwestern	3 759	3 783	3 942	3 942
Wochenpflegerinnen	325	254	272	272
Pflegekräfte in Ausbildung	7 119	7 608	8 436	7 424
Medizinisch-technische Assistenten ..	3 045	3 190	3 461	3 354
Hebammen	1 136	1 070	1 053	1 053
Krankengymnasten	1 589	1 711	1 897	1 793
Masseure u. medizinische Bademeister ..	3 065	3 040	3 191	1 668
Approbierete Apotheker ¹⁾	3 422	3 523	3 660	1 904
Sonstiges Apothekenpersonal	6 873	7 146	6 943	

¹⁾ Zahl der Apotheken am 1. 1. 1975: 1 982.

2. Krankenhäuser

Zweckbestimmung	1.1.1974		1973		
	Häuser	Planmäßige Betten	Stationär behandelte Kranke	Durchschn. Verweildauer	Aus-nutzungs-grad
	Anzahl		1 000	Tage	%
Krankenhäuser für Akutkranke	412	64 320	1 233,1	16,6	84,3
darunter					
Allg. Krankenhäuser ..	247	49 858	963,7	16,5	84,4
Krankenhäuser für					
Innere Krankheiten ...	30	3 683	58,0	24,6	86,0
Säugl./Kinderkrankh. .	17	1 752	26,0	18,2	70,9
Chirurgie, Urologie ...	35	3 328	73,2	14,7	86,5
Orthopädie	9	1 100	12,6	28,5	86,0
Gynäkologie, Geburtsh.	37	2 432	56,5	11,2	70,4
HNO-Krankheiten	11	502	18,6	8,6	85,9
Augenkrankheiten ...	10	888	14,3	17,8	76,8
Sonderkrankenhäuser .	264	39 342	255,8	53,9	87,3
darunter für					
Tuberkulose	38	5 236	24,0	87,7	87,3
Psychiatrie	11	6 008	18,5	158,5	93,7
Neurologie	7	992	11,7	42,8	100,3
Psychiatrie u. Neurol. .	20	6 589	25,1	118,6	95,0
Chron. Krankheiten ..	12	2 849	3,5	.	94,6
Kurkrankenhäuser ...	134	13 963	141,7	29,1	79,3
Insgesamt	676	103 662	1 488,9	22,6	85,5

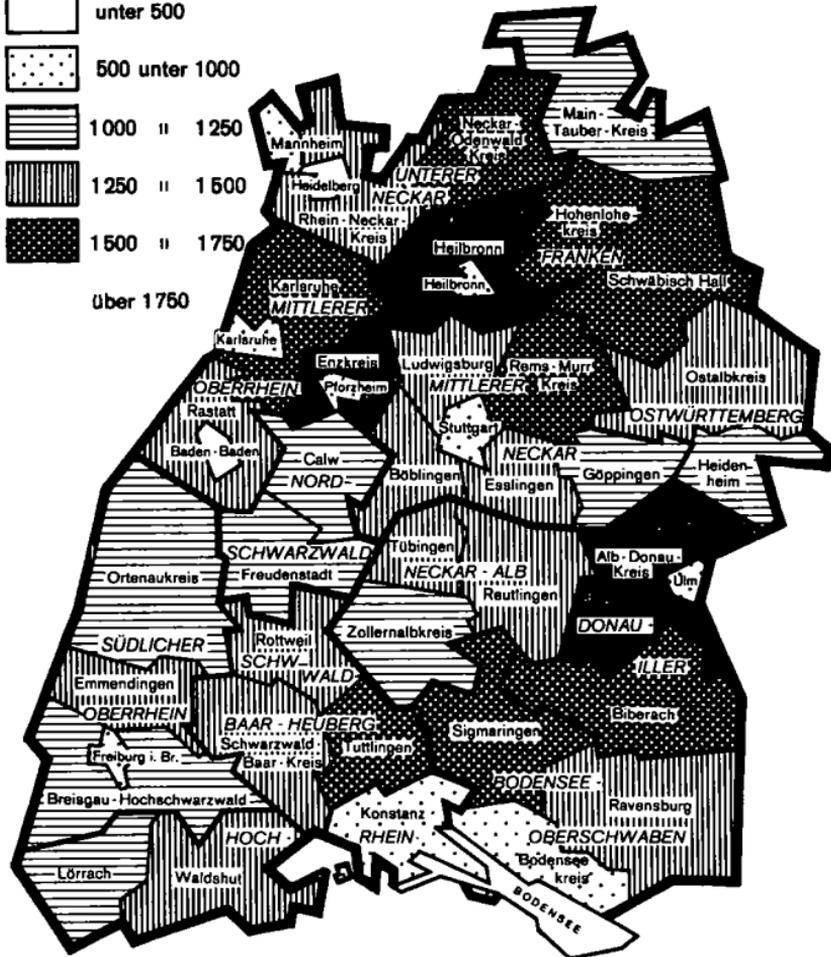
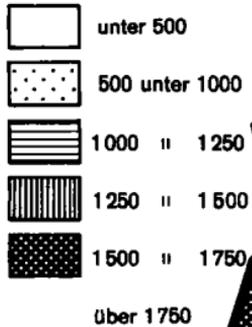
3. Pockenschutzimpfung

Bezeichnung	1966	1971	1972	1973
Pockenerstimpfung				
Impfpflichtige	192 172	125 638	152 616	148 132
Geimpfte	141 055	66 343	88 418	82 156
Beteiligung in %	73,4	52,1	57,9	55,5
Mit Erfolg Geimpfte	131 986	62 761	85 714	79 917
in % der Geimpften	93,5	94,4	96,9	97,3
in % der Impfpflichtigen	68,6	49,1	56,1	53,9
Pockenwiederimpfung				
Impfpflichtige	130 107	156 477	164 493	168 649
Geimpfte	108 105	127 108	137 162	137 730
Beteiligung in %	83,0	81,4	83,3	81,6
Mit Erfolg Geimpfte	103 227	124 408	133 292	133 452
in % der Geimpften	95,4	97,1	97,1	96,9
in % der Impfpflichtigen	79,3	79,8	81,0	79,1

Ärztedichte

Stand 1.1.1975

Auf einen Arzt in freier Praxis kommen ... Einwohner



Landesdurchschnitt: 1 124

4. Sonstige Schutzimpfungen*

Impfung	1966	1971	1972	1973	1974
Diphtherie					
Erstimpfung	2 884	756	997	458	697
vollständig	2 488	602	648	319	589
nicht vollständig	396	154	349	139	108
Wiederholungsimpfung .	23 128	2 817	2 856	1 994	2 034
Diphtherie-Wundstarrkrampf					
Erstimpfung	100 491	57 971	52 523	47 474	39 040
vollständig	84 706	41 860	37 387	31 268	26 903
nicht vollständig	15 785	16 111	15 136	16 206	12 137
Wiederholungsimpfung .	79 115	121 492	128 485	109 827	95 151
Diphtherie-Wundstarrkrampf-Keuchhusten					
Erstimpfung	12 762	13 197	11 712	9 029	8 647
vollständig	9 343	11 322	10 100	6 914	7 316
nicht vollständig	3 419	1 875	1 612	2 115	1 331
Wiederholungsimpfung .	512	968	2 146	1 946	1 758

* Die von privaten Ärzten durchgeführten Impfungen sind, soweit sie den Gesundheitsämtern bekannt wurden, in den Zahlen enthalten.

5. Allgemeine Morbidität

Mikrozensus April 1974*

Art der Krankheit	Erkrankte Personen			Patienten in Behandl. bei		
	insg.	männl.	weibl.	Allg. Arzt	Fach- arzt	Kranken- haus ¹⁾
	1 000					
Infekt. u. parasit. Krankh.	68	38	30	50	16	(-)
Krankheiten des/der Drüsen ²⁾	91	35	56	66	26	(6)
Nervensystems ³⁾	40	14	26	28	17	(-)
Augen und Ohren	34	13	21	12	31	(-)
Kreislaufsystems	314	126	188	253	91	17
dar. des Herzens	155	68	87	122	50	10
Atmungsorgane ⁴⁾	362	173	189	283	39	(7)
dar. Grippe	163	68	95	135	(6)	(-)
Verdauungsorgane ⁴⁾	145	70	75	90	51	17
Harn- u. Geschlechtsorg. ⁴⁾	57	14	43	29	38	11
Skeletts, der Muskeln ⁵⁾ . . .	163	56	107	117	58	16
Sonstige Krankheiten	130	42	88	90	48	14
Insgesamt	1 404	581	823	1 018	415	98

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Ambulant. - ²⁾ Drüsen mit innerer Sekretion einschl. Schilddrüse, Ernährung und Stoffwechsel.

³⁾ Einschl. geistiger und seelischer Störungen sowie Schwachsinn. - ⁴⁾ Ohne Neubildungen.

⁵⁾ Einschl. des Bindegewebes.

6. Sterbefälle nach Todesursachen

Todesursache	1973	1974		1974. Anzahl	
	ins- gesamt	ins- gesamt	männ- lich		weib- lich
	Auf 100 000 der mittleren Bevölkerung				
Sterbefälle insgesamt	1 009,3	1 008,1	1 039,3	979,0	93 128
Krankheiten d. Kreislaufsystems darunter	487,5	492,4	465,0	518,0	45 481
Akuter Herzmuskelinfarkt	95,3	98,3	130,8	67,9	9 078
Sonst: ischämische Herzkrankh. Chronische nichtrheumatische Herzmuskelkrankheiten	63,9	74,3	68,3	80,0	6 864
Mangelhaft bezeichnete Herzkrankheiten	77,4	69,2	55,6	81,8	6 387
Hirngefäßkrankheiten	0,9	0,7	0,8	0,5	63
Bösartige Neubildungen	171,4	168,4	139,5	195,3	15 554
darunter	193,5	198,4	203,3	193,9	18 328
des Magens	32,4	31,8	35,5	28,3	2 936
der Atmungsorgane	28,3	29,1	51,1	8,5	2 686
der Brustdrüse	17,8	18,3	0,4	35,1	1 692
der Gebärmutter	15,3	16,7	-	16,7	796
der Prostata	22,0	23,5	23,5	-	1 049
Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe	12,6	12,9	13,1	12,7	1 190
Krankheiten d. Verdauungsorg. darunter	64,3	67,1	84,4	51,0	6 200
Magen- und Zwölffingerdarm- geschwür	6,0	6,3	8,7	3,9	578
Leberzirrhose	31,5	33,2	50,4	17,1	3 064
Krankheiten der Atmungsorgane darunter	53,7	51,6	58,9	44,7	4 765
Grippe	4,9	2,3	1,9	2,7	213
Pneumonie	18,3	18,5	16,7	20,3	1 713
Bronchitis	15,5	15,5	21,4	9,9	1 429
Tuberkulose	5,1	4,8	7,0	2,7	442
Übrige natürliche Todesursachen	121,2	113,6	115,6	111,9	10 500
Unfälle, Vergift. u. Gewalteinw. darunter	71,4	67,4	92,2	44,2	6 222
Kraftfahrzeugunfälle	27,7	24,7	37,5	12,7	2 279
Selbstmord	19,8	21,9	29,8	14,5	2 020
Auf 10 000 Lebendgeborene					
Säuglingssterblichkeit (Gestorbene im 1. Lebensjahr)	196,6	178,7	204,1	152,0	1 826
Müttersterblichkeit ¹⁾	3,1	2,5	-	2,5	25

1) Infolge Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett.

7. Tödliche Unfälle

Art der Schädigung/Ursache/Bereich	1974		
	insges.	männlich	weiblich
Brüche d. Schädels, d. Wirbelsäule u. d. Rumpfskeletts	1 337	968	369
Knochenbrüche der Gliedmaßen	645	212	433
Intrakranielle Verletzungen (ohne Schädelbruch)	1 190	884	306
Innere Verletz. der Brust, des Bauches u. des Beckens	466	353	113
Zerreißen und offene Wunden	197	139	58
Folgen des Eindringens v. Fremdkörp. in Körperöffn.	73	40	33
Verbrennungen	90	56	34
Nerven- und Rückenmarksverletzungen	28	17	11
Schädliche Wirkungen chemischer Stoffe	834	488	346
Sonstige Schädigungen	1 362	954	408
Tödliche Unfälle insgesamt¹⁾	6 222	4 111	2 111
darunter			
Häusliche Unfälle	884	332	552
darunter durch			
Stürze	666	222	444
Brand, Feuer	37	16	21
Verbrühen, Verbrennen (ohne Feuer)	11	4	7
Vergiftung durch Koch- und Leuchtgas	9	3	6
Elektrischen Strom	24	13	11
Mechanisches Ersticken	109	60	49
Ertrinken	8	4	4
Arbeitsunfälle	270	258	12
darunter im Arbeitsbereich			
Bauwirtschaft	68	68	-
Landwirtschaft	85	76	9
Forstwirtschaft	14	14	-
Industrie	30	30	-
Eisenbahn	3	3	-

¹⁾ Sterbefälle infolge von Unfällen, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen (einschl. Selbstmorde).

8. Musterungsergebnisse

Bezeichnung	Gemusterte			
	1973		1974	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Voll verwendungsfähig	120	0,2	124	0,2
Verwendungsf. m. Einschränk. f. bestimmte Tätigk.	37 457	70,9	41 253	70,5
Verwend. m. Einschr. i. d. Grundausb. u. f. best. Tätigk.	5 684	10,7	6 084	10,4
Vorübergehend nicht wehrdienstfähig	4 593	8,7	5 230	8,9
Nicht wehrdienstfähig	5 034	9,5	5 844	10,0
Insgesamt	52 888	100	58 535	100

Quelle: Wehrbereichsverwaltung V.

Nach dem **Schulverwaltungsgesetz** vom 5. Mai 1964 ist eine Schule eine öffentliche Schule, wenn sie getragen wird: 1. von einer Gemeinde, einem Landkreis oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land; 2. vom Land. Alle übrigen Schulen sind Privatschulen.

Vorklassen sind Einrichtungen, die auf die Einschulung vorbereiten und von noch nicht schulpflichtigen Kindern besucht werden.

Schulkindergärten dienen der Förderung schulpflichtiger, aber noch nicht schulfähiger Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt worden sind.

Alle Kinder sind gesetzlich zum Besuch der **Grundschule** (1. bis 4. Klassenstufe) und einer auf ihr aufbauenden weiterführenden Schule verpflichtet. Die Pflicht zum Besuch der Grundschule dauert mindestens vier Jahre, die Pflicht zum Besuch einer weiterführenden Schule dauert fünf Jahre.

Weiterführende Schulen: Hauptschulen (5. bis 9. Klassenstufe) mit Kern- und Kursunterricht, Realschulen (5. bis 10. Klassenstufe), Progymnasien (5. bis 10. Klassenstufe), Gymnasien (5. bis 13. Klassenstufe), Aufbaugymnasien (8. bis 13. Klassenstufe); Berufliche Gymnasien: Wirtschafts-, Frauenberufliche und Technische Gymnasien (11. bis 13. Klassenstufe, entsprechend der Oberstufe der Gymnasien), Wirtschaftsaufbaugymnasien (8. bis 13. Klassenstufe).

Integrierte Gesamtschulen: Nur nach Jahrgangsstufen gegliederte Schulen ohne Differenzierung der Schularten. Der Unterricht erfolgt im Kurssystem.

Freie Waldorfschulen: Integrierte Gesamtschulen besonderer pädagogischer Prägung.

Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs: Einrichtungen des zweiten Bildungsweges; sie führen in 2–3 Jahren zum Realschulabschluß bzw. zum Abitur.

In Sonderschulen und Sonderberufsschulen werden Kinder und Jugendliche, die infolge körperlicher, geistiger oder seelischer Besonderheiten in den allgemeinen Schulen nicht die ihnen angemessene Ausbildung erhalten können, nach besonderen pädagogischen und heilpädagogischen Grundsätzen unterrichtet. Es gibt Sonderschulen für Lernbehinderte, Bildungsschwache, Blinde und Sehbehinderte, Gehörlose, Schwerhörige, Sprachbehinderte und Körperbehinderte sowie für Erziehungsschwierige.

Berufsschulen: Pflichtschulen für Jugendliche, die sich in der praktischen Berufsausbildung oder Berufsarbeit befinden; sie sind berufsbegleitende Teilzeitschulen mit ein- oder zweitägigem Schulbesuch. Sie gliedern sich in kaufmännische, gewerbliche, hauswirtschaftliche und landwirtschaftliche Berufsschulen.

Berufsfachschulen: Vollzeitschulen mit freiwilligem berufsvorbereitendem Unterricht. Ihr Besuch befreit ganz oder für die Dauer des Besuches von der Berufsschulpflicht. Als ein-, zweijährige oder dreijährige Schulen vermitteln sie berufliche Grundkenntnisse und erweitern die Allgemeinbildung. Ein Teil der zweijährigen Berufsfachschulen (Wirtschaftsschulen, gewerblich-technische Berufsfachschulen u.a.) führt zur Fachschulreife, die dem Realschulabschluß (Mittlere Reife) entspricht. Weiter gibt es Berufsfachschulen (Höhere Handelsschulen, Schulen für technische Assistenten u.a.), deren Besuch die Mittlere Reife voraussetzt (künftig: Berufskollegs).

Berufsaufbauschulen (Mittelstufe der Berufsoberschulen): Vollzeitschulen verschiedener Fachrichtungen von ein- oder anderthalbjähriger Dauer zur Erlangung der Fachschulreife. Daneben auch zweijährige Aufbaulehrgänge mit Teilzeitunterricht.

Technische Oberschulen (Oberstufe der Berufsoberschulen): Zweijährige Vollzeitschulen, setzen in der Regel den Abschluß der gewerblich-technischen Berufsaufbauschule voraus und führen zur fachgebundenen Hochschulreife.

Fachschulen (z.B. Technikerschulen, Meisterschulen, Landwirtschaftsschulen): Sehr spezialisierte Schulen zur weitergehenden fachlichen Berufsbildung, Tagesschulen von meist halb- bis anderthalbjähriger Dauer. Auch Lehrgänge mit Teilzeitunterricht abends oder am Wochenende.

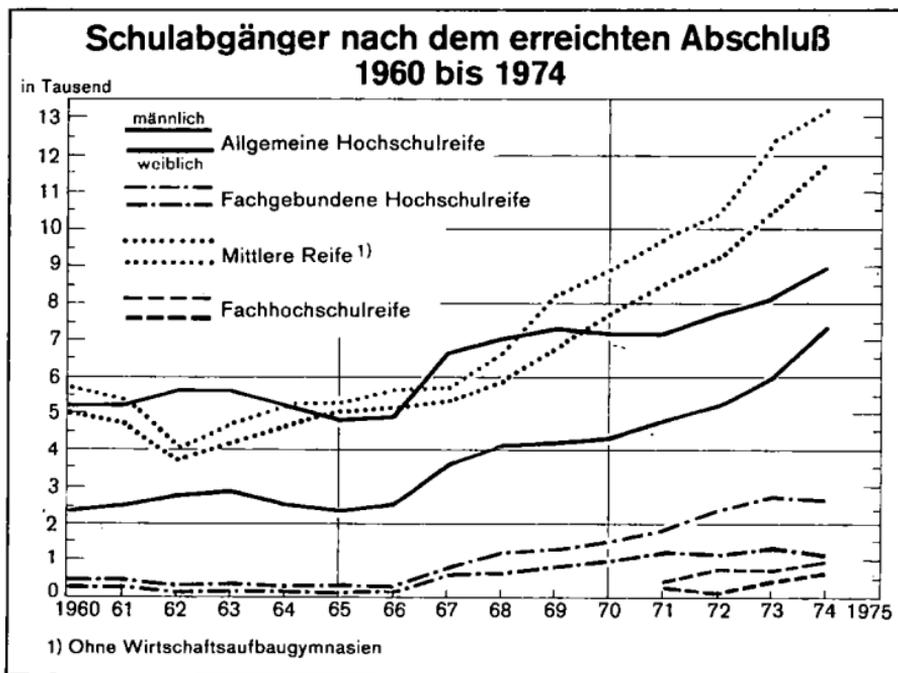
Höhere Fachschulen vermitteln in vier bis sechs Semestern eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Fachausbildung.

Fachhochschulen bereiten auf eine berufliche Tätigkeit vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordert.

Pädagogische Hochschulen, Berufspädagogische Hochschule: Wissenschaftliche Hochschulen mit Rektoratsverfassung, die zum Lehrer an einer Grund- und Hauptschule, Realschule oder beruflichen Schule ausbilden.

Universitäten: Wissenschaftliche Hochschulen, die Forschung und Lehre im Dienst der Wissenschaft vereinigen. Sie bereiten zugleich auf Berufe vor, für die ein wissenschaftliches Studium vorgeschrieben oder nützlich ist.

Angaben über *Vorausschätzungen der Schülerzahlen* in Abschnitt 26.



1. Vorschulische Erziehung, Schulen und Hochschulen*

Schulgattung	Schulen	Schüler bzw. Studierende			Lehrer	
		insgesamt	darunter		Vollzeit ¹⁾	Teilzeitbeschäftigte ²⁾
			weiblich	Ausländer		
Vorschulische Erziehung³⁾	269	9 002	4 010	629	707	113
Allgemeinb. Schulen zus.	4 240	15 077 700	7 308 899	80 141	56 751	7 010
Grund- u. Hauptschulen	2 804	9 447 041	4 571 123	68 141	29 849	4 241
Sonderschulen	535	64 410	25 841	4 025	5 905	376
Realschulen	397	1 947 466	1 067 752	2 754	7 757	584
Allgemeinb. Gymnasien	394	2 829 211	1 311 194	4 545	12 460	1 722
Sonstige Schulen ⁴⁾	110	20 919	9 989	676	780	87
Berufliche Schulen zus.	1 797	35 486	15 574	14 983	10 358	639
Berufsschulen zus.	348	2 407 979	949 655	12 335		
gewerbliche	128	1 409 488	248 733	7 875		
kaufmännische ⁵⁾	109	704 544	454 999	765		
haus- u. landwirtschaftl.	87	284 944	240 005	3 688		
Sonderberufsschulen	24	901	588	7		
Berufsgrundbildungsjahr	19	808	189	28		
Berufsfachschulen zus.	698	58 230	35 940	1 395		
gewerbliche	188	14 562	2 063	656		
kaufmännische	224	24 691	15 502	422		
haus- u. landwirtschaftl. ⁶⁾	251	16 548	16 458	177		
sonstige ⁷⁾	35	2 429	1 917	140		
Berufsoberschulen ⁸⁾	64	3 498	751	45		
Berufliche Gymnasien	133	20 477	8 026	169		
Fachschulen ⁹⁾	293	20 569	7 631	497		
Schulen d. Gesundheitsw.	242	10 481	9 072	514		
Höhere Fachschulen	6	295	156	20	14	-
Vorbereitungskurse an						
Fachhochschulen	24	4 127	431	88	-	2
Hochschulbereich zus.	54	127 448	42 828	8 174		
Universitäten	9	83 899	23 581	7 212		
Pädagog. Hochschulen ¹⁰⁾	10	23 398	14 493	50		
Fachhochschulen	28	17 325	3 476	555		
Kunstakademien	2	1 017	413	96		
Musikhochschulen	5	1 809	865	261		

* Stand bei den Schulen: Herbst 1974, bei den Hochschulen: Wintersemester 1974/75.

¹⁾ Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer. - ²⁾ Lehrer mit mindestens einem halben Lehrauftrag. - ³⁾ Vorklassen, Schul- und Sonderschulkindergärten. - ⁴⁾ Integrierte Gesamtschulen und Orientierungsstufen, Freie Waldorfschulen, Kollegs, Abendgymnasien und Abendreal-schulen. - ⁵⁾ Einschließlich 8 kaufmännische Abteilungen an gewerblichen Berufsschulen. - ⁶⁾ Einschließlich Kinderpflegerinnenschulen. - ⁷⁾ Berufsfindungs- und Anlernjahr, Sprachschulen, Berufsfachschulen für Gymnastiklehrerinnen, Sonderberufsfachschulen. - ⁸⁾ Ohne Aufbau-lehrgänge. - ⁹⁾ Einschl. Tages- u. Abendtechn.-Schulen. - ¹⁰⁾ Einschl. Berufspädagog. Hochschule.

2. Berufsschüler

Berufsfeld	Schuljahr 1974/75					
	Schüler		davon im . . . Schuljahr			
	insgesamt	dar. weibl.	1.	2.	3.	4.
Metall	59 990	2 526	14 044	17 693	16 834	11 419
dar. Maschinenbau	32 491	2 221	8 537	9 306	8 458	6 190
Feinmechanik	1 954	18	479	484	557	434
Kfz-Technik	15 788	28	2 107	4 755	4 913	4 013
Baumetall	8 319	258	2 417	2 722	2 551	629
Elektrotechnik	22 407	77	4 571	7 019	6 897	3 920
dar. Energietechnik	15 005	40	3 019	4 543	4 351	3 092
Nachrichtentechnik	7 402	37	1 552	2 476	2 546	828
Bau, Holz	13 376	1 940	3 908	4 762	4 706	-
dar. Rohbau	6 701	1 595	1 766	2 310	2 625	-
Ausbau	1 528	3	468	596	464	-
Holz	3 260	62	1 060	1 163	1 037	-
Farbe	3 739	588	1 283	1 189	1 267	-
dar. Farbe, Lack, Kunstst.	2 927	77	1 063	931	933	-
Papier, Druck	2 789	308	732	1 056	986	15
Fotografie	544	397	163	239	142	-
Chemie, Physik, Biologie	1 197	553	393	384	310	110
dar. Laboranten	1 052	533	320	337	286	109
Gesundheitsdienst	11 539	10 499	3 143	4 990	3 134	272
Körperpflege (Friseure)	5 799	5 532	2 140	1 839	1 820	-
Nahrung	10 669	3 176	4 278	3 507	2 884	-
dar. Fertigung	4 915	296	1 960	1 448	1 507	-
Hotel, Gaststätten	3 625	1 043	1 155	1 222	1 248	-
Textil, Leder, Pelze	3 389	2 583	1 164	1 237	980	8
Schmuck, Edelmetall	720	424	235	223	206	56
Kaufmännische Berufe	47 424	27 548	9 804	17 911	19 459	250
dar. Industrie, Großhandel	25 939	15 152	5 188	9 409	11 219	123
Banken, Immobilien	7 765	4 036	892	2 647	4 099	127
öffentl. Verwaltung	2 355	1 592	940	1 084	331	-
Einzelhandel	16 280	11 939	6 050	6 842	3 388	-
Hauswirtschaftl. Berufe ¹⁾	24 737	24 668	7 365	9 123	8 232	17
Land-, Forstwirtschaft ²⁾	4 678	1 071	1 668	1 562	1 430	18
Sonstige Berufe ³⁾	255	34	204	29	22	-
Jungarbeiter ⁴⁾	11 265	1 102	4 234	3 807	3 176	48
Berufsschüler insgesamt	240 797	94 965	65 379	83 412	75 873	16 133
dar. mit Ausbildungsvertrag	210 637	76 481	54 789	72 322	67 458	16 068

¹⁾ Einschl. pflegerische Berufe. - ²⁾ Einschl. Gartenbauberufe. - ³⁾ Berufe mit noch ungeklärter Berufsgruppenzuordnung. - ⁴⁾ Einschl. ohne Beruf und Arbeitslose.

3. Berufsfachschüler

Berufsfeld	Schuljahr 1974/75				
	Schüler		davon im ... Schuljahr		
	insges.	weiblich	1.	2.	3.

Zum mittleren Bildungsabschluß führende Berufsfachschulen

Metall	4 126	183	2 231	1 895	-
Elektro	1 209	27	690	519	-
Bau, Holz	53	2	26	27	-
Körperpflege	45	19	23	22	-
Nahrung	39	12	24	15	-
Kaufmännische Berufe	18 730	10 982	10 084	8 630	16
Hauswirtschaftliche Berufe ¹⁾ ...	8 061	8 019	4 576	3 485	-
Land-, Forstwirtschaft ²⁾	53	17	32	21	-
Zusammen	32 316	19 261	17 686	14 614	16

Auf dem Mittleren Bildungsabschluß aufbauende Berufsfachschulen³⁾

Kaufmännische Berufe	2 116	1 244	1 995	121	-
Hauswirtschaftl. Berufe ¹⁾	1 834	1 825	1 680	154	-
Pharmazeut.-techn. Assistenten .	309	229	178	131	-
Chemisch-techn. Assistenten . . .	616	358	401	215	-
Physikal.-techn. Assistenten . . .	413	377	207	206	-
Elektrotechn. Assistenten	82	63	42	40	-
Landwirtsch.-techn. Assistenten .	61	57	33	28	-
Gymnastiklehrerinnen	638	638	306	182	150
Fremdsprachen	850	752	506	344	-
Zusammen	6 919	5 543	5 348	1 421	150

Sonstige Berufsfachschulen

Metall	4 017	79	3 917	63	37
Schmuck, Edelmetall	156	103	93	63	-
Elektrotechnik	1 682	10	1 552	68	62
Bau, Holz	1 079	79	1 079	-	-
Farbe	330	6	330	-	-
Körperpflege	535	496	535	-	-
Textil, Leder, Pelze	60	37	27	18	15
Papier, Druck	48	16	33	8	7
Kaufmännische Berufe	3 893	3 299	3 355	509	29
Hauswirtschaftl. Berufe ⁴⁾	6 938	6 935	6 892	46	-
Jungarbeiter	257	76	257	-	-
Zusammen	18 995	11 136	18 070	775	150
Berufsfachschüler insgesamt . . .	58 230	35 940	41 104	16 810	316

¹⁾ Einschl. pflegerische und sozialpädagogische Berufe. - ²⁾ Einschl. Gartenbauberufe. - ³⁾ Künftig: Berufskollegs. - ⁴⁾ Einschl. pflegerische Berufe.

4. Lehrer nach Altersgruppen*

Alter von ... bis unter ... Jahren	Lehrer 1974		Davon an ... Schulen			
			allgemeinbildenden ¹⁾		beruflichen ²⁾	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Insgesamt	66 555	31 008	56 780	28 435	9 775	2 571
davon unter 30 . .	20 449	14 419	19 143	13 679	1 306	740
30-35 . .	15 617	5 719	13 259	5 251	2 358	468
35-40 . .	9 651	2 951	7 730	2 637	1 921	314
40-45 . .	5 340	1 673	4 097	1 428	1 243	245
45-50 . .	5 857	2 246	4 680	1 961	1 177	285
50-55 . .	4 714	2 142	3 899	1 905	815	237
55-60 . .	2 569	1 078	2 063	904	506	174
60-65 . .	2 127	686	1 712	590	415	96
65 u. mehr	231	92	197	80	34	12

* Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer.

¹⁾ Ohne Lehrer an Kollegs. - ²⁾ Ohne Lehrer an Schulen des Gesundheitswesens.

5. Schulabschlüsse

Art des Abschlusses	1970		1972		1974	
	insgesamt	weibl. %	insgesamt	weibl. %	insgesamt	weibl. %
Hochschulreifeprüfungen	14 120	38,2	16 421	39,8	20 310	42,1
Allgemeine Hochschulreife	11 565	37,8	12 923	40,4	16 429	45,0
Fachgeb. Hochschulreife	2 555	39,6	3 498	37,6	3 881	29,8
Fachhochschulreife	-	-	895	10,8	1 753	39,4
Mittlere Abschlußprüfungen	30 499	50,2	31 622	52,5	36 059	53,5
Mittlere Reife an						
Realschulen	13 641	53,0	15 975	54,4	16 626	55,6
Allgemeinb. Gymnasien	4 381	55,3	3 344	60,7	4 417	55,2
Abendrealschulen	801	20,3	1 056	25,4	1 211	36,1
Sonst. Anstalten ¹⁾	738	38,3	322	49,7	352	50,9
Fachschulreife an						
Berufsfachschulen	8 232	60,6	8 717	57,7	10 941	58,4
Berufsaufbauschulen	2 706	8,4	2 208	20,0	2 512	23,6
Entlassungen aus Hauptschulen.	64 739	49,5	69 390	48,5	70 193	48,8
mit Abschlußzeugnis	56 252	50,0	60 776	49,2	58 561	49,3
mit Abgangszeugnis	8 487	45,8	8 614	43,5	11 632	46,1
Prüfungen an Fachschulen	5 100	35,5	5 641	26,8	6 644	37,5
Prüfungen an Technikerschulen	2 084	4,7	3 145	7,3	2 391	10,3

¹⁾ Wirtschaftsaufbaugymnasien, Waldorfschulen, Sonderschulen.

6. Studienplätze und Studienbewerber

Zulassungsbeschränkte Studiengänge (ausgenommen lehramtsbezog.)	Zu vergeb. Studienplätze 1974	Studienbew. m. Reifezeugnis		Studienwünsche der Abiturienten Frühjahr 1974
		aus 1974 und früher	darunter nur aus 1974	
Architektur	285	550	214	373
Bauingenieurwesen	580	370	146	392
Biochemie	30	57	27	87
Biologie	269	391	198	240
Chemie	563	306	156	204
Elektrotechnik	480	581	265	574
Ernährungswissenschaften	20	64	46	94
Haushaltswissenschaften	40	31	28	6
Haushalts-, Ernährungswiss.	-	38	25	-
Lebensmittelchemie	42	106	61	86
Medizin	682	3 717	1 270	1 299
Pharmazie	143	623	107	147
Psychologie	333	984	361	364
Tiermedizin	-	313	132	140
Zahnmedizin	98	682	266	289
Insgesamt	3 565	8 813	3 302	4 295

Quelle: Zentrale Vergabestelle für Studienplätze in Dortmund.

7. Studierende an Universitäten nach Fachgebieten*

Fachgebiet	WS 72/73		WS 73/74		WS 74/75	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Evangelische Theologie	1 147	1,5	1 106	1,4	1 202	1,4
Katholische Theologie	696	0,9	684	0,9	644	0,8
Allgemeine Medizin	6 662	9,0	7 085	8,9	7 280	8,7
Zahnmedizin	983	1,3	1 002	1,3	1 019	1,2
Rechtswissenschaften	6 160	8,3	6 785	8,5	7 731	9,2
Wirtschaftswissenschaften	6 980	9,4	7 293	9,1	7 241	8,6
Gesellschaftswissenschaften	2 130	2,9	2 482	3,1	2 305	2,8
Geisteswissenschaften ¹⁾	7 168	9,7	7 739	9,7	8 002	9,5
Sprachwissenschaften	12 107	16,3	12 875	16,1	13 295	15,9
Mathematik	4 192	5,7	4 507	5,6	4 621	5,5
Physik	2 945	4,0	3 146	3,9	3 265	3,9
Chemie	3 883	5,2	3 980	5,0	4 159	5,0
Anderer Naturwissenschaften	4 359	5,9	4 790	6,0	5 176	6,2
Architektur	1 432	1,9	1 557	1,9	1 719	2,1
Bauing- u. Vermessungswesen	2 327	3,1	2 513	3,1	2 624	3,1
Maschinenbau	2 762	3,7	3 028	3,8	3 304	3,9
Elektrotechnik	2 168	2,9	2 227	2,8	2 362	2,8
Sonstige Fachgebiete	6 004	8,1	7 215	9,0	7 950	9,5
Insgesamt	74 105	100	80 014	100	83 899	100

*Ohne beurlaubte Studierende. - WS = Wintersemester. - ¹⁾ Einschl. Psychologie.

8. Studierende an Universitäten

Universität	WS 1970/71	WS 1971/72	WS 1972/73	WS 1973/74	WS 1974/75	Darunter		
						weiblich	Aus- länder	aus Bad- Württ.
Freiburg	12 371	13 387	14 410	15 562	16 628	5 847	1 123	10 140
Heidelberg	13 081	14 544	15 350	16 730	17 465	6 749	2 221	9 035
Tübingen	12 738	14 073	14 866	15 463	16 416	5 143	791	12 410
Konstanz	874	1 018	1 479	1 897	2 341	742	183	1 490
Karlsruhe	7 904	8 758	10 074	10 818	11 025	1 047	1 081	5 429
Stuttgart	7 976	8 737	9 764	10 105	10 244	1 459	1 160	7 279
Mannheim	5 031	5 319	5 897	6 373	6 414	1 561	379	3 641
Hohenheim	1 465	1 597	1 600	2 079	2 194	763	225	1 405
Ulm	132	399	668	987	1 172	270	49	753
Insgesamt	61 509	67 832	74 105	80 014	83 899	23 581	7 212	51 582

WS = Wintersemester

9. Studierende an Pädagogischen Hochschulen*

Hochschule	1972/73	1973/74	1974/75	Dar. Lehramt an Grund-, Hauptsch.		
				zu- sammen	davon Stufenschwerpunkt	
					Grundsch.	Hauptsch.
Esslingen	1 450	1 565	1 828	1 817	678	1 139
Ludwigsburg	2 424	2 486	2 756	2 228	822	1 406
Schwäbisch Gmünd	1 436	1 487	1 673	1 479	433	1 046
Heidelberg	2 958	3 024	3 423	2 144	915	1 229
Karlsruhe	2 096	2 288	2 364	2 189	627	1 562
Freiburg	2 847	3 476	4 462	2 595	1 067	1 528
Lörrach	630	661	693	693	310	383
Reutlingen	2 373	2 548	3 243	1 937	855	1 082
Weingarten	1 541	1 653	1 822	1 718	589	1 129
Insgesamt	17 755	19 188	22 264	16 800	6 296	10 504

* Ohne Berufspädagogische Hochschule.

10. Fachhochschulen

Studieng Gebiet	Studierende			Bestandene Abschlußprüfungen		
	1972/73	1973/74	1974/75	1972	1973	1974
Fachhochschulen insg.	14 599	15 597	17 325	3 572	2 729	3 662
dar. Maschinenbau	2 333	2 200	1 896	615	391	468
Elektrotechnik	1 916	1 928	2 162	960	352	505
Hoch- u. Ing.-Bau	2 175	2 219	2 376	700	420	495
Feinwerktechnik	838	669	743	283	162	193
Betriebswirtschaft	1 464	2 250	2 618	382	474	563
Sozialwesen	1 880	2 163	2 348	103	187	327 ¹⁾
Naturwissensch. ²⁾	1 603	1 633	2 070	160	156	296
Geh. Verwaltungsd.	926	1 253	1 430	-	325	436

¹⁾Ohne Reutlingen. - ²⁾ Einschl. Informatik.

11. Weiterbildungseinrichtungen 1972

Bildungsträger	Ermittelte Einrichtungen	Einrichtungen, die nähere Auskunft gaben			
		zusammen	dar. mit Außenstellen	UE ¹⁾ je Einrichtung	UE ¹⁾ je Veranstaltung
Unternehmensbereich	459	371	72	1 033,9	31,1
Wirtsch.-Verb., Kammern, Innung. .	351	259	58	1 122,0	30,3
Behörden	312	279	82	385,5	5,9
Sozialversicherung	13	12	4	847,8	36,2
Gewerkschaften	139	97	28	1 727,0	28,1
Volkshochschulen	168	157	55	2 936,7	17,8
Evangelische Kirche	943	725	93	109,4	5,6
Katholische Kirche	1 394	1 029	106	95,0	5,6
Sonst. rel. u. weltanschaul. Vereinig.	76	52	10	107,4	5,8
Schulen	541	431	19	1 116,1	106,0
Wissenschaftliche Anstalten	327	276	39	1 605,2	40,7
Organisat. d. freien Wohlfahrtspf. .	303	156	38	1 084,3	12,4
Sonst. Organisationen u. Verbände	142	87	26	738,8	4,6
Insgesamt	5 168	3 931	630	702,3	19,3

¹⁾ UE = Unterrichtseinheiten, 1 UE = 45 Minuten.

12. Weiterbildungsveranstaltungen 1972

Bildungsträger	Kurse, Lehrgänge, Seminare, Tagung, Arbeitsgemeinschaft.		Vorträge, Vortragsreihen		Sonst. Veranstalt. (m. Studienfahrt, Studienreisen)	
	Teilnehmer	UE ¹⁾	Teilnehmer	UE ¹⁾	Teilnehmer	UE ¹⁾
	1 000					
Unternehmensbereich	134	368	101	11	16	4
Wirtsch.-Verb., Kammern, Innungen	97	260	192	12	30	19
Behörden	113	83	196	16	45	8
Sozialversicherung	4	10	3	0	0	0
Gewerkschaften	56	155	92	8	8	4
Volkshochschulen	350	426	468	18	85	17
Evangelische Kirche	111	53	235	15	90	12
Katholische Kirche	109	50	422	35	95	13
Sonst. relig. u. weltanschaul. Vereinig.	3	3	19	1	2	1
Schulen	44	471	44	4	22	6
Wissenschaftliche Anstalten	147	431	89	6	31	5
Organisat. d. freien Wohlfahrtspf. . .	172	158	92	9	12	3
Sonst. Organisationen u. Verbände	121	39	197	13	96	12
Insgesamt	1461	2 505	2 149	149	532	106

¹⁾ UE = Unterrichtseinheit, 1 UE = 45 Minuten

13. Theater und Konzerte

Stadt	Spielzeit 1973/74						
	Theater ¹⁾	Künstlerisches Personal	Verwaltungs ²⁾	Besucher ³⁾ insgesamt	Darunter besuchten		
					Opern, Ballette	Schauspiele	Konzerte
Anzahl				1 000			
Stuttgart	4	453	469	603,8	361,8	144,1	29,3
Heilbronn	2	28	15	31,9	-	31,9	-
Ulm	2	164	102	193,1	64,4	62,1	1,1
Mannheim	3	307	204	438,6	180,8	199,5	-
Karlsruhe	3	286	197	345,9	110,8	97,9	19,4
Heidelberg	1	125	85	103,4	33,8	48,0	-
Pforzheim	3	131	42	116,8	20,6	49,3	2,1
Freiburg i.Br.	4	207	92	278,5	88,5	88,0	18,6
Baden-Baden	1	37	42	67,3	0,7	54,1	-
Konstanz	1	45	31	63,7	-	47,1	-
Landesbühnen							
Esslingen	2	50	45	53,6	-	46,5	-
Bruchsal	1	26	20	11,2	-	6,8	-
Tübingen	3	47	40	49,3	4,1	43,2	-

¹⁾ Außerdem 11 Privattheater mit 2 387 Veranstaltungen und 309 969 Besuchern. - ²⁾ Einschließlich technisches Personal. - ³⁾ Besucher der eigenen und fremden Veranstaltungen am Ort (einschl. geschlossener Veranstaltungen).

Quelle: Theaterstatistik 1973/74, hrsg. v. Deutschen Bühnenverein, 1975.

14. Ortsfeste Filmtheater*

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern	Insgesamt Ende 1974		Davon Filmtheater mit ... Sitzplätzen			
	Filmtheater	Sitzplätze	bis 300		301 und mehr	
			Filmtheater	Sitzplätze	Filmtheater	Sitzplätze
unter 2 000	11	2 355	11	2 355	-	-
2 000- 5 000	64	16 595	44	8 891	20	7 704
5 000- 10 000	84	25 092	50	11 421	34	13 671
10 000- 20 000	94	33 837	31	6 767	63	27 070
20 000- 50 000	98	41 742	31	6 100	67	35 642
50 000-100 000	61	21 701	26	4 417	35	17 284
100 000 und mehr	97	39 449	38	6 609	59	32 840
Insgesamt	509	180 771	231	46 560	278	134 211

*) Außerdem 2 Autokinos mit 1 790 Einstellplätzen. Ferner wurden 18 Orte von 4 Wanderfilmtheatern bespielt. Filmbesucher: 1969: 28,5 Millionen Besucher, - 1970: 26,5 Millionen Besucher, 1971: 24,9 Millionen Besucher, - 1972: 24,3 Millionen Besucher, - 1973: 22,9 Millionen Besucher.

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V. Wiesbaden-Biebrich.

15. Ton- und Fernseh-Rundfunkgenehmigungen*

Art	jeweils Dezember				
	1965	1969	1971	1973	1974
	1000				
Ton- Rundfunkgenehmigungen	2 504	2 776	2 817	2 956	3 006
Fernseh- Rundfunkgenehmigungen .	1 190	1 968	2 256	2 458	2 537

* Ab 1. 1. 1971 ohne gebührenfreie Geräte.- Quelle: Deutsche Bundespost.

16. Hörfunkprogramm

Programmgestaltung	Sendezeiten 1974					
	1. Programm		2. Programm		3. Programm	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%

Süddeutscher Rundfunk

Musiksendungen	275 257	52,5	252 483	64,0	94 181	26,0
darunter leichte Musik	265 654	50,7	68 297	17,3	93 899	25,9
Wortsendungen	189 528	36,1	141 991	36,0	95 764	26,7
darunter Politik	73 728	14,0	47 715	12,1	15 739	4,3
Kultur	24 259	4,6	41 082	10,4	200	0,1
Bildung	-	-	15 638	4,0	21 106	5,8
Unterhaltung	21 388	4,1	15 295	3,9	-	-
Hörspiel	2 696	0,5	5 623	1,4	-	-
Sport	7 552	1,4	224	0,1	8 217	2,3
Magazine	51 276	9,8	12 045	3,0	45 903	12,7
Werbefunk	59 824	11,4	-	-	98 284	27,2
darunter reine Werbung	15 257	2,9	-	-	2 219	0,6
Gastarbeiterprogramm	-	-	-	-	72 600	20,1
Darbietungen insgesamt	524 609	100	394 474	100	361 829	100

Südwestfunk

Musiksendungen	250 090	46,3	269 961	62,6	103 225	29,5
darunter leichte Musik	249 438	46,2	48 618	11,3	103 225	29,5
Wortsendungen	228 961	42,4	161 151	37,4	76 398	21,9
darunter Politik	80 285	14,9	63 455	14,7	7 701	2,2
Kultur	11 106	2,1	59 026	13,7	2 354	0,7
Bildung	687	0,1	1 664	0,4	33 271	9,5
Unterhaltung	19 684	3,6	2 686	0,6	-	-
Hörspiel	2 780	0,5	3 402	0,8	-	-
Sport	8 722	1,6	-	-	20 561	5,9
Magazine	105 697	19,6	30 918	7,2	12 511	3,6
Werbefunk	60 851	11,3	-	-	97 854	28,0
darunter reine Werbung	15 152	2,8	-	-	2 803	0,8
Gastarbeiterprogramm	-	-	-	-	72 205	20,6
Darbietungen insgesamt	539 902	100	431 112	100	349 682	100

Quelle: Angaben der Funk- und Fernsehanstalten.

17. Fernsehprogramm

Deutsches Fernsehen (Gemeinschaftsprogramm der ARD¹⁾ 1974

Programmgestaltung	Sendezeit		Programmgestaltung	Sendezeit	
	Minuten	%		Minuten	%
Tagesschau u. Wetterk.	17 505	10,6	Sport	14 188	8,6
Magazin der Woche . .	3 304	2,0	Musiksendungen	881	0,5
Dokumentarsendungen	36 052	21,8	Familienprogramm . .	23 179	14,0
Religiöse Sendungen .	2 049	1,2	Programmüberleitgn.	8 098	4,9
Fernsehsp., Spielfilme .	30 423	18,4	Verschiedenes	5 652	3,4
Unterhaltung	24 214	14,6	(einschl. Vorschau)		
			Insgesamt	165 545	100

¹⁾ Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland.

Quelle: ARD-Jahrbuch 1974

Regionalprogramm und Drittes Fernsehprogramm 1974

Fernsehregionalprogramm ¹⁾			Drittes Fernsehprogramm ²⁾		
Programmgestaltung	Sendezeit		Programmgestaltung	Sendezeit	
	Minuten	%		Minuten	%
Information	10 819	31,7	Information	21 871	19,5
Unterhaltung	14 399	42,3	Kultur	19 636	17,5
Programmüberleitungen	2 766	8,1	Wissenschaft	4 235	3,8
Werbeeinblendungen .	6 091	17,9	Ausbildung	46 804	41,8
Insgesamt	34 075	100	Unterhaltung	6 981	6,2
			Programmüberleitgn.	6 943	6,2
			Gemeinschaftssendgn.	5 579	5,0
			Insgesamt	112 049	100

¹⁾ Süddeutscher Rundfunk und Südwestfunk für Baden-Württemberg. - ²⁾ Südwestfunk, Südd. Rundfunk und Saarländischer Rundfunk.

Quelle: ARD-Jahrbuch 1974.

Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF) 1974

Programmgestaltung	Sendezeit		Programmgestaltung	Sendezeit	
	Minuten	%		Minuten	%
Aktuelles	30 358	15,7	Fernsehspiel u. Film . .	37 379	19,3
Innenpolitik	11 323	5,8	Dokumentarspiel	7 138	3,7
Außenpolitik	3 825	2,0	Unterhaltung	18 772	9,7
Gesellschaftspolitik . .	3 103	1,6	Theater und Musik . .	11 859	6,1
Magazine ¹⁾	3 851	2,0	Werbefs. o. Mainzeim.	6 080	3,1
Kultur	30 321	15,7	Programmverbindung	11 590	6,0
Sport	18 082	9,3	Insgesamt	193 681	100

¹⁾ Einschl. Sondersendungen.

Quelle: Zweites Deutsches Fernsehen Jahrbuch 1974.

18. Personal der Funk- und Fernsehanstalten

Anstalt/Bereich	Besetzte Planstellen		
	1972	1973	1974
Süddeutscher Rundfunk insgesamt	1 618	1 617	1 610
dav. Hörfunk (einschl. Orch., Chor, Techn. u. Verw.)	703	700	695
Fernsehen (einschl. Technik u. Verwaltung) .	510	509	483
Übergeordnete Aufgaben	405	408	432
Südwestfunk insgesamt	1 918	1 934	1 888
dav. Hörfunk	440	443	416
Fernsehen	663	680	687
Technik, Orchester, Verwaltung, allg. Dienste	815	811	785
Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF) insgesamt	3 215	3 231	3 258

Quelle: Angaben der Funk- und Fernsehanstalten.

19. Kommunale öffentliche Bibliotheken

Staatl. Büchereinstelle Land	Bibliotheken	Bände	Entleihungen	Gesamtaufwand
	Anzahl	1000	1000	1000 DM
Stuttgart	347	2 054,0	6 247,9	14 820,3
Karlsruhe	375	1 394,6	4 006,3	8 379,4
Freiburg	236	701,0	1 660,3	3 389,2
Tübingen	126	824,7	2 000,1	4 547,1
Baden-Württ.	1 084	4 974,3	13 914,6	31 136,0

Quelle: Staatliche Büchereinstelle (1973).

20. Museen

Stadt ¹⁾ Land/Bund	Museen am 1. 1. 1973	Personal am 1. 1. 1973		Besucher 1972	
		hauptamtl. (einschl. Leiter)	neben- ehren- amtlich	insges.	dar. gegen
					Entgelt
1000					
Stuttgart	11	341	48	1 120 ²⁾	492
Mannheim	2	73	3	84	-
Karlsruhe	6	196	4	277	3
Freiburg	3	45	-	96	48 ²⁾
Heidelberg	3	31 ²⁾	9	91 ²⁾	85 ²⁾
Heilbronn	1	4	3	18	-
Pforzheim	2	9	2	70 ³⁾	-
Ulm	3	17	5	42	4
Reutlingen	2	4	1	9	-
Esslingen	1	1	4	2	1
Villingen-Schwenningen	3	11	4	4 ²⁾	2
Ludwigsburg	1	2	-	25	-
Baden-Württemberg⁴⁾	85	834	134	2 057	706
Bundesgebiet⁴⁾	568	6 383	651	17 407	7 736

¹⁾ Städte mit 80000 und mehr Einwohnern am 1. 1. 1974. - ²⁾ Teilweise geschätzte Werte. -

³⁾ Geschätzte Werte. - ⁴⁾ Gemeinden mit 20000 und mehr Einwohnern.

Quelle: Museumsbefragung 1973 des Statistischen Amtes der Stadtverwaltung Koblenz.

21. Mitglieder der Sportvereine

Sportart	Mitgl. 1974 insgesamt	Davon im Alter von.....bis.....Jahren			
		bis 14	15-18	19-25	über 25
Insgesamt	1 632 606	387 707	188 498	271 268	785 133
dar. Fußball	565 862	91 746	63 168	115 861	295 087
Handball	99 589	20 101	16 463	22 753	40 272
Leichtathletik	104 424	37 478	16 853	20 044	30 049
Schwimmen	64 560	29 893	9 202	6 268	19 197
Skilauf	98 874	21 920	14 128	19 373	43 453
Turnen	475 479	191 875	40 570	56 793	186 241

Quelle: Landessportbünde.

22. Sportstätten

Art	1970	1974 ¹⁾	Davon Träger		
			Vereine	Staat Gemeind.	Sonstige ²⁾
	insgesamt				
Gymnastik- und Kleinturnhallen	2 050	2 104	361	1 329	423
Normalturnhallen	1 291	1 434	10	944	239
Großturnhallen	257	328	14	248	65
Sporthallen	117	201	17	126	36
Lehrschwimmbecken, Kleinsthallenb.	399	412	5	325	82
Klein- u. Normalhallenbäder	116	185	1	124	31
Freibäder ³⁾	543	581	19	431	112
Kleinspielfelder ⁴⁾	1 825	1 632	612	933	386
Wettkampfgerechte Spielfelder ⁴⁾ ..	2 648	2 337	1 622	592	553
Sportplätze mit Rundbahn ⁵⁾	387	380	150	165	79

¹⁾ Fortgeschriebener Bestand.-²⁾ Insbesondere Kirchen und Privatschulen.-³⁾ Einschl. in Naturgewässern.-⁴⁾ Mit und ohne leichtathletische Anlagen.-⁵⁾ Und leichtathlet. Anlagen.

Quelle: Kultusministerium Baden-Württemberg.

23. Jugendherbergen

Landesverband Land	Jugend- herbergen	Betten	Über- nach- tun- gen	Darunter von			
				Einzel- pers. ¹⁾	Wander- gruppen	Schulen, Hoch- schulen	Son- stigen ²⁾
	1974		1000				
Anzahl							
Schwaben e.V.	36	4 512	527,5	46,7	33,4	235,0	212,4
Baden e.V. ...	40	4 999	753,2	91,7	42,3	393,2	226,1
Bad.-Württ. ...	76	9 511	1 280,7	138,4	75,7	628,2	438,5

¹⁾ Jugendliche Einzelgäste und Studenten.-²⁾ Familien, Erwachsene, Erholungsfreizeiten, Lehrgänge und Tagungen.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk - Landesverbände e.V.

24. Buchproduktion

Sachgebiet	Titel					
	1970		1971		1974	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Allg., Buch u. Schrift, Hochschulen	125	1,2	130	1,4	150	1,3
Religion, Theologie	754	7,2	487	5,1	608	5,3
Philosophie, Psychologie	274	2,6	237	2,5	309	2,7
Recht, Verwaltung	638	6,0	598	6,2	595	5,2
Wirtschafts-, Sozialwissensch., Statistik	1 599	15,2	796	8,3	809	7,0
Politik, Wehrwesen	96	0,9	86	0,9	131	1,1
Sprach-, Literaturwissensch.	338	3,2	308	3,2	393	3,4
Schöne Literatur	1 494	14,2	1 464	15,2	2 125	18,5
Jugendliteratur	816	7,8	1 168	12,2	764	6,7
Erziehung, Unterricht, Jugendpfl.	433	4,1	365	3,8	550	4,8
Schulbücher	443	4,2	244	2,5	391	3,4
Bildende Kunst, Kunstgewerbe	271	2,6	217	2,3	301	2,6
Musik, Tanz, Theater, Film, Rundf.	123	1,2	128	1,3	112	1,0
Geschichte, Kulturgesch., Volksk.	389	3,7	353	3,7	443	3,9
Erd-, Völkerkunde, Reisen	264	2,5	257	2,7	231	2,0
Karten, Kartenwerke	197	1,9	526	5,5	737	6,4
Medizin	488	4,6	473	4,9	572	5,0
Naturwissenschaften	701	6,6	792	8,2	538	4,7
Mathematik	52	0,5	68	0,7	104	0,9
Technik, Industrie, Gewerbe	509	4,8	487	5,1	1 171	10,2
Verkehr	82	0,8	116	1,2	59	0,5
Land- u. Forstwirtsch., Hauswirtsch	270	2,6	183	1,9	267	2,3
Turnen, Sport, Spiele	116	1,1	79	0,8	111	1,0
Verschied., Kalender, Almanache	50	0,5	38	0,4	15	0,1
Insgesamt	10 522	100	9 600	100	11 486	100

Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

25. Tagespresse

Auflage in Exemplaren	Zeitungen ¹⁾		Verkaufte Auflage ¹⁾				
	1970	1975	1970		1975		
	Anzahl		%		Anzahl		%
bis 2 000	14	4	17 484	0,9	5 028	0,2	
2 001- 5 000	11	6	38 874	2,0	19 515	0,9	
5 001- 10 000	22	20	149 628	7,6	137 380	6,5	
10 001- 25 000	20	19	308 883	15,7	311 874	14,9	
25 001- 50 000	8	9	280 315	14,3	335 813	16,0	
50 001-125 000	7	6	578 176	29,4	516 063	24,6	
über 125 000	4	5	591 031	30,1	775 144	36,9	
Insgesamt	86	69	1 964 441	100	2 100 817	100	

¹⁾ Jeweils 1. Quartal, ab wöchentlich zweimaligem Erscheinen.

Quelle: Verein Südwestdeutscher Zeitungsverleger.

26. Forschungseinrichtungen

Institution	Fachgebiet	Ausgaben 1973	Personal 2. 10. 1973
		Mill. DM	Anzahl
Großforschungseinrichtungen insgesamt		396,9	3 285
davon			
Gesellschaft für Kernforschung mbH, Karlsruhe	Strahlen- und Kernphysik	352,1	2 892
Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg	Klinisch-theoretische Fachrichtung	44,8	393
Max-Planck-Institute insgesamt		119,7	1 321
darunter			
für Kernphysik, Heidelberg	Strahlen- und Kernphysik	17,5	245
für Metallforschung, Stuttgart	Angewandte Physik	19,9	211
für Festkörperforschung, Stuttgart	Physik	24,8	153
für Medizinische Forschung, Heidelberg	Physiologie	9,2	155
für Immunbiologie, Freiburg	Biochemie	6,8	100
für Virusforschung, Tübingen	Physiologische Chemie	5,6	97
für Zellbiologie, Wilhelmshaven und Tübingen	Allg. Biologie und Genetik Anthropologie	4,1	71
für Biologie, Tübingen	Allg. Biologie und Genetik, Anthropologie	3,5	68
Bundesanstalten insgesamt		29,1	707
darunter			
Bundesanstalt für Wasserbau, Karlsruhe	Wasserbau, Wasserwirtschaft	14,0	278
Bundesforschungsanstalt für Lebensmittelfrischh., Karlsruhe	Landwirtschaftliche Technologie	6,2	151
Bundesforschungsanstalt für Viruskrankh. der Tiere, Tübingen	Veterinärhygiene	6,9	149

26. Forschungseinrichtungen

Institution	Fachgebiet	Ausgaben 1973	Personal 2. 10. 1973
		Mill. DM	Anzahl
Landesanstalten insgesamt		20,2	573
darunter			
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt, Freiburg	Forstwissenschaft Holzforschung	5,4	129
Staatliches Weinbauinstitut, Freiburg	Pflanzen- produktion	2,5	145
Geologisches Landesamt, Freiburg	Geologie	3,5	106
Fraunhofer-Institute insgesamt		44,2	520
darunter			
für Chemie der Treib- und Explosivstoffe, Berghausen	Chemische Technologie	6,5	124
für Informationsverarbeitung in Technik und Biologie, Karlsruhe	Elektro- und Nachrichtentechnik	8,7	62
für angewandte Festkörper- physik, Freiburg	Angewandte Physik (technische Physik)	4,9	63
für Physikalische Weltraum- forschung, Freiburg	Flugtechnik, Raumfahrttechnik	6,5	31
Ernst-Mach-Institut für Stoß- wellenforschung, Freiburg	Angewandte Physik (technische Physik)	3,7	61
für Produktionstechnik und Automatisierung, Stuttgart	Fertigungstechnik, Feinwerktechnik	3,6	49
Sonstige Forschungsein- richtungen insgesamt		39,2	691
darunter			
Deutsches Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen	Pädagogik	8,5	129
Studiengruppe für Systemforschung e. V. Heidelberg	Sozialforschung	2,9	53
Institut für Deutsche Sprache, Mannheim	Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft	4,1	85
Institut für Textil- und Faser- forschung, Stuttgart	Textiltechnik	4,7	58
Tierhygienisches Institut, Freiburg	Veterinärhygiene	2,5	65

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Evangelische Kirche

Jahr	Kirchengemeinden	Pfarrer in gemeindl. Pfarramt	Trauungen		Taufen		Über- u. Rücktritte zur evangel. Kirche	Austritte aus der
			evangelischer	Konfess. gemischt	aus evang.	aus konfess. gemischt		
			Ehepaare		Ehen			

Evangelische Landeskirche in Württemberg

1972	1 112	1 336	8 815	3 960	20 233	7 772	1 116	7 387
1973	1 116	1 423	7 945	3 876	17 187	7 069	1 006	9 445
1974	1 155 ²⁾	1 304 ²⁾	7 290	3 574	15 988	6 848	803	10 420

Evangelische Landeskirche in Baden

1972	443	588	4 025	3 047	8 651	5 273	540	3 953
1973	440	569	3 525	2 824	7 210	4 647	585	5 196
1974	442	575	3 287	2 808	6 647	4 570	567	5 526

¹⁾ Mit Sitz eines Pfarramtes. – ²⁾ Änderungen gegenüber dem Vorjahr rühren größtenteils aus geänderten Definitionen der kirchl. Statistik. – Quelle: Mitteilung der Oberkirchenräte.

2. Katholische Kirche

Jahr	Pfarreien ¹⁾	Pfarrseelsorger	Trauungen		Taufen		Über- u. Rücktritte zur kath. Kirche	Austritte aus der
			Katholischer	Konfess. gemischt	aus kathol.	aus konfess. gemischt		
			Ehepaare		Ehen			

Erzdiözese Freiburg

1972	1 082	1 093	8 862	4 116	19 947	5 580	309	3 172
1973	1 081	1 062	8 014	3 585	17 512	4 722	298	3 826
1974	1 082	1 037	7 808	3 630	16 668	4 662	297	4 463

Diözese Rottenburg

1972	1 007	999	6 633	4 026	18 679	6 245	281	3 901
1973	1 013	975	6 260	3 785	16 409	5 374	263	4 878
1974	1 017	981	6 050	3 612	16 496	5 293	281	5 764

¹⁾ Einschl. Seelsorgestellen. – Quelle: Mitteilung der Ordinariate.

3. Israelitische Religionsgemeinschaften

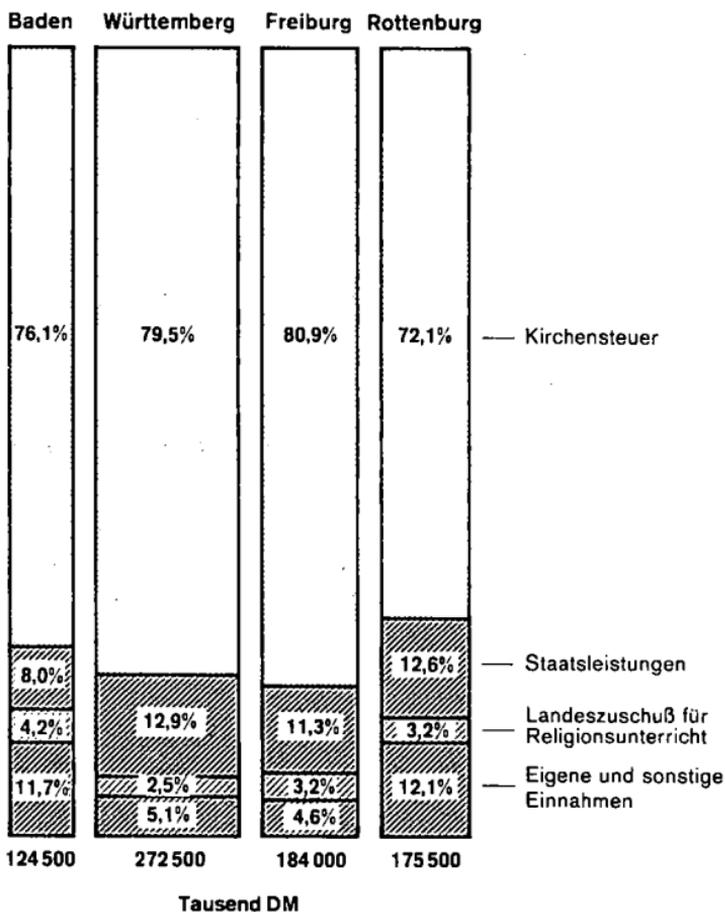
Bezeichnung	1972	1973	1974	Bezeichnung	1972	1973	1974
Gemeinden	7	7	7	Betsäle	5	5	5
Mitglieder	1924	1942	2032	Ritualbäder	1	1	1
Rabbiner	2	2	2	Gemeindebibliothek	4	4	4
Synagogen	3	3	3	Friedhöfe	9	9	9

Quelle: Mitteilungen des Oberrats der Israeliten Badens und der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg.

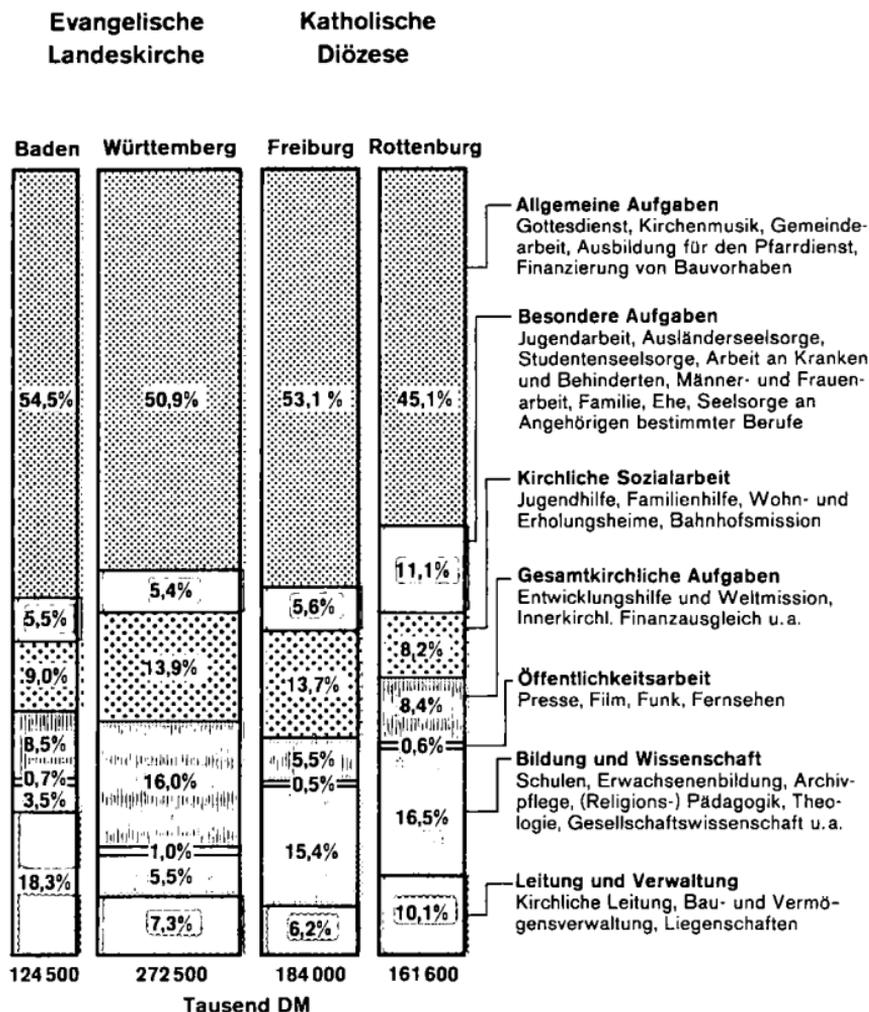
Kirchliche Einnahmen 1974

Evangelische
Landeskirche

Katholische
Diözese



Kirchliche Ausgaben¹⁾ 1974



1) Nach den Haushaltsansätzen der Landeskirchen und Diözesen. Die Ausgaben von Kirchengemeinden, Caritas und Diakonischen Werken sind nicht berücksichtigt.

Dieser Abschnitt enthält u. a. Angaben über den Geschäftsanfall bei den Gerichten aus den Geschäftsstatistiken sowie über die Straffälligkeit der Bevölkerung auf der Grundlage der polizeilichen Kriminalstatistik und der Strafverfolgungsstatistik.

1. Organisation und Personal der Rechtspflege

Bezeichnung	1973 ¹⁾	1974 ¹⁾	1975 ¹⁾
Staatsanwaltschaft: Staatsanwaltschaften	19	19	19
Staatsanwälte	314	319	339
Ordentliche Gerichtsbarkeit: Gerichte . . .	139	139	131
Richter	1 108	1 118	1 151
Finanzgerichtsbarkeit: Gerichte	1	1	1
Richter	26	24	24
Sozialgerichtsbarkeit: Gerichte	9	9	9
Richter	123	123	122
Verwaltungsgerichtsbarkeit: Gerichte . . .	5	5	5
Richter	113	117	131
Arbeitsgerichtsbarkeit: Gerichte	10	10	10
Richter	42	43	52
Stafvollzug: Vollzugsanstalten	40	41	43
Personal im Stafvollzug	1 844	2 059	2 061

¹⁾ Stand jeweils der 1. 1., außer Personal im Stafvollzug: Stand jeweils der 30. 6. des Vorjahres.

2. Organisation und Personal der Polizei*

Dienststelle	1971 ¹⁾	1972 ¹⁾	1973 ¹⁾	1974 ²⁾	1975 ²⁾
Landespolizei	11 041	12 833	15 058	15 070	15 318
dav. Landespolizeidirektion					
Stuttgart	3 969	3 992	5 799	5 799	5 951
Karlsruhe	2 189	4 022	4 539	4 522	4 541
Freiburg	2 664	2 754	2 610	2 631	2 684
Tübingen	2 219	2 065	2 110	2 118	2 142
Wasserschutzpolizei	242	240	252	254	249
Bereitschaftspolizei	3 033	3 122	2 922	2 820	3 287
Landespolizeischule	135	139	153	155	151
Landeskriminalamt	244	280	341	335	363
Landesbeschaffungsstelle für die staatliche Polizei	28	27	27	28	26

* Vollbeschäftigte. - ¹⁾ Stand 2. 10. - ²⁾ Stand 30. 6.

3. Erfafte Fälle und ermittelte Tatverdächtige

Polizeiliche Kriminalstatistik

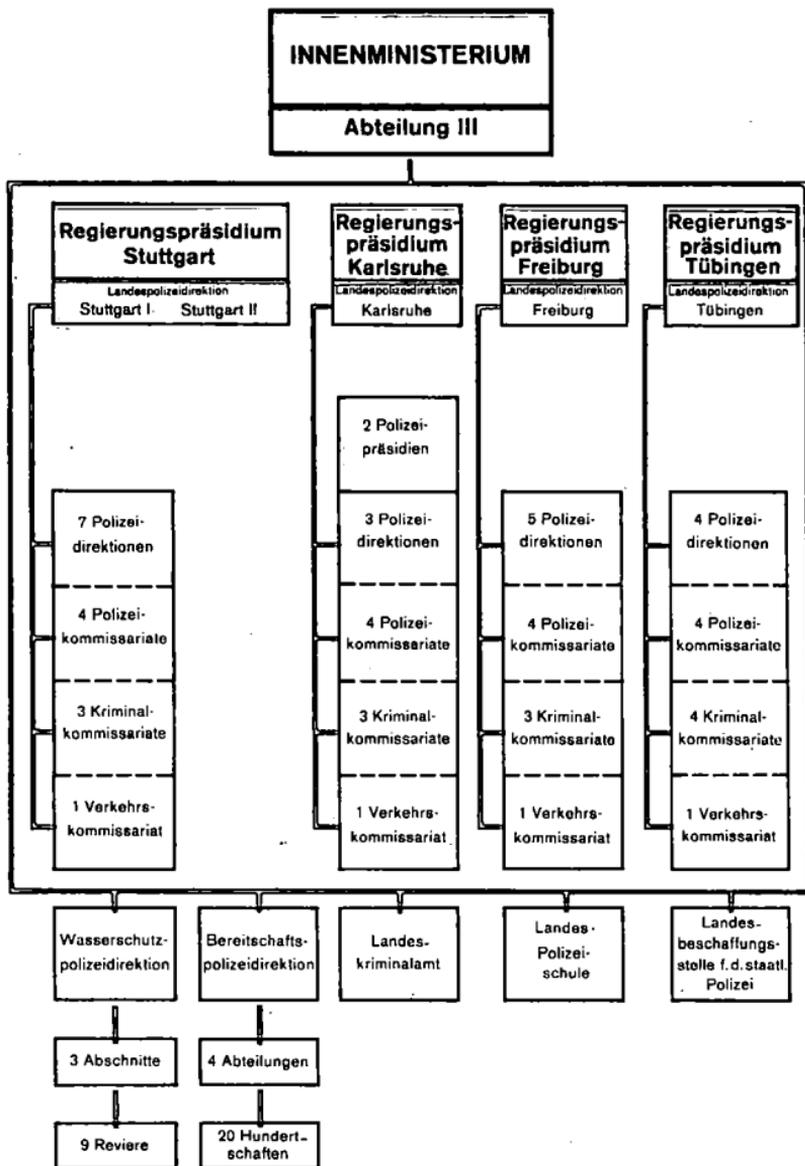
Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Erfafte Fälle 1974	Ermittelte Tatverdächtige 1974				
		Kinder ¹⁾	Jugendliche ²⁾	Heranwachsende ³⁾	Erwachsene ⁴⁾	Nichtdeutsche
Verbrechen u. Vergeh. insg.	343 015	6 794	20 171	20 724	101 840	27 135
darunter						
Sittlichkeitsdel. (173-184b)	7 189	36	441	485	3 101	1 019
Mord (211) Totschlag (212, 213, 216)	427	1	23	56	352	142
Körperverletz. (223-230) .	16 241	135	1 025	1 990	13 712	3 983
Diebstahl, Unterschlagung (242-248 c, 370 Z.5)	216 672	5 234	13 678	10 559	33 472	9 512
Raub (249-252, 255, 316 a)	2 369	87	338	459	986	498
Begünst., Hehler. (257-260)	4 086	82	410	410	1 364	299
Betrug, Untreue (263-266)	31 646	63	815	1 730	17 490	2 731
Urkund.fälsch. (§§267-281)	3 712	10	258	373	1 963	679
Brandstiftung (306-309) . .	2 233	423	115	81	808	166
Rauschgiftdelikte	3 960	5	665	1 369	1 469	701

¹⁾ Unter 14 Jahre (Strafurmündige). - ²⁾ 14 bis unter 18 Jahre alt. - ³⁾ 18 bis unter 21 Jahre alt. - ⁴⁾ 21 Jahre und älter. Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

4. Wegen Verbrechen und Vergehen verurteilte Personen

Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Abgeurteilte Personen 1974	Verurteilte Personen 1974				
		insgesamt	davon			darunter Nichtdeutsche
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	
Verbrechen u. Vergeh. insg.	111 676	100 602	10 073	13 892	76 637	18 657
darunter						
Sittlichkeitsdel. (173-184b)	1 456	1 180	124	141	915	226
Mord, Totschlag (211-213)	123	108	7	16	85	33
Körperverletz. (223-230) .	5 956	4 674	534	704	3 436	824
Diebstahl, Unterschlagung (242-248c)	20 677	19 111	4 601	2 888	11 622	2 939
Raub (249-255, 316a)	636	551	161	145	245	97
Begünst., Hehler. (257-260)	1 262	1 045	217	190	638	154
Betrug, Untreue (263-266)	5 798	4 772	227	435	4 110	630
Urkund.fälsch. (§§267-281)	1 901	1 744	180	257	1 307	420
Brandstiftung (306-309) . .	276	213	28	14	171	30
im Straßenverkehr insg. . .	48 083	44 450	1 905	6 309	36 236	7 592
dar. n. d. Strafgesetzb. . .	40 908	37 805	835	5 293	31 677	5 545
nach anderen Bundes- u. Landesgesetzen insg. . . .	15 314	14 239	1 410	1 893	10 936	4 556
dar. Rauschgiftdelikte . .	1 270	1 188	337	488	363	163

Organisation der Polizei



5. Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten

Art des Geschäftsanfalls	Anhängige Verfahren		Erledigte Verfahren	
	1973	1974	1973	1974
Staatsanwaltschaften				
Anzeigesachen	583 283	651 664	565 483	645 682
Zivil- und Strafgerichte				
<i>Zivilsachen bei Amtsgerichten</i>				
Zivilprozeßsachen	144 973	158 529	99 651	110 751
Mahnsachen			688 671	778 022
<i>Strafsachen bei Amtsgerichten</i>				
Strafsachen u. Bußgeldverfahren	139 205	152 718	103 043	112 311
<i>Zivilsachen bei Landgerichten</i>				
Erstinstanzliche Verfahren	78 973	94 140	51 074	63 090
Berufungsverfahren	7 556	8 485	5 059	5 583
Beschwerdesachen	5 243	5 853	4 332	4 772
<i>Strafsachen bei Landgerichten</i>				
Erstinstanzliche Hauptverfahren	1 149	1 300	713	818
Berufungsverfahren	10 531	10 750	7 861	8 042
<i>Zivilsachen bei Oberlandesgerichten</i>				
Berufungsverfahren	7 234	8 309	4 295	4 813
Beschwerdeverfahren	2 675	2 767	2 258	2 378
<i>Strafsachen bei Oberlandesgerichten</i>				
Erstinstanzliche Verfahren	3	1	3	-
Revisions- u. Rechtsbeschwerdeverf.	1 645	1 771	1 487	1 642
Arbeitsgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	29 720	39 163	22 778	30 518
Verfahren in 2. Instanz	1 326	1 543	947	1 021
Sozialgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	34 187	37 586	16 466	18 744
Verfahren in 2. Instanz	4 739	4 693	1 735	1 872
Verwaltungsgerichte				
Verfahren in 1. Instanz	10 964	10 858	6 168	5 561
Verfahren in 2. Instanz	2 606	2 770	1 491	1 506
Finanzgerichte				
Verfahren ¹⁾	3 316	3 425	1 440	1 438

¹⁾ Klagen einschl. sonstiger Rechtsbehelfe und Anträge.

6. Kriminalitätsbelastungs- und Verurteilungsziffern

Jahr	Insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
		auf 100 000 der Bevölkerungsgruppe ¹⁾			
Tatverdächtige ²⁾					
1970	150 936	419	4 043	4 760	1 753
1971	141 026	314	3 755	5 064	1 610
1972	142 777	312	4 085	5 261	1 565
1973	136 663	296	3 653	4 837	1 493
1974	149 529	340	3 616	5 303	1 619
Verurteilte					
1970	93 357	-	1 755	3 459	1 200
1971	99 724	-	1 917	3 779	1 262
1972	104 512	-	1 963	3 969	1 301
1973	102 934	-	1 837	3 776	1 268
1974	100 602	-	1 806	3 555	1 218

¹⁾ Stichtag der Einwohnerzahl jeweils der 31. 12. des Vorjahres. - ²⁾ Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

7. Gefangene und Verwahrte nach Art des Strafvollzuges

Vollzugsart	Gefangene ¹⁾ und Verwahrte ²⁾			
	1. 1. 1974		1. 1. 1975	
	insgesamt	männlich	weiblich	
Belegung	6 312	6 184	6 002	182
dar. Untersuchungshaft ...	2 376	2 494	2 413	81
Freiheitsstrafe	3 262	2 986	2 906	80
Jugendstrafe	503	550	534	16
Sicherungsverwahrung	50	36	36	-

¹⁾ Personen, die zum Vollzug eines Haftbefehls bzw. - nach rechtskräftiger Verurteilung - einer Freiheitsstrafe einsitzen. - ²⁾ Personen, die zum Vollzug einer freiheitsentziehenden Maßregel der Sicherung und Besserung untergebracht sind.

8. Bewährungshelfer und Probanden

Bezeichnung	Am 1. 1. 1975 insgesamt		Davon im Oberlandesgerichtsbezirk			
			Karlsruhe		Stuttgart	
	zu-sammen	männ-lich	zu-sammen	männ-lich	zu-sammen	männ-lich
Bewährungshelfer	131	105	66	54	65	51
Probanden	7 352	6 962	3 596	3 416	3 756	3 546
darunter verurteilt nach						
Jugendstrafrecht	3 815	3 618	1 917	1 816	1 898	1 802
Allgemeinem Strafrecht ..	3 537	3 344	1 679	1 600	1 858	1 744

Landtagswahlen: Die Novelle zum Landtagswahlgesetz enthält als wichtigste Änderung die Verlagerung des Verhältnisausgleichs auf die Landesebene sowie die Neueinteilung der Wahlkreise im Zusammenhang mit der Kreis- und Gemeindereform. Das neue Wahlrecht kommt erstmals bei der Landtagswahl 1976 zur Anwendung. In den 70 neuen Wahlkreisen (Tabelle 1) sind mindestens 120 Abgeordnete auf vier Jahre zu wählen, und zwar 70 durch Mehrheitswahl in den Wahlkreisen sowie mindestens 50 dadurch, daß die Sitze, die den Parteien nach dem Verhältnis ihrer Gesamtstimmenzahlen im Land insgesamt zustehen, unter Anrechnung der Mehrheitswahl auf die Regierungsbezirke nach dem Verhältnis der dort erzielten Stimmenzahlen verteilt werden (Erst-/Zweitausteilung).

Bundestagswahlen: Der Wähler kann eine Erststimme für einen Kandidaten im Wahlkreis (Mehrheitswahl) und eine Zweitstimme für die Landesliste einer Partei (Verhältnisswahl unter Anrechnung der Wahlkreismandate) abgeben. Die Wahlperiode dauert vier Jahre. Die Wahlkreise sind neu eingeteilt worden (Tabelle 3). Auf Baden-Württemberg entfallen nach wie vor 36 der 248 Wahlkreise.

Kommunalwahlen: Nach Abschluß der Kreis- und Gemeindereform sind die kommunalen Vertretungsorgane neu gewählt worden: im April 1973 die Kreisverordneten der neuen Landkreise, im April 1975 die Gemeinderäte der neuen Gemeinden. Bei mindestens zwei Wahlvorschlägen fand Verhältnisswahl (mit Kumulieren und Panaschieren) statt, ansonsten Mehrheitswahl. Das rollierende System (Zuwahl jeweils der Hälfte der Gesamtzahl der Gemeinderäte in dreijährigem Turnus) wurde abgeschafft. Die Amtszeit der neu gewählten Gemeinderäte und Kreisverordneten dauert bis 1979 (ab dann jeweils fünfjährige Amtszeit).

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1972 nach Landtagswahlkreisen 1976

Wahlkreis	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- gung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
	1 000	%	1 000	%			
1 Stuttgart I	118,2	79,0	92,9	42,6	43,6	13,3	0,5
2 Stuttgart II	93,2	82,9	76,9	41,9	41,3	16,4	0,4
3 Stuttgart III	101,3	81,1	81,6	40,1	48,4	10,8	0,7
4 Stuttgart IV	114,8	80,5	91,8	38,9	49,5	10,8	0,8
5 Böblingen	86,4	82,3	70,6	47,2	41,3	11,2	0,3
6 Leonberg	83,3	82,6	68,2	53,0	34,9	11,6	0,5
7 Esslingen	95,6	83,5	79,4	47,0	43,1	9,5	0,5
8 Kirchheim	89,3	84,0	74,5	51,6	38,9	9,0	0,5
9 Nürtingen	92,1	84,8	77,4	50,9	38,8	9,9	0,4
10 Göppingen	86,2	83,7	71,6	46,3	45,5	7,5	0,7
11 Geislingen	66,0	84,4	55,3	54,5	37,7	7,4	0,4
12 Ludwigsburg	97,8	80,8	78,4	46,7	42,7	10,2	0,3
13 Vaihingen	65,2	82,6	53,4	49,3	37,8	12,5	0,4
14 Bietigheim-Bissingen	95,7	83,3	78,9	47,8	40,9	10,9	0,3

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1972

nach Landtagswahlkreisen 1976

Wahlkreis Regierungsbezirk	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%
15 Waiblingen	85,8	83,2	70,8	43,5	42,6	13,4	0,4
16 Schorndorf	70,5	82,7	57,7	44,7	36,2	11,6	7,5
17 Backnang	64,4	78,1	49,7	50,4	37,6	10,5	1,5
18 Heilbronn	76,7	80,5	61,0	39,8	47,4	12,4	0,5
19 Eppingen	75,3	81,7	60,7	49,1	37,6	12,9	0,4
20 Neckarsulm	74,0	83,0	60,6	52,5	38,9	8,2	0,5
21 Hohenlohe	70,9	79,4	55,9	56,3	27,7	15,7	0,3
22 Schwäbisch Hall ...	86,3	77,6	66,4	51,0	34,2	14,4	0,4
23 Main-Tauber	89,4	81,0	71,6	65,6	26,9	7,3	0,3
24 Heidenheim	86,8	81,7	70,3	49,1	42,9	7,4	0,5
25 Schwäbisch Gmünd .	78,0	82,7	64,0	57,6	34,0	8,1	0,4
26 Aalen	102,6	85,6	87,1	61,2	33,3	5,2	0,3
Reg.-Bez. Stuttgart .	2 245,8	82,0	1 826,8	48,9	39,8	10,6	0,7
27 Karlsruhe I	103,2	77,2	79,0	46,8	42,2	10,6	0,4
28 Karlsruhe II	101,6	76,4	77,0	48,2	40,4	10,8	0,5
29 Bruchsal	81,3	81,4	64,9	59,4	37,0	3,2	0,4
30 Bretten	75,5	79,1	58,6	54,2	38,3	7,2	0,4
31 Ettlingen	68,4	80,6	54,0	56,5	36,8	6,2	0,6
32 Rastatt	92,4	79,9	72,5	57,1	37,5	4,9	0,5
33 Baden-Baden	73,2	77,4	55,8	61,8	29,3	8,4	0,5
34 Heidelberg	96,2	70,9	67,6	46,8	42,4	10,1	0,7
35 Mannheim I	75,7	71,0	53,3	39,8	52,0	6,9	1,3
36 Mannheim II	68,6	71,2	48,5	35,3	58,0	5,2	1,5
37 Mannheim III	83,1	76,7	63,3	43,9	48,0	7,3	0,8
38 Neckar-Odenwald ..	88,9	80,9	70,9	62,1	31,3	6,3	0,3
39 Weinheim	92,1	81,8	74,3	46,1	45,7	7,6	0,6
40 Schwetzingen	98,3	81,6	78,9	52,0	40,9	6,7	0,5
41 Sinsheim	98,8	81,8	79,7	53,3	37,8	8,5	0,4
42 Pforzheim	69,6	79,0	54,4	47,1	43,3	9,0	0,6
43 Calw	76,6	77,3	58,7	56,4	32,9	10,3	0,4
44 Enz	102,4	81,3	82,1	48,2	42,8	8,4	0,5
45 Freudenstadt	65,4	77,4	50,2	59,1	32,9	7,5	0,4
Reg.-Bez. Karlsruhe	1 611,3	78,2	1 243,8	51,3	40,4	7,7	0,6
46 Freiburg I	84,6	80,9	67,9	53,4	33,9	12,3	0,4
47 Freiburg II	78,2	78,7	61,1	39,8	49,0	10,7	0,5
48 Breisgau	73,3	79,0	57,3	56,1	32,5	11,1	0,3
49 Emmendingen	81,4	78,6	63,1	53,7	36,7	9,0	0,6
50 Lahr	80,4	79,7	63,1	59,3	32,8	7,4	0,5

1. Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg 1972

nach Landtagswahlkreisen 1976

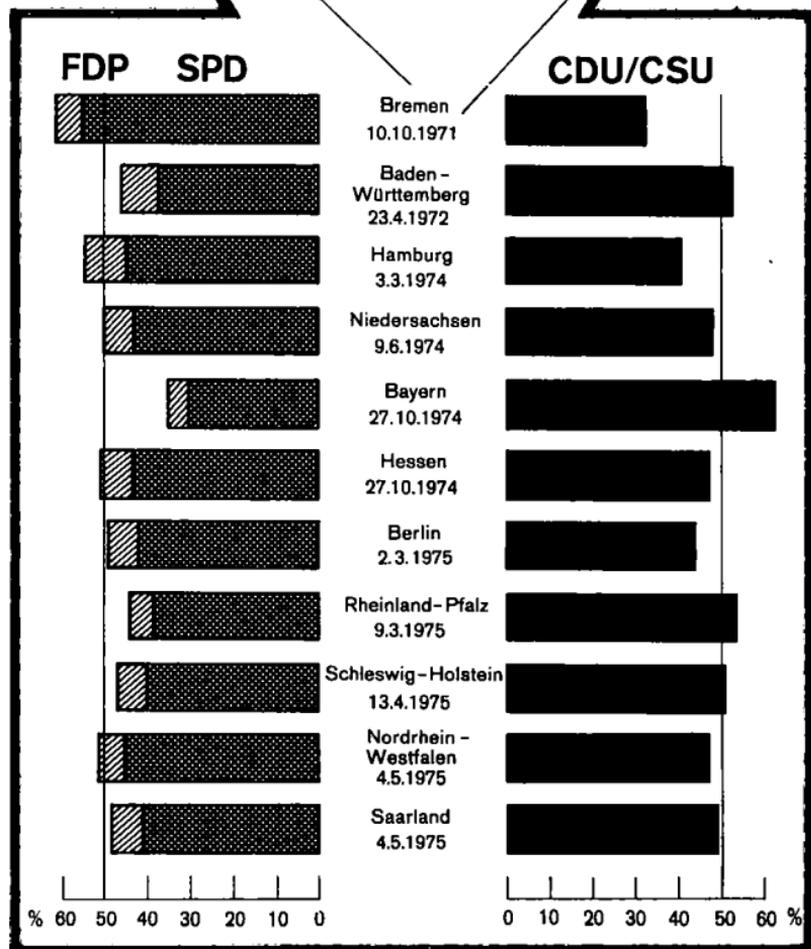
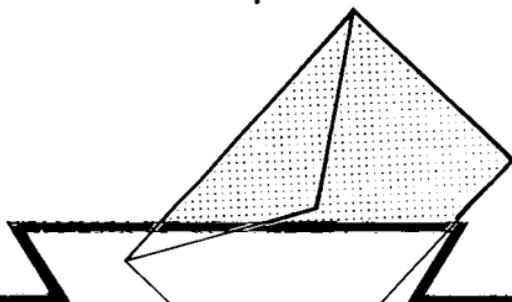
Wahlkreis Regierungsbezirk Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gül- tige Stim- men	Von den gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
				%			
	1 000	%	1 000				
51 Offenburg	75,7	81,1	60,7	60,8	32,2	6,5	0,5
52 Kehl	76,5	76,4	57,6	61,7	31,8	6,1	0,4
53 Rottweil	86,1	81,3	69,2	60,2	32,0	7,4	0,3
54 Villingen-Schwenning.	100,7	77,5	77,2	52,7	37,0	9,8	0,4
55 Tuttlingen-Donauesch.	97,9	80,4	77,9	60,0	31,8	7,7	0,5
56 Konstanz	72,1	72,0	51,6	51,2	37,5	10,7	0,6
57 Singen	75,3	77,6	57,8	55,2	37,4	6,7	0,7
58 Lörrach	107,0	76,5	80,9	47,7	42,9	8,8	0,6
59 Waldshut	107,3	78,2	83,1	59,7	32,2	7,5	0,5
Reg.-Bez. Freiburg . . .	1 196,7	78,5	928,5	55,2	35,7	8,7	0,5
60 Reutlingen	94,8	81,5	76,6	53,0	38,3	8,3	0,5
61 Hechingen-Münsingen	82,5	83,4	68,2	62,4	28,4	8,6	0,6
62 Tübingen	98,0	80,6	78,4	51,2	36,1	12,1	0,6
63 Balingen	87,6	79,5	69,1	61,6	31,1	7,0	0,3
64 Ulm	97,5	77,5	75,1	51,1	40,2	8,2	0,5
65 Ehingen	72,5	81,6	58,7	66,8	26,7	6,1	0,4
66 Biberach	96,1	82,6	78,6	75,6	20,2	3,8	0,3
67 Bodensee	103,2	77,1	78,8	60,3	31,4	7,9	0,4
68 Wangen	70,3	78,2	54,3	75,1	20,7	4,0	0,3
69 Ravensburg	72,2	79,1	56,6	66,1	27,3	6,2	0,4
70 Sigmaringen	70,4	82,1	57,1	72,5	22,5	4,7	0,4
Reg.-Bez. Tübingen . .	945,0	80,2	751,8	62,5	29,9	7,2	0,4
Baden-Württemberg	5 998,8	80,0	4 750,6	52,9	37,6	8,9	0,6

2. Sitzverteilung im Landtag von Baden-Württemberg*

Wahl- vorschlag	Abgeordnete								
	23. April 1972			28. April 1968			26. April 1964		
	insge- samt	davon		insge- samt	davon		insge- samt	davon	
		E	Z		E	Z		E	Z
CDU	65	60	5	60	60	-	59	44	15
SPD	45	10	35	37	9	28	47	25	22
FDP/DVP	10	-	10	18	1	17	14	1	13
Sonstige	-	-	-	12	-	12	-	-	-
Insgesamt	120	70	50	127	70	57	120	70	50

* Stand am Tag der Wahl. - E = Erstmandat, Z = Zweitmandat.

Wahlen zu den Landesparlamenten seit 1971



3. Wahl zum Deutschen Bundestag 1972 nach Bundestagswahlkreisen 1976

Wahlkreis Land	Wahl- be- rech- tigte	Wahl- be- teil- igung	Gültige Zweit- stim- men	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	FDP/ DVP	Son- stige
				1 000	%	1 000	%
164 Stuttgart I	146,5	90,5	131,8	37,3	48,7	12,9	1,1
165 Stuttgart II	129,5	90,6	116,8	39,0	43,5	16,4	1,0
166 Stuttgart III	136,6	90,5	123,0	40,8	41,6	16,7	0,9
167 Ludwigsburg	201,9	91,8	183,7	43,0	42,4	13,4	1,1
168 Heilbronn	198,3	91,0	178,8	42,1	43,9	12,9	1,1
169 Leonberg-Vaihingen	207,7	91,7	188,9	44,4	41,6	13,1	0,9
170 Nürtingen	185,0	92,6	169,6	50,1	37,0	11,5	1,4
171 Esslingen	151,6	93,0	140,1	45,8	41,7	11,6	0,9
172 Göppingen	152,8	91,9	139,3	46,2	43,5	9,4	0,9
173 Ulm	128,2	90,3	114,9	50,8	39,3	9,0	0,9
174 Aalen-Heidenheim .	193,2	92,1	176,0	52,0	39,2	8,0	0,8
175 Schwäbisch Gmünd- Backnang	189,2	89,8	168,3	49,7	38,7	10,4	1,1
176 Crailsheim	130,2	87,8	113,2	53,3	32,5	12,2	2,0
177 Waiblingen	163,3	91,8	148,6	43,4	41,8	13,8	0,9
178 Karlsruhe	200,6	88,2	175,4	45,4	41,8	11,5	1,2
179 Mannheim I	140,5	87,9	122,6	34,4	56,5	7,6	1,4
180 Mannheim II	159,8	91,7	145,3	41,6	46,9	10,4	1,2
181 Heidelberg-Stadt . .	163,2	88,8	143,3	44,0	43,7	10,9	1,3
182 Pforzheim-Karlsruhe- Land I	171,1	90,0	151,9	48,7	41,0	9,1	1,1
183 Bruchsal-Karlsruhe- Land II	163,6	90,9	146,3	53,4	38,7	6,5	1,4
184 Heidelb.-Land-Sinsh.	166,6	91,8	151,1	49,8	39,8	9,2	1,2
185 Tauberbischofsheim	153,5	90,6	137,5	60,8	31,3	6,8	1,0
186 Konstanz	176,3	86,8	151,5	51,8	37,1	10,2	1,0
187 Donaueschingen . .	166,6	88,7	145,9	53,4	36,3	9,2	1,1
188 Waldshut	129,6	88,2	113,0	55,7	34,3	8,8	1,1
189 Lörrach-Müllheim . .	143,2	87,8	124,2	45,0	42,5	11,1	1,4
190 Freiburg	171,2	88,1	149,3	45,1	39,1	14,9	0,9
191 Emmendingn.-Wolfach	120,9	89,9	107,1	54,5	35,9	8,5	1,1
192 Offenburg	177,2	89,1	155,0	52,7	37,8	8,1	1,4
193 Rastatt	188,7	89,4	166,3	57,7	34,5	6,7	1,1
194 Reutlingen	204,3	90,9	184,2	49,8	37,5	11,4	1,3
195 Calw	173,0	88,0	150,6	52,3	36,8	9,9	1,1
196 Rottweil	132,0	91,3	119,2	57,5	34,2	7,3	1,1
197 Balingen	191,8	90,8	172,4	61,4	29,8	7,7	1,1
198 Biberach	155,2	92,0	141,3	71,4	23,2	4,6	0,7
199 Ravensburg	197,8	90,0	175,9	64,3	28,2	6,7	0,8
Baden-Württemberg	5 960,7	90,2	5 322,1	49,8	38,9	10,2	1,1

4. Sitzverteilung im Deutschen Bundestag*

Wahlvorschlag	Abgeordnete					
	19. November 1972		28. September 1969		19. September 1965	
	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg	insgesamt	darunter Baden-Württemberg
CDU ¹⁾	234	36	250	37	251	35
SPD	242	28	237	27	217	23
FDP ²⁾	42	8	31	6	50	10
Insgesamt	518	72	518	70	518	68

* Stand am Tag der Wahl. - ¹⁾ In Bayern CSU. - ²⁾ In Baden-Württemberg FDP/DVP.

5. Kommunalwahlen

Merkmal	Einheit	Gemeinderatswahl			Kreistagswahl ¹⁾	
		20. April 1975 ²⁾	24. Okt. 1971	20. Okt. 1968	8. April 1973	24. Okt. 1971
Wahlberechtigte	Mill.	5,80	5,81	5,28	4,72	4,63
Abgegebene Stimmzettel	Mill.	3,92	3,81	3,49	2,59	3,16
Wahlbeteiligung	%	67,7	65,6	66,2	54,8	68,2
Gültige Stimmzettel	Mill.	3,81	3,71	3,42	2,56	3,03
darunter unverändert ³⁾ .	%	0,37	13,2	15,3	3,6	5,0
Gewählte Mitglieder	Anzahl	18 130	15 272	15 924	2 168	2 567
a) Mehrheitswahl	Anzahl	1 214	4 997	5 531	-	8
b) Verhältniswahl	Anzahl	16 916	10 275	10 393	2 168	2 559
davon						
CDU	Anzahl	5 580	2 319	1 920	1 037	1 090
SPD	Anzahl	2 739	1 748	1 441	570	710
FDP/DVP	Anzahl	225	118	193	102	91
Sonst. polit. Parteien	Anzahl	16	8	16	-	3
Gem. Wahlvorschl. ⁴⁾	Anzahl	1 428	337	348	113	164
Freie Wählervereinig.	Anzahl	6 928	5 745	6 475	346	501

¹⁾ 1971: 63 Landkreise, 1973: 35 Landkreise. - ²⁾ Einschl. vorgezogener, jedoch ohne nachzuzählende Wahlen. - ³⁾ Bei Mehrheitswahl ohne Wahlvorschlag sind alle abgegebenen gültigen Stimmzettel als veränderte Stimmzettel gezählt. - ⁴⁾ Gemeinsame Wahlvorschläge von politischen Parteien und freien Wählervereinigungen.

9. Erwerbsleben und Arbeitsmarkt

Erwerbsleben: In diesem Abschnitt wird die Wohnbevölkerung des Landes nach Merkmalen dargestellt, die sich von der Person her ergeben. Die dafür entwickelten Konzepte haben sowohl den Volks- und Berufszählungen 1961 und 1970 als auch dem Mikrozensus zugrunde gelegen. Beim Mikrozensus handelt es sich um eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens, die jährlich durchgeführt wird und in die 1% der Wohnbevölkerung einbezogen ist.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Die Wohnbevölkerung gliedert sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen.

Erwerbspersonen: Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige: Alle Personen, die irgendeinem Erwerb nachgehen, gleichgültig, ob sie daraus überwiegend ihren Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Erfragt wird neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Sofern in den Tabellen nicht anders vermerkt, handelt es sich immer um die einzige oder erste Tätigkeit. Für Erwerbslose wird die zuletzt ausgeübte Tätigkeit berücksichtigt.

Erwerbslose: Diejenigen Personen, die sich – ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben – als arbeitslos bezeichnen.

Nichterwerbspersonen: Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (zum Beispiel Kinder, Rentner und Nur-Hausfrauen).

Überwiegender Lebensunterhalt (Unterhaltskonzept): Für jede Person wird die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt. Unterhaltsquellen sind: Erwerbstätigkeit, Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente, Pension, eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil u. ä., Angehörige. Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergl. und durch Angehörige können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Wirtschaftliche Gliederung: Erwerbstätige hatten den Geschäftszweig (die Branche) der gegenwärtigen Arbeitsstätte anzugeben. Aufgrund einer aus der Grundsystematik (Systematik der Wirtschaftszweige) abgeleiteten speziellen Systematik der Wirtschaftszweige wurden diese Wirtschaftszweige zusammengefaßt. Die Zuordnung der Erwerbstätigen zu den wirtschaftssystematischen Einheiten erfolgte nach dem Schwerpunktprinzip. Maßgebend für die Zuordnung war der Schwerpunkt der örtlichen Einheit des Unternehmens.

Arbeitsmarkt: Die Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik beschränken sich auf den Nachweis der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden, der offenen Stellen, der Zahl der Hauptbetragsempfänger sowie der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmer.

Offene Stellen: Dem Arbeitsamt zur Vermittlung gemeldete Arbeitsplätze. Als arbeitsuchend gilt, wer im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) wohnt und sich beim Arbeitsamt gemeldet hat, um in ein Arbeitsverhältnis als Arbeitnehmer vermittelt zu werden.

Arbeitslose: Nicht oder geringfügig beschäftigte Arbeitsuchende, die als Arbeitnehmer tätig sein wollen und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind, sowie alle Bezieher (einschließlich Antragsteller) von Arbeitslosengeld oder -hilfe.

Angaben über *ausländische Erwerbstätige* in Abschnitt 10, über *Vorausschätzungen der Erwerbspersonen* in Abschnitt 26.

1. Erwerbstätige

Mikrozensus April 1974

Wirtschaftsbereich, -abteilung Stellung im Beruf	April 1974		27. Mai 1970 ¹⁾		Veränderung
	1 000	%	1 000	%	
Land- und Forstwirtschaft	278	7	332	8	-16
Warenproduzierendes Gewerbe	2 323	55	2 283	55	2
Energiewirtschaft ²⁾	35	1	31	1	13
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	1 989	47	1 945	47	2
Baugewerbe	299	7	307	7	-3
Handel und Verkehr	573	13	597	14	-4
Handel	381	9	418	10	-9
Verkehr, Nachrichtenübermittl.	192	5	179	4	7
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1 072	25	964	23	11
Kreditinst., Versicherungsgew.	120	3	101	2	19
Dienstleistungen	578	14	534	13	8
Organisationen ⁴⁾ , priv. Haushalte	62	2	47	1	32
Gebietskörperschaften ⁵⁾	312	7	282	7	11
Insgesamt	4 247	100	4 176	100	2
davon Selbständige	365	9	389	9	-6
Milhhelf. Familienangehörige	234	6	294	7	-20
Beamte, Richter	280	7	254	6	10
Angestellte ⁶⁾	1 359	32	1 232	30	10
Arbeiter ⁶⁾	2 009	47	2 007	48	0

¹⁾ Ergebnisse der Volkszählung. - ²⁾ Einschl. Wasserversorgung und Bergbau. - ³⁾ Ohne Baugewerbe. - ⁴⁾ Ohne Erwerbscharakter. - ⁵⁾ Einschl. Sozialversicherung. - ⁶⁾ Einschl. Lehrlinge.

2. Erwerbstätige nach Altersgruppen

Mikrozensus April 1974

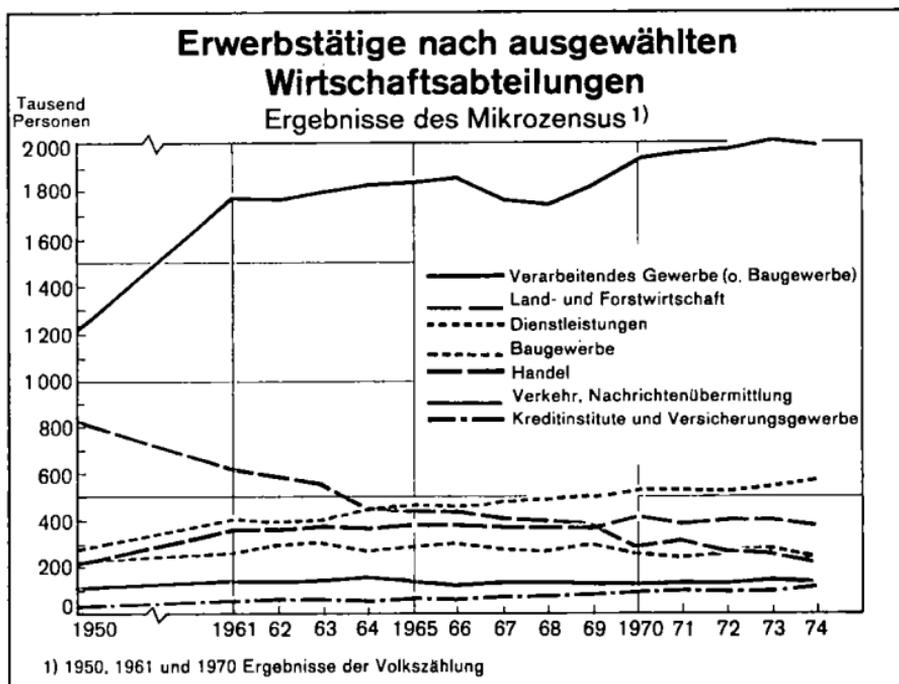
Alter von . . . bis unter . . . Jahren	Erwerbstätige			Tätigkeitsquote ¹⁾		
	insges.	männlich	weiblich	insges.	männlich	weiblich
	1 000			% ¹⁾		
15-20	366	198	169	53	56	51
20-25	467	252	216	75	79	71
25-30	443	272	171	77	91	61
30-35	558	375	184	78	98	55
35-40	565	371	194	79	98	57
40-45	476	314	162	81	98	60
45-50	439	261	178	77	97	58
50-55	383	220	163	71	94	53
55-60	212	122	91	63	89	45
60-65	213	149	64	41	69	21
65 und mehr	121	74	47	10	16	6
Insgesamt²⁾	4 247	2 607	1 640	46	58	34

¹⁾ Erwerbstätige in % der Wohnbevölkerung der jeweiligen Altersgruppe. - ²⁾ Einschl. der unter 15 Jahre alten Erwerbstätigen.

3. Erwerbstätige nach ausgeübter Tätigkeit

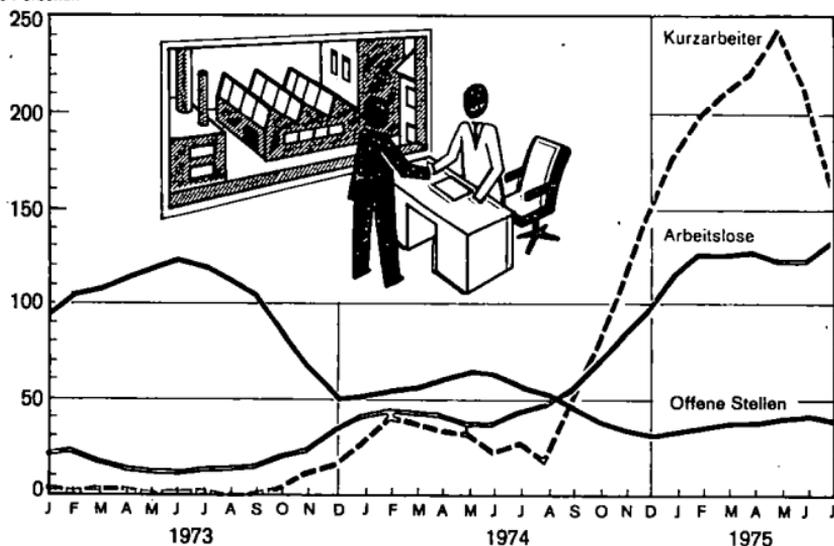
Mikrozensus April 1973

Tätigkeit	Ins- gesamt	Darunter			
		männl.	weibl.	Ausländer	
				insges.	männl.
%					
Gewinnen, Herstellen	37	42	29	66	70
Maschinen richten und steuern	3	5	1	5	5
Reparieren, Instandsetzen	5	8	2	5	6
Transportieren	7	8	5	7	8
Handelstätigkeit	8	6	11	2	2
Kontrollieren	2	2	2	2	1
Büro- und Verwaltungstätigkeiten	12	5	22	2	1
Tätigkeiten eines techn. Büros	4	6	2	1	2
Organisations- und Führungstätigk.	4	6	2	1	1
Sonstige Dienstleistungen	17	13	25	9	5
Insgesamt	100	100	100	100	100



Arbeitsmarkt

1000 Personen



Quelle: Landesarbeitsamt Baden · Württemberg

4. Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen*

Mikrozensus April 1974

Stellung im Beruf	Geleistete Arbeitsstunden Mill. Std.	Durchschn. Wochenarbeitszeit Std.	Geleistete Wochenarbeitsstunden - in % der Erwerbstätigen				
			0-39	40-42	43-45	46-54	55 u. mehr
Männlich							
Selbständige	16,1	55	10	12	6	19	54
Mithelf. Familienangehör.	1,3	43	40	(·)	(·)	17	(29)
Beamte/Richter	10,1	42	8	68	7	10	6
Angestellte ¹⁾	29,0	43	6	62	11	13	8
Arbeiter ²⁾	55,8	41	7	63	15	11	4
Insgesamt	112,4	43	7	57	12	12	11
Weiblich							
Selbständige	3,2	45	30	9	(7)	21	33
Mithelf. Familienangehör.	8,4	41	40	11	(4)	21	24
Beamte/Richter	1,5	36	36	46	(·)	(·)	(·)
Angestellte ¹⁾	24,6	36	29	59	5	4	3
Arbeiter ²⁾	21,4	33	40	51	5	3	(1)
Insgesamt	59,1	36	35	48	5	7	6

* In der Berichtswoche von 21. bis 27. 4. 1974.

¹⁾ Einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge. - ²⁾ Einschl. gewerbliche Lehrlinge.

5. Arbeitsmarkt

a) nach Arbeitsamtsbezirken

Arbeitsamtsbezirk	1973	1974	1975		
	Jahresdurchschnitt		Januar	April	Juli
Arbeitslose					
Aalen	837	1 887	5 524	5 723	6 310
Balingen	618	1 892	3 379	3 503	3 620
Freiburg	996	2 295	5 780	6 130	6 455
Göppingen	826	3 017	8 076	9 326	8 990
Heidelberg	846	2 701	5 296	5 919	6 414
Heilbronn	806	2 486	4 984	5 473	5 564
Karlsruhe	1 369	4 300	9 086	9 893	10 393
Konstanz	735	1 873	4 138	5 000	5 030
Lörrach	797	1 653	3 734	4 700	5 076
Ludwigsburg	782	2 770	5 320	6 308	6 359
Mannheim	1 665	4 739	8 332	9 323	8 982
Nagold	673	1 058	2 684	2 451	2 046
Offenburg	590	1 782	4 726	5 242	5 207
Pforzheim	457	1 395	3 645	3 952	4 073
Rastatt	757	1 612	3 744	3 493	3 355
Ravensburg	898	2 229	5 557	5 741	5 277
Reutlingen	454	1 373	3 217	4 103	4 770
Rottweil	460	1 351	3 560	4 105	4 193
Schwäbisch Gmünd ¹⁾	456	1 669	-	-	-
Schwäbisch Hall	407	1 123	2 753	2 833	2 978
Stuttgart	1 479	4 643	9 562	11 474	11 037
Tauberbischofsheim	536	1 285	3 807	3 877	3 905
Ulm	589	1 383	2 856	2 776	2 861
Villingen-Schwenningen	273	930	2 752	3 338	3 495
Waiblingen ²⁾	-	3 688	4 519	5 030	4 787
Insgesamt	18 307	51 662³⁾	117 031	129 713	131 177
Offene Stellen					
Aalen	2 074	1 193	1 005	1 243	1 310
Balingen	2 490	972	721	817	784
Freiburg	4 755	2 525	1 651	2 041	2 081
Göppingen	6 455	3 224	2 111	2 394	2 855
Heidelberg	4 104	1 960	1 428	1 806	1 860
Heilbronn	3 515	1 527	920	1 132	1 306
Karlsruhe	6 590	3 135	2 282	2 448	2 523
Konstanz	2 548	1 208	642	869	860
Lörrach	2 958	1 680	901	1 023	1 090
Ludwigsburg	4 946	2 120	1 340	1 428	2 057
Mannheim	6 260	3 361	2 535	2 646	2 403
Nagold	3 079	1 657	1 110	1 499	1 350
Offenburg	2 798	1 371	958	1 089	1 063
Pforzheim	3 698	2 082	1 254	1 427	1 745
Rastatt	2 633	1 455	1 035	1 308	1 173

5. Arbeitsmarkt

a) nach Arbeitsamtsbezirken

Arbeitsamtsbezirk	1973	1974	1975		
	Jahresdurchschnitt		Januar	April	Juli
Noch: Offene Stellen					
Ravensburg	3 387	1 652	1 140	1 594	1 544
Reutlingen	4 018	2 172	1 341	1 476	1 801
Rottweil	2 219	1 277	799	806	912
Schwäbisch Gmünd ¹⁾	3 941	1 839	-	-	-
Schwäbisch Hall	2 179	934	622	676	706
Stuttgart	19 117	9 969	5 669	6 065	6 602
Tauberbischofsheim	2 960	1 493	984	1 182	976
Ulm	3 055	1 441	1 039	1 223	1 290
Villingen-Schwenningen	3 175	1 700	711	685	867
Waiblingen ²⁾	-	1 101	1 329	1 267	1 420
Insgesamt	102 955	51 919³⁾	33 527	38 144	40 578

Kurzarbeiter

Aalen	332	1 536	8 375	10 304	11 683
Balingen	227	2 765	4 454	10 368	7 653
Freiburg	69	1 707	5 826	8 394	5 536
Göppingen	633	3 633	14 569	20 139	17 523
Heidelberg	192	2 760	12 390	10 447	8 631
Heilbronn	115	5 060	11 034	13 301	11 011
Karlsruhe	491	5 046	18 884	23 054	10 146
Konstanz	102	1 481	6 600	10 857	5 713
Lörrach	123	1 032	2 661	5 222	4 296
Ludwigsburg	238	2 729	5 800	8 199	4 884
Mannheim	266	2 082	5 536	4 864	1 673
Nagold	91	1 105	3 368	3 822	3 428
Offenburg	368	2 338	8 202	11 827	9 568
Pforzheim	9	1 042	4 763	6 466	3 870
Rastatt	94	819	3 496	2 249	835
Ravensburg	143	1 340	4 462	5 257	6 249
Reutlingen	110	1 988	7 492	9 416	4 908
Rottweil	100	1 439	7 388	10 828	10 549
Schwäbisch Gmünd ¹⁾	252	1 270	-	-	-
Schwäbisch Hall	219	1 334	5 185	5 944	5 203
Stuttgart	140	4 808	14 494	11 871	12 349
Tauberbischofsheim	221	1 640	5 215	5 682	3 729
Ulm	133	914	2 015	3 955	3 001
Villingen-Schwenningen	38	2 335	10 979	12 624	4 786
Waiblingen ²⁾	-	5 724	6 609	7 237	3 961
Insgesamt	4 706	52 945³⁾	179 770	222 327	161 185

¹⁾ Als Arbeitsamtsbezirk ab November 1974 aufgelöst. - ²⁾ Ab November 1974 Arbeitsamtsbezirk.³⁾ Differenz in der Summe durch Veränderung des Gebietsstandes (vgl. Fußnote 1 u. 2).

Quelle: Errechnet aus Unterlagen des Landesarbeitsamts Baden-Württemberg.

5. Arbeitsmarkt

b) Entwicklung nach Monaten

Monat	Arbeitslose		Offene Stellen		Kurzarbeiter	
	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.	insgesamt	dar. männl.
1972 Januar .	23 051	11 550	83 501	51 537	38 340	26 308
Februar	23 528	12 328	90 877	56 490	29 696	20 438
März ..	17 256	7 471	96 502	60 199	20 107	13 217
April ..	15 415	6 577	100 212	61 732	12 878	8 305
Mai ...	13 547	5 937	103 739	63 603	9 242	5 816
Juni ...	11 740	5 240	108 768	67 348	5 914	3 891
Juli ...	11 821	5 586	112 262	70 467	3 234	1 893
August .	12 858	6 416	109 819	69 427	1 866	1 111
Sept. ..	12 518	5 856	107 554	69 419	1 089	514
Oktober	13 832	6 361	102 086	67 165	1 589	985
Nov....	15 034	7 016	94 863	62 805	2 134	1 401
Dez....	15 554	7 410	89 626	59 302	2 070	1 222
1973 Januar .	20 347	10 962	96 940	63 603	3 040	1 736
Februar	23 401	14 405	105 283	69 786	2 774	1 367
März ..	18 597	10 652	109 972	73 274	3 529	1 626
April ..	15 042	7 828	114 984	75 590	3 680	1 839
Mai ...	13 002	6 294	119 520	77 959	2 755	598
Juni ...	12 326	5 839	123 140	80 253	2 586	631
Juli ...	14 744	7 575	120 721	79 169	2 149	543
August .	15 616	7 880	113 554	75 182	1 270	206
Sept. ..	16 074	7 516	105 477	71 213	1 827	426
Oktober	20 641	9 512	86 803	58 359	4 666	1 216
Nov....	24 835	11 788	69 373	45 593	11 800	3 415
Dez....	34 478	19 218	50 669	31 531	16 385	5 855
1974 Januar .	42 368	22 353	52 800	32 700	28 013	15 563
Februar	44 738	23 665	55 112	33 123	41 315	24 627
März ..	44 098	23 720	56 993	33 480	39 261	23 623
April ..	42 772	21 889	60 639	35 367	32 540	18 742
Mai ...	37 763	18 674	63 624	36 856	32 995	20 373
Juni ...	37 300	18 174	62 940	36 444	22 245	13 055
Juli ...	44 162	22 409	57 877	34 003	28 948	18 552
August .	49 001	24 865	54 984	32 628	17 780	9 562
Sept. ..	55 402	28 085	46 266	27 593	55 156	32 461
Oktober	71 082	36 477	38 172	21 640	77 248	45 129
Nov....	85 708	46 072	33 114	17 890	111 170	68 340
Dez....	96 612	53 937	30 348	15 957	148 690	94 231
1975 Januar .	117 031	66 316	33 527	17 608	179 770	114 636
Februar	127 198	74 921	35 754	18 360	199 136	128 413
März ..	128 264	77 096	38 131	19 136	212 053	137 808
April ..	129 713	75 758	38 144	19 166	222 327	146 613
Mai ...	124 910	71 740	40 673	20 198	244 516	161 085
Juni ...	124 372	70 036	41 163	21 122	219 075	143 369
Juli ...	131 177	73 438	40 478	21 411	161 185	105 866

Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg.

6. Arbeitslose nach beruflicher und schulischer Ausbildung

Ausgewählte Berufsbereiche	Geschlecht	Insges. am 30.9. 1974	Darunter ohne abgeschlossene Berufsausbildung				
			ohne	mit	mittlerer Abschluß erreicht	Hoch-, Fachhochschulreife	Schulbildung unbeknt.
			Hauptschulabschl.				
Insgesamt	männl.	28 085	1 843	7 269	242	140	3 678
	weibl.	27 317	1 804	10 749	546	99	4 697
	zus.	55 402	3 647	18 018	788	239	8 375
darunter							
Landwirtschaftl. Berufe	männl.	234	23	82	-	-	36
	weibl.	98	18	36	2	-	16
	zus.	332	41	118	2	-	52
Fertigungsberufe	männl.	15 596	1 416	4 771	83	23	3 008
	weibl.	13 919	1 191	6 855	55	18	3 951
	zus.	29 515	2 607	11 626	138	41	6 959
Technische Berufe	männl.	2 422	1	20	3	2	8
	weibl.	609	-	28	7	7	8
	zus.	3 031	1	48	10	9	16
Dienstleistungsberufe	männl.	9 484	299	2 257	121	112	598
	weibl.	12 357	491	3 662	459	72	706
	zus.	21 841	790	5 919	580	184	1 304

Ausgewählte Berufsbereiche	Geschlecht	Insges. am 30.9. 1974	Darunter mit abgeschlossener Berufsausbildung				
			Anlernung	Ausbildung (Lehre)	Berufsfachschule	Fachhochschule	Hochschule
Insgesamt	männl.	28 085	1 753	9 683	1 525	900	966
	weibl.	27 317	2 297	5 331	1 208	209	358
	zus.	55 402	4 050	15 014	2 733	1 109	1 324
darunter							
Landwirtschaftl. Berufe	männl.	234	16	39	10	9	19
	weibl.	98	4	14	-	1	7
	zus.	332	20	53	10	10	26
Fertigungsberufe	männl.	15 596	1 255	4 874	148	11	4
	weibl.	13 919	1 017	790	37	-	3
	zus.	29 515	2 272	5 664	185	11	7
Technische Berufe	männl.	2 422	18	707	799	553	292
	weibl.	609	32	293	144	45	44
	zus.	3 031	50	1 000	943	598	336
Dienstleistungsberufe	männl.	9 484	454	4 037	568	326	651
	weibl.	12 357	1 239	4 221	1 024	163	304
	zus.	21 841	1 693	8 258	1 592	489	955

Quelle: Sonderuntersuchung des Landesarbeitsamts Baden-Württemberg.

7. Aufgabe der Erwerbstätigkeit von Frauen*

Dauer der Erwerbstätigkeit von...bis...Jahren	Fälle insgesamt		Darunter Gründe				
			Heirat	Nieder- kunft	Kinderbe- treuung	gesunde- heitliche Gründe	Arbeits- losigkeit
	1000	%	in % der Fälle insgesamt				
bis 3	247	18	31	15	4	2	2
4- 6	260	19	33	41	2	(1)	(1)
7-10	418	30	39	33	12	2	1
11-13	153	11	21	50	11	3	(1)
14-16	103	7	20	39	14	8	6
17-30	162	12	25	19	12	19	5
31 und mehr .	57	4	(5)	-	-	44	(4)
Insgesamt	1 400	100	30	30	8	6	2

* Aufgabe der nach dem Schulabschluß begonnenen und beendeten oder für länger als 12 Monate unterbrochenen ersten Erwerbstätigkeit.- Vorläufige Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung „Berufliche Mobilität der Frauen“ im Juli 1974.

8. Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit durch Frauen*

Stellung im Beruf Alter von...bis... Jahren	Fälle insgesamt		Davon Gründe			
			Hausarb. befriedigt nicht	finanzielle Gründe	Freude am Beruf	andere Gründe
	1000	%	in % der Fälle insgesamt			

Früher erreichte Stellung im Beruf

Selbständige	(2)	(-)	-	-	(-)	-
Mithelf. Familienangeh.	48	8	10	73	(4)	13
Beamtin	6	1	-	-	100	-
Angestellte	204	34	11	50	16	23
Facharbeiterin ¹⁾	89	15	-	81	(3)	16
Ungelernte Arbeiterin	255	42	4	78	3	15
Insgesamt	604	100	6	68	9	17

Alter bei Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit

bis 19	21	3	-	76	-	24
20-24	94	16	(2)	64	10	23
25-29	124	21	9	65	7	19
30-34	137	23	7	69	6	18
35-39	99	16	9	64	12	15
40-44	68	11	(4)	79	7	9
45-49	34	6	(9)	65	15	(12)
50 und älter	27	4	(4)	67	(15)	(15)
Insgesamt	604	100	6	68	9	17

* Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit (letzter Berufsabschnitt) nach einer Unterbrechung von mehr als 12 Monaten.- Vorläufige Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung „Berufliche Mobilität der Frauen“ im Juli 1974.-) Einschl. angelernte und gelernte Arbeiterinnen.

Ausländer: Als Ausländer werden alle Personen bezeichnet, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind, soweit sie zur Wohnbevölkerung zählen (siehe Text zu Abschnitt 2). Zahlen über Ausländer werden ermittelt:

- a) bei den *Volkszählungen*;
- b) bei der *Fortschreibung* des anlässlich der Volkszählungen festgestellten Ausländerbestandes (siehe Text zu Abschnitt 2);
- c) durch Auszählung der bei den Ausländerämtern vorhandenen *Ausländerkarteien*;
- d) aus Zusammenstellungen des auf Datenträger übernommenen Materials beim Bundesverwaltungsamt Köln (*Ausländerzentralregister*);
- e) durch Auszählungen aus der 1%-Stichprobe des *Mikrozensus*;
- f) aus *Zusammenstellungen des Landesarbeitsamtes* aus den bei den Arbeitsämtern geführten Karteien der mit Genehmigung des Arbeitsamtes beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer;
- g) im Rahmen der *Industrie- und Bauberichterstattung*;
- h) in den Erhebungen der *Bildungsstatistik* (siehe Abschnitt 5).

1. Entwicklung der Ausländerzahlen

Jahr ¹⁾	Ausländer insgesamt	Davon			Ausländer auf 1 000 der Bevölkerung
		Männer ²⁾	Frauen ²⁾	Kinder ³⁾	
1953	61 858	27 391	21 232	13 235	9,1
1957	73 641	37 458	21 771	14 412	10,1
1958	79 562	42 923	22 084	14 555	10,8
1959	94 064	55 740	23 302	15 022	12,5
1960	147 336	102 000	29 236	16 100	19,1
1961	211 463	151 677	41 675	18 111	27,1
1962	266 088	188 075	56 795	21 218	33,4
1963	306 944	209 709	72 898	24 337	37,9
1964	361 922	244 131	88 259	29 532	43,9
1965	443 303	294 829	111 103	37 371	52,7
1966	498 985	315 513	134 409	49 063	58,4
1967	411 851	233 185	122 988	55 678	48,1
1968	461 900	259 472	134 096	68 332	53,2
1969	588 626	335 928	168 628	84 070	66,3
1970	724 312	410 583	209 958	103 771	81,0
1971	793 066	428 315	237 076	127 675	87,6
1972	802 069	444 694	244 892	112 483	87,7
1973	891 520	478 495	270 066	142 959	96,5
1974	914 162	460 205	280 757	173 200	99,0

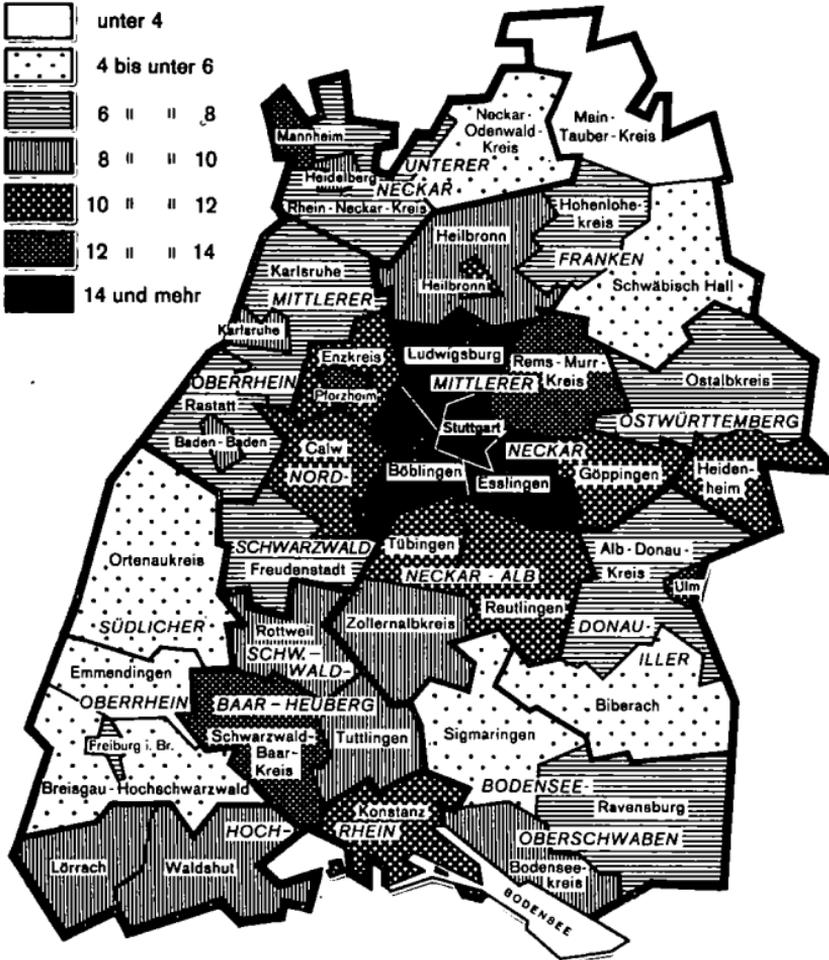
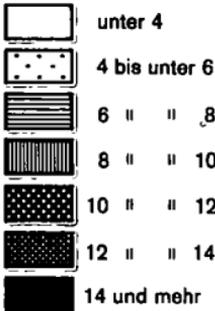
¹⁾ Stand jeweils 30. September, außer 1971 (31. Dezember). -²⁾ Im Alter von 16 und mehr Jahren.

³⁾ Unter 16 Jahren.

Ab 1972 Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister).

Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung am 30.9.1974

Prozent der Wohnbevölkerung



4. Altersgruppen

Altersgruppe von . . . bis unter . . . Jahren	Ausländer am 1. 1. 1975			In-% der Wohnbevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 3	65 871	33 587	32 284	21,1	21,2	21,1
3- 6	52 864	27 255	25 609	13,6	13,7	13,5
6-10	52 966	27 360	25 606	8,5	8,6	8,4
10-15	50 921	25 971	24 950	6,5	6,5	6,5
15-18	32 028	16 964	15 064	7,6	7,8	7,3
18-21	43 858	20 845	23 013	11,0	10,4	11,6
21-25	87 162	39 292	47 870	16,4	15,0	17,9
25-30	132 589	76 894	55 695	21,6	24,1	19,0
30-35	111 411	72 937	38 474	15,6	19,5	11,4
35-40	94 065	63 908	30 157	12,5	16,1	8,5
40-45	70 200	47 727	22 473	11,9	15,3	8,1
45-50	43 217	28 109	15 108	7,7	10,2	5,3
50-55	25 948	16 191	9 757	4,9	7,3	3,2
55-60	10 894	7 101	3 793	3,3	5,3	2,0
60-65	8 625	5 001	3 624	1,7	2,5	1,2
65 und mehr	12 978	5 458	7 520	1,1	1,2	1,0
Insgesamt	895 597	514 600	380 997	9,7	11,6	8,0

5. Geborene und Gestorbene

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuß	
	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer	Gesamtbevölk.	darunter Ausländer

Grundzahlen

1969	140 087	13 289	94 628	1 403	45 459	11 886
1970	128 212	16 315	92 628	1 678	35 584	14 637
1971	123 871	19 712	92 671	1 782	31 200	17 930
1972	112 845	21 352	92 740	1 820	20 105	19 532
1973	102 875	22 789	92 918	1 809	9 957	20 980
1974	102 206	24 504	93 128	1 767	9 078	22 737

Verhältniszahlen¹⁾

1969	15,9	22,6	10,7	2,4	5,2	20,2
1970	14,4	22,5	10,4	2,3	4,0	20,2
1971	13,7	24,9	10,3	2,2	3,5	22,6
1972	12,4	26,6	10,1	2,3	2,2	24,4
1973	11,2	25,6	10,1	2,0	1,1	23,5
1974	11,1	26,8	10,1	1,9	1,0	24,9

¹⁾ Auf 1000 Einwohner. Bei Gesamtbevölkerung: Mittlere Bevölkerung; bei Ausländern: 1969, 1970, 1972 u. 1973 Stand 30. September; 1971 Stand 31. Dezember.

6. Wanderungsbewegung*

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	
	Personen insgesamt	dar. Erwerbspers.	Personen insgesamt	dar. Erwerbspers.	Personen insgesamt	dar. Erwerbspers.
1969	285 692	229 376	155 041	121 274	130 651	108 102
1970	282 467	218 785	185 872	147 459	96 595	71 326
1971	247 117	178 293	193 825	150 034	53 292	28 259
1972	243 716	170 070	186 817	136 190	56 899	33 880
1973	249 353	168 869	190 354	133 770	58 999	35 099
1974	149 056	74 485	183 913	121 104	-34 857	-46 619

* Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze.

7. Aufenthaltsdauer

Staatsangehörigkeit	Ausländer am 30.9. 1974 insges.	Davon mit einer Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet von . . . bis unter . . . Jahren					
		unter 1	1-3	3-6	6-10	10 und mehr	
Ausländer							
männl.	551 736	31 555	120 426	212 347	91 931	95 477	
weibl.	362 426	30 646	87 414	129 788	64 050	50 528	
Insges.	914 162	62 201	207 840	342 135	155 981	146 005	
%	100	6,8	22,7	37,4	17,1	16,0	
darunter aus							
Griechen-							
land männl.	53 854	2 216	7 978	20 067	10 509	13 084	
weibl.	49 413	2 180	7 587	19 396	11 061	9 189	
Insges.	103 267	4 396	15 565	39 463	21 570	22 273	
%	100	4,3	15,1	38,2	20,9	21,6	
Italien							
männl.	128 393	6 704	22 340	38 352	30 204	30 793	
weibl.	76 678	5 966	17 113	23 768	17 532	12 299	
Insges.	205 071	12 670	39 453	62 120	47 736	43 092	
%	100	6,2	19,2	30,3	23,3	21,0	
Jugo-							
slawien männl.	128 114	5 672	24 628	72 775	15 650	9 389	
weibl.	87 140	6 409	20 615	42 611	12 612	4 893	
Insges.	215 254	12 081	45 243	115 386	28 262	14 282	
%	100	5,6	21,0	53,6	13,1	6,6	
Spanien							
männl.	28 126	1 058	5 168	8 917	5 542	7 441	
weibl.	18 749	949	3 496	5 263	4 377	4 664	
Insges.	46 875	2 007	8 664	14 180	9 919	12 105	
%	100	4,3	18,5	30,3	21,2	25,8	
Türkei							
männl.	124 382	8 137	39 634	48 571	17 743	10 297	
weibl.	63 634	8 279	22 727	20 892	8 582	3 154	
Insges.	188 016	16 416	62 361	69 463	26 325	13 451	
%	100	8,7	33,2	37,0	14,0	7,2	

Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister).

8. Ausländer nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Mikrozensus April 1974

Geschlecht Stellung im Beruf	Er- werbs- tätige insge- samt	Darunter					
		nach Wirtschafts- bereichen			nach der Stellung im Beruf		
		Produ- zierend. Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtsch.- bereiche	Produ- zierend. Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtsch.- bereiche
		1 000	% (Erwerbstätige = 100)			% (Insgesamt = 100)	
Männlich	397	87	6	6	100	100	100
darunter Arbeiter ¹⁾	361	91	5	3	95	77	44
Angest. ²⁾	28	52	(·)	(34)	4	(·)	(37)
Weiblich	188	76	(4)	20	100	100	100
darunter Arbeiter ¹⁾	165	83	(·)	14	95	(·)	65
Angest. ²⁾	21	(29)	(·)	57	(4)	(·)	32
Insgesamt	585	83	5	11	100	100	100
darunter Arbeiter ¹⁾	526	88	4	7	95	72	56
Angest. ²⁾	48	42	(15)	44	4	(22)	34

¹⁾ Einschl. gewerbliche Lehrlinge. - ²⁾ Einschl. kaufmännische und technische Lehrlinge.

9. Altersspezifische Tätigkeitsquoten

Mikrozensus April 1974

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Männer		Frauen	
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	%)			
15-20	56	72	51	58
20-25	79	91	71	73
25-30	91	97	61	71
30-35	98	99	55	76
35-40	98	99	57	75
40-45	98	98	60	82
45-50	97	98	58	81
50-55	94	96	53	(·)
55-60	89	(95)	45	(·)
60-65	69	(·)	21	(·)
65 und mehr	16	(·)	6	(·)
Insgesamt	58	74	34	50

¹⁾ Erwerbstätige in % der Wohnbevölkerung bzw. der Ausländer der jeweiligen Altersgruppe.

10. Arbeitslose Ausländer

Arbeitsamtsbezirk	1973	1974	1975			
	JD	JD	Januar	April	Juli	
			Anzahl		%	
Aalen	123	333	1 111	1 218	1 135	18
Balingen	129	415	775	915	545	15
Freiburg	68	269	979	1 135	778	12
Göppingen	203	977	2 839	3 632	2 563	29
Heidelberg	116	549	1 162	1 555	1 475	23
Heilbronn	251	692	1 282	1 570	1 285	23
Karlsruhe	185	889	2 138	2 543	1 968	19
Konstanz	115	375	1 007	1 397	1 099	22
Lörrach	164	448	1 022	1 476	1 236	24
Ludwigsburg	247	1 024	1 945	2 635	1 990	31
Mannheim	337	1 232	2 268	2 770	2 049	23
Nagold	107	250	622	694	394	19
Offenburg	54	302	881	979	808	16
Pforzheim	49	303	938	1 178	868	21
Rastatt	127	312	850	874	513	15
Ravensburg	150	432	1 162	1 477	944	18
Reutlingen	91	382	994	1 500	1 130	24
Rottweil	68	318	921	1 211	1 004	24
Schwäbisch Gmünd ²⁾	101	443	-	-	-	-
Schwäbisch Hall	40	150	413	541	411	14
Stuttgart	403	1 763	3 838	5 249	3 739	34
Tauberbischofsheim	57	202	555	714	498	13
Ulm	128	354	796	781	608	21
Villingen-Schwenningen	38	239	783	1 021	824	24
Waiblingen ³⁾	-	1 330	1 586	1 831	1 209	25
Insgesamt	3 351	12 750	30 867	38 896	29 073	22

¹⁾ Anteil an den Arbeitslosen insgesamt. - ²⁾ Als Arbeitsamtsbezirk ab November 1974 aufgelöst. - ³⁾ Ab November 1974 Arbeitsamtsbezirk.
Quelle: Landesarbeitsamt Baden-Württemberg.

11. Einbürgerungen

Staatsangehörigkeit vor der Einbürgerung	1970	1971	1972	1973	1974
Insgesamt	5 591	6 529	5 430	6 100	7 908
dar. Jugoslawien	1 640	1 647	1 360	1 468	1 894
Rumänien	719	1 260	840	1 155	1 831
Ungarn	1 139	982	955	878	1 064
Italien	307	477	404	444	687
Österreich	332	390	398	417	360
UdSSR	60	127	143	226	350
Polen	148	115	121	137	285
Tschechoslowakei	514	549	286	302	277

Quelle: Innenministerium Baden-Württemberg.

12. Haushalte von Ausländern

Mikrozensus April 1974

Alter des Haushaltsvorstands von ... bis unter ... Jahren	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 u. mehr
	1 000	%				
unter 25	50	64	20	(13)	(·)	(·)
25 - 35	157	33	26	21	13	(6)
35 - 45	121	34	17	18	18	13
45 - 55	49	33	21	(18)	(14)	(13)
55 - 65	12	(·)	(·)	(·)	(·)	(·)
65 und mehr	(6)	(·)	(·)	(·)	(·)	-
Insgesamt	395	38	22	19	13	8

13. Ausländische Familien

Mikrozensus April 1974

Alter des Familienvorstands von ... bis unter ... Jahren	Familien mit Kindern unter 18 Jahren						
	zu-sammen	Kinder zu-sammen	Anzahl der Kinder				
			1	2	3	4	5 u. mehr
1000	%						
unter 25	(8)	(10)	(86)	(·)	-	-	-
25 - 35	64	102	57	31	(9)	(·)	(·)
35 - 45	63	124	39	36	(16)	(·)	(·)
45 - 55	24	49	43	(32)	(·)	(·)	(·)
55 - 65	(·)	(9)	(·)	(·)	(·)	(·)	-
65 und mehr	(·)	(·)	(·)	(·)	-	-	-
Insgesamt	163	295	49	32	12	(5)	(·)

14. Wohnverhältnisse ausländischer Arbeiterhaushalte

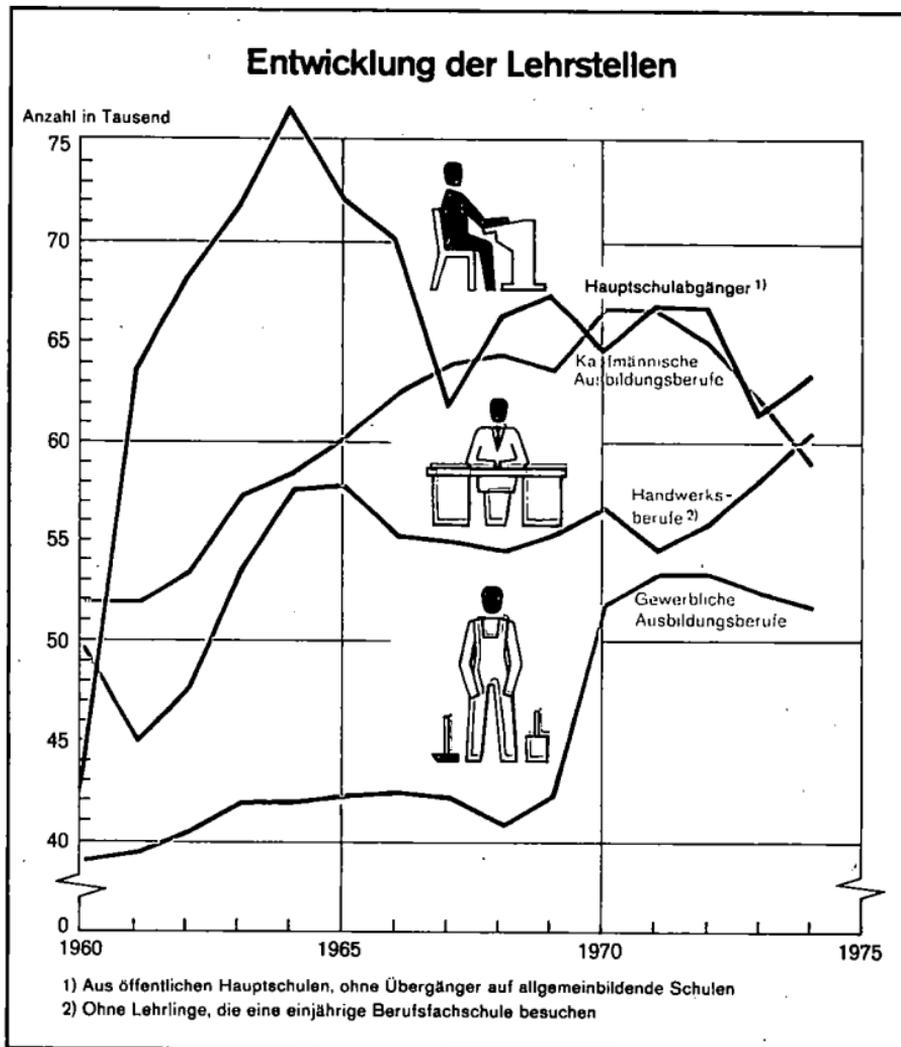
1%-Wohnungstichprobe 1972

Staatsangehörigkeit des Haushaltsvorstands	Haushalte insgesamt ¹⁾	Davon			
		in Gebäuden als			in Unterküften
	Hauptmieter	Eigentümer	Untermieter		
1 000	%				
Griechenland	33	67	(·)	32	(·)
Italien	63	63	(·)	31	(·)
Jugoslawien	74	37	(·)	48	15
Spanien	17	40	(·)	(·)	(33)
Türkei	61	35	-	51	(14)
Übrige Länder	23	55	(·)	39	(·)
Insgesamt	271	48	(·)	41	11

¹⁾ Haushalte mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand.

11. Wirtschaftsorganisationen, Berufsverbände und Genossenschaften

Dieser Abschnitt enthält Ergebnisse nichtamtlicher Statistiken, und zwar die neuesten Zahlenangaben aus den Arbeitsbereichen der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften (Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Baden-Württemberg; Beamtenbund Baden-Württemberg; Gewerkschaft der Polizei; DAG Landesverband Württemberg-Baden) des Südwestdeutschen Journalistenverbandes e. V. und der Genossenschaften.



1. Ausbildungsverhältnisse

Industrie- und Handelskammer (Sitz)	Auszubildende 1974				
	insges.	davon			
		gewerbliche		kaufmännische	
		zus.	dar.weibl.	zus.	dar.weibl.
Heilbronn	8 481	3 892	469	4 589	2 850
Hochrhein – Bodensee (Konstanz) .	6 334	2 626	354	3 708	2 221
Mittl. Neckar (Stuttgart)	27 769	13 447	1 688	14 322	7 556
Mittl. Oberrhein (Karlsruhe)	10 769	4 971	534	5 798	3 572
Ostwürttemberg (Heidenheim)	5 249	2 747	333	2 502	1 476
Pforzheim	6 634	2 647	437	3 987	2 363
Ravensburg	4 952	2 391	191	2 561	1 305
Reutlingen	6 712	3 461	463	3 251	1 930
Rhein-Neckar (Mannheim)	12 248	5 788	692	6 460	3 557
Schwarzw.-Baar-Heub. (Rottweil) ..	5 710	2 980	313	2 730	1 686
Südl. Oberrhein (Freiburg)	10 022	3 872	386	6 150	3 851
Ulm	5 590	2 723	319	2 867	1 811
Insgesamt	110 470	51 545	6 179	58 925	34 178
dagegen 1973	113 895	52 006	6 417	61 889	36 247
1972	118 036	53 064	6 316	64 972	37 830
1971	119 662	53 083	6 359	66 579	38 532
1970	118 036	51 722	5 834	66 314	38 358

2. Ausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsjahren

Industrie- und Handelskammer (Sitz)	Von d. Auszubild. 1974 insges. waren im ... Ausbildungsjahr				Prüflinge 1974	
	1.	2.	3.	4.	insge- samt	bestan- den %
Heilbronn	2 322	3 048	2 507	604	3 729	97,3
Hochrhein – Bodensee (Konstanz) .	1 645	2 213	2 055	421	2 663	97,6
Mittl. Neckar (Stuttgart)	7 489	9 538	8 259	2 421	11 356	98,1
Mittl. Oberrhein (Karlsruhe)	2 767	3 798	3 339	863	4 494	97,0
Ostwürttemberg (Heidenheim)	1 418	1 860	1 535	435	2 053	98,3
Pforzheim	2 025	2 364	1 820	425	2 700	97,8
Ravensburg	1 283	1 884	1 398	387	1 996	93,6
Reutlingen	1 832	2 303	1 917	660	2 650	92,2
Rhein-Neckar (Mannheim)	3 379	4 041	3 843	984	5 508	93,9
Schwarzw.-Baar-Heub. (Rottweil) ..	1 343	1 958	1 852	556	2 348	93,8
Südl. Oberrhein (Freiburg)	2 606	3 615	3 238	558	4 458	94,6
Ulm	1 561	1 988	1 631	408	2 464	96,7
Insgesamt	29 670	38 610	33 394	8 722	46 419	95,9

3. Ausbildungsverhältnisse nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	Auszubildende 1974					Prüflinge 1974	
	insgesamt	davon im . . . Ausbildungsjahr				insgesamt	bestanden %
		1.	2.	3.	4.		
Gewerbliche Ausbildungsberufe							
Eisen und Metall	42 503	10 966	11 918	11 077	8 542	13 565	96,4
Steine und Erden	26	14	7	5	-	30	100,0
Bau	3 487	675	1 312	1 481	19	1 411	97,8
Holz	427	167	143	112	5	72	100,0
Chemie	1 010	307	309	269	125	427	94,1
Glas	35	16	8	11	-	29	93,1
Keramik	42	8	10	24	-	7	100,0
Druck und Papier	2 366	663	845	853	5	1 001	96,5
Leder	22	13	6	3	-	12	100,0
Textil	316	112	101	86	17	146	97,9
Bekleidung	1 198	468	521	209	-	827	97,1
Nahrungs-/Genußmittel	112	57	32	23	-	74	94,6
Insgesamt	51 544	13 466	15 212	14 153	8 713	17 601	96,5

Kaufmännische Ausbildungsberufe

Industrie	12 355	2 676	4 763	4 915	1	5 776	97,6
Handel	24 426	7 700	9 936	6 786	4	13 035	95,6
Kreditgewerbe	8 214	1 620	3 207	3 384	3	4 091	98,7
Versicherungen	1 391	356	483	552	-	628	99,4
Hotel-/Gaststättengew.	4 052	1 323	1 419	1 310	-	1 476	96,1
Verkehrs-/Transportgew.	1 678	407	632	639	-	681	96,2
Sonstige Berufe	6 809	2 196	2 958	1 654	1	2 957	87,7
Insgesamt	58 925	16 278	23 398	19 240	9	28 644	95,7

4. Lehrlinge nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Lehrlinge 1974				
	insgesamt	darunter männlich	davon im . . . Lehrjahr		
			1.	2.	3./4.
Bau- und Ausbauhandwerke	7 207	7 175	2 392	2 417	2 398
Metallhandwerke	35 664	35 558	6 326	10 605	18 733
Holzhandwerke	2 614	2 566	830	916	868
Bekleid.-Textil- u. Lederhandw.	1 647	573	523	626	498
Nahrungsmittelhandwerke	4 460	4 207	1 637	1 443	1 380
Gesundh., Körperpfl., Chemie, Reinig.	7 591	1 409	2 684	2 385	2 522
Glas-, Papier-, keram., sonst. Handw.	1 156	872	373	398	385
Kaufmännische Lehrberufe	2 925	414	1 217	1 255	453
Sonstige Auszubildende	205	142	46	73	86
Insgesamt	63 469	52 916	16 028	20 118	27 323

5. Prüfungen im Handwerk

Handwerkskammer	Gesellenprüfungen 1974				Meisterprüfungen 1974			
	abgelegt		bestanden		abgelegt		bestanden	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
Freiburg	2 249	1 852	2 019	1 650	654	600	576	526
Heilbronn	1 389	1 091	1 279	1 006	430	428	352	350
Karlsruhe	2 380	1 856	2 018	1 536	1 077	1 045	860	828
Konstanz	1 533	1 228	1 446	1 148	308	299	285	276
Mannheim	2 162	1 724	1 929	1 516	872	823	760	718
Reutlingen	1 619	1 429	1 471	1 284	904	896	821	813
Stuttgart	3 714	2 935	3 305	2 570	1 628	1 526	1 353	1 254
Ulm	2 664	2 100	2 419	1 879	901	838	794	737
Insgesamt	17 710	14 215	15 886	12 589	6 774	6 455	5 801	5 502

6. Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen

a) Nach Handwerkskammern 1974

Handwerkskammer	Handwerksbetriebe	Handwerksähnliche Betriebe	Innungen	Kreishandwerkerschaften
Freiburg	10 968	439	148	4
Heilbronn	10 255	390	109	3
Karlsruhe	13 637	687	158	4
Konstanz	9 565	479	108	5
Mannheim	9 910	739	119	3
Reutlingen	10 416	284	142	5
Stuttgart	25 322	1 522	250	7
Ulm	14 105	525	202	7
Insgesamt	104 178	5 065	1 236	38

b) Nach Handwerksgruppen 1974

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe	Handwerksähnliche Betriebe	Innungen	Ausbild.-Betriebe m. Lehrlingen
Bau- und Ausbauhandwerke	22 322	1 516	286	4 436
Metallhandwerke	31 431	524	299	10 590
Holzhandwerke	10 116	22	116	1 369
Bekleidungs-, Textil-, Lederhandw.	13 134	1 010	201	851
Nahrungsmittelhandwerke	13 929	252	193	3 282
Gesundh., Körperpfl., Chemie, Reinig.	9 468	1 531	75	3 666
Glas-, Papier-, keram., sonst. Handw.	3 778	210	66	709
Insgesamt	104 178	5 065	1 236	24 903

7. Arbeitnehmerorganisationen

Gewerkschaft	Mitglieder am 31. 12. 1974					Beamte
	insgesamt	Arbeiter		Angestellte		
		zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Landesbezirk Baden-Württemberg						
Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 2 A						
Bau, Steine, Erden	38 194	33 834	77	4 360	490	-
Bergbau und Energie . .	2 046	1 746	34	300	59	-
Chemie, Papier, Keramik	64 764	54 258	10 262	10 506	3 029	-
Druck und Papier	24 880	22 554	3 633	2 326	505	-
Eisenbahner Deutschl. .	60 505	32 477	1 799	1 112	458	26 916
Erziehung u. Wissensch.	23 231	-	-	2 342	1 501	20 889
Gartenb., Land- u. Forstw.	5 078	4 225	131	254	49	599
Handel, Banken, Versich.	26 833	4 407	1 360	22 426	12 148	-
Holz u. Kunststoff	20 271	19 047	1 909	1 224	201	-
Kunst	3 947	-	-	3 947	689	-
Leder	20 735	19 412	5 793	1 323	337	-
Metall	535 561	462 227	79 228	73 334	17 145	-
Nahrung, Genuß, Gastst.	37 845	28 323	7 733	9 522	4 936	-
Öff. Dienst, Transp. u. Verk.	118 981	60 148	5 953	47 002	15 408	11 831
Deutsche Postgewerk.	65 640	20 318	6 370	5 746	4 249	39 576
Textil u. Bekleidung . . .	59 101	54 162	31 806	4 939	2 057	-
Insgesamt	1 107 612	817 138	156 148	190 663	63 261	99 811
Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG)						
Landesverband Württemberg-Baden, Stuttgart, Jägerstr. 24						
und Landesverband Südbaden, Freiburg i. Br., Werderring 5						
Kaufm. Angestellte . . .	33 482	1 578	469	31 904	15 324	-
Bank-, Sparkassenangest.	5 780	627	183	5 153	1 672	-
Versicherungsangest. . .	4 653	162	18	4 491	1 516	-
Öffentl. Dienst	7 948	-	-	7 948	3 364	-
Techn. Angest. u. Beamte	14 319	-	-	14 319	1 002	-
Meister	6 591	-	-	6 591	59	-
Bergbau, Schifffahrt . . .	113	-	-	113	5	-
Insgesamt	72 886	2 367	670	70 519	22 942	-
Beamtenbund Baden-Württemberg, Stuttgart, Am Hohengeren 12						
Insgesamt	104 843	41	17	2 284	1 112	102 518
Gewerkschaft der Polizei, Stuttgart, Olgastraße 110						
Insgesamt	12 028	478	378	758	103	10 792
Südwestdeutscher Journalistenverband e. V.						
im Deutschen Journalistenverband, Stuttgart, Taubenheimstraße 69						
Insgesamt	1 309	-	-	1 309¹⁾	-	-

¹⁾ Einschl. freie Journalisten.

8. Arbeitgeberverbände

Verband Verbandsgruppe	Sitz des Verbandes	1. 1. 1975		
		Ver- bände	Angeschlossene Unternehmen	
			Anzahl	Beschäftigte
Landesvereinigung Baden-Württ. Arbeitgeberverbände e.V.	Stuttgart, Hölderlinstr. 3 A	44	.	.
davon				
Land- und forstwirtschaftliche Arbeitgeberverbände	-	3	285	1 430
Württemberg. Gärtnereiverband e.V.	Stuttgart	1	1 600	.
Arbeitgeberverband der Elektrizitäts- werke Baden-Württ. e.V.	Stuttgart	1	26	12 736
Arbeitgeberverband Chemie u. ver- wandte Industrien f. Baden-Württ. e.V.	Baden-Baden	1	310	81 000
Steine und Erden, Ziegelindustrie ...	-	2	1 040	37 760
Industrieverb. Schmuck u. Silberwaren e.V.	Pforzheim	1	280	16 332
Edelmetallindustrieverband e.V.	Schwäb. Gmünd	1	63	4 730
Holz-, Papier-, Druck- u. Kunststoff- verarb. Industrien	-	5	1 353	71 761
Verband d. Bad.-Württ. Textilind. e.V. .	Stuttgart	1	347	49 903
Fachvereinig. Wirkerei-Strickerei e.V.	Ebingen	1	248	13 773
Verb. d. Schuh- u. Bekleidungsind.	-	2	182	31 030
Verbände der Ernährungs-, Teig- waren- u. Süßwarenindustrie	-	3	464	35 196
Baden-Württ. Handwerkstag	Stuttgart	1	104 178	724 200
Fachverband Bau Württ. e.V.	Stuttgart	1	182	.
Industrieverband Heizungs-, Klima- u. Sanitärtechnik Baden-Württ. e.V. ...	Stuttgart	1	169	8 342
Groß- und Außenhandelsverband ...	Mannheim	1	415	7 500
Einzelhandelsverband Bad.-Württ. e.V.	Stuttgart	1	13 212	.
Verband der Mittel- u. Großbetriebe des Einzelhandels Bad.-Württ. e.V. . .	Stuttgart	1	240	30 000
Arbeitgeberverb. Verkehr Bad.-Württ.	Mannheim	1	14 000	60 000
Verbände von Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen	-	2	64	30 333
Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes in Bad.-Württ. .	Stuttgart	1	13 712	38 000
Arbeitgeberverb. genossensch. u. ver- wandter priv. Untern. Stuttgart e.V. . .	Stuttgart	1	670	20 000
Verband der Verlage u. Buchhandlg. .	Stuttgart	1	1 029	15 000
Verbände der Metallindustrie einschl. Uhrenindustrie und Waagenbau	-	4	1 444	680 117
Sonstige Mitgliedsverbände	-	6	675	7 400
Verband der Südbadischen Industrie e.V.	Freiburg i. Br., Lerchenstr. 6	14	2 763	149 030

9. Genossenschaften*

Genossenschaftsgruppe	Landes- teil	Genossenschaften		Mitgliederzahl		Bil.-Vol. ¹⁾ bzw. Umsätze ²⁾	
		1973	1974	1973	1974	1973	1974
		Anzahl		1 000		Mill. DM	
Kreditgenossen- schaften	Württ.	847	831	769 34 ¹⁾	801 092 ³⁾	17 802	19 406
	Baden	331	316	718 200	744 000	11 611	12 821
	Zus.	1 178	1 147	1 487 541	1 545 092	29 413	32 227
darunter mit Warenverkehr	Württ.	730	716	565 784	592 052	12 303	13 409
	Baden	180	165	199 188	208 000	3 423	3 500
	Zus.	910	881	764 972	800 052	15 726	16 909
Südwestbank AG	Württ.	1	1	259	257	1 499	1 559
Genossenschaftl. Zentralbank AG ⁴⁾	Württ.	1	1	-	-	4 081	4 906
	Baden	1	1	-	-	4 922	6 149
	Zus.	2	2	-	-	9 003	11 055
Bankensektor insgesamt	Württ.	849	833	769 600	801 349	23 382	25 871
	Baden	332	317	718 200	744 000	16 533	18 970
	Zus.	1 181	1 150	1 487 800	1 545 349	39 915	44 841
Landw. (ländl.) Waren- u. Betr.- (Dienstl.-)genoss.	Württ.	1 058	897	144 305	142 849	2 237	2 431
	Baden	1 118	1 055	142 897	142 050	1 644	1 707
	Zus.	2 176	1 952	287 202	284 899	3 881	4 138
Landwirtschaftl. Zentral- genossensch.	Württ.	1	1	-	-	1 175	1 283
	Baden	1	1	-	-	440	501
	Zus.	2	2	-	-	1 615	1 784
Gewerbl. Waren-, Dienstleist.- u. Fachgenoss.	Württ.	133	129	24 128	23 637	2 467	2 775
	Baden ⁵⁾	55	53	16 026	15 648	517	561
	Zus.	188	182	40 154	39 285	2 984	3 336
Insgesamt	Württ.	2 041	1 860	938 033	967 835	5 879 ⁶⁾ 23 382 ⁷⁾	6 489 ⁶⁾ 25 871 ⁷⁾
	Baden	1 508	1 428	811 996	901 698	3 065 ⁶⁾ 16 533 ⁷⁾	3 210 ⁶⁾ 18 970 ⁷⁾
	Zus.	3 549	3 288	1 820 029	1 869 533	8 944 ⁶⁾ 39 915 ⁷⁾	9 699 ⁶⁾ 44 841 ⁷⁾

* Württembergischer Genossenschaftsverband - Raiffeisen/Schulze-Delitzsch-E.V. 7 Stuttgart, Heilbronner Str. 41, und Badischer Genossenschaftsverband - Raiffeisen/Schulze-Delitzsch-E.V., 75 Karlsruhe, Lauterbergstr. 1 ¹⁾ Im Bankensektor: Bilanzvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten u. Debitorenziehungen). Im Warenssektor: Umsätze. - ²⁾ Verbundumsatz. - ³⁾ Einschl. genossenschaftlicher Aktionäre. - ⁴⁾ Einschl. Südwestdeutsche Genossenschaftszentralbank AG. - ⁵⁾ Einschl. Molkereizentrale Südwest, Zentralkellerei Bad. Winzergenossenschaften eG (ohne Mitgliederangaben). - ⁶⁾ Umsätze. - ⁷⁾ Bilanzvolumen.

12. Land- und Forstwirtschaft

Land- und forstwirtschaftlicher Betrieb: Jeder Betrieb, der mindestens 0,5 ha ganz oder teilweise als Acker, Wiese, Weide, Wald, Fischgewässer, Gartenland, Baumschule, Obst- oder Rebfläche zu Erwerbszwecken oder zur eigenen Versorgung nutzt.

Landwirtschaftlicher Betrieb: Jeder Betrieb des Erfassungsbereichs, bei dem die Waldfläche das Zehnfache der landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht übersteigt.

Betriebsfläche: Sämtliche selbstbewirtschafteten Flächen dieser Betriebe. Die Flächen der Betriebe werden ohne Rücksicht darauf, in welcher Gemeinde sie liegen, stets am Betriebsort nachgewiesen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Umfaßt Ackerland, Wiesen, Viehweiden, Hutungen, Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Korbweidenanlagen und Rebland, nicht aber Ziergärten, private Parkanlagen und Rasenflächen sowie die nicht mehr genutzten ehemaligen landwirtschaftlichen Flächen.

Familienarbeitskräfte: Inhaber der Betriebe und die mit ihnen im Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten ab 14 Jahren, soweit sie im Betrieb und in dem damit verbundenen Haushalt beschäftigt sind.

Bruttobodenproduktion: Bodenleistung der landwirtsch. genutzten Flächen.

Nahrungsmittelproduktion: Mengen, die an Nahrungsmitteln für den menschlichen Verzehr und an Rohprodukten für gewerbliche Zwecke (einschl. Eigenverbrauch) verfügbar sind.

Verkaufserlöse: Marktleistungen, die mit Erzeugerpreisen bewertet werden.

Betriebsseinkommen (T): Fiktiv nach dem relativen Gewicht der Betriebszweige berechnet aus dem Standarddeckungsbeitrag des Betriebs abzüglich standardisierter fester Spezial- und Gemeinkosten zuzüglich sonstiger nicht betriebszweiggebundener Einnahmen.

Angaben über die Entwicklung des land- und forstwirtschaftlich genutzten Kulturlandes sowie der Bodenflächen im Abschnitt 13 *Energie und Umwelt*. Angaben über den Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel im Abschnitt 22 *Preise*.

1. Betriebsgrößenstruktur

Landwirtsch. Nutzfläche ¹⁾ von . . . bis unter . . . ha	Betriebe ²⁾		Landwirtsch. Nutzfläche ¹⁾	
	1960	1974	1960	1974
	Anzahl		ha	
0,5- 2	116 007	68 848	123 600	71 584
2-5	90 373	43 159	301 186	141 858
5-10	70 974	36 275	505 096	262 271
10-20	39 082	35 768	529 458	510 006
20-30	6 458	13 593	152 821	326 096
30-50	1 935	5 050	70 428	184 150
50 und mehr	671	1 159	60 604	99 577
Insgesamt	325 500	203 852	1 743 193	1 595 542

¹⁾ 1974 landwirtschaftl. genutzte Fläche (LF). - ²⁾ Ohne Besitzeinheiten, die außer Ziergärten, Park- und Grünanlagen, Streuwiesen, Hutungen, Brache und dgl. keine land- oder forstwirtschaftl. Flächen nutzen, sowie ohne Wiesen und Weiden in gemeinschaftlicher Bewirtschaftung in der Hand von Gemeinden oder sonstigen Körperschaften des öffentlichen oder privaten Rechts.

2. Einkommensstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe

Landwirtschaftszählung 1971/72

Landwirtsch. gen. Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe in der Hand natürl. Personen insges.	Dar: klassifizierb. Betr. m. Eink. d. Inh. u./od. seines Ehegatten					
		ausschließlich		überwiegend		überwiegend aus außerbetriebl. Einkommens- quellen	
		aus dem landwirtsch. Betrieb					
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 2 ¹⁾	43,5	2,4	5,5	3,8	8,7	36,1	83,0
2-5	47,6	3,4	7,1	6,2	13,0	37,6	79,0
5-10	41,2	8,1	19,7	11,7	28,4	21,2	51,5
10-20	40,0	18,6	46,5	15,4	38,5	6,0	15,0
20-30	12,4	8,2	66,1	3,8	30,7	0,4	3,2
30 u. mehr . .	4,2	2,8	66,7	1,2	28,6	0,2	4,7
Insgesamt	188,9	43,5	23,0	42,1	22,3	101,5	53,7

¹⁾ Betriebe mit 1 u. mehr ha land- bzw. forstwirtschaftlich genutzter Fläche sowie Betriebe unter 1 ha mit mindestens DM 4 000,- Markterlös.

3. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Arbeitskräfteerhebung Oktober 1974

Landw. genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Zusammen darunter männlich	Familienarbeitskräfte				Familienfremde Arbeitskräfte	
		Betriebs- inhaber	Familien- ange- hörige ¹⁾	vollbeschäftigt ²⁾		ständig beschäftigt	nicht ständig
				im Betr. und/oder Haushalt	im Betr.		
		1 000					
0-2 ³⁾	zus.	41,3	54,4	31,0	5,2	3,7	7,4
	männl.	34,1	10,3	3,9	3,6	2,0	3,0
2-10	zus.	73,7	131,0	88,7	29,7	5,4	12,8
	männl.	65,9	34,3	20,9	20,8	3,4	4,5
10-30	zus.	48,5	102,5	100,7	59,0	5,7	9,2
	männl.	46,8	30,4	46,3	46,0	3,2	2,5
30 u. mehr .	zus.	6,0	13,6	14,8	9,4	4,1	2,7
	männl.	5,7	4,4	7,7	7,7	2,9	1,1
	Insgesamt	169,5	301,5	235,2	103,3	18,9	32,1
	dar. männl.	152,5	79,4	78,8	78,1	11,5	11,1

¹⁾ Ohne Betriebsinhaber. - ²⁾ Betriebsinhaber und Familienangehörige. - ³⁾ Landwirtschaftliche Betriebe mit weniger als 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche: Betriebe unter 1 ha LF oder ohne LF nur einbezogen, wenn ihre jährlich vermarkteten landwirtschaftlichen Erzeugnisse normalerweise einem Wert von insgesamt mindestens 4 000,- DM entsprechen.

4. Landwirtschaftliche Betriebe nach Besitzverhältnissen

Landwirtschaftszählung 1971/72

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landwirtsch. Betriebe insgesamt		Davon Betriebe mit				
	Betriebe	LF	Eigenfläche		Pachtfläche		Sonstige Flächen
			Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000 ha
unter 2 ¹⁾	44	53	42	45	13	7	1
2-10	90	459	87	341	58	112	6
10-20	40	570	39	394	33	174	2
20-30	12	297	12	198	10	97	1
30 und mehr	4	206	4	114	4	90	1
Insgesamt	190	1 585	184	1 092	118	480	11

¹⁾ Betriebe mit 1 und mehr ha land- bzw. forstwirtschaftlich genutzter Fläche sowie Betriebe unter 1 ha mit mindestens 4 000,- DM Markterlös.

5. Landwirtsch. Betriebe nach der Zahl der Teilstücke

Landwirtschaftszählung 1971/72

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landwirtsch. Betriebe insges.		Dav. Betriebe mit ... räuml. getrennt liegenden Teilst.					
	Bet.	Teilst.	1-5		6-10		11 und mehr	
			Betr.	Teilst.	Betr.	Teilst.	Betr.	Teilst.
	1 000							
unter 2 ¹⁾	44	241	25	72	14	105	5	64
2-10	89	1 090	25	78	22	180	42	832
10-20	40	747	9	27	7	57	24	663
20-30	13	265	3	9	2	16	8	240
30 und mehr	4	96	1	3	1	6	2	87
Insgesamt	190	2 439	63	189	46	364	81	1 886
dar. m. 1 ha LF u. m. dagegen 1960 ²⁾ ..	179	2 404	54	167	45	354	80	1 883
	266	4 351	53	163	57	457	156	3 731

¹⁾ Betriebe mit 1 ha und mehr ha land- bzw. forstwirtschaftlich genutzter Fläche sowie Betriebe unter 1 ha mit mindestens DM 4 000,- Markterlös. ²⁾ Land- und forstwirtschaftliche Betriebe.

6. Bodennutzung

Hauptnutzungsart	1938		1950		1960		1974	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Landw. gen. Fl. ¹⁾ ..	2 061,6	57,6	1 970,2	55,5	1 928,0	54,3	1 739,7	49,0
dar. Ackerland ...	1 149,7	32,1	1 062,8	29,9	1 031,8	29,1	923,4	26,0
Wiesen	743,7	20,8	738,6	20,8	719,8	20,3	600,5	16,9
Weiden ²⁾ ...	92,4	2,6	88,9	2,5	89,0	2,5	114,1	3,2
Obstanlagen .	22,3	0,6	11,2	0,3	12,3	0,3	25,2	0,7
Rebland	23,3	0,7	17,4	0,5	19,3	0,5	24,3	0,7
Waldfläche	1 241,4	34,7	1 252,5	35,3	1 269,6	35,8	1 301,4	36,7
Wirtschaftsfläche	3 576,1	100	3 549,6	100	3 550,0	100	3 547,6	100

¹⁾ 1938, 1950 und 1960: Landwirtsch. Nutzfläche. - ²⁾ Einschl. Mähweiden, ohne Hutungen.

7. Anbau und Ernte von Feldfrüchten

Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag und Ernte			
	1968/73	1974	1968/73		1974	
	1 000 ha		dt/ha	1 000 t	dt/ha	
Getreide	600,2	609,1	36,9	2 215,9	42,6	
dar. Weizen und Spelz	250,9	254,5	39,3	984,8	44,8	
Roggen	19,0	16,8	30,8	58,5	33,5	
dar. Winterroggen	17,6	15,4	31,0	54,8	33,7	
Wintermenggetreide	4,8	3,2	32,7	15,7	39,0	
Gerste	160,4	165,7	34,4	551,3	38,5	
dar. Sommergerste	146,0	144,3	34,0	496,4	37,6	
Hafer	84,9	91,8	33,9	288,1	43,7	
Sommermenggetreide	51,0	47,5	33,3	169,8	41,0	
Körnermais	29,2	29,7	50,6	147,8	51,9	
Hülsenfrüchte und Mischfrucht ..	7,3	9,1	26,4	19,2	28,9	
Hackfrüchte	131,9	109,8	427,7	5 640,9	475,5	
dar. Spätkartoffeln	66,8	51,8	274,5	1 833,1	320,9	
Zuckerrüben	19,9	22,0	476,3	945,9	499,2	
Futterrüben	40,4	32,2	675,1	2 729,1	733,6	
Gartengewächse	13,7	13,1	71,2 ²⁾	97,5 ²⁾	69,6	
Handelsgewächse	7,5	10,8	56,9 ²⁾	42,7 ²⁾	47,4	
dar. Tabak	1,8	1,9	25,9	4,5	27,8 ¹⁾	
Hopfen	1,0	1,2	18,4	19,0	18,4	
Futterpflanzen	177,0	166,3	40,2 ²⁾	711,6 ²⁾	45,1	

¹⁾ Vorläufig - ²⁾ Umgerechnet auf Getreideeinheiten (GE).

8. Weinbestände und Weinbereitung

Bezeichnung	Weinbestände am 31.8. 1974				Weinbereitung ²⁾	
	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	je Kopf der Bevölk.
		Inlands- wein	Auslandswein zu- sammen	dar. aus EG-Länd.		
1 000 Hektoliter					Liter	
Weißwein	1 443	1 382	61	45	698	7,6
Rotwein ¹⁾	1 048	980	68	54	359	3,9
Insgesamt	2 491	2 362	129	99	1 057	11,5

¹⁾ Einsch. Weißherbst und Schillerwein. - ²⁾ Dezember 1974.

9. Struktur der Weinbaubetriebe

Weinbauerhebung 1972/73

Landw. genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Insgesamt ¹⁾		Dav. Betr. m. einer bestock. Rebfl. v. ... bis unter ... ha				
	Betriebe	Rebfl. ha	unter 0,1	0,1-0,25	0,25-0,5	0,5-1	1 u. mehr
unter 0,5	15 679	2 618	173	1 554	891	-	-
0,5-2	11 193	4 100	50	672	1 211	1 580	587
2-5	6 444	4 563	17	242	529	1 225	2 549
5-20	7 905	7 312	12	238	583	1 440	5 038
20 und mehr	992	1 223	2	40	67	157	957
Insgesamt	42 213	19 816	254	2 747	3 281	4 402	9 133

¹⁾ Betriebe mit bestockter Rebfläche.

10. Struktur der Gartenbaubetriebe

Gartenbauerhebung 1971/72

Gärtnerische Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt		Davon Betriebe mit einem Anteil der Verkaufserlöse aus Gartenbau an den Gesamterlösen von ... bis ... %			
	Betriebe	Gärtn. Nutzfl. ha	90-100	50-90	25-50	unter 25
unter 0,5	4 931	1 042	3 698	513	303	417
0,5-1	4 990	1 879	2 497	983	540	970
1-2	4 343	2 484	1 644	902	602	1 195
2-5	5 675	4 517	839	1 245	1 119	2 472
5 und mehr	11 743	18 689	425	1 246	2 169	7 903
Insgesamt	31 682	28 612	9 103	4 889	4 733	12 957

11. Produktion wichtiger Vitaminträger

Fruchtart	1973	1974		Vitamine ²⁾		
	insgesamt	je Einw.	A	B ₁	C	
			mg je 100 g			
	1 000 dt	kg				
Gemüse insgesamt¹⁾ ..	2 372	2 077	22,5			
dar. Weißkohl	1 050	632	6,8	0,042	0,048	45,8
Frischerbsen	131	163	1,8	0,54	0,28	25,5
Buschbohnen	86	131	1,4	0,31	0,073	19,5
Kopfsalat	125	175	1,9	0,94	0,057	10,0
Spargel	32	26	0,3	0,030	0,11	21,0
Frischobst insgesamt .	20 548	11 996	130,0			
dar. Äpfel	12 652	6 259	67,8	0,047	0,035	12,0
Birnen	4 108	2 678	29,0	0,10	0,037	5,0
Pflaumen/Zwetschg.	2 068	1 779	19,3	0,15	0,070	6,0
Kirschen	912	669	7,3	0,30	0,033	10,5
Schwarze Johannisb.	180	124	1,3	0,13	0,054	136,0

¹⁾ Nur Erwerbsgemüsebau. - ²⁾ Quelle: Souci-Fachmann-Kraut: Die Zusammensetzung der Lebensmittel, Stuttgart.

12. Viehbestand

Viehart	1971	1972	1973	1974
	1 000			
Pferde	30,3	32,5	38,1	38,8
Rinder	1 788,4	1 800,4	1 848,3	1 831,8
dav. Kälber u. Jungvieh .	956,8	967,7	647,7	638,0
Rinder 1 Jahr u. älter .	831,6	832,7	1 200,6	1 193,8
dar. Milchkühe	718,1	715,3	707,4	699,6
Schweine	2 107,0	2 146,2	2 182,7	2 155,1
dar. Zuchtsauen	217,3	223,1	231,8	231,1
Schafe	127,4	142,0	168,1	155,4
Hühner	9 128,8	9 086,7	8 868,7	8 235,2 ¹⁾
dar. Hennen	8 353,0	8 348,8	8 114,9	7 553,1 ¹⁾

¹⁾ Ohne Betriebe unter 1 ha LN und Bestände unter 20 Tieren.

13. Milch- und Fleischwirtschaft

Bezeichnung	1971	1972	1973	1974
Milcherzeugung und -verwendung in 1 000 t				
Erzeugte Kuhmilch	2 457,8	2 462,7	2 475,4	2 506,0
an Molkereien geliefert	1 857,3	1 913,4	1 952,7	1 987,5
Buttererzeugung	46,0	49,2	52,0	51,1
Käseerzeugung	17,5	19,7	20,0	20,5
Schlachtungen in 1 000 (einschl. Auslandstiere)				
Rinder	731,0	651,7	643,7	725,0
Kälber	218,9	173,1	133,8	147,7
Schweine	3 048,5	3 041,3	3 023,7	3 093,0
Gesamtschlachtgewicht in 1 000 t				
Rinder	212,4	190,5	192,6	216,1
Kälber	18,1	14,9	12,3	12,8
Schweine	273,8	272,5	267,2	274,6

14. Schlepper- und Mährescherbestand

Jahr	Betriebe mit Schleppern	Schlepper ¹⁾	Dav. m. Nennleist. von ... bis ... PS				Betr. mit Mähresch.	Mäh. dresch.
			bis 17	18-24	25-34	35 u. m.		
			1 000					
1960 ²⁾	140,0	145,9	91,6	37,5	14,1	2,7	6,5	6,5
1966 ³⁾	169,9	197,9	86,1	44,6	45,8	21,4	.	.
1973 ³⁾	158,7	225,4	67,4	41,7	58,4	57,9	37,5	38,7
1974 ³⁾	154,0	240,8	65,4	43,5	61,2	70,7	40,6	41,6
Veränderung								
1960/74 in %	+10	+65	-29	+16	+334	+1518	+525	+540

¹⁾ Vierrad- und Kettenschlepper im Alleinbesitz landwirtschaftlicher Betriebe. - ²⁾ Landwirtschaftszählung. - ³⁾ Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt Baden-Württemberg.

15. Bruttoproduktion, Nahrungsmittelproduktion und Verkaufserlöse

Produktionsart	Brutto- pro- duktion	Nahrungsmittel- produktion		Verkaufserlöse	
	Mill. DM	1000 t GE ¹⁾	Mill. DM	1000 t GE ¹⁾	Mill. DM
Wirtschaftsjahr 1960/61					
Pflanzl. Produktion .	3 130,0	2 513,1	1 544,8	1 881,7	1 147,7
Tierische Produktion	2 469,9	4 862,3	2 278,4	4 242,3	1 909,9
Insgesamt	5 599,9	7 375,4	3 823,3	6 124,0	3 057,6
Wirtschaftsjahr 1973/74					
Pflanzl. Produktion .	4 849,4	2 008,8	2 615,3	1 849,2	2 140,6
Tierische Produktion	3 883,9	5 557,9	3 752,7	5 069,5	3 408,7
Insgesamt	8 733,3	7 566,7	6 368,0	6 918,7	5 549,3

¹⁾ GE = Getreideeinheiten.

16. Entwicklung der Verkaufserlöse

Erzeugnis	1961/62	1971/72 ¹⁾	1972/73 ¹⁾	1973/74 ¹⁾
	Mill. DM			
Getreide	187,6	369,1	306,3	325,1
Kartoffeln	142,5	119,5	144,4	145,0
Zuckerrüben	52,3	65,1	70,4	75,7
Öl- und Hülsenfrüchte	1,5	2,5	3,1	3,3
Gemüse	106,9	143,0	147,0	122,5
Obst	187,3	387,3	348,8	517,1
Wein	102,9	284,5	278,3	370,3
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse	294,6	508,8	583,0	581,6
Pflanzliche Erzeugnisse zus. . .	1 075,6	1 879,8	1 881,3	2 140,6
Schlachtrinder, einschl. -kälber .	635,0	1 031,8	1 256,4	1 128,9
Schlachtschweine	509,1	704,1	736,1	943,6
Übriges Schlachtvieh	9,2	8,5	11,2	15,0
Milch	565,6	833,8	909,3	950,7
Sonstige tierische Erzeugnisse .	251,2	368,1	355,8	370,5
Tierische Erzeugnisse zus. . . .	1 970,1	2 946,3	3 268,8	3 408,7
Insgesamt	3 045,7	4 826,1	5 150,1	5 549,3

¹⁾ Einschl. Mehrwertsteuer.

17. Entwicklung des Aktivkapitals der Reinerträge/Verluste

Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) von . . . bis unter . . . ha	1972/73		1973/74	
	Aktiv- kapital ¹⁾	Reinertrag/ Verlust ²⁾	Aktiv- kapital ¹⁾	Reinertrag/ Verlust ²⁾
	Mill. DM			
unter 10	8 448,9	-29,9	9 012,8	-86,7
10-20	7 262,5	143,9	7 588,2	168,4
20-50	5 302,9	144,5	6 251,2	193,8
50 und mehr	714,7	32,7	824,7	43,9
Insgesamt	21 729,0	291,2	23 676,9	319,4

¹⁾ Aktivkapital = Vermögen = Boden- und Wirtschaftsgebäudekapital, Maschinen-, Vieh- und Umlaufkapital. - ²⁾ Reinertrag/Verlust = Roheinkommen minus Lohnanspruch der Besitzerfamilie oder Rohertrag minus Gesamtaufwand (Sachaufwand plus Arbeitsaufwand). - Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt.

18. Investitionen an Gebäude-, Maschinen- und Gerätekapital

Investition	1961/62	1971/72 ¹⁾	1972/73 ¹⁾	1973/74 ¹⁾
	Mill. DM			
Maschinen- u. Gerätekapital	527,7	703,0	660,5	713,9
Gebäudekapital	388,0	460,5	350,7	578,8
Bruttoinvestitionen	915,7	1 163,5	1 011,2	1 292,7
Ersatzinvestitionen	255,8	455,8	652,3	664,2
Nettoinvestitionen	659,9	707,7	358,9	628,5

¹⁾ Einschließlich Aufwand für Baumschulerzeugnisse, Blumen und Zierpflanzen sowie Unterglasanlagen.

Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt.

19. Sächlicher Betriebsaufwand

Aufwand	1961/62	1971/72 ¹⁾	1972/73 ¹⁾	1973/74 ¹⁾
	Mill. DM			
Handelsdünger	185,7	290,5	263,0	286,2
Futtermittelzukauf	291,0	822,3	1 063,9	871,4
Saatgut, Nutzvieh ²⁾	260,5	71,3	76,0	76,3
Pflanzenschutzmittel	24,9	104,2	87,7	89,0
Unterhaltung der Gebäude ³⁾	304,9	427,6	391,7	400,7
Abschreibung b. Gebäuden ³⁾	379,6	707,1	689,7	693,2
Brenn-/Treibst., elektr. Strom	116,4	252,2	228,0	260,8
Betriebssteuern ⁴⁾	80,4	164,5	151,9	159,0
Allgemeine Unkosten ⁵⁾	174,6	367,2	426,7	540,7
Insgesamt	1 818,0	3 208,9	3 378,6	3 377,3

¹⁾ Einschließlich Aufwand für Baumschulerzeugnisse, Blumen und Zierpflanzen sowie Unterglasanlagen. - ²⁾ Ab 1968/69 ohne Nutzvieh. - ³⁾ Einschließlich Inventar. - ⁴⁾ Einschließlich Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse. - ⁵⁾ Tierarzt, Medikamente, Milchkontrollvereinsbeiträge, Fernsprechgebühren, Frachten, Büromaterial u. a.

13. Energie und Umwelt

Primärenergie: Wird durch direkten Einsatz von natürlichen Energieträgern (z. B. Steinkohle, Erdöl) ohne vorherige Umwandlung (z. B. in Strom, Benzin) erzeugt.

Endenergie: Von Endverbrauchern zu energetischen Zwecken genutzte Primär- und Umwandlungsenergie.

Steinkohleneinheit (SKE): Bezugsgröße für Energieberechnungen, entspricht dem Energiegehalt von 1 t Steinkohle.

Stromverbrauch der Industrie: Gesamtverbrauch einschließlich Eigenverbrauch industrieller Stromerzeugungsanlagen.

Kohleverbrauch der Industrie: Gesamtverbrauch für Fabrikation, Heizung, Strom-, Gas-, Dampfkraftzeugung u.s.w.

Helzöl- (Mineralöl-) Verbrauch: Gesamtverbrauch als Rohstoff für die Produktion sowie zur Wärmeenergieerzeugung.

Grundwasser: Unterirdisch anstehendes Wasser.

Quellwasser: Örtlich begrenzter natürlicher Grundwasseraustritt.

Oberflächenwasser: Natürliche oder künstliche oberirdische Gewässer, wie Flüsse, Seen, Talsperren, Teiche, Schiffahrtskanäle usw.

Schwefeldioxyd (SO₂): Gefährliches, bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe (z. B. Erdöl, Kohle) entstehendes Gas. Ist neben Kohlenmonoxid (CO) das am weitesten verbreitete Schadgas.

Investitionen des Bauhauptgewerbes für Umweltschutz siehe Abschnitt 16.

Umwelt-Beschwerden

Anrufe der Bevölkerung bei der Umwelt-Meldestelle der Landesregierung¹⁾ in der Zeit von Juni 1974 bis März 1975

– insgesamt 1000 Anrufe –

Nach der Art der Ursache



Nach der Art der Erledigung



1) Im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt, Ruf-Nr. 0711/6676 666

1. Gesamter Energieverbrauch

Energieträger/Energieverbraucher	1972	1973	Veränderung
	1000 t SKE		%
Primärenergieverbrauch insgesamt	39 000	40 431	3,7
dar. Steinkohle	4 207	4 014	-4,6
Steinkohlenkoks	384	369	-3,9
Braunkohle	438	440	0,5
Erdöl (roh)	24 339	25 511	4,8
Erdgas	1 718	1 939	12,9
Wasserkraft	958	1 095	14,3
Umwandlungsausstoß insgesamt	29 122	30 612	5,1
dar. Mineralölprodukte ¹⁾	23 561	25 525	8,3
Strom	3 514	3 632	3,4
Endenergieverbrauch insgesamt	28 886	30 508	5,6
dav. Industrie	9 486	9 584	1,0
Verkehr	7 002	7 125	1,8
Haushalte, Kleinverbraucher, Militär ..	12 398	13 799	11,3

¹⁾ Ohne Raffinerie- und Flüssiggas. – Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg.

2. Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch

Energieträger	1967	1969	1970	1971	1972	1973
	%					
Kohle	15,9	13,3	10,3	8,1	6,1	5,3
Strom	11,6	11,5	11,4	11,9	12,7	12,8
Gase	3,4	3,7	3,3	3,6	5,1	4,6
Mineralölprodukte ¹⁾	66,6	69,1	72,8	74,5	74,3	75,6
Sonstige	2,5	2,4	2,2	1,9	1,8	1,7

¹⁾ Ohne Raffinerie- und Flüssiggas. – Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg.

3. Mineralölverbrauch

Verbraucher	1973				
	Vergaser- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Leichtes Heizöl	Schweres Heizöl	Sonst. Mineralöl- produkte
	1000 t				
Industrie	55	116	1 295	2 791	220
Verkehr	2 765	1 640	21	4	147
dar. Bahnen	-	111	21	4	-
Straßenverkehr	2 761	1 449	-	-	-
Haushalte, Kleinverbr., sonstige ..	77	30	6 540	30	61
Endverbrauch insgesamt	2 897	1 786	7 856	2 825	428

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg.

4. Elektrizität und Gas

Aufkommen und Verwendung	1962	1968	1971	1972	1973
--------------------------	------	------	------	------	------

Elektrizitätsversorgung in Mill. kWh

Bruttoerzeugung insgesamt . . .	12 706	19 762	26 213	27 536	28 087
dav. Öffentliche Werke	10 775	16 664	22 446	23 564	24 008
Industrieeigene Werke	1 931	3 098	3 767	3 972	4 079
Bundesbahn . . . . .	.	.	.	.	.
Abgänge insgesamt	2 210	2 443	6 373	5 949	6 201
dav. Eigenverbr. d. öffentl. Werke .	550	833	1 171	1 211	1 474
Eigenv. d. industrieeig. Anl. .	99	166	210	222	227
Pumpstrom d. öffentl. Werke	666	775	1 303	1 160	1 090
Verluste u. Nichterfaßtes . .	895	669	3 689	3 356	3 410
Verfügbar aus d. Landeserzeug. .	10 496	17 319	19 840	21 587	21 886
Zuschuß aus dem Stromaustausch über die Landesgrenze	3 117	4 889	6 156	6 971	8 799
Verfügbar insgesamt	13 613	22 208	25 996	28 558	30 685
darunter Nettoverbrauch					
Industrie	8 159	11 826	14 772	15 296	16 180
Übriges Gewerbe mit Handel	1 217	2 164	2 761	3 156	3 325
Verkehr	327	302	322	348	286
Land-/Forstwirtsch., Fischerei	340	601	684	755	807
Haushalte	2 301	4 383	5 932	6 939	7 845
Sonstige Verbraucher	921	1 350	1 525	2 064	2 242

Gasversorgung, Erd- und Stadtgas (Mill. Nm³, 4 300 WE)¹⁾

Gewinnung im Lande ²⁾	21	196	319	160
Austausch mit anderen Ländern ³⁾
Bezüge (+) . . . . .	.	657	2 327	3 771	2 884
Lieferungen (-) . . . . .	.	539	1 025	869	703
Saldo . . . . .	.	118	1 302	2 902	2 181
Gasdarbietung der Gaswerke ⁴⁾ .	.	1 320	804	736	163
Verluste . . . . .	.	51	128	134	133
Statistische Differenzen ⁵⁾	215	262	78
Verbrauch . . . . .	.	1 408	1 959	3 561	2 293
dav. Kraftwerke . . . . .	.	-	313	1 118	814
Industrie . . . . .	.	282	417	828	466
Haushalte, Kleinverbrauch . .	.	1 126	1 229	1 615	1 013

¹⁾ Ab 1973 8400 WE. - ²⁾ Förderung aus den oberschwäbischen Erdgasfeldern. - ³⁾ Andere Bundesländer und Ausland. - ⁴⁾ Umwandlungsausstoß./Umwandlungseinsatz./Eigenverbrauch, jeweils der Gaswerke. - ⁵⁾ Nachweis ab 1970, vorher ist der Haushalt- und Kleinverbrauch als Residualgröße mit den statistischen Differenzen wertmäßig belastet.

5. Strom-, Kohle- und Heizölverbrauch der Industrie*

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Strom- verbrauch		Kohle- verbrauch		Heizöl- verbrauch	
	1973	1974	1973	1974	1973	1974
	Mill. kWh		1 000 t SKE		1 000 t	
Bergbau	45	39	-	-	10	7
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	8 095	7 843	349	397	2 558	2 285
darunter						
Industrie d. Steine u. Erden	1 279	1 138	38	34	837	612
NE-Metallindustrie	1 209	1 250	7	8	57	55
Gießereien	254	220	59	43	58	45
Chemische Industrie	1 893	1 991	130	145	435	419
Sägewerke u. Holzbearbeit. .	180	165	2	2	65	51
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erzeug. Industrie	2 122	2 136	77	137	702	632
Kautschuk- u. Asbestverarb.	267	247	17	25	78	58
Investitionsgüterindustrien .	4 856	4 855	91	91	943	766
darunter						
Maschinenbau	1 117	1 121	45	45	242	198
Fahrzeugbau	1 653	1 603	27	30	298	223
Elektrotechnische Industrie	1 044	1 041	12	10	167	143
Feinmechanische u. optische Industrie sowie Uhrenind. .	159	169	4	3	35	30
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	380	414	2	2	93	77
Verbrauchsgüterindustrien .	2 525	2 445	103	84	751	675
darunter						
Musikinstrument-, Spiel- u. Schmuckwarenind. ¹⁾	46	47	2	2	12	12
Holzverarbeit. Industrie . . .	249	245	4	3	53	44
Papier- u. Pappeverarbeit. . .	154	153	2	2	57	50
Druckerei u. Vervielfältigung	162	159	1	1	33	29
Kunststoffverarbeitende Ind.	447	448	5	2	93	90
Lederindustrie	77	68	16	18	36	28
Textilindustrie	1 116	1 050	67	51	324	286
Bekleidungsindustrie	53	50	4	2	24	22
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	658	661	30	25	349	335
davon						
Ernährungsindustrie	634	637	28	28	343	330
Tabakverarbeitung	24	24	1	1	7	5
Gesamte Industrie	16 180	15 843	573	597	4 611	4 068

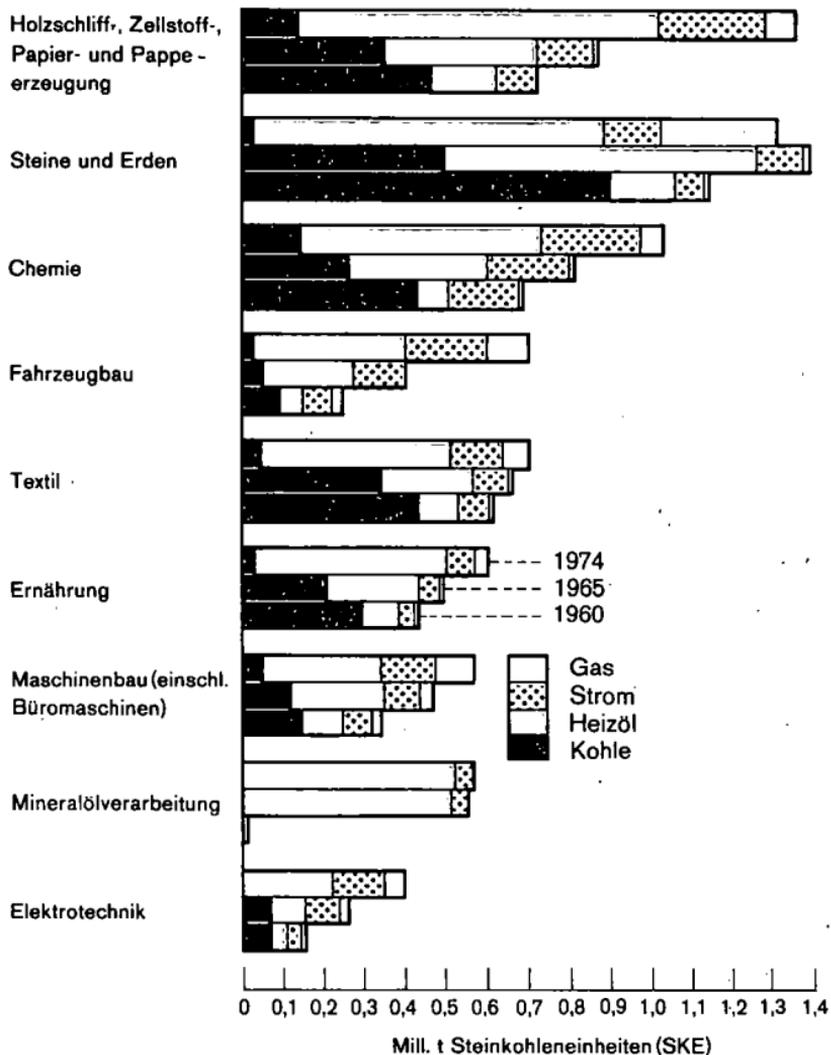
* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe. - ¹⁾ Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

6. Energieverbrauch der Industrie*

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Energie- verbrauch 1973		Anteil der Energieträger 1973			
	ins- gesamt	Anteil der In- dustrie- gruppen	Kohle	Strom	Heiz- öl ¹⁾	Gas ²⁾
Bergbau	15	0,2	-	32,7	64,0	3,3
Grundstoff- u. Produk- tionsgüterindustrien	5 064	54,7	7,8	19,1	63,5	9,6
darunter						
Industrie d. Steine u. Erden	1 328	14,3	2,6	10,5	65,0	21,9
NE-Metallindustrie	252	2,7	3,2	60,9	31,1	4,8
Gießereien	161	1,7	26,6	16,8	40,7	15,9
Chemische Industrie	1 026	11,1	14,1	23,9	57,5	4,5
Sägewerke u. Holzbearbeit. Holzschliff, Zellstoff, Papier	94	1,0	2,2	21,5	75,8	0,5
u. Pappe erzeug. Industrie	1 364	14,7	10,1	19,2	64,9	5,8
Kautschuk-Asbestverarb. .	169	1,8	14,8	18,0	48,4	18,8
Investitionsgüterindustrien .	2 088	22,5	4,3	28,6	52,7	14,4
darunter						
Maschinenbau	565	6,1	7,9	24,4	50,8	16,9
Fahrzeugbau	671	7,2	4,5	29,4	47,0	19,1
Elektrotechn. Industrie ...	382	4,1	2,7	33,5	53,6	10,2
Feinmechan. u. optische Industrie sowie Uhrenind.	72	0,8	4,7	28,7	60,9	5,7
Eisen-, Blech- u. Metallwaren	181	2,0	0,8	28,2	61,9	9,1
Verbrauchsgüterindustrien .	1 479	16,0	5,7	20,3	64,8	9,2
darunter						
Musikinstrumente-, Spiel- u. Schmuckwarenindustr. ³⁾	27	0,3	6,2	21,9	64,9	7,0
Holzverarb. Industrie	96	1,1	2,7	31,3	65,8	0,2
Papier- u. Pappverarb. ...	104	1,1	1,7	18,2	68,7	11,4
Druckerei u. Vervielfält. .	65	0,7	0,8	30,1	65,2	3,9
Kunststoffverarb. Ind.	190	2,1	0,9	29,0	67,5	2,6
Lederindustrie	66	0,7	27,7	12,6	59,4	0,3
Textilindustrie	652	7,0	7,9	19,8	62,2	10,1
Bekleidungsindustrie	40	0,4	5,4	15,2	78,7	0,7
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	611	6,6	4,1	13,3	77,9	4,7
dav. Ernährungsindustrie ..	597	6,4	4,0	13,1	78,4	4,5
Tabakverarbeitung	14	0,2	8,1	21,1	57,7	13,1
Gesamte Industrie	9 257	100	6,4	21,1	62,2	10,3

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Bau-
gewerbe. - ¹⁾ Leichtes und schweres Heizöl. - ²⁾ Stadt-, Fern- und Erdgas. - ³⁾ Einschließlich
Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

Industriegruppen mit dem höchsten Energieverbrauch



7. Wasseraufkommen der Industrie*

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	1973 insgesamt	Davon		
		Grund- u. Quell- wasser	Ober- flächen- wasser	Fremd- bezug
1 000 cbm				
Bergbau	3 615	2 492	994	129
Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	757 209	252 883	483 589	20 737
darunter				
Industrie d. Steine u. Erden ..	87 363	57 649	25 762	3 952
NE-Metallindustrie	23 637	10 775	11 576	1 286
Gießereien	3 468	2 022	340	1 106
Chemische Industrie	214 439	79 979	126 140	8 320
Sägewerke u. Holzbearbeitung	7 807	1 277	5 333	1 197
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeug. Industrie ...	357 331	49 548	306 276	1 507
Gummi- u. Asbestverarbeitung ..	12 192	8 315	2 013	1 864
Investitionsgüterindustrien ...	108 828	49 749	14 412	44 667
darunter				
Maschinenbau	30 859	18 038	3 354	9 467
Fahrzeugbau	29 481	10 704	7 260	11 517
Elektrotechn. Industrie	21 208	8 682	1 080	11 446
Feinmechan. u. optische Ind. sowie Uhrenindustrie	4 421	1 032	801	2 588
Eisen-, Blech- u. Metallwaren ..	14 153	7 621	1 170	5 362
Verbrauchsgüterindustrien ...	105 689	44 994	42 136	18 559
darunter				
Musikinstrumente-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie ¹⁾ ..	1 342	443	66	833
Holzverarbeit. Industrie	4 936	900	2 597	1 439
Papier- u. Pappeverarbeitung ...	5 089	177	3 029	1 883
Druckerei u. Vervielfältigung ..	3 377	1 694	-	1 683
Kunststoffverarb. Industrie ...	14 206	5 083	6 587	2 536
Lederindustrie	5 320	2 213	2 645	462
Textilindustrie	64 112	29 297	26 910	7 905
Bekleidungsindustrie	2 157	1 280	245	632
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien	52 608	31 558	7 718	13 332
davon				
Ernährungsindustrie	52 388	31 469	7 718	13 201
Tabakverarbeitung	220	89	-	131
Gesamte Industrie	1 027 949	381 676	548 849	97 424

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe.

¹⁾ Einschließlich Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

8. Wasserversorgung und Abwasserableitung der Industrie*

Bezeichnung	1963	1969	1971	1973
	Mill. cbm			
Aufkommen				
Grund- und Quellwasser	287,6	391,0	393,7	381,7
Oberflächenwasser	455,3	474,6	552,2	549,0
Fremdbezug	81,0	98,1	108,1	97,2
Insgesamt	823,9	963,7	1 054,0	1 027,9
Verwendung				
Im eigenen Betrieb	804,4	946,7	1 027,1	1 007,2
und zwar als				
Kühlwasser	362,9	438,3	520,2	546,1
Kesselspeisewasser	19,2	21,2	20,9	21,2
Sonstiges Fabrikationswasser	394,3	451,5	452,2	409,9
Belegschaftswasser	28,0	35,7	33,8	30,0
Abgabe an Dritte	6,1	5,9	16,2	7,1
Ungenutzt abgeleitet	13,4	11,1	10,7	13,6
Insgesamt	823,9	963,7	1 054,0	1 027,9
Ableitung				
In öffentliche Kanalisation	169,8	174,3	178,2	184,8
davon				
Kühlwasser	64,4	54,8	45,3	50,2
Anderes Wasser insgesamt	105,4	119,5	132,9	134,6
davon				
Nach eigener Vorbehandlung	27,1	39,3	.	34,6
Ohne eigene Vorbehandlung	75,6	74,0	.	90,9
Unverschmutzt	2,7	6,2	.	9,1
Unmittelbar abgeleitet	582,4	708,6	800,8	782,6
davon				
Kühlwasser	285,9	367,1	426,3	419,6
Anderes Wasser insgesamt	296,5	341,5	374,5	363,0
davon				
Nach eigener Vorbehandlung	211,9	224,2	.	234,2
Ohne eigene Vorbehandlung	77,9	77,8	.	109,2
Unverschmutzt	6,7	39,5	.	19,6
Insgesamt	752,2	882,9	979,0	967,4

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe.

9. Entwicklung von Bevölkerung, Kulturland und Siedlungsfläche

Bezeichnung	Einheit	1939	1950	1961	1973	1974
Wohnbevölkerung	1 000	5 476	6 430	7 759	9 211	9 238
Bevölkerungsdichte	Einw./qkm	153,2	179,9	217,0	257,6	258,3
Kulturland ¹⁾	1 000 ha	3 274	3 223	3 193	3 052	3 041
	Ar je Einw.	59,8	50,1	41,2	33,1	32,9
Siedlungsfläche ²⁾	1 000 ha	187 ³⁾	212 ³⁾	254 ³⁾	341	351
	Ar je Einw.	3,41 ³⁾	3,30 ³⁾	3,27 ³⁾	3,70	3,80
dav. Bebauungs-/ Verkehrsfläche	1 000 ha	168 ⁴⁾	197	230	302	310
	Ar je Einw.	3,07 ⁴⁾	3,06	2,96	3,28	3,36

¹⁾ Land- und forstwirtschaftlich genutzt - ²⁾ Gebäude- und Hofflächen, Straßen, Wege, Eisenbahnen, Park- und Grünanlagen, Ziergärten, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Militärlübungsplätze. - ³⁾ Ohne Ziergärten, private Park- und Grünanlagen. - ⁴⁾ 1938.

10. Nahrungs- und Erholungsraum

Hauptnutzungsart	1938	1950	1960	1973	1974
	1 000 ha				
Landwirtsch. genutzte Fläche ¹⁾	2 061,6	1 970,2	1 928,0	1 752,5	1 739,7
dar. Ackerland	1 149,7	1 062,8	1 031,8	926,0	923,4
Nutzgartenland	25,3	30,9	36,6	32,3	31,9
Dauergrünland	836,1	843,8	823,0	743,9	732,7
Dauerkulturen ²⁾	47,0	29,8	32,8	50,3	51,7
Brachliegende Flächen ³⁾				42,7	45,3
Öd- u. Unland, Abbau-land, Moore	57,1	84,9	72,6	79,3	77,7
Waldflächen	1 241,4	1 252,5	1 269,6	1 299,5	1 301,4
Gewässer	28,9	29,9	30,8	32,2	32,5
Gebäude- und Hofflächen	50,3	82,6	95,2	149,7	155,1
Straßen, Wege, Eisenbahnen	118,1	114,4	130,2	152,2	154,7
Park- und Grünanlagen ⁴⁾	18,8 ⁵⁾	15,3 ⁵⁾	23,7 ⁵⁾	39,2	41,2

¹⁾ 1938, 1950 und 1960: Landwirtschaftliche Nutzfläche. - ²⁾ Hierzu zählen Baum- und Strauchbeerenobstflächen, Rebflächen, Baumschulflächen, Korbweidenanlagen sowie Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. - ³⁾ Ehemalige nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche. - ⁴⁾ Einschl. Ziergärten, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Militärlübungsplätze. - ⁵⁾ Ohne Ziergärten, private Parkanlagen und Rasenflächen.

Öffentliche Hausmülldeponien am 1.1.1975

(einschließlich Deponien für Erdaushub und Bauschutt)
- Gesamtzahl: 754 -

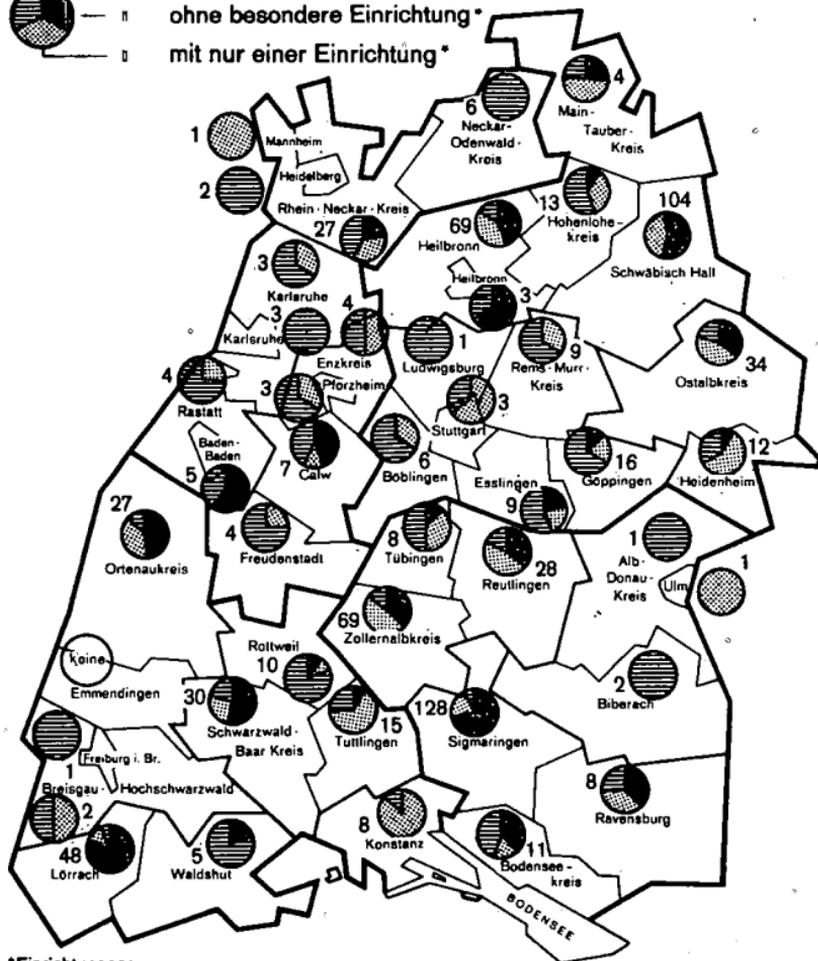
Ziffern - Anzahl der Deponien im Kreis

Deponien mit mehreren Einrichtungen *



— " ohne besondere Einrichtung *

□ mit nur einer Einrichtung *



*Einrichtungen:

- Planieren und Verdichten des Mülls
- Abdichten der Deponiesohle
- Beobachtung des Grundwassers
- Behandlung des Sickerwassers

11. Schwefeldioxid-Immissions-Konzentrationsmessungen ausgewählter Meßstellen

Monat	Dauer ¹⁾	Kurzzeit ²⁾	Höchster Mittelwert aus 24 Std.	Dauer ¹⁾	Kurzzeit ²⁾	Höchster Mittelwert aus 24 Std.	Dauer ¹⁾	Kurzzeit ²⁾	Höchster Mittelwert aus 24 Std.
	belastung			belastung			belastung		
mg/cbm									

Karlsruhe

1974	Kaiserallee 61			Leopoldshafen 20 m üb. d. Erdb.			Leopoldshafen 100 m üb. d. Erdb.		
	Jan. ...	0,09	0,30	0,23	0,06	0,17	0,14	0,14	0,41	0,30
Febr. ...	0,08	0,22	0,19	0,07	0,18	0,12	0,12	0,36	0,23
März ...	0,10	0,22	0,19	0,08	0,19	0,15	0,13	0,40	0,26
April ...	0,09	0,19	0,15	0,06	0,19	0,11	0,10	0,44	0,28
Mai ...	0,07	0,17	0,11	0,05	0,18	0,12	0,07	0,20	0,11
Juni ...	-	-	-	0,06	0,18	0,12	0,07	0,20	0,12
Juli ...	0,03	0,09	0,06	0,07	0,24	0,14	0,08	0,24	0,14
Aug. ...	0,03	0,12	0,08	0,07	0,26	0,19	0,06	0,18	0,12
Sept. ...	0,04	0,18	0,08	0,06	0,18	0,10	0,05	0,15	0,08
Okt. ...	0,03	0,10	0,08	0,05	0,14	0,09	0,06	0,13	0,10
Nov. ...	0,05	0,14 ²⁾	0,19	0,06	0,13 ²⁾	0,10	0,06	0,14 ²⁾	0,14
Dez. ...	0,04	0,10 ²⁾	0,11	0,05	0,12 ²⁾	0,12	0,09	0,18 ²⁾	0,16

Mannheim

1974	Friesenheimer Insel			Gewerbeaufsichtsamt			Rheinau		
	Jan. ...	0,09	0,29	0,17	0,10	0,25	0,20	0,12	0,51	0,33
Febr. ...	0,08	0,32	0,26	0,11	0,30	0,22	0,10	0,36	0,26
März ...	0,11	0,45	0,25	0,14	0,47	0,35	0,10	0,30	0,18
April ...	0,09	0,33	0,19	0,13	0,49	0,27	0,07	0,31	0,27
Mai ...	0,05	0,20	0,15	0,08	0,34	0,24	0,06	0,36	0,20
Juni ...	0,05	0,18	0,10	0,05	0,31	0,17	0,06	0,37	0,18
Juli ...	0,06	0,27	0,17	0,06	0,19	0,16	0,09	0,50	0,23
Aug. ...	0,09	0,36	0,22	0,10	0,33	0,22	0,10	0,64	0,35
Sept. ...	0,08	0,37	0,23	0,06	0,31	0,18	0,14	0,56	0,40
Okt. ...	-	-	-	0,08	0,22	0,15	0,09	0,37	0,27
Nov. ...	-	-	-	0,13	0,31 ²⁾	0,36	0,10	0,33 ²⁾	0,27
Dez. ...	-	-	-	-	-	-	0,15	0,36 ²⁾	0,30

¹⁾ Im Zusammenhang mit der Neufassung der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TAL) vom Sept. 1974 (GMBl. S. 426) wurde der Monatsmittelwert als Prüfgröße für die Einhaltung des neuen Grenzwertes JW1 von 0,14 mg/cbm festgesetzt. - ²⁾ Aus dem gleichen Grund wird die bisherige Kenngröße J2 zur Prüfung des neuen Kurzzeitbelastungsgrenzwertes JW2 von 0,50 mg/cbm vom November 1974 an als Maximalwert aus 95 % der ermittelten Meßwerte dargestellt.

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg; Institut für Immissions-, Arbeits- und Strahlenschutz, Karlsruhe.

11. Schwefeldioxid-Immission-Konzentrationsmessungen ausgewählter Meßstellen

Monat	Dauer ¹⁾	Kurzzeit ²⁾	Höchster Mittelwert aus 24 Std.	Dauer ¹⁾	Kurzzeit ²⁾	Höchster Mittelwert aus 24 Std.	Dauer ¹⁾	Kurzzeit ²⁾	Höchster Mittelwert aus 24 Std.
	belastung			belastung			belastung		
mg/cbm									
	Au am Rhein Rathaus			Neuenburg Rathaus			Freiburg Wetteramt		
1974									
Jan. ...	0,03	0,08	0,05	0,05	0,12	0,08	-	-	-
Febr. ...	0,04	0,11	0,07	0,05	0,10	0,08	0,05	0,16	0,12
März ...	0,05	0,13	0,07	0,05	0,19	0,16	0,05	0,12	0,10
April ...	0,04	0,15	0,08	0,05	0,10	0,07	0,03	0,13	0,07
Mai ...	0,02	0,09	0,05	0,02	0,09	0,04	0,02	0,09	0,04
Juni ...	-	-	-	0,05	0,19	0,09	0,02	0,10	0,05
Juli ...	0,04	0,13	0,07	0,04	0,16	0,09	0,02	0,07	0,06
Aug. ...	0,04	0,17	0,10	0,04	0,13	0,11	0,02	0,15	0,04
Sept. ...	0,05	0,11	0,07	0,04	0,17	0,08	0,04	0,11	0,08
Okt. ...	0,04	0,06	0,05	0,03	0,13	0,06	0,03	0,10	0,07
Nov. ...	0,04	0,08 ²⁾	0,07	0,04	0,08 ²⁾	0,07	0,04	0,09 ²⁾	0,10
Dez. ...	0,02	0,04 ²⁾	0,03	0,04	0,08 ²⁾	0,08	0,03	0,08 ²⁾	0,08
	Heilbronn Gewerbeaufsichtsamt			Stuttgart Marktplatz			Staffenbergstr. 81		
1974									
Jan. ...	0,06	0,16	0,14	0,04	0,15	0,16	0,02	0,08	0,05
Febr. ...	0,07	0,15	0,14	0,09	0,21	0,16	0,06	0,17	0,15
März ...	0,07	0,18	0,12	0,09	0,24	0,21	0,07	0,18	0,13
April ...	0,06	0,11	0,08	0,07	0,21	0,16	0,06	0,17	0,10
Mai ...	-	-	-	0,04	0,13	0,14	0,03	0,13	0,09
Juni ...	0,05	0,08	0,06	0,03	0,08	0,06	0,03	0,07	0,05
Juli ...	0,03	0,09	0,06	0,03	0,07	0,05	0,01	0,04	0,03
Aug. ...	-	-	-	0,03	0,11	0,07	0,02	0,09	0,06
Sept. ...	0,05	0,12	0,07	0,03	0,10	0,07	0,02	0,08	0,06
Okt. ...	0,05	0,15	0,11	0,05	0,12	0,10	0,03	0,09	0,09
Nov. ...	0,06	0,16 ²⁾	0,14	0,07	0,17 ²⁾	0,16	0,04	0,11 ²⁾	0,12
Dez. ...	0,05	0,11 ²⁾	0,11	0,04	0,12 ²⁾	0,13	0,04	0,11 ²⁾	0,14

¹⁾ Im Zusammenhang mit der Neufassung der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TAL) vom Sept. 1974 (GMBI. S. 426) wurde der Monatsmittelwert als Prüfgröße für die Einhaltung des neuen Grenzwertes JW₁ von 0,14 mg/cbm festgesetzt. - ²⁾ Aus dem gleichen Grund wird die bisherige Kenngröße J₂ zur Prüfung des neuen Kurzzeitbelastungsgrenzwertes JW₂ von 0,50 mg/cbm vom November 1974 an als Maximalwert aus 95 % der ermittelten Meßwerte dargestellt.

Quelle: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg; Institut für Immissions-, Arbeits- und Strahlenschutz, Karlsruhe.

12. Regional-

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk	Prämienenergieverbr.1973			Ind. 1) Wasserverwdg. 1973		
		Industrie ¹⁾		Öffentl. Wärme- kraft- werke ²⁾	ins- gesamt	darunter	
		Kohle	Heizöl			Kühl- u. Kessel- speise- wasser	Sonst. Fabrika- tions- u. Beleg- schafts- wasser
				1 000 t SKE				Mill. cbm
1	Stadtkreis Stuttgart	29,0	205,9	571,4	17,4	6,9	10,4
2	Landkreise Böblingen	12,5	218,2	-	6,0	1,5	3,9
3	Esslingen	16,0	237,2	807,9	17,3	6,6	10,5
4	Göppingen	16,6	171,3	-	16,9	8,6	7,9
5	Ludwigsburg	8,7	202,9	672,1	16,2	5,1	11,0
6	Rems-Murr-Kreis	14,7	113,0	-	7,6	2,1	5,0
7	RV Mittlerer Neckar	97,5	1 148,5	2 051,4	81,4	30,8	48,7
8	Stadtkreis Heilbronn	33,4	138,6	679,4	31,9	28,3	3,5
9	Landkreise Heilbronn	4,0	251,6	-	17,6	8,7	8,8
10	Hohenlohekreis	4,8	64,7	-	7,6	6,2	1,4
11	Schwäbisch Hall	3,5	39,5	-	2,2	0,8	1,4
12	Main-Tauber-Kr.	2,1	51,2	-	2,5	0,5	1,9
13	RV Franken	47,8	545,6	679,4	61,8	44,5	17,0
14	Landkreise Heidenheim	3,0	246,8	-	19,0	14,4	4,4
15	Ostalbkreis	6,7	185,2	-	16,0	6,5	9,2
16	RV Ostwürttemberg	9,7	432,0	-	35,0	20,9	13,6
17	Regierungsbezirk Stuttgart	155,0	2 126,1	2 730,8	178,2	96,2	79,3
18	Stadtkreise Baden-Baden	1,1	4,3	-	1,9	0,1	1,8
19	Karlsruhe	4,1	439,7	1 199,9	90,9	58,3	31,4
20	Landkreise Karlsruhe	22,2	229,2	-	25,1	12,7	12,0
21	Rastatt	13,4	258,7	-	92,3	40,3	51,8
22	RV Mittlerer Oberrhein	40,8	931,9	1 199,9	210,2	111,4	97,0
23	Stadtkreise Heidelberg	0,3	18,0	-	3,1	0,4	1,5
24	Mannheim	76,1	628,3	1 969,1	120,3	55,7	63,2
25	Land- Neckar-Odenw.-Kr.	5,1	79,5	-	1,4	0,4	0,8
26	kreise Rhein-Neckar-Kr.	30,1	407,8	-	31,5	14,1	14,6
27	RV Unterer Neckar	111,6	1 133,6	1 969,1	156,3	70,6	80,1
28	Stadtkreis Pforzheim	0,6	27,1	56,2	6,0	2,7	2,4
29	Landkreise Calw	3,6	21,8	-	1,8	0,5	1,1
30	Enzkreis	2,0	69,2	-	3,6	1,8	1,6
31	Freudenstadt	2,3	43,9	-	5,2	3,1	1,8
32	RV Nordschwarzwald	8,5	162,0	56,2	16,6	8,1	6,9
33	Regierungsbezirk Karlsruhe	160,9	2 227,5	3 225,2	383,1	190,1	184,0

¹⁾ Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. - ²⁾ Kohle, Heizöl, Gas. - Quelle: Arbeits-
³⁾ Quelle: Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, Ludwigsburg; Stand: 31. 12. 1973. -

daten

Öffentliche Hausmülldeponien				Bodennutzung 1974				Lfd. Nr.
Stand 1972	Bis Ende 1974 geschl. u. zwar		Am 1.1.1975 noch be- trieben	Wald	Gewässer	Bebauungs- und Verkehrs- flächen	Natur- und Landschafts- schutz- gebiete ³⁾	
	rekulti- viert	in der Rekult. befindl.						
Anzahl				ha				
3	-	-	3	5 166	259	5 902	4 905	1
34	5	23	6	21 776	227	8 222	9 735	2
67	8	50	9	16 260	611	9 003	14 091	3
71	26	29	16	20 542	270	6 312	10 634	4
118	22	95	1	14 583	710	9 963	17 352	5
111	22	80	9	29 442	443	9 083	19 289	6
404	83	277	44	107 769	2 520	48 485	76 006	7
4	1	-	3	1 888	191	1 863	1 110	8
143	19	55	69	30 127	956	10 587	3 773	9
133	-	120	13	20 078	519	5 296	7 885	10
191	22	65	104	44 521	779	9 790	11 042	11
149	40	105	4	34 210	757	9 317	23 034	12
620	82	345	193	130 824	3 202	36 853	46 844	13
83	17	54	12	23 839	180	4 955	6 833	14
176	75	67	34	61 531	781	11 718	11 466	15
259	92	121	46	85 370	961	16 673	18 299	16
283	257	743	283	323 963	6 683	102 011	141 149	17
8	2	1	5	8 601	43	1 204	8 358	18
6	-	3	3	7 187	542	5 305	3 108	19
100	7	90	3	35 718	1 325	11 719	12 716	20
76	19	53	4	35 875	2 215	7 239	13 435	21
190	28	147	15	87 381	4 125	25 467	37 617	22
3	1	-	2	14 027	225	2 298	3 561	23
1	-	-	1	1 288	857	6 052	1 939	24
122	46	70	6	39 274	565	7 846	4 471	25
80	16	37	27	34 502	1 470	12 658	21 126	26
206	63	107	36	89 091	3 117	28 854	31 097	27
7	2	2	3	5 900	56	1 807	882	28
96	9	80	7	48 882	346	5 844	6 936	29
74	19	51	4	19 393	240	5 568	4 692	30
82	27	51	4	46 240	454	5 239	7 314	31
259	57	184	18	120 415	1 096	18 458	19 824	32
655	148	438	69	296 887	8 338	72 779	88 538	33

gemeinschaft der Elektrizitätswerke in Baden-Württemberg, Stuttgart.- Stand: 31. 12. 1973. -
⁴⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

12. Regional-

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Prämienverbrauch 1973			Ind. ¹⁾ Wasserverw. 1973		
		Industrie ¹⁾		Öffentl. Wärme- kraft- werke ²⁾	ins- gesamt	darunter	
		Kohle	Heizöl			Kühl- u. Kessel- speise- wasser	Sonst. Fabrika- tions- u. Beleg- schafts- wasser
				1 000 t SKE				Mill. cbm
34	Stadtkreis Freiburg i. Br. . .	18,4	93,0	6,4	19,4	12,6	6,6
35	Landkreise Brg.-Hochschw. . .	22,2	30,1	-	27,2	11,1	16,0
36	Emmendingen	6,6	42,4	-	12,2	8,7	3,1
37	Ortenaukreis	8,1	227,0	-	41,6	26,1	15,0
38	RV Südlicher Oberrhein	55,3	392,5	6,4	100,4	58,5	40,7
39	Landkreise Rottweil	6,1	66,3	-	10,5	7,1	3,2
40	Schw.-Baar-Kr.	4,6	72,1	-	5,3	1,7	3,0
41	Tuttlingen	4,0	83,8	-	2,4	1,2	1,0
42	RV Schwarzw.-Baar-Heubg. . . .	14,7	222,2	-	18,2	10,0	7,2
43	Landkreise Konstanz	50,1	83,7	-	12,2	4,6	7,6
44	Lörrach	31,1	314,9	-	123,7	94,6	28,6
45	Waldshut	54,0	181,0	-	99,0	53,8	41,5
46	RV Hochrhein-Bodensee	135,2	579,6	-	234,9	153,0	77,7
47	Regierungsbezirk Freiburg	205,2	1 194,3	6,4	353,5	221,5	125,6
48	Landkreise Reutlingen	5,9	103,9	3,0	10,3	3,5	6,6
49	Tübingen	1,6	48,1	-	5,6	2,1	3,5
50	Zollernalbkreis	6,6	149,7	0,1	5,5	1,0	4,0
51	RV Neckar-Alb	14,1	301,7	3,1	21,4	6,6	14,1
52	Stadtkreis Ulm	2,5	18,1	24,2	7,6	3,4	3,2
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis	13,4	260,6	-	16,8	9,5	7,0
54	Biberach	1,5	55,9	0,1	6,2	1,8	4,0
55	RV Donau-Iller⁴⁾	17,4	334,6	24,3	30,6	14,7	14,2
56	Landkreise Bodenseekreis	7,7	39,1	-	6,3	3,8	2,5
57	Ravensburg	10,7	266,1	-	45,7	28,7	16,8
58	Sigmaringen	2,0	43,5	-	9,1	5,7	3,4
59	RV Bodensee-Oberschw.	20,4	348,7	-	61,1	38,2	22,7
60	Regierungsbezirk Tübingen	51,9	985,0	27,4	113,1	59,5	51,0
61	Baden-Württemberg	573,0	6 532,9	5989,8	1027,9	567,3	439,9

¹⁾ Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. - ²⁾ Kohle, Heizöl, Gas. - Quelle: Arbeits-
³⁾ Quelle: Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, Ludwigsburg; Stand: 31. 12. 1973. -

daten

Öffentliche Hausmülldeponien				Bodennutzung 1974				Lfd. Nr.
Stand 1972	Bis Ende 1974 geschl. u. zwar		Am 1.1.1975 noch be- trieben	Wald	Gewässer	Bebauungs- und Verkehrs- flächen	Natur- und Landschafts- schutz- gebiete ³⁾	
	rekulti- viert	in der Rekult. befindl.						
Anzahl				ha				
10	-	9	1	9 396	218	3519	3 140	34
111	50	59	2	59 280	1 833	8 990	47 657	35
54	10	44	-	28 149	952	4 937	7 433	36
152	68	57	27	88 508	3 138	14 501	11 299	37
327	128	169	30	185 333	6 141	31 947	69 529	38
73	14	49	10	28 549	397	5 521	5 868	39
59	9	20	30	44 654	518	6 991	5 147	40
52	3	34	15	33 811	404	4 884	7 078	41
184	26	103	55	107 014	1 319	17 356	18 093	42
97	25	64	8	27 712	705	8 023	24 103	43
110	53	9	48	36 438	1 135	6 535	2 601	44
147	50	92	5	50 165	1 210	6 660	32 563	45
354	128	165	61	114 315	3 050	21 218	59 267	46
865	282	437	146	406 662	10 510	70 521	146 889	47
105	26	51	28	37 640	325	8 824	17 706	48
67	14	45	8	19 007	463	5 090	15 415	49
92	6	17	69	36 771	442	6 402	28 139	50
264	46	113	105	93 418	1 230	20 316	61 260	51
1	-	-	1	4 852	264	2 898	1 869	52
151	31	119	1	38 637	787	9 688	26 120	53
173	1	170	2	34 564	1 327	9 450	28 704	54
325	32	289	4	78 053	2 378	22 036	56 693	55
61	25	25	11	24 282	6 55	5 823	5 254	56
180	86	86	8	40 820	1 806	9 642	23 323	57
141	2	11	128	37 279	850	6 711	6 630	58
382	113	122	147	102 381	3 311	22 176	35 207	59
971	191	524	256	273 852	6 919	64 528	153 160	60
3 774	878	2 142	754	1 301 364	32 450	309 839	529 736	61

gemeinschaft der Elektrizitätswerke in Baden-Württemberg, Stuttgart. - Stand: 31. 12. 1973. -
⁴⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

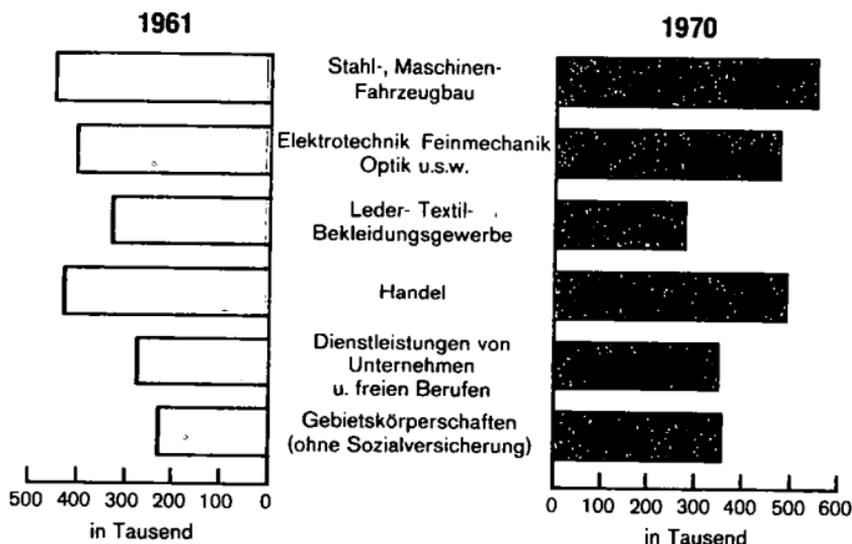
Die **Arbeitsstättenzählung** 1970 erstreckte sich auf alle Wirtschaftszweige vom produzierenden Gewerbe bis zu den privaten und öffentlichen Dienstleistungen. Ausgenommen waren jedoch die Arbeitsstätten der eigentlichen Land- und Forstwirtschaft. Hier wurden nur solche Betriebe in die Erhebung einbezogen, die nach der Besteuerung als Gewerbebetriebe galten (z. B. gewerbliche Gärtnereien, gewerbliche Tierhaltung und Tierzucht).

Arbeitsstätte: Örtlich abgegrenzte Einheit, in der mindestens eine Person haupt- oder nebenberuflich ständig tätig war.

Beschäftigte: Tätige Personen am Arbeitsort (Arbeitsstätte) einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger. Teilbeschäftigte wurden ebenfalls als Beschäftigte gezählt, nicht jedoch Heimarbeiter.

Bei der **Statistik der Kapitalgesellschaften** (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung) werden Neugründungen und Kapitalveränderungen sowie Sitzverlegungen den Veröffentlichungen des Bundesanzeigers – Zentralhandelsregister – entnommen. Die Zuordnung zu den Wirtschaftsgruppen erfolgt nach der Industrie- und Umsatzsteuerstatistik.

Beschäftigte in ausgewählten Wirtschaftszweigen



1. Arbeitsstätten und Beschäftigte

Arbeitsstättenzählungen

Nr. der Systematik	Wirtschaftliche Gliederung	27. 5. 1970		6. 6. 1961	
		Arbeitsst.	Beschäft.	Arbeitsst.	Beschäft.
		Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
0	Land- u. Forstwirtschaft¹⁾	4 239	18,0	2 109	6,9
1	Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	1 011	31,0	1 071	29,2
200	Chemische Industrie	1 001	69,6	1 165	53,6
205	Mineralölverarbeitung	39	2,7	29	1,2
210	Kunststoffverarbeitung	906	38,4	567	24,0
215	Gummi- und Asbstverarbeitung	200	25,8	232	10,6
220	Gewinn- u. Verarb. v. Stein u. Erden	2 763	48,0	3 312	51,1
224	Feinkeramik	193	6,3	199	5,8
227	Herst. u. Verarb. v. Glas	319	9,8	358	8,6
23	Metallerzeugung u. -bearbeitung	6 521	105,9	7 478	91,8
240	Stahl- und Leichtmetallbau	1 874	39,5	936	29,7
242	Maschinenbau ²⁾	5 033	322,3	4 138	267,4
244	Straßenfahrzeugbau	4 694	184,0	5 703	153,7
246-8	Schiff- und Luftfahrzeugbau	77	6,1	63	2,7
250	Elektrotechnik ³⁾	2 918	264,7	2 085	216,2
252	Feinmechanik und Optik	1 569	53,0	1 324	44,4
254	Herst. u. Reparatur v. Uhren	929	30,8	1 253	35,1
256	Herstellung von EBM-Waren	2 125	91,2	1 832	82,7
258	Herst. v. Musikinstr., Sp.-/Schmuckw.	1 569	32,4	1 634	35,9
260	Säge- u. Holzbearbeitungswerke	1 701	18,8	2 443	24,2
261	Holzverarbeitung	9 765	84,3	12 327	89,3
264	Zellstoff-, Papier- u. Pappeverz.	87	20,2	97	20,3
265	Papier- und Pappeverarbeitung	747	31,7	810	29,6
268	Druckerei u. Vervielfältigung	2 021	53,2	1 775	45,6
270	Herst. u. Veredlung v. Leder	134	6,7	222	15,7
271	Lederverarb. (o. Herst. v. Schuhen)	706	8,0	1 147	9,0
272	Herst. u. Reparatur v. Schuhen	3 509	23,4	6 652	36,6
275	Textilgewerbe	3 208	156,9	3 412	175,3
276	Bekleidungsgewerbe	7 774	70,1	15 912	89,8
279	Polsterei u. Dekorateurgewerbe	1 893	5,5	2 325	5,6
28-9	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	17 788	137,6	21 689	156,8
2	Verarbeitendes Gewerbe	82 063	1 946,8	101 119	1 812,3
30	Bauhauptgewerbe	12 480	237,7	13 814	236,2
31	Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	17 317	84,4	17 741	81,6
3	Baugewerbe	29 797	322,1	31 555	317,8

¹⁾ Soweit gewerbliche Betriebe; einschl. Tierhaltung und Fischerei. - ²⁾ Einschl. Herstellung von ³⁾ ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen der automatischen Datenverarbeitung.

1. Arbeitsstätten und Beschäftigte

Arbeitsstättenzählungen

Nr. der Systematik	Wirtschaftliche Gliederung	27. 5. 1970		6. 6. 1961	
		Arbeitsst.	Beschäft.	Arbeitsst.	Beschäft.
		Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
40-1	Großhandel	17 113	162,3	18 697	148,4
42	Handelsvermittlung	13 930	33,6	16 504	29,1
43	Einzelhandel	64 592	299,9	73 565	260,0
4	Handel	95 635	495,8	108 766	437,5
5	Verkehr, Nachrichtenübermittl. .	16 518	183,8	18 757	189,3
60	Kredit- u. Finanzierungsinstitute .	6 973	66,9	4 078	42,4
61	Versicherungsgewerbe	5 393	32,8	4 443	24,7
6	Kreditinst., Versicherungsgew. .	12 366	99,6	8 521	67,0
700	Gaststätten- u. Beherbergungsgew.	26 971	105,7	24 486	95,3
701-2	Reinigung und Körperpflege . . .	14 779	63,7	14 908	56,1
706	Wissenschaft, Erziehung, Sport	3 259	10,7	3 539	7,1
707	Theater, Film, Rundf., Fernsehen . .	1 795	7,0	3 070	10,8
708	Verlags-, Literatur-, Pressewesen	1 209	15,0	2 112	12,3
710-1	Gesundheits- u. Veterinärwesen	13 629	52,4	14 855	38,0
712	Rechts- u. Wirtschaftsberatung .	5 242	22,9	5 057	16,5
713	Architektur- u. Ingenieurbüros . .	7 631	34,4	6 225	19,8
714	Wirtschaftswerbung	2 000	6,5	1 927	4,7
717	Grundstücks- u. Wohnungswesen	2 552	12,7	2 713	8,3
7	Dienstleistungen von Unter-				
	nehmen und freien Berufen . .	82 566	345,8	82 086	279,8
8	Organisationen o. Erwerbschar.	10 232	72,8	10 294	58,2
9	Gebietskörperschaften und So-				
	zialversicherung	18 373	376,7	15 956	249,2
	Insgesamt	352 800	3 892,4	380 234	3 447,2

2. Kapitalgesellschaften am 31. 12. 1974

Größenklasse des Grund-/Stammkapitals über ... bis einschl. ... DM	Aktiengesellschaften und Kommanditgesellsch. a.A.			Gesellschaften m.b.H.		
	Anzahl	Grundkapital		Anzahl	Stammkapital	
		Mill. DM	%		Mill. DM	%
bis einschl. 20 000	—	—	—	11 044	219	2,1
20 000-100 000	16	1	0,0	4 651	227	2,1
100 000-500 000	29	9	0,1	1 421	410	3,9
500 000-1 Mill.	11	8	0,1	422	359	3,4
1 Mill. -10 Mill.	150	602	8,6	709	2 558	24,3
10 Mill. -50 Mill.	66	1 581	22,5	106	2 464	23,4
über 50 Mill.	29	4 837	68,7	26	4 292	40,8
Insgesamt	301	7 038	100	18 379	10 529	100

3. Aktiengesellschaften am 31. 12. 1974

Wirtschaftsgruppe	Insgesamt ¹⁾		Dav. mit Aktienkapital von ... DM			
			bis 1 Mill.		über 1 Mill.	
	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM
Fischerei, Land- u. Forstwirtsch.	1	2	—	—	1	2
Energiewirtschaft, Bergbau	26	1 862	2	1	24	1 861
Energiewirtschaft	25	1 844	2	1	23	1 843
Bergbau	1	18	—	—	1	18
Verarbeitende Industrie	145	3 772	21	8	124	3 764
Chemische Industrie	7	242	2	0	5	242
Mineralölverarb.	—	—	—	—	—	—
Kunstst-, Gummi-, Asbestver.	4	226	1	0	3	226
Steine und Erden	9	137	2	0	7	137
Feinkeramik und Glas	1	1	1	1	—	—
Eisen und Stahl	3	31	—	—	3	31
NE-Metalle, Stahlbau ²⁾	5	55	—	—	5	55
Maschinenbau	19	281	1	1	18	280
Fahrzeugbau u. Schiffbau :	5	1 504	1	0	4	1 504
Elektrotechnik	7	503	—	—	7	503
Feinmechanik und Optik. .	7	183	1	0	6	183
Eisen-, Stahl-, Blechwaren ³⁾	7	66	1	1	6	65
Holzbe- und verarbeitung .	4	8	1	0	3	8
Papiererzeug., -verarbeit. ⁴⁾	11	60	3	2	8	58
Lederherstell., -verarbeit. .	1	60	—	—	1	60
Textil-, Bekleidungsind. . . .	28	205	3	1	25	204
Brauerei und Mälzerei	17	64	4	2	13	62
Übr. Nahrungsmittelind. . . .	10	146	—	—	10	146
Bauindustrie	5	47	—	—	5	47
Handel	16	126	4	1	12	125
Großhandel	10	98	1	0	9	98
Einzelhandel	6	28	3	1	3	27
Verkehrswirtschaft	9	173	1	1	8	172
Kreditinst., Versicherungen	34	639	4	1	30	638
Dienstleistungen	65	417	24	7	41	410
Insgesamt	301	7 038	56	19	245	7 019

¹⁾ Ohne Zweigniederlassungen und ohne in Konkurs oder Liquidation befindliche Unternehmen.

²⁾ Einschließlich Leichtmetallbau. — ³⁾ Einschließlich Metallwaren, Musikinstrumente u. ä.

⁴⁾ Einschließlich Druckereigerwerbe.

4. Gesellschaften mit beschränkter Haftung am 31. 12. 1974

Wirtschaftsgruppe	Insgesamt ¹⁾		Davon mit Stammkapital von ... DM			
	Anzahl	Kapital Mill. DM	bis 100 000		über 100 000	
			Anzahl	Kapital Mill. DM	Anzahl	Kapital Mill. DM
Fischerel, Land- u. Forstwirtsch.	33	1	30	1	3	0
Energiewirtschaft, Bergbau ..	49	724	16	1	33	723
Energiewirtschaft	45	721	13	0	32	721
Bergbau	4	3	3	1	1	2
Verarbeitende Industrie	5 511	6 514	4 053	128	1 458	6 386
Chemische Industrie	429	807	335	11	94	796
Mineralölverarb.	23	149	14	1	9	148
Kunstst., Gummi-, Asbestver.	312	181	236	8	76	173
Steine und Erden	418	107	349	9	69	98
Feinkeramik und Glas	57	39	38	1	19	38
Eisen und Stahl	122	63	90	3	32	60
NE-Metalle, Stahlbau ²⁾	405	237	340	10	65	227
Maschinenbau	840	2 163	537	19	303	2 144
Fahrzeugbau u. Schiffbau ..	148	315	114	3	34	312
Elektrotechnik	581	1 057	441	14	140	1 043
Feinmechanik und Optik	192	163	135	4	57	159
Eisen-, Stahl-, Blechwaren ³⁾	427	318	311	10	116	308
Holzbe- u. -verarbeitung ..	277	101	217	6	60	95
Papierzeug-, -verarbeit. ⁴⁾ ..	373	202	279	9	94	193
Lederherstell., -verarbeit. ...	69	32	45	2	24	30
Textil-, Bekleidungsind. ...	489	282	333	11	156	271
Brauerei und Mälzerei	30	26	11	0	19	26
Übr. Nahrungsmittelind.	319	272	228	7	91	265
Bauindustrie	879	63	804	21	75	42
Handel	3 580	534	3 147	94	433	440
Großhandel	2 143	442	1 792	58	351	384
Einzelhandel	1 437	92	1 355	36	82	56
Verkehrswirtschaft	456	107	373	12	83	95
Kreditinstt., Versicherungen	168	345	139	4	29	341
Dienstleistungen	7 703	2 241	7 133	185	570	2 056
Insgesamt	18 379	10 529	15 695	446	2 684	10 083

¹⁾ Ohne Zweigniederlassungen und ohne in Konkurse oder Liquidation befindliche Unternehmen.

²⁾ Einschließlich Leichtmetallbau. - ³⁾ Einschließlich Metallwaren, Musikinstrumente u. ä.

⁴⁾ Einschließlich Druckereigewerbe.

Industrie: Die Angaben beziehen sich im allgemeinen auf Unternehmen/Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Die Ergebnisse der Unternehmen/Betriebe sind nach hauptbeteiligten Industriegruppen dargestellt, das heißt, kombinierte Unternehmen/Betriebe werden jeweils mit ihrer Gesamtheit derjenigen Industriegruppen zugerechnet, in der das Schwergewicht des Unternehmens/Betriebes, gemessen an den Beschäftigtenzahlen, liegt.

Handwerk: Die Ergebnisse beziehen sich auf eine Auswahl von rund 5 500 Betrieben in ausgewählten Handwerkszweigen (vierteljährliche Handwerksberichterstattung).

Betrieb: Örtlich getrennte Betriebs- bzw. Meldeeinheit einschließlich der dazugehörigen Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Betriebe, die mehreren Produktionsbereichen angehören, werden mit den Angaben für den Gesamtbetrieb derjenigen Industriegruppe (hauptbeteiligte Industriegruppe) zugerechnet, bei der das Schwergewicht des Betriebs – gemessen an der Beschäftigtenzahl – liegt. Dies gilt entsprechend auch für die Darstellung nach Unternehmen.

Beschäftigte: Tätige Inhaber, Angestellte (einschl. kaufmännische Lehrlinge), Arbeiter (einschl. gewerbliche Lehrlinge), mithelfende Familienangehörige, soweit sie in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, jedoch ohne Heimarbeiter.

Löhne und Gehälter: Bruttosummen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

Geleistete Arbeiterstunden: Alle von den Arbeitern (einschl. gewerbliche Lehrlinge) tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Bei Betrieben die in Rechnung gestellten Lieferungen und Leistungen (einschl. ausgeführte Reparaturen, Lohnarbeiten, Montagen und Lohnveredelungsarbeiten). Erhoben werden Rechnungswerte (Fakturenwerte) einschl. darin enthaltener Verbrauchsteuern sowie der Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und Spesen. Der Umsatz bei Unternehmen versteht sich dagegen einschließlich Handelsware und Umsatz aus Nebengeschäften.

Auslandsumsatz: Direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und mit deutschen Exporteuren, soweit einwandfrei erkennbar.

Investitionen: Bruttozugänge (ohne Abschreibungen) auf den Bilanzanlagekonten der Unternehmen einschl. der im Bau befindlichen Anlagen, Ersatzinvestitionen, jedoch ohne immaterielle Werte, wie Konzessionen, Patente, Lizenzen u.ä.

Industrieproduktion: Neben dem Brutto- und Nettoproduktionswert und dem Index der industriellen Nettoproduktion wird auch die Produktion ausgewählter Erzeugnisse der Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten nachgewiesen. Mit geringen Ausnahmen handelt es sich hierbei um die für den Absatz bestimmte Produktion.

Index der industriellen Nettoproduktion: Der Index wird auf repräsentativer Basis berechnet. Als Gewichtung der Industriezweige dienen die Nettoproduktionswerte. Die Neuberechnung des Index erfolgt auf der Basis 1962.

Angaben über den *Energieverbrauch der Industrie* im Abschnitt 13, über *Handwerksbetriebe* im Abschnitt 11.

1. Die industrielle Entwicklung

Jahr Monat	Beschäftigte ¹⁾	Löhne und Gehälter	Geleistete Arbeiterstunden	Umsatz ²⁾ ohne Handelsware		Stromverbrauch	Kohleverbrauch	Heizölverbrauch
				Insgesamt	darunter Ausland			
				1 000	Mill. DM				Mill. Std.	Mill. DM	Mill. kWh	1 000 t SKE	1 000 t
1936 ...	677	1 187	1 329	5 401	-	-	-	-
1948 ...	593	1 358	939	6 291	284	1 571	1 989	-
1950 ...	822	2 425	1 552	12 751	816	2 982	3 116	-
1956 ...	1 250	5 583	2 281	29 228	4 063	5 902	3 987	206
1958 ...	1 313	6 526	2 216	33 116	4 982	6 398	3 608	380
1960 ...	1 398	8 233	2 298	41 413	6 245	7 668	3 416	833
1962 ...	1 452	10 372	2 226	49 016	7 508	8 159	2 926	1 418
1964 ...	1 462	12 207	2 174	56 640	9 126	9 476	2 448	2 319
1966 ...	1 504	14 952	2 150	64 680	11 331	10 627	1 685	3 115
1968 ...	1 444	16 086	2 024	66 707	13 482	11 826	1 300	3 540
1969 ...	1 542	19 092	2 176	78 432	16 006	13 126	1 217	3 938
1971 ...	1 588	24 811	2 093	94 947	18 845	14 772	850	4 479
1972 ...	1 561	27 118	2 040	102 047	21 173	15 296	656	4 559
1973 ...	1 577	30 925	2 033	113 652	25 196	16 180	573	4 611
1974 ...	1 543	34 066	1 911	123 966	30 446	15 843	597	4 068
1974 Jan.	1 571	2 591	168	9 711	2 349	1 330	58	392
Febr.	1 566	2 464	164	9 759	2 449	1 301	59	366
März	1 561	2 778	168	10 568	2 669	1 394	61	372
April	1 554	2 819	165	10 355	2 519	1 327	52	332
Mai	1 550	2 888	169	10 688	2 577	1 366	54	329
Juni	1 546	2 897	149	9 732	2 359	1 253	44	273
Juli	1 545	3 034	154	10 262	2 510	1 298	46	270
Aug.	1 542	2 913	146	9 458	2 342	1 254	41	264
Sept.	1 538	2 737	160	10 915	2 678	1 341	42	301
Okt.	1 527	2 842	173	11 642	2 856	1 446	52	408
Nov.	1 516	3 173	158	10 635	2 593	1 347	47	401
Dez.	1 504	2 929	137	10 241	2 546	1 186	40	360
1975 Jan.	1 487	2 705	143	9 447	2 273	1 206	45	352
Febr.	1 476	2 587	143	9 460	2 275	1 220	43	371
März	1 463	2 746	140	9 893	2 307	1 246	45	358
April	1 452	2 734	152	10 579	2 501	1 276	45	336
Mai	1 445	2 801	133	9 297	2 089	1 171	37	277
Juni	1 437	2 931	139	10 023	2 389	1 222	40	258

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentl. Versorgungsbetr. und Baugewerbe.
¹⁾ Ohne Heimarbeiter; Monatsdurchschnitt. - ²⁾ Ab 1968 ohne Umsatzsteuer.

2. Ausgewählte Daten der Industrie 1974

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz ²⁾		Geleist. Arbeiterstunden	Löhne	Gehälter
		insgesamt	darunter Ausland			
	1 000	Mill. DM		Mill.	Mill. DM	
Bergbau	1	143	2	2	18	6
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	194	24 035	4 118	249	2 840	1 716
darunter						
Ind. der Steine u. Erden ..	34	3 087	86	52	551	207
NE-Metallindustrie	15	2 072	433	20	234	120
Gießereien	21	1 314	185	28	353	121
Chemische Industrie	63	7 666	2 019	64	748	831
Sägewerke, Holzbearb. ...	11	1 176	121	18	164	47
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie ..	17	2 263	434	26	311	107
Gummi-/Asbestverarb. ...	24	1 514	522	28	317	191
Investitionsgüterindustrien ..	913	63 853	22 449	1 095	12 804	8 726
darunter						
Maschinenbau	272	18 290	8 318	331	3 897	2 622
Fahrzeugbau	166	13 810	6 036	220	2 951	1 320
Elektrotechn. Industrie ...	255	18 471	4 783	285	3 148	2 621
Feinmech. u. opt. Ind.						
sowie Uhrenindustrie ...	66	3 357	1 327	79	825	512
Eisen-, Blech-, Metallw. ...	76	5 180	1 094	96	1 025	548
Verbrauchsgüterindustrien ..	376	25 469	3 402	491	4 658	2 064
darunter						
Musikinstrum.-, Spiel- u. Schmuckwarenind. ³⁾ ..	24	1 349	450	29	284	145
Holzverarb. Industrie	51	3 797	332	68	706	314
Papier- u. Pappeverarb. ...	25	1 981	177	34	321	143
Druckerei u. Vervielfält. ...	38	2 470	79	52	581	256
Kunststoffverarb. Ind.	40	3 033	555	51	501	266
Lederindustrie	20	1 251	184	27	130	103
Textilindustrie	122	8 204	1 222	160	1 429	587
Bekleidungsindustrie	43	2 470	197	52	416	170
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	59	10 466	475	74	731	503
davon						
Ernährungsindustrie	55	9 048	463	70	695	480
Tabakverarbeitung	4	1 417	11	4	36	23
Gesamte Industrie	1 543	123 966	30 446	1 911	21 051	13 015

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe.

¹⁾ Ohne Heimarbeiter, Monatsdurchschnitt. - ²⁾ Ohne Handelsware und ohne Umsatz-(Mehrwert-) Steuer. - ³⁾ Einschl. Turn- und Sportgeräte sowie Edelsteinindustrie.

3. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen

Industrietotalerhebung September 1974

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Insgesamt	Davon Betriebe mit ... Beschäftigten				
		unter 10	10-19	20-99	100-499	500 und mehr
Bergbau	25	10	4	9	2	-
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	3 211	1 465	601	823	248	74
darunter						
Ind. der Steine u. Erden	1 140	442	249	381	63	5
NE-Metallindustrie ...	43	6	7	9	15	6
Gießereien	180	33	38	69	31	9
Chemische Industrie .	732	376	92	158	77	29
Sägewerke, Holzbearb.	896	567	193	125	10	1
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Ind.	55	4	4	13	24	10
Gummi-/Asbestverarb.	77	15	6	36	11	9
Investitionsgüterind. .	6 159	1 756	858	2 074	1 121	350
darunter						
Maschinenbau	1 797	318	232	709	411	127
Fahrzeugbau	171	12	13	48	59	39
Elektrotechn. Industrie	1 124	274	136	369	230	115
Feinmech. u. opt. Ind. sowie Uhrenindustrie	728	270	91	235	107	25
Eisen-, Blech-, Metallw.	1 016	326	173	325	165	27
Verbrauchsgüterind. . .	6 944	2 631	997	2 410	809	97
darunter						
Musikinstrum., Spiel- u. Schmuckwarenind.	680	285	142	210	38	5
Holzverarb. Industrie..	904	293	145	338	118	10
Papier-u. Pappeverarb.	344	94	40	144	59	7
Druckerei u. Vervielfält.	1 036	428	193	331	80	4
Kunststoffverab. Ind. . .	768	305	125	243	87	8
Lederindustrie	317	111	40	121	39	6
Textilindustrie	1 861	799	177	575	266	44
Bekleidungsindustrie .	847	247	113	384	95	8
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien . . .	1 069	441	138	342	132	16
davon						
Ernährungsindustrie .	1 020	428	133	320	124	15
Tabakverarbeitung ..	49	13	5	22	8	1
Gesamte Industrie	17 408	6 303	2 598	5 658	2 312	537

4. Investitionen der industriellen Betriebe *

Industriebereich Hauptbeteiligte Industriegruppe	Investitionen			
	1970	1971	1972	1973
	Mill. DM			
Bergbau	18,5	30,4	9,1	3,6
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	1 182,7	1 353,3	1 213,8	1 044,1
darunter				
Industrie der Steine und Erden ...	171,1	248,7	326,6	253,7
NE-Metallindustrie	47,9	61,0	44,4	79,9
Gießereien	108,8	116,4	84,4	68,6
Chemische Industrie	454,0	548,5	363,2	344,2
Sägewerke und Holzbearbeitung ..	35,2	37,6	25,0	34,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende industrie	190,5	107,2	80,6	71,2
Gummi- und Asbestverarbeitung ..	117,4	106,3	102,9	76,5
Investitionsgüterindustrien	3 320,5	3 186,6	2 754,8	2 930,9
darunter				
Maschinenbau	872,3	827,1	752,2	757,9
Fahrzeugbau	942,7	1 008,3	701,7	640,5
Elektrotechnische Industrie	796,6	639,9	664,3	850,3
Feinmech. u. optische Industrie sowie Uhrenindustrie	134,8	141,8	117,7	138,7
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie	232,7	211,0	235,8	241,5
Verbrauchsgüterindustrien	993,6	1 042,5	1 043,2	1 066,3
darunter				
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	35,5	24,8	36,4	29,6
Holzverarbeitende Industrie	113,1	139,3	146,2	183,4
Papier- und Pappeverarbeitung	91,2	105,0	94,8	76,3
Druckerei und Vervielfältigung	135,2	133,7	138,3	149,8
Kunststoffverarbeitende Industrie ..	139,9	147,9	133,8	176,1
Lederindustrie	37,4	44,7	45,8	30,2
Textilindustrie	333,1	357,1	330,2	334,4
Bekleidungsindustrie	40,6	42,0	50,5	32,5
Nahrungs- und Genußmittel- Industrien	362,4	471,0	474,5	422,4
davon				
Ernährungsindustrie	346,7	456,3	463,2	407,7
Tabakverarbeitung	15,7	14,7	11,3	14,7
Gesamte Industrie	5 877,7	6 083,8	5 495,4	5 467,3

* Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen.

5. Industrieproduktion*

Ausgewählte Erzeugnisse	Einheit	1971	1972	1973	1974
Stein-, Hütten- u. Salinensalz	1 000 t	2 458	2 216	2 760	2 631
Schmierfette	t	4 697	4 792	4 878	4 458
Natursteine	1 000 t	23 364	23 864	24 180	25 443
Dachziegel	1 000 St.	104 261	105 921	94 319	84 842
Halbzeug aus Alu. u. -leg. ...	t	106 772	117 685	133 539	119 601
Halbzeug aus Kupfer u. -leg.	t	62 645	72 801	77 216	70 308
Eisen-, Stahl- u. Temperguß .	1 000 t	496	517	562	507
Leichtmetallguß	t	42 432	43 995	50 682	49 784
Kaltwalz- u. Ziehereiherz. ...	t	117 714	172 373	206 033	211 880
Drahterzeugnisse	t	343 024	420 545	423 229	332 621
Hochbau a. Stahl u. Leichtmet.	t	150 385	154 257	142 316	138 133
Metallbearbeitungsmasch. . .	t	153 699	137 079	134 791	154 681
Holzbe- u. -verarbeitungsma. .	t	40 907	50 044	50 044	51 632
Lufttechnische Anlagen ...	t	43 001	44 032	45 658	47 266
Maschinen f. d. Bauwirtsch. .	t	121 705	159 987	164 891	133 586
Landmaschinen	t	48 152	50 524	57 567	66 490
Ackerschlepper	t	71 021	74 645	94 442	122 840
Papier- u. Druckereimasch. .	t	70 138	69 259	64 188	70 624
Textilmasch. mit Zubehör ...	t	47 361	43 267	43 949	47 373
Armaturen	t	55 774	62 593	65 901	63 479
Personenkraftwagen	St.	438 974	493 548	485 896	443 420
Teile u. Zubeh. f. Kfz. u. Mot. .	Mill. DM	2 812	2 795	3 393	3 697
Elektromot. u. -generatoren .	t	113 674	128 036	143 680	139 076
Transformatoren	t	63 572	68 141	71 948	70 544
Hoch- u. Niederspannungsger. .	t	55 438	53 869	55 148	55 598
Elektrowärmeegeräte	t	83 785	128 230	97 905	101 046
Elektrische Kühlschränke ...	t	75 934	87 742	89 250	101 777
Ger. d. Draht- u. Funknachr.-tech.	t	18 414	21 452	24 666	23 899
Rundfunkempfangsgeräte. . .	1 000 St.	1 053	1 232	1 203	1 242
Fernsehempfangsgeräte ...	1 000 St.	620	744	918	951
Fotoapparate	1 000 St.	1 974	1 595	2 129	1 951
Armbanduhren	1 000 St.	7 299	8 038	8 306	8 075

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Baugewerbe.

5. Industrieproduktion*

Ausgewählte Erzeugnisse	Einheit	1971	1972	1973	1974
Großuhren (ohne elektrische)	1 000 St.	21 752	23 029	24 795	21 961
Herde (ohne Elektroherde)	1 000 St.	113	82	48	47
Schmuckwaren	Mill. DM	654	697	778	779
Pharmazeutika	Mill. DM	1 719	1 793	1 987	2 281
Lacke und Anstrichmittel	t	127 826	140 603	150 523	137 275
Seifen und Waschmittel	t	200 278	209 585	225 241	225 942
Flach- und Hohlglas	t	379 258	396 651	481 380	459 193
Schnittholz	1 000 cbm	2 539	2 663	2 640	2 205
Schlafzimmer	St.	201 390	145 048	145 882	144 243
Küchen	St.	61 509	68 431	82 857	86 529
Papier	1 000 t	1 012	1 043	1 304	1 178
Pappe	1 000 t	309	328	334	345
Kartonagen	t	72 663	78 871	84 080	78 565
Plastikfolien	t	107 366	117 083	116 824	131 528
Schuhe	1 000 P	22 807	22 335	19 497	18 646
Drei- u. Vierzylindergarne	t	90 318	97 742	100 294	95 011
Zweizylinder- u. Grobgarne	t	3 631	2 146	1 611	2 093
Gespinstver. in Baumwollweb.	t	57 907	63 807	66 279	59 106
Gespinstver. in Wirk. u. Strick.	t	98 490	100 376	94 002	88 877
Anzüge f. Männer u. Knaben	1 000 St.	608	503	334	464
Kleider f. Frauen u. Mädchen	1 000 St.	5 641	6 127	4 039	3 770
Büstenhalter	1 000 St.	19 821	17 299	16 338	15 915
Mieder und Büstenmieder	1 000 St.	9 819	10 604	8 989	8 434
Teigwaren aller Art	t	92 537	90 802	99 849	97 853
Frucht- und Gemüsesäfte	1 000 l	164 918	169 953	202 607	186 505
Schokoladenerzeugnisse	t	58 258	66 892	90 163	89 728
Butter und Butterschmalz	t	42 029	43 381	49 266	50 897
Fleischwaren	t	28 532	29 376	30 639	30 792
Bier	1 000hl	10 669	10 990	11 277	11 102

* Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Versorgungsbetriebe und Bergwerke.

6. Wertindex

Jahr Monat	Gesamte Industrie ¹⁾			Investitions-					
				insgesamt			Maschinenbau		
	insges.	Inl.	Ausl.	insges.	Inl.	Ausl.	insges.	Inl.	Ausl.
1970 = 100									
1971	105	105	107	104	103	105	92	89	96
1972	115	113	120	113	110	119	93	87	104
1973	131	124	155	134	125	155	126	110	152
1974	132	121	172	133	116	173	123	101	159
1973 Jan.	134	131	143	152	153	148	123	114	138
Febr.	127	123	143	133	129	144	128	116	150
März	148	142	170	148	138	173	151	144	163
April	131	127	145	128	123	140	126	114	145
Mai	148	143	165	158	156	163	148	146	151
Juni	130	121	162	137	126	164	129	109	163
Juli	122	115	147	125	113	152	122	110	141
Aug.	112	105	134	113	103	137	106	86	140
Sept.	120	112	148	120	106	151	115	93	152
Okt.	139	133	160	134	125	155	122	103	153
Nov.	135	123	175	130	114	167	128	104	169
Dez.	121	108	164	126	109	165	110	81	158
1974 Jan.	131	116	183	135	116	183	138	110	185
Febr.	130	118	168	136	123	166	122	98	161
März	151	141	188	150	135	185	147	137	165
April	141	132	173	133	119	164	125	102	163
Mai	142	128	189	140	118	192	130	98	184
Juni	125	115	160	127	111	165	114	88	158
Juli	124	112	166	128	110	169	119	101	148
Aug.	117	106	155	121	106	159	128	110	160
Sept.	127	119	153	121	108	153	108	90	139
Okt.	156	135	232	155	117	244	118	88	170
Nov.	132	125	154	130	121	152	120	115	130
Dez.	112	104	140	118	108	142	101	75	145
1975 Jan.	132	123	165	146	134	173	129	96	185
Febr.	126	119	149	133	125	149	100	77	140
März	133	125	160	131	119	160	118	102	145
April	142	135	164	132	122	158	119	101	149
Mai	123	118	142	122	115	140	101	91	118
Juni	175	179	160	216	238	166	191	207	163

* Kalendermonatlich. - ¹⁾ Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittel und Energie.

des Auftragseingangs

güter						Verbrauchsgüter					
Fahrzeugbau			Elektrotechnik			insgesamt			Textil		
insges.	Inl.	Ausl.	insges.	Inl.	Ausl.	insges.	Inl.	Ausl.	insges.	Inl.	Ausl.
1970 = 100											
113	106	126	109	109	109	110	109	114	119	117	134
136	130	145	120	117	131	120	119	128	122	120	140
138	123	164	139	131	171	127	123	155	126	120	172
136	100	197	141	129	188	130	126	156	123	119	153
170	166	176	167	171	151	114	112	127	117	115	133
155	162	145	130	125	147	121	119	130	121	120	130
154	148	164	151	130	235	162	162	164	170	170	176
140	135	148	124	121	134	143	138	184	150	139	235
210	207	215	144	144	145	134	129	173	132	125	181
133	118	148	158	132	212	115	110	158	118	108	187
125	99	169	124	113	169	105	104	112	97	97	99
115	89	158	113	108	133	95	94	103	75	73	90
123	100	161	122	113	158	118	115	140	113	106	163
125	112	148	153	148	175	153	148	192	141	131	212
111	79	165	140	129	181	151	141	229	166	148	294
95	56	148	152	138	208	113	107	152	115	107	168
133	95	197	134	121	185	125	118	180	122	115	179
152	144	166	135	123	182	114	110	148	104	99	138
128	90	193	172	156	233	157	154	186	156	153	180
126	103	167	141	136	160	158	154	190	156	148	213
134	99	194	155	135	231	141	139	161	134	133	145
140	116	181	131	120	172	112	108	142	108	102	149
122	76	202	138	124	189	103	99	132	85	80	123
105	77	153	125	110	186	99	97	114	76	74	90
111	90	147	135	120	194	134	132	147	123	121	138
258	120	493	132	128	148	170	166	196	164	159	200
123	102	160	152	138	206	139	136	162	144	139	179
98	93	107	143	135	172	103	101	117	107	107	100
191	192	188	132	127	148	109	107	118	105	106	100
208	232	166	122	111	166	113	111	122	104	102	115
135	123	155	150	132	223	146	144	159	160	157	182
163	166	157	127	111	189	171	168	193	174	170	210
158	156	161	121	106	179	125	122	152	122	116	169
322	401	187	152	148	168	115	113	131	104	103	169

7. Volumenindex

(in Preisen)

Jahr Vierteljahr Monat	Gesamte Industrie ¹⁾			Investitions-					
				insgesamt			Maschinenbau		
	ins- ges.	Inl.	Ausl.	ins- ges.	Inl.	Ausl.	ins- ges.	Inl.	Ausl.
1970 = 100									
1974	106	97	138	107	94	139	94	77	122
1974 1. Vj.....	114	104	151	117	103	150	108	91	136
2. Vj.....	109	100	140	108	94	140	95	74	130
3. Vj.....	96	88	125	98	86	127	89	76	113
4. Vj.....	104	95	136	106	92	140	84	69	110
1975 1. Vj.....	99	93	119	104	97	121	83	65	111
2. Vj.....	115	114	117	124	129	115	96	93	100
1974 Jan.	111	98	154	114	98	153	111	88	149
Febr.	109	98	146	114	100	145	97	78	129
März.	123	115	154	123	111	152	115	106	130
April.	114	107	139	108	97	133	96	79	127
Mai.	114	103	152	114	96	155	100	75	142
Juni.	99	91	128	102	90	132	87	67	121
Juli.	98	88	131	102	88	135	90	76	113
Aug.	92	83	122	97	84	126	97	83	121
Sept.	99	93	120	96	86	121	81	68	104
Okt.	121	105	180	122	93	189	88	65	127
Nov.	103	98	120	103	96	119	89	85	96
Dez.	88	82	109	93	86	111	75	56	107
1975 Jan.	101	94	124	112	104	130	93	70	132
Febr.	96	91	112	101	96	112	71	55	99
März.	101	95	121	99	91	120	83	72	102
April.	107	103	123	99	91	117	83	71	105
Mai.	94	89	107	92	86	104	71	63	83
Juni.	144	151	120	183	208	122	133	144	114

* Kalendermonatlich.

des Auftragesinganges

von 1970)

güter						Verbrauchsgüter					
Fahrzeugbau			Elektrotechnik			insgesamt			Textil		
ins-ges.	Inl.	Ausl.	ins-ges.	Inl.	Ausl.	ins-ges.	Inl.	Ausl.	ins-ges.	Inl.	Ausl.
1970 = 100											
107	79	156	122	111	163	102	99	128	97	92	128
113	90	153	130	117	179	108	103	145	100	94	141
106	83	144	122	112	163	108	104	135	103	98	140
88	62	132	113	101	162	86	84	105	74	71	97
123	80	196	121	114	149	106	103	128	109	106	134
131	133	127	113	104	148	95	93	106	99	97	111
193	234	123	110	101	146	107	104	127	108	104	139
111	79	165	120	108	167	103	96	155	97	89	155
126	118	138	122	108	162	96	92	126	81	76	118
103	71	156	149	134	206	126	122	155	122	118	152
101	82	133	121	116	140	125	121	156	121	114	178
106	78	155	134	116	201	111	108	132	104	102	120
110	90	144	113	103	149	87	84	115	84	78	123
96	58	161	118	106	162	79	75	106	66	61	102
81	59	119	107	94	159	76	74	91	59	57	75
86	69	115	115	102	166	103	102	118	96	94	115
199	92	382	113	110	126	131	127	158	129	123	167
95	78	123	129	118	175	107	104	132	114	109	150
75	71	82	122	116	147	79	77	94	85	85	84
142	142	142	111	108	123	83	82	94	84	84	83
153	169	124	102	93	138	87	85	97	83	82	97
98	88	114	125	110	183	114	112	128	129	126	152
118	119	116	105	92	154	133	130	155	141	136	176
114	112	118	99	87	146	97	94	122	99	93	142
347	470	136	126	123	137	89	87	105	85	83	100

8. Handwerk

Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

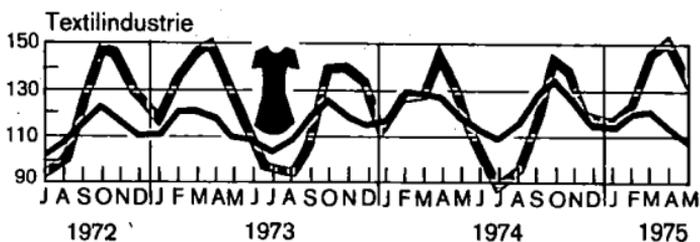
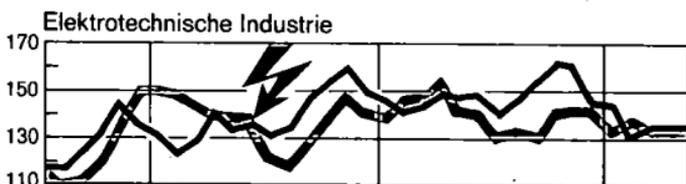
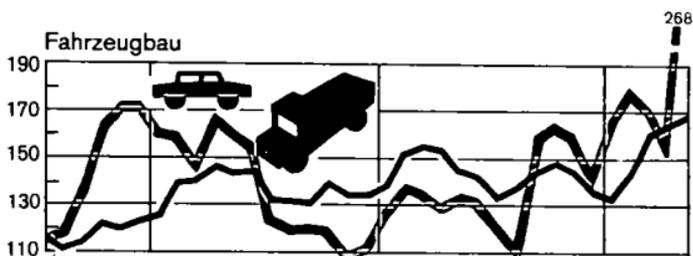
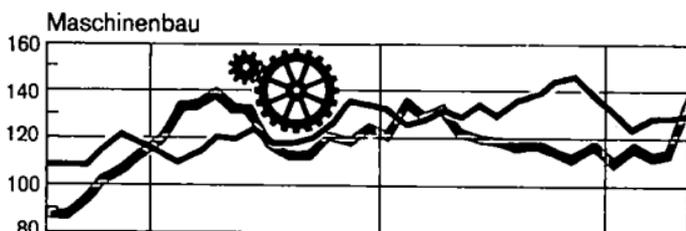
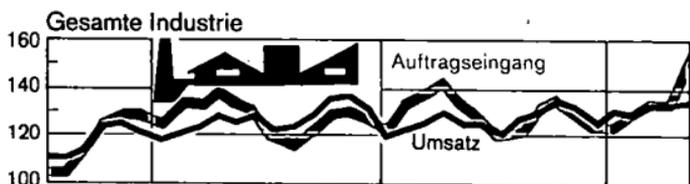
Ausgewählte Gewerbegruppe Ausgewählter Gewerbebezug	Beschäftigte ¹⁾			Gesamtumsatz ²⁾ (einschließlich Mehrwertsteuer)		
	1973	1974	1.Vj.75	1973	1974	1.Vj.75
	Meßzahlen 1970 = 100 ²⁾					
Bau- und Ausbaugewerbe	88	80	70	118	111	69
Maurer, Beton-, Stahlbetonbauer	109	97	83	154	141	79
Zimmerer	98	89	81	152	142	90
Dachdecker	104	102	84	151	172	113
Maler und Lackierer	98	96	90	163	160	144
Metallgewerbe	136	142	135	151	177	164
Kraftfahrzeugmechaniker	109	123	117	129	166	160
Landmaschinenmechaniker	105	99	96	161	163	145
Gas-, Wasserinstallateure	112	113	110	158	166	133
Elektroinstallateure	119	119	112	174	174	149
Holzgewerbe	115	104	96	144	140	123
Tischler	120	108	100	170	164	144
Modellbauer	113	135	136	183	224	205
Bekleidungs-, Textil-, Ledergew.	136	120	108	204	184	162
Herrenschneider	108	93	85	134	129	112
Damenschneider	102	90	80	142	132	124
Schuhmacher	107	94	86	127	112	96
Raumausstatter	106	105	104	157	159	125
Nahrungsmittelgewerbe	100	98	97	140	145	143
Bäcker	116	112	113	142	142	153
Fleischer	117	115	113	200	208	196
Gesundheits-, Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgew.	121	116	115	145	157	164
Augenoptiker	108	109	114	175	195	226
Friseure	104	100	99	130	140	145
Gebäudereiniger	176	190	146	200	233	203
Handwerk insgesamt	108	104	97	138	145	124

¹⁾ 1973 und 1974 = Vierteljahresdurchschnitte, 1. Vierteljahr 1975 = Vierteljahresergebnisse.

²⁾ Beschäftigte: September 1970 = 100, Gesamtumsatz 1970 = 100.

Auftragseingang und Umsatz in der Industrie 1972 bis 1975

(gleitender 3-Monatsdurchschnitt 1970 = 100)



268

16. Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Das **Bauhauptgewerbe** umfaßt vor allem diejenigen Zweige des Baugewerbes, die an der Ausführung von Rohbauarbeiten beteiligt sind.

Tätige Personen: Tätige Inhaber, alle in einem Arbeitsverhältnis stehenden Betriebsangehörigen und unbezahlte mithelfende Familienangehörige.

Löhne und Gehälter: Bruttosumme, ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung einschl. Vergütung für gesetzliche Feiertage, Urlaub, Krankheit usw.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen und Bauhöfen tatsächlich geleisteten Stunden.

Umsatz: Die dem Finanzamt zu meldenden Entgelte für Bauleistungen im Bundesgebiet.

Auftragsingang: Alle im jeweiligen Kalendermonat eingegangenen und vom Betrieb fest akzeptierten Bauaufträge entsprechend der Verdingungsordnung für Bauleistungen ohne Umsatzsteuer.

Auftragsbestand: Die Summe der Werte aller vorliegenden, fest akzeptierten, jedoch noch nicht ausgeführten Bauaufträge am Ende des Berichtsvierteljahres.

Die **Bautätigkeitsstatistik** erfaßt die Genehmigungen und Fertigstellungen von Wohn- und Nichtwohngebäuden und den Bauzustand aller genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Vorhaben am Jahresende mit der Bauüberhangserhebung.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken benutzt werden, wie Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Bauernhäuser, Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstellen.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend nicht Wohnzwecken dienen; sie können jedoch Wohnraum enthalten. Zu dieser Gebäudeart zählen Anstaltsgebäude, Bürogebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, gewerbliche Betriebsgebäude, Schulgebäude.

Wohnung: Bauliche Einheit, die aus einem oder mehreren zusammenhängenden Räumen besteht und über eine eigene – nicht nur behelfsmäßige – Kochgelegenheit verfügt.

Wohnfläche: Anrechenbare Grundfläche der Räume von Wohnungen.

Nutzfläche: Nutzbare Fläche von Wirtschaftsräumen und von gewerblichen Räumen.

Umbauter Raum: Der von den Außenflächen der Umfassungswände eines Gebäudes umschlossene Raum (DIN 277).

Sozialer Wohnungsbau: 1. Förderungsweg: Förderung durch öffentliche Baudarlehen oder objektbezogene Beihilfen oder gemischt. – 2. Förderungsweg: Förderung durch Zinszuschüsse und Annuitätshilfen sowie durch Aufwendungsdarlehen nach einem besonderen Programm des Bundes.

Wohngeld: Mietzuschuß wird antragsberechtigten Haupt- und Untermietern gewährt, ihnen vergleichbaren Nutzungsberechtigten, Inhabern mietähnlicher Dauerwohnrechte sowie Eigentümern eines Mehrfamilienhauses mit eigener Wohnung im Hause. Lastenzuschuß wird gewährt antragsberechtigten Eigentümern von Eigenheimen, Kleinsiedlungen oder landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen.

Angaben über *Preisindex für Bauwerke und Baulandpreise* im Abschnitt 22 *Preise*.

1. Strukturdaten des Bauhauptgewerbes

Bezeichnung	1971	1972	1973	1974
Betriebe Ende Juni	11 839	11 457	11 118	10 675
davon mit ... tätigen Pers. ...				
1- 9	6 844	6 350	6 074	6 005
10- 19	2 530	2 632	2 586	2 373
20- 49	1 460	1 437	1 450	1 402
50- 99	557	580	527	492
100-499	416	425	450	380
500 und mehr	32	33	31	23
Tätige Personen Ende Juni ...	248 028	250 705	249 928	221 186
davon in Betrieben mit ...				
tätigen Personen				
1- 9	30 895	29 379	28 446	28 829
10- 19	35 457	37 088	36 277	32 601
20- 49	40 038	38 656	39 100	36 041
50- 99	39 102	40 337	36 394	34 339
100-499	78 780	80 328	84 945	70 855
500 und mehr	23 756	24 917	24 766	18 521
Inhaber, techn. u. kaufm.				
Angestellte ¹⁾	34 697	35 537	36 643	35 600
Poliere, Meister, Facharbeiter .	129 741	132 140	137 261	123 576
Fachwerker und Werker	80 871	80 367	73 022	58 661
Gewerbliche Auszubildende .	2 719	2 661	3 002	3 349
Geleistete Arbeitsstd. in Mill.	410	409	385	335
dav. geleistet für				
Wohnbauten	178	193	179	144
Landwirtschaftl. Bauten .	4	3	3	3
Gewerbl. u. industr. Bauten .	84	79	79	66
Öffentliche Hochbauten .	40	37	34	35
Öffentliche Tiefbauten. ...	104	97	91	88
Löhne	3 311	3 811	4 038	3 880
Gehälter	402	470	557	597
Umsätze	10 799	12 216	12 472	12 610
Ausgewählte Geräte Ende Juni				
Betonmischer	22 118	20 746	21 033	19 654
Fahrnischer	899	1 006	1 011	959
Turmdrehkrane	9 223	10 376	10 950	10 579
Bagger	6 131	6 617	6 865	6 536
Lastkraftwagen	15 423	17 066	17 806	17 107
Planierdrauen	2 896	2 924	2 906	2 045
Kompressoren	8 391	9 295	9 841	9 816

¹⁾ Einschl. kaufmännische und technische Auszubildende.

2. Entwicklung des Bauhauptgewerbes

Monat	Tätige Personen	Löhne	Gehälter	Umsatz ohne Umsatz- steuer	Geleistete Arbeitsstunden	
					insgesamt	dar. für Wohnbau
	Anzahl	Mill. DM			1000 Stunden	
1973 Juli	250 643	404,6	47,8	1 121,0	38 945	18 023
August	248 268	336,4	47,2	973,3	30 734	13 341
Sept.	245 928	366,9	47,6	1 107,6	35 492	15 978
Okt.	242 573	414,6	46,6	1 176,1	38 838	17 109
Nov.	237 502	365,6	51,4	1 211,1	32 410	14 166
Dez.	227 502	259,9	58,3	1 538,6	19 746	8 619
1974 Januar	211 599	258,2	46,2	841,1	22 400	9 824
Februar	214 180	258,6	45,2	733,0	23 586	10 155
März	222 989	303,6	45,5	850,7	29 263	13 356
April	223 650	337,6	45,6	935,7	31 715	14 614
Mai	222 468	393,2	49,2	990,9	33 087	14 796
Juni	220 205	343,2	50,4	971,4	28 747	12 502
Juli	219 665	355,6	50,9	1 077,4	30 206	12 727
August	217 735	308,3	50,5	1 060,7	25 549	10 479
Sept.	216 862	347,3	50,7	1 135,3	30 072	12 558
Okt.	213 461	378,7	49,4	1 177,2	32 415	13 311
Nov.	208 630	339,3	54,4	1 199,1	27 751	11 441
Dez.	202 319	265,9	58,8	1 637,5	20 027	8 289
1975 Januar	190 398	243,4	48,1	727,2	19 343	8 311
Februar	187 682	241,5	46,8	594,0	20 074	8 213
März ¹⁾	188 069	247,5	46,4	663,8	20 449	8 384
April	188 509	294,7	45,5	802,1	25 748	10 507
Mai	186 211	300,2	46,3	707,8	23 249	9 872
Juni	186 467	306,6	47,4	804,2	25 096	10 493

¹⁾ Von März 1975 an vorläufige Zahlen.

3. Investitionen des Bauhauptgewerbes *

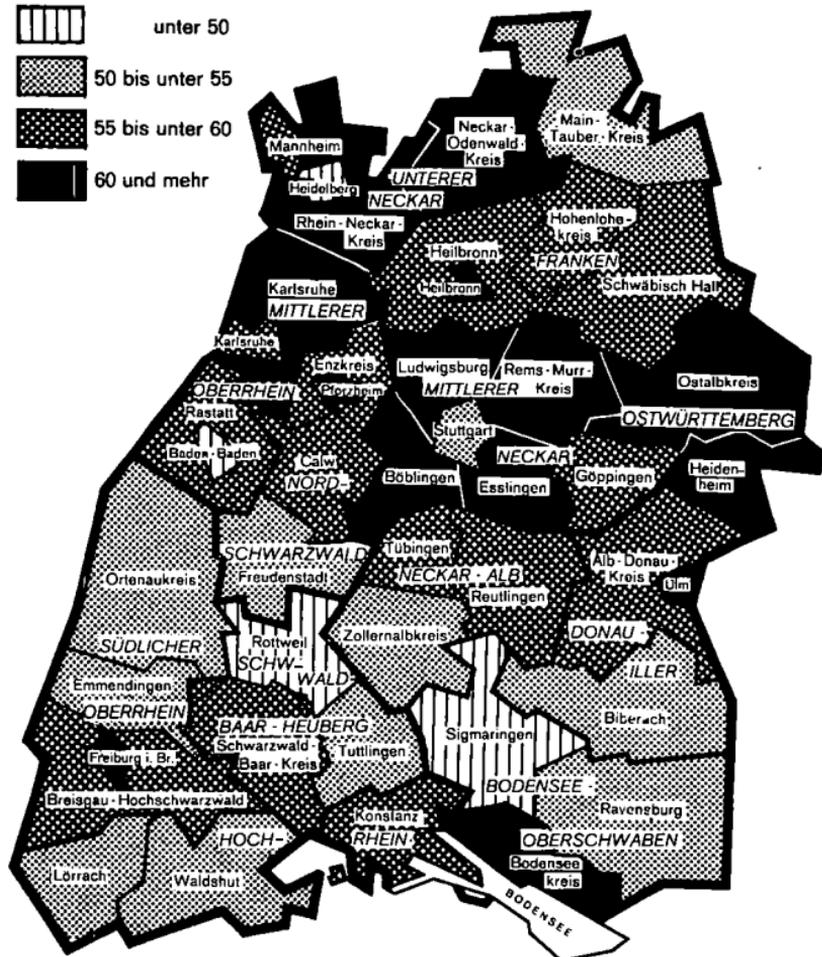
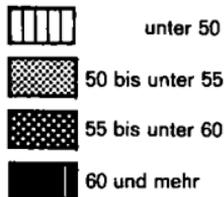
Jahr	Investitionen insgesamt			Darunter für		
	1000 DM	je tätige Person	Anteil am Umsatz	Baugeräte, Maschinen	Umweltschutz ¹⁾	
		DM	%		1000 DM	% ²⁾
1969	488 157	2 824	8,0	426 732	—	—
1970	586 004	3 390	7,6	526 040	—	—
1971	662 032	3 856	7,6	574 898	6 408	1,0
1972	705 252	4 018	6,8	557 923	3 865	0,6
1973	596 931	3 496	5,7	462 078	4 880	0,8

* Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. – Einschl. Investitionssteuer.

¹⁾ Anlagen zur Verhinderung, Beseitigung oder Verringerung von schädlichen Umwelteinwirkungen. – ²⁾ Anteil an den Investitionen insgesamt.

Neubauten

Anteil der Neubauten ¹⁾ am Wohnungsbestand ²⁾
der Stadt- und Landkreise am 31.12.1974 in Prozent



1) 1949 und später fertiggestellte Wohnungen. – 2) Fortgeschriebener Bestand.

4. Wertindex * des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

Vierteljahr	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Hochbau		Tiefbau	
		insgesamt	darunter Wohnungs- bau	insgesamt	darunter Straßenbau
Vierteljahresdurchschnitt 1971 = 100					
1973 1. Viertelj. .	125,9	131,8	143,2	114,9	107,4
2. Viertelj. .	120,5	122,3	132,1	117,1	116,9
3. Viertelj. .	102,0	99,4	97,1	107,0	110,0
4. Viertelj. .	89,7	86,9	76,7	95,2	87,1
1974 1. Viertelj. .	91,4	83,6	75,2	106,3	97,9
2. Viertelj. .	91,4	80,3	63,2	112,5	119,1
3. Viertelj. .	86,6	70,8	54,5	116,6	131,3
4. Viertelj. .	80,3	67,2	49,0	105,2	110,0
1975 1. Viertelj. .	80,8	66,6	47,6	107,5	100,7

* Berechnet aus nominalen Auftragsbestandswerten.

5. Genehmigte Wohngebäude 1974

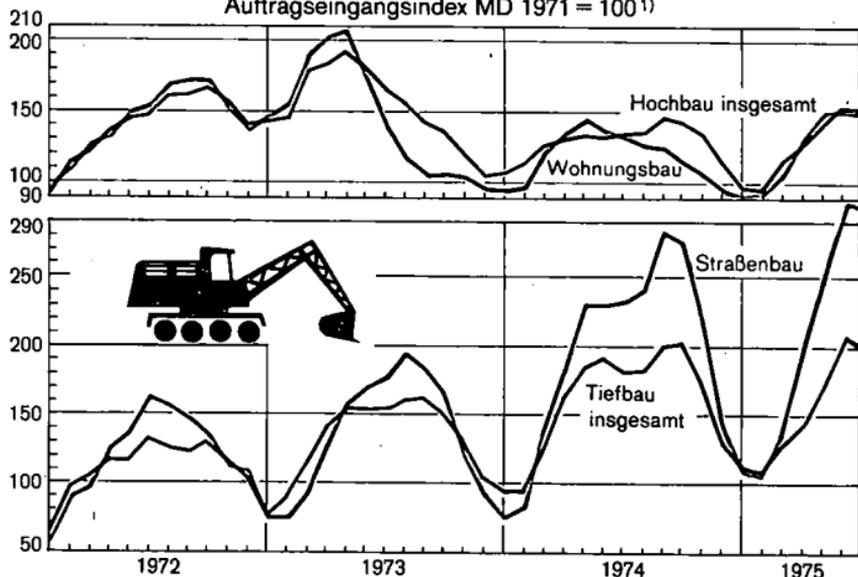
Bauherr	Gebäude	Wohnungen		Brutto- Wohnfl.	Um- bauer Raum
		zu- sammen	je Gebäude		
	Anzahl			1000 qm	1000 cbm
Unternehmen	1 444	4 566	3,2	371	1 921
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen.	1 032	6 368	6,2	506	2 385
Sonst. Wohnungsunternehm.	1 923	6 620	3,4	539	2 678
Öffentliche Bauherren.....	233	2 421	10,4	127	725
Private Haushalte	24 192	40 869	1,7	4 223	25 716
Insgesamt	28 824	60 844	2,1	5 766	33 425

6. Genehmigte Nichtwohngebäude 1974

Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	Umbauer Raum
	Anzahl		1000 qm	1000 cbm
Anstaltsgebäude	119	212	329	1 527
Bürogebäude	337	219	511	2 742
Landw. Betriebsgebäude ...	1 602	166	540	2 640
Gewerbl. Betriebsgebäude ..	2 732	1 240	2 646	15 582
Schulgebäude	152	29	529	2 703
Sonst. Nichtwohngebäude ..	1 455	323	1 130	6 149
Insgesamt	6 397	2 189	5 685	31 343

Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe

Auftragseingangsindex MD 1971 = 100¹⁾



1) Berechnet aus nominalen Auftragseingangswerten - geglättete Reihe

7. Rohzugang an Wohngebäuden 1974

Bauherr	Gebäude	Dar. mit 1 u. 2 Wohn.	Wohn- nungen	Brutto- wohnfl.	Umbauter Raum
	Anzahl			1000 qm	1000 cbm
Unternehmen	2 109	1 314	10 868	841	4 094
Gemeinn. Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen .	1 893	1 129	14 407	1 180	5 429
Sonst. Wohnungsunternehmen .	2 997	2 191	14 512	1 144	5 407
Öffentliche Bauherren	323	189	3 170	171	917
Private Haushalte	28 291	24 529	54 187	5 310	30 960
Insgesamt	35 613	29 352	97 144	8 646	46 807

8. Rohzugang an Nichtwohngebäuden 1974

Gebäudeart	Gebäude	Wohn- nungen	Brutto- wohnfl.	Nutz- fläche	Umbauter Raum
	Anzahl		1000 qm		1000 cbm
Anstaltsgebäude	159	288	13	333	1 478
Bürogebäude	411	327	30	610	3 192
Landw. Betriebsgebäude ...	1 524	105	11	545	2 655
Gewerbl. Betriebsgebäude ..	3 070	1 755	146	3 289	20 384
Schulgebäude	151	24	2	398	1 935
Sonst. Nichtwohngebäude ..	1 524	431	29	1 068	5 682
Insgesamt	6 839	2 930	231	6 243	35 326

9. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen

Bezeichnung	1970	1971	1972	1973	1974
Wohngebäude	27 474	31 710	37 206	40 193	35 613
Nichtwohngebäude	6 983	7 133	7 018	7 073	6 839
Anstaltsgebäude	164	174	161	114	159
Bürogebäude	331	357	411	401	411
Landwirtschaftl. Betriebsgeb. .	1 917	1 584	1 427	1 406	1 524
Gewerbl. Betriebsgebäude ...	3 322	3 552	3 416	3 599	3 070
Sonst. Nichtwohngebäude	1 249	1 466	1 603	1 553	1 675
darunter Schulen	172	247	233	183	151
Umbauter Raum ¹⁾ in 1000 cbm	30 101	33 588	35 514	35 797	35 326
Wohnungen ²⁾	74 362	85 939	107 361	119 198	105 424

¹⁾ Nur Nichtwohngebäude. - ²⁾ In Wohn- und Nichtwohnbauten.

10. Gebäude- und Wohnungsbestand

Bezeichnung	1970	1971	1972	1973	1974
	1000				
Wohngebäude	1 398	1 428	1 463	1 502	1 535
Wohnungen	2 903	2 985	3 089	3 204	3 306
davon mit 1 Raum	30	33	38	44	50
2 Räumen	151	156	162	168	176
3 Räumen	602	612	627	645	661
4 Räumen	1 047	1 067	1 094	1 122	1 146
5 Räumen	589	612	639	669	693
6 Räumen	266	279	295	313	328
7 und mehr Räumen.	218	226	234	243	252
Leerstehende Wohnungen			57 ¹⁾		130 ²⁾

¹⁾ Wohnungsstichprobe April 1972. - ²⁾ Mikrozensus Oktober 1974.

11. Sozialer Wohnungsbau

Bauherren	Geförderte Wohnungen 1974	Davon nach dem ... Förderungsweg			
		1.	1. und 2. gemischt	2.	
				insg.	dar. aus Reg.-Progr. ¹⁾
Öffentliche Bauherren	280	148	44	88	3
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunterm.	6 563	4 738	144	1 681	787
Sonst. Wohnungsunterm.	2 136	737	8	1 391	464
Sonst. Unternehmen ²⁾	276	73	20	183	51
Private Haushalte	13 333	3 408	88	9 837	2 821
Organisat. o. Erwerbscharakt.	774	423	148	203	3
Insgesamt	23 362	9 527	452	13 383	4 129

¹⁾ Regionalprogramm des Bundes. - ²⁾ Ohne Wohnungsunternehmen.

12. Bewohnte reine Mietwohnungen

Wohnungstichprobe April 1972

Monatliche Miete von...bis unter...DM	Miet- whgn.in Gebäuden insgesamt	Davon mit einer Fläche von...bis unter...qm			
		unter 40	40-60	60-80	80 und mehr
		1000			
unter 100	158	70	67	19	(·)
100-150	249	32	134	70	13
150-200	225	19	61	106	40
200-250	188	(9)	39	83	57
250-300	129	(8)	16	47	58
300-400	127	(·)	(9)	35	82
400 und mehr	55	(·)	(·)	(6)	48
Mietfrei oder ohne Angabe	235	32	59	69	74
Insgesamt	1 366	172	384	435	375

13. Wohngeldempfänger

Haushalte mit... Familien- mitgliedern	Empfänger am 31. 12. 1973 insges.	Davon mit einem Wohngeld in Höhe von...bis unter...DM				Durch- schnittl. monatl. Wohn- geldan- spruch in DM
		unter 40	40 - 60	60 - 100	100 und mehr	

Mietzuschuß

1	70 383	24 392	34 676	7 096	4 219	53
2	19 467	6 061	8 073	2 311	3 022	62
3	5 954	1 654	2 198	744	1 358	70
4	5 443	1 753	1 905	618	1 167	67
5	3 595	1 123	1 164	516	792	69
6	2 175	583	570	277	745	82
7 und mehr	2 080	372	478	250	980	107
Zusammen	109 097	35 938	49 064	11 812	12 283	58

Lastenzuschuß

1	687	219	285	109	74	59
2	495	146	193	56	100	66
3	312	103	133	27	49	61
4	869	305	393	76	95	56
5	964	280	347	178	159	66
6	758	168	213	121	256	82
7 und mehr	1 003	132	201	96	574	123
Zusammen	5 088	1 353	1 765	663	1 307	77

17. Handel und Gastgewerbe

Einzelhandel: Ergebnisse der laufenden Einzelhandelsberichterstattung, einer Stichprobenerhebung, zu welcher rund 5200 Unternehmen herangezogen werden. Zum Bereich des Einzelhandels zählen auch der Versand-, Markt- und ambulante Handel sowie die Apotheken. Der Umsatz entspricht dem Wert aller Lieferungen und Leistungen des Gesamtunternehmens. Er enthält also nicht nur die Umsätze im Einzelhandel, sondern zum Beispiel auch Großhandels-, Industrie-, Handwerks- und sonstige Umsätze, sofern der wirtschaftliche Schwerpunkt des Unternehmens im Einzelhandel liegt. Steuerfreie Umsätze und absetzbare Freibeträge sind eingeschlossen. Zu den Beschäftigten zählen alle Personen (tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer), die in einem Voll- oder Teilbeschäftigtenverhältnis zum Unternehmen stehen. Mit Umstellung der Stichprobe auf die Basis 1970 = 100 wird die Umsatzentwicklung im Einzelhandel erstmals zu jeweiligen Preisen wie auch zu Preisen von 1970 dargestellt.

Gastgewerbe: Die laufende monatliche Stichprobenerhebung wird bei rund 2100 Unternehmen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes durchgeführt. Erfragt werden der wirtschaftliche Umsatz (im Beherbergungsgewerbe aufgeteilt nach Übernachtungs- und Verpflegungsumsatz) sowie die Zahl der Beschäftigten. Die beim Einzelhandel angeführten Definitionen für Beschäftigte und Umsatz gelten auch für das Gastgewerbe. Mit Umstellung der Stichprobe auf die Basis 1970 = 100 wurde die wirtschaftssystematische Gliederung um die Betriebsarten „Erholungs- und Ferienheime“, „Kantinen“, „Eisdielen“ sowie „Trink- und Imbißhallen“ erweitert.

Ausfuhr: In der Ausfuhrstatistik der Bundesländer ist der Herstellungsort das Grundmerkmal. Sind mehrere Orte an der Herstellung beteiligt, so gilt derjenige als Herstellungsort, an dem die Ware die letzte, wirtschaftlich gerechtfertigte wesentliche Veränderung ihrer Beschaffenheit erfahren hat. Die hier veröffentlichten Angaben umfassen den Spezialhandel. Die Werte beziehen sich grundsätzlich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes. Nicht enthalten in der Ausfuhrstatistik ist der Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost).

Einfuhr: In der Einfuhrstatistik der Bundesländer ist das Zielland (Bundesland) das Grundmerkmal, nicht jedoch das endgültige Verbrauchsland. Im Gegensatz zur Ausfuhr wird die Einfuhr als Generalhandel dargestellt. Spezialhandel und Generalhandel unterscheiden sich durch die unterschiedliche Behandlung des Lagerverkehrs, und zwar sind die Einfuhr von Waren auf Lager und die Ausfuhr von Waren aus Lager im Generalhandel, dagegen die Einfuhr von Waren aus Lager im Spezialhandel enthalten. Hinsichtlich der Wertangaben und des Warenverkehrs mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) gelten die bei der Ausfuhr genannten Definitionen.

Fremdenverkehr: Die Fremdenverkehrsstatistik erfaßt alle Gemeinden, die vom Wirtschaftsministerium des Landes durch Bekanntmachung vom 15. Juni 1971 als Berichtsgemeinden festgelegt wurden. Die Auswahl erfolgte auf Grund der Totalbefragung 1970. Danach wurden nur Gemeinden mit einer jährlichen Übernachtungszahl von 5000 und mehr ausgewählt. In der Tabelle sind nur die bedeutendsten Fremdenverkehrsgemeinden ausgewiesen.

1. Einzelhandel

Repräsentativstatistik

Wirtschaftsgruppe	1971	1972	1973	1974
	1970 = 100			

Vollbeschäftigte

Waren verschiedener Art	104	107	105	101
Nahrungs- und Genußmittel	98	97	96	95
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	100	103	105	103
Hausrat und Wohnbedarf	101	106	110	109
Elektrotechn. u. opt. Erzeugn., Uhren...	101	104	104	103
Papierwaren und Druckerzeugnisse...	95	97	97	95
Pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnisse	99	102	103	103
Brenn- und Kraftstoffe	95	91	92	89
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinricht...	103	104	102	93
Sonstige Waren	104	109	111	107
Einzelhandel insgesamt	101	102	102	99

Teilbeschäftigte

Einzelhandel insgesamt	108	114	121	126
-------------------------------------	------------	------------	------------	------------

Umsätze**Werte zu jeweiligen Preisen**

Waren verschiedener Art	112	123	129	142
Nahrungs- und Genußmittel	108	117	127	135
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	114	127	132	141
Hausrat und Wohnbedarf	118	137	148	153
Elektrotechn. u. opt. Erzeugnisse, Uhren.	112	126	134	148
Papierwaren und Druckerzeugnisse ..	113	124	137	153
Pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnisse	114	127	140	155
Brenn- und Kraftstoffe	109	114	165	189
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinricht...	108	113	113	105
Sonstige Waren	112	135	140	146
Einzelhandel insgesamt	111	121	130	137

Umsätze**Werte zu Preisen von 1970**

Nahrungs- und Genußmittel .....	.	107	109	109
Bekleidung, Wäsche, Schuhe .....	.	113	110	109
Hausrat und Wohnbedarf .....	.	124	127	121
Elektrotechn. u. opt. Erzeugnisse, Uhren.	.	117	118	120
Papierwaren und Druckerzeugnisse ..	.	113	120	120
Pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnisse	.	116	123	127
Brenn- und Kraftstoffe .....	.	99	128	124
Fahrzeuge, Maschinen, Büroeinricht...	.	103	98	84
Sonstige Waren .....	.	124	123	117
Einzelhandel insgesamt .....	.	110	111	108

2. Ausfuhr nach Waren und Warengruppen

Warengruppe Warenart	1973	1974	1. Vierteljahr		Anteil am Bund ¹⁾
			1974	1975	
Mill. DM					%

Warengruppen

Ernährungswirtschaft	682	900	221	232	9,0
Lebende Tiere	30	20	8	8	4,9
Nahrungsmittel tier. Urspr. .	297	353	95	95	10,4
Nahrungsmittel pflanzl. Urspr.	331	499	111	120	9,8
Genußmittel	24	29	8	8	2,8
Gewerbliche Wirtschaft	30 121	36 383	8 695	7 972	16,6
Rohstoffe	184	211	52	40	3,8
Halbwaren	1 374	1 826	458	376	8,9
Fertigwaren	28 563	34 346	8 185	7 555	17,8
Vorerzeugnisse	2 909	4 058	972	757	7,9
Enderzeugnisse	25 654	30 288	7 213	6 798	21,3
Ausfuhr insgesamt	30 803	37 283	8 916	8 204	16,2

Ausgewählte Waren

Maschinen	8 843	10 807	2 556	2 398	23,9
dar. Werkzeugmaschinen...	1 840	2 381	528	512	33,8
Masch. f. d. Spinnstoffind. ²⁾	1 475	1 451	388	308	29,2
Pumpen u. Druckluftm...	610	709	166	163	22,3
Papier- u. Druckmasch...	694	849	236	166	32,2
Kraft-, Luftfahrzeuge	5 366	6 488	1 498	1 525	23,0
Elektrotechnische Erzeugn. .	4 203	4 821	1 173	1 032	23,0
Feinmech., optische Erzeugn.	1 123	1 230	297	274	29,6
Uhren	504	561	130	107	82,6
Textilien	2 320	2 528	707	559	19,2
Chemische Erzeugnisse	2 097	2 689	653	572	8,5
Waren aus NE-Metallen ...	794	883	206	175	30,2
Eisenwaren	1 034	1 221	290	272	11,9
Leder und Lederwaren	271	206	61	47	24,8
Bücher, Karten, Noten, Bilder	244	238	58	68	19,1
Holzwaren	317	337	81	73	18,2
Papier und Pappe	227	395	91	60	19,6
Alteisen (Schrott)	173	294	65	61	34,2
Kautschukwaren	197	287	67	76	13,6

¹⁾ Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet 1974.-²⁾ Und Lederindustrie.

3. Ausfuhr nach Verbrauchsländern

Verbrauchsland	1973	1974	1. Vierteljahr		Anteil am Bund ¹⁾
			1974	1975	
			Mill. DM		
Ausfuhr insgesamt	30 803	37 283	8 916	8 204	16,2
Europa	22 733	26 639	6 520	5 868	15,9
EG-Länder	13 432	15 448	3 973	3 350	14,9
Frankreich	4 631	5 211	1 339	1 124	19,1
Belgien - Luxemburg	1 677	1 953	505	444	11,1
Niederlande	2 357	2 767	693	648	11,8
Italien	2 684	3 233	864	621	17,3
Großbritannien	1 433	1 657	404	368	15,1
Republik Irland	81	93	21	17	12,6
Dänemark	569	534	146	129	11,5
Übriges Europa	9 301	11 191	2 548	2 172	17,4
dar. Norwegen	328	389	89	98	13,1
Schweden	1 037	1 298	287	363	16,5
Schweiz	2 818	3 008	722	625	26,1
Österreich	1 697	1 922	455	428	18,9
Finnland	300	364	83	86	14,3
Spanien	586	719	178	155	16,6
Jugoslawien	574	844	170	192	18,7
Griechenland	320	322	88	84	14,6
Sowjetunion	369	544	103	117	11,4
Afrika	1 272	1 852	414	407	16,4
dar. Libyen	89	192	33	51	18,6
Republik Südafrika	491	735	182	146	20,2
Amerika	4 211	4 863	1 121	1 049	16,5
dar. USA	2 918	3 131	743	673	18,1
Kanada	288	337	76	75	17,8
Brasilien	378	615	134	121	15,9
Argentinien	118	157	31	35	15,0
Asien	2 254	3 385	729	793	18,1
dar. Irak	22	243	18	89	25,6
Iran	361	538	111	163	18,3
Israel	192	216	45	45	17,3
Japan	667	820	218	153	25,3
Australien und Ozeanien	333	544	131	87	22,7

¹⁾ Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet 1974.

4. Einfuhr

Warengruppe Herstellungsland	1973	1974	1. Vierteljahr		Anteil am Bund ¹⁾
			1974	1975	
Mill. DM					%

Warengruppen

Ernährungswirtschaft	2891	3385	802	805	10,6
Lebende Tiere	85	65	23	13	12,8
Nahrungsmittel tier. Urspr.	629	654	161	161	9,1
Nahrungsm. pflanzl. Urspr.	1928	2430	565	579	11,9
Genußmittel	251	236	53	52	6,1
Gewerbliche Wirtschaft	17304	21388	4921	4768	14,0
Rohstoffe	2226	4033	928	742	11,6
Halbwaren	2574	3554	770	690	11,5
Fertigwaren	12504	13802	3223	3336	15,9
Vorerzeugnisse	4005	4524	1072	1005	17,2
Enderzeugnisse	8499	9278	2151	2330	15,4
Einfuhr insgesamt	20195	24773	5723	5573	13,3

Herstellungsländer

Europa	15321	17359	4007	3955	14,7
EG-Länder	11106	12334	2863	2814	14,2
Frankreich	4146	4730	1111	1133	22,5
Belgien - Luxemburg	1647	1841	449	415	11,5
Niederlande	1776	2024	470	421	8,0
Italien	2980	2912	668	669	19,3
Großbritannien	424	661	132	136	10,1
Republik Irland	45	60	11	14	14,1
Dänemark	88	106	22	26	4,2
Übriges Europa	4215	5026	1144	1021	15,9
dar. Schweiz	1662	1962	463	419	38,5
Österreich	580	698	160	165	19,4
Schweden	350	415	90	100	9,2
Spanien	385	425	93	109	19,0
Afrika	1267	1977	489	468	12,0
dar. Algerien	297	419	65	122	14,8
Libyen	579	982	294	223	23,1
Amerika	1913	2584	600	557	10,0
dar. USA	1372	1844	466	383	11,5
Asien	1650	2839	619	581	11,7
dar. Japan	414	423	97	103	9,5
Saudi-Arabien	334	1142	244	121	21,7
Australien und Ozeanien	44	34	8	12	2,1

¹⁾ Anteil Baden-Württembergs am Bundesgebiet 1974.

5. Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Repräsentativstatistik

Bezeichnung	1971	1972	1973	1974
	1970 = 100			
Beschäftigte				
Beherbergungsgewerbe				
Vollbeschäftigte	97	94	91	90
Teilbeschäftigte	71	110	113	124
Gaststättengewerbe				
Vollbeschäftigte	100	98	97	96
Teilbeschäftigte	105	110	111	117
Gastgewerbe insgesamt				
Vollbeschäftigte	98	96	95	93
Teilbeschäftigte	89	109	111	119
Insgesamt	96	99	98	99
Umsätze ¹⁾				
Beherbergungsgewerbe	107	114	118	123
dar. Hotels	106	115	118	122
Gasthöfe	107	113	118	122
Fremdenheime, Pensionen	110	118	127	138
Gaststättengewerbe	108	115	119	124
dar. Gast-, Speisewirtschaften	109	117	122	127
Cafes	106	112	115	127
Bars, Tanz-, Vergnügungslokale ..	101	105	103	108
Insgesamt	107	114	119	124

¹⁾ Nicht preisbereinigt

6. Fremdenverkehr nach Betriebsarten

Bezeichnung	Gästepetten 1974/75	Übernachtungen ¹⁾ im			
		Sommerhalbjahr		Winterhalbjahr	
		1973	1974	1973/74	1974/75
Anzahl		1000			
Hotels	93 252	7 412	8 373	3 905	4 221
Gasthöfe	57 756	4 132	3 799	1 641	1 565
Fremdenheime, Pensionen .	15 101	2 917	1 673	1 074	713
Sonst. Beherbergungsbetr. .	49 383	6 333	6 567	4 375	4 682
Privatquartiere	82 543	7 141	7 348	1 166	1 351
Insgesamt	298 035	27 935	27 760	12 161	12 532

¹⁾ Ohne Kinderheime, Jugendherbergen und Campingplätze.

7. Fremdenverkehr nach ausgewählten Gemeinden

Gemeinde	Gäste- betten 1974/75	Übernachtungen ¹⁾ im			
		Sommerhalbjahr		Winterhalbjahr	
		1973	1974	1973/74	1974/75
	Anzahl	1000			

Großstädte

Freiburg im Breisgau	2 647	274	273	170	175
Heidelberg	3 292	272	243	134	127
Karlsruhe	3 749	211	198	175	170
Mannheim	2 138	174	151	144	138
Stuttgart	6 825	584	526	531	456

Heilbäder

Bad Dürkheim	2 202	358	343	192	180
Bad Herrenalb	4 123	486	484	133	157
Bad Krozingen	2 881	414	435	252	282
Bad Liebenzell	2 482	306	308	124	125
Bad Mergentheim	5 911	814	820	531	538
Bad Peterstal-Griesbach ²⁾ ..	2 306	185	290	63	101
Bad Rappenau	2 029	272	285	183	217
Bad Waldsee	1 355	188	187	131	130
Baden-Baden	4 787	542	522	291	283
Badenweiler	4 744	672	688	222	240
Wildbad	5 008	630	664	271	308

Heilklimatische Kurorte und Kneippkurorte

Freudenstadt	5 013	572	553	259	266
Hinterzarten	3 077	331	353	180	187
Höchenschwand	1 649	207	220	157	165
Isny	2 031	259	254	193	192
Lenzkirch	1 957	192	200	60	64
St. Blasien	1 372	159	168	90	95
Schömburg, Krs. Calw	1 438	233	181	154	155
Titisee-Neustadt	4 094	326	324	88	94
Todtmoos	2 120	251	230	108	108
Überlingen	2 244	234	237	53	74

Luftkurorte

Baiersbronn	12 472	712	1 325	271	385
Enzklösterle	1 747	195	202	42	54
Feldberg	3 275	250	259	133	155
Gailingen	1 125	156	153	148	142
Konstanz	2 208	276	276	59	54
Schluchsee	2 210	277	274	77	81

¹⁾ Ohne Kinderheime, Jugendherbergen und Campingplätze.²⁾ Bis 31. 3. 1974 ohne Griesbach.

Beförderte Güter: Güterversand und Güterempfang für die einzelnen Bereiche der Verkehrswirtschaft, wobei der Binnenverkehr (Empfang = Versand) nur einfach gezählt wird.

Straßenpersonenverkehr: Die Statistik erstreckt sich auf den genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen, Obussen, Kraftomnibussen und Personenkraftwagen (ohne Kraftdroschken), soweit er unter die Vorschriften des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) fällt.

Straßenverkehrsunfälle: Erfaßt werden Verkehrsunfälle mit Personenschaden sowie Unfälle mit nur Sachschaden. Als Getötete zählen Personen, die am Unfallort oder innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte sind Verunglückte, die in eine Krankenanstalt zu stationärer Behandlung eingeliefert wurden, Leichtverletzte alle übrigen Verletzten.

1. Beförderte Personen *

Jahr	Ins-gesamt	Davon				Luft-verkehr ²⁾
		Straßen-verkehr ¹⁾	Schienenverkehr			
			zusammen	Deutsche Bundesbahn	Nichtbun-deseig. Eisenbahnen	
Mill.						
1960	970,1	703,5	266,5	231,0	35,5	0,1
1965	939,2	717,6	221,3	184,1	37,2	0,3
1970	1 030,2	822,5	206,9	173,5	33,4	0,8
1971	1 049,4	839,6	208,9	176,9	32,0	0,9
1972	1 065,7	856,2	208,5	174,2	34,3	1,0
1973	1 100,4	895,2	204,3	170,4	33,9	0,9
1974		907,2			34,2	1,0

* Gewerblicher Personenverkehr. - ¹⁾ Von Straßenverkehrsunternehmen, einschl. Kraftomnibusverkehr der Bundesbahn und Bundespost. - ²⁾ Anzahl der vom Flughafen Stuttgart abgehenden Fluggäste ohne Durchgangsreisen.

2. Beförderte Güter *

Jahr	Ins-gesamt	Davon				
		Straßen-güterfern-verkehr ¹⁾	Eisen-bahn ²⁾	Binnen-schiff-fahrt ³⁾	Luftver-kehr ⁴⁾	Rohölferr-leitungen ⁵⁾
1960	73 505	20 887	24 969	27 645	4	-
1965	101 073	27 779	29 026	35 511	12	8 745
1970	130 888	34 213	38 372	42 135	26	16 142
1971	127 861	35 877	38 200	37 555	27	16 202
1972	134 127	39 640	39 739	37 795	28	16 925
1973	140 237	43 410	38 813	40 576	26	17 612
1974	130 619	44 160	34 559	37 285	22	14 593

* Ohne Durchgangsverkehr. - ¹⁾ Ohne Güternahverkehr mit Kraftfahrzeugen. Quelle: Gemeinsamer Bericht der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und des Kraftfahrtbundesamtes. - ²⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt. - ³⁾ Einschl. Doppelzählungen bei Umladungen. - ⁴⁾ Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Baden-Württemberg.

3. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeugart	1. Juli				1. Januar
	1967	1972	1973	1974	1975
	1000				
Krafträder ¹⁾	71	36	39	42	42
Personenkraftwagen ²⁾	1 667	2 475	2 637	2 693	2 694
Lastkraftwagen	123	152	157	157	154
Zugmaschinen	230	264	268	271	272
Sonst. Kraftfahrzeuge ³⁾	18	27	29	31	32
Kraftfahrzeuge insgesamt ..	2 109	2 954	3 130	3 194	3 194

¹⁾ Einschl. Kraftroller. - ²⁾ Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen. - ³⁾ Kraftomnibusse u. a. Kraftfahrzeuge.

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt.

4. Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

Jahr Monat	Insgesamt	davon				
		Kraft- räder ¹⁾	Personen- kraft- wagen ²⁾	Last- kraft- wagen ³⁾	Zug- maschinen	sonstige Kraftfahr- zeuge ⁴⁾
		1000				
1974	312,2	6,1	281,5	13,1	9,4	2,1
MD	26,0	0,5	23,5	1,1	0,8	0,2
Januar	19,1	0,2	17,3	0,9	0,6	0,1
Februar	22,4	0,4	20,2	1,0	0,7	0,1
März	34,1	0,8	30,5	1,3	1,3	0,2
April	35,0	1,3	31,3	1,3	0,9	0,2
Mai	35,8	1,0	32,3	1,4	0,9	0,2
Juni	28,0	0,7	25,3	1,1	0,7	0,2
Juli	30,3	0,7	27,3	1,4	0,7	0,2
August	20,0	0,5	17,9	0,9	0,7	0,1
September	24,5	0,3	22,3	1,0	0,7	0,1
Oktober	25,5	0,1	23,2	1,1	0,9	0,2
November	20,6	0,1	18,9	0,8	0,7	0,1
Dezember	16,8	0,1	15,2	0,8	0,5	0,1
1975						
Januar	20,7	0,2	19,2	0,7	0,6	0,1
Februar	25,5	0,5	23,4	0,7	0,8	0,1
März	35,0	0,9	31,9	0,9	1,2	0,2
April	42,0	1,2	37,9	1,3	1,3	0,2

¹⁾ Einschl. Kraftroller. - ²⁾ Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen. - ³⁾ Einschl. Lastkraftwagen mit Spezialaufbau. - ⁴⁾ Kraftomnibusse u. a. Kraftfahrzeuge.

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt.

5. Straßen des überörtlichen Verkehrs

Stichtag	Insgesamt	Davon			
		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen
Straßenlängen in km					
31. 3. 1956 ...	24 118	298	3 555	11 236	9 027
1. 1. 1961 ...	24 520	386	3 550	11 679	8 905
1. 1. 1966 ...	26 467	488	4 152	12 986	8 842
1. 1. 1971 ...	26 965	591	4 665	12 678	9 030
1. 1. 1972 ...	27 078	592	4 696	12 699	9 090
1. 1. 1973 ...	27 120	625	4 710	12 698	9 087
1. 1. 1974 ...	27 223	684	4 718	12 688	9 133
1. 1. 1975 ...	27 284	717	4 739	12 682	9 146

Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Baden-Württemberg.

6. Straßenpersonenverkehr

Bezeichnung	1970	1971	1972	1973	1974
Unternehmen					
Kommun. Unternehmen ¹⁾ ..	23	22	22	23	26
Private Unternehmen	781	788	796	786	795
Nichtbundeseig. Eisenbahn .	8	8	6	6	6
Insgesamt	812	818	824	815	827
Beschäftigte					
Fahrer und Schaffner	7 882	7 309	7 507	7 504	7 903
Sonst. Personal im Fahrd. ...	579	518	619	731	717
Technisches Personal	2 828	2 873	2 763	2 719	2 802
Verwaltungspersonal	1 372	1 459	1 380	1 378	1 449
Insgesamt	12 661	12 159	12 269	12 332	12 871
Beförderte Personen in Mill.					
Kommun. Unternehmen ¹⁾ ..	429	433	430	445	446
Private Unternehmen	183	184	188	194	198
Nichtbundeseig. Eisenbahn .	31	33	36	38	38
Bundespost	69	72	75	81	84
Bundesbahn	110	118	127	138	141
Insgesamt	822	840	856	896	907
Einnahmen in Mill. DM					
Kommun. Unternehmen ¹⁾ ..	169	174	197	213	216
Private Unternehmen	147	159	184	201	226
Nichtbundeseig. Eisenbahn .	19	20	23	26	30
Bundespost	41	44	51	58	67
Bundesbahn	74	79	93	111	124
Insgesamt	450	476	548	609	663

¹⁾ Einschl. gemeinwirtschaftl. Unternehmen sowie Straßen- und Obusunternehmen.

7. Straßenverkehrsunfälle

Jahr Monat	Unfälle insgesamt	Unfälle mit Personen- schaden	Dabei verunglückte Personen		Unfälle mit nur Sach- schaden
			Getötete	Verletzte	
1972	209 429	51 664	2 919	75 266	157 765
MD	17 452	4 305	243	6 272	13 147
1973	199 944	48 288	2 656	69 782	151 656
MD	16 662	4 024	221	5 815	12 638
Januar	15 064	3 495	226	5 037	11 569
Februar	16 611	3 497	183	5 027	13 114
März	17 021	4 034	210	5 813	12 987
April	17 092	3 989	204	5 884	13 103
Mai	18 452	4 940	265	7 179	13 512
Juni	18 034	4 788	292	7 027	13 246
Juli	18 093	4 848	265	7 102	13 245
August	13 659	3 556	190	5 192	10 103
September	16 227	4 456	228	6 342	11 771
Oktober	18 354	4 438	248	6 463	13 916
November	16 403	3 511	203	4 951	12 892
Dezember	14 934	2 736	142	3 765	12 198
1974	185 838	45 999	2 346	64 985	139 839
MD	15 487	3 833	196	5 415	11 653
Januar	12 051	2 795	138	3 864	9 256
Februar	12 637	2 919	118	4 037	9 718
März	15 286	3 678	191	5 227	11 608
April	15 000	3 848	187	5 413	11 152
Mai	16 113	4 273	196	5 919	11 840
Juni	14 987	4 093	197	5 915	10 894
Juli	15 368	4 030	217	5 837	11 338
August	14 125	3 891	201	5 649	10 234
September	16 204	4 324	243	6 011	11 880
Oktober	19 380	4 344	238	6 126	15 036
November	17 099	4 048	222	5 677	13 051
Dezember	17 588	3 756	198	5 310	13 832
1975 ¹⁾					
Januar	12 220	2 907	176	4 147	9 313
Februar	12 349	3 035	152	4 356	9 314
März	15 976	3 793	182	5 504	12 183
April	15 051	3 768	173	5 356	11 283
Mai	16 712	4 496	194	6 418	12 216

1) Vorläufige Zahlen.

8. Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder und Jugendliche

Altersgruppe ¹⁾	Jahr	Ins- gesamt	Davon als			
			Fuß- gänger	Rad- fahrer	Mit- fahrer	Sonstige
Kleinkinder	1973	2 176	1 154	44	978	-
	1974	1 932	1 081	43	808	-
Schulpflichtige Kinder	1973	6 966	2 810	1 941	2 183	32
	1974	6 521	2 667	1 980	1 830	44
Jugendliche	1973	6 759	284	364	3 216	2 895
	1974	6 580	299	384	2 934	2 963
Insgesamt	1973	15 901	4 248	2 349	6 377	2 927
	1974	15 033	4 047	2 407	5 572	3 007

¹⁾ Kleinkinder 0 bis unter 6 Jahre; schulpfl. Kinder 6 bis unter 15 Jahre; Jugendliche 15 bis unter 18 Jahre.

9. Deutsche Bundesbahn

Bezeichnung	1970	1971	1972	1973
Personalbestand				
Beamte, Angest., Arbeiter	53 640	58 652	59 111	59 455
Nachwuchskräfte	1 389	2 239	3 035	3 666
Insgesamt	55 029	60 891	62 146	63 121
Strecken- und Gleislängen¹⁾ in km				
Betriebslänge der Hauptbahnen	3 056	3 023	3 331	3 331
Betriebslänge der Nebenbahnen	897	886	973	926
Betriebslänge insgesamt	3 953	3 909	4 304	4 257
dar. im elektr. Betrieb	1 067	1 099	1 297	1 335
Länge der durchgeh. Hauptgleise	5 970	5 952	6 568	6 539
Länge der übrigen Gleise ²⁾	3 496	3 505	3 821	3 811
Bahnübergänge				
Mit techn. Sicherung	2 320	2 283	2 271	2 240
Ohne techn. Sicherung	3 073	2 966	2 911	2 593
Betriebsleistungen in 1000 Zugkilometer				
Reisezüge	59 330	64 196	66 762	66 958
Güter- und Dienstzüge	28 711	30 597	30 754	31 054
Verkehrsleistungen				
Beförderte Personen in Mill.	174	177	174	170
Gepäckversand in t	27 344	23 086	18 552	17 296
Güterversand in 1000 t	22 262	25 303	26 485	28 072
Güterempfang in 1000 t	32 405	34 236	34 481	35 324
Güterwagenstellung in 1000	1 844	1 927	1 994	1 905

¹⁾ Nur Schienenverkehr am Ende des Kalenderjahres. - ²⁾ Einschl. Weichenverbindung.

Quelle: Deutsche Bundesbahn; Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr, Statistisches Bundesamt.

10. Binnenschifffahrt

Güter Binnenhäfen	1971	1972	1973	1974
	1000 t			

Umschlagsleistung nach Gütern¹⁾

Land- u. forstwirtschaftl. Erzeugnisse .	1 168	1 024	1 134	979
Andere Nahrungs- u. Genußmittel	1 174	1 535	1 659	2 066
Feste mineralische Brennstoffe	3 364	2 529	2 426	2 889
dar. Steinkohle u. Briketts	2 978	2 215	2 107	2 364
Steinkohlen- u. Braunkohlenkoks.	118	139	137	339
Mineralöl, Mineralölerz., Gase	8 957	9 122	11 092	9 749
dar. Kraft- u. Leuchtstoffe, Heizöl . . .	8 836	9 019	10 969	9 671
Erze und Metallabfälle	455	458	597	642
Eisen, Stahl und Ne-Metalle	1 042	1 180	1 424	1 420
Steine u. Erden (einschl. Baustoffe) . . .	24 637	25 783	26 315	22 603
dar. Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken .	18 835	19 541	20 040	16 513
Düngemittel	95	78	70	107
Chemische Erzeugnisse	721	944	946	995
Sonst. Halb- und Fertigwaren	554	166	205	212
Insgesamt	42 167	42 819	45 868	41 662
davon Empfang	23 919	24 504	26 473	24 204
Versand	18 248	18 315	19 395	17 458

Umschlagsleistung nach Wasserstraßen, Häfen und Umschlagsplätzen¹⁾

Oberrhein	28 106	28 891	31 753	29 588
davon				
Mannheim	8 827	9 297	10 049	9 555
Karlsruhe	6 480	6 203	7 376	6 869
Kehl	1 329	1 476	1 581	1 436
Rheinfelden	205	167	164	139
Weil	797	769	779	656
Breisach	544	567	658	703
Sostige Umschlagsplätze	9 924	10 412	11 146	10 230
Neckar	12 128	12 330	13 055	11 919
davon				
Heidelberg	367	329	330	237
Heilbronn	5 418	5 600	6 000	5 594
Stuttgart	1 915	1 718	2 169	1 870
Plochingen	380	548	423	473
Sonstige Umschlagsplätze	4 048	4 135	4 133	3 745
Main	1 933	1 598	1 060	155
Insgesamt	42 167	42 819	45 868	41 662

¹⁾ Einschl. der hessischen Umschlagsplätze am Neckar.

11. Luftverkehr – Flughafen Stuttgart

Jahr	Gewerblicher Luftverkehr insgesamt			Davon			
				Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
	Ankunft	Abgang	Zus.	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang

Fluggäste in 1000

1965 ..	339	332	671	291	284	48	48
1967 ..	464	454	918	393	383	71	71
1969 ..	648	642	1 290	526	516	122	126
1970 ..	776	776	1 552	596	583	180	193
1971 ..	926	917	1 843	639	624	287	293
1972 ..	1 004	992	1 996	686	669	318	323
1973 ..	951	939	1 890	620	604	331	335
1974 ..	1 071	1 051	2 122	691	670	380	381

Luftfracht in Tonnen

1965 ..	5 977	6 421	12 398	4 601	6 376	1 376	45
1967 ..	6 170	8 648	14 818	5 035	8 404	1 135	244
1969 ..	9 817	13 630	23 447	8 222	13 544	1 595	86
1970 ..	11 303	14 654	25 957	9 666	14 428	1 637	226
1971 ..	10 884	15 628	26 512	9 460	14 659	1 424	969
1972 ..	11 741	16 591	28 332	9 807	13 816	1 934	2 775
1973 ..	10 827	15 008	25 835	8 780	13 161	2 047	1 847
1974 ..	10 410	11 525	21 935	8 373	11 157	2 037	368

12. Deutsche Bundespost

Bezeichnung	Einheit	1971	1972	1973	1974
Personalbestand ¹⁾	1000	67	69	70	69
Sendungen insgesamt	Mill.	2 209	2 118	2 014	1 960
Gewöhnliche Briefe	Mill.	2 129	2 038	1 936	1 886
Einschreibebriefe	Mill.	20	21	22	20
Gewöhnliche Pakete	Mill.	58	57	54	52
Wertpakete und -briefe	Mill.	2	2	2	2
Fernsprechhauptanschlüsse ^{1) 2)}	1000	1 288	1 446	1 589	1 695
Fernsprechnebenanschlüsse ¹⁾	1000	833	885	957	1 007
Ferngespräche	Mill.	574	627	686	734
Ortsgespräche	Mill.	1 030	1 160	1 146	.
Übermittelte Telegramme	1000	2 071	1 793	1 684	1 424
Telexanschlüsse ¹⁾	1000	14	15	16	16

¹⁾ Jeweils am Jahresende. – ²⁾ Einschl. öffentliche Anschlüsse.

Quelle: Deutsche Bundespost

13. Einreisen im grenzüberschreitenden Reiseverkehr

Jahr Monat	Einreisen ¹⁾ insgesamt	Davon über		
		Straßen-	Eisenbahn-	Wasser-
		Übergänge		

1 000

Deutsch-französische Grenze

1960	7 259	.	.	.
1965	13 770	.	.	.
1970	15 706	15 207	462	37
1971	17 047	16 497	513	37
1972	18 578	18 001	539	38
1973	18 711	18 089	579	43
1974	19 361	18 634	639	88
Juni	1 930	1 847	64	19
Juli	2 101	2 008	75	18
August	2 202	2 087	99	16
September	1 753	1 669	72	12
Oktober	1 507	1 446	50	11
November	1 451	1 415	36	0
Dezember	1 324	1 288	36	0
1975 Januar	1 365	1 321	44	0
Februar	1 244	1 213	31	0
März	1 625	1 571	53	1
April	1 507	1 447	52	8
Mai	1 896	1 817	66	12

Deutsch-schweizerische Grenze

1960	24 541	.	.	.
1965	53 737	.	.	.
1970	67 989	63 466	4 129	394
1971	72 311	67 668	4 188	455
1972	72 438	67 700	4 324	414
1973	74 200	69 344	4 413	443
1974	72 070	67 252	4 391	427
Juni	6 661	6 187	410	64
Juli	7 874	7 373	421	80
August	8 195	7 627	468	100
September	6 544	6 079	398	67
Oktober	5 887	5 495	374	18
November	5 331	5 036	289	6
Dezember	5 213	4 905	302	6
1975 Januar	4 806	4 461	339	6
Februar	4 361	4 057	297	7
März	5 151	4 801	341	9
April	5 269	4 904	351	14
Mai	6 161	5 722	376	63

¹⁾ Einreisen nach Baden-Württemberg über Land-Grenzübergangsstellen.

Einlagen- und Kreditgeschäft der Banken: Die wichtigsten Ergebnisse der in Baden-Württemberg tätigen Kreditinstitute sind auf Grund von Nachweisen der Landeszentralbank zusammengestellt. Die dort geführte Bankenstatistik erfaßt alle Niederlassungen berichtspflichtiger Institute im Lande, von den Kreditgenossenschaften allerdings nur die größeren.

Bauspargeschäft: Hier handelt es sich um Bausparverträge, die mit in Baden-Württemberg ansässigen Bausparern abgeschlossen wurden. Dies ist bei den öffentlichen Bausparkassen die Regel; von den privaten Bausparkassen, die im ganzen Bundesgebiet arbeiten, wird die regionale Aufteilung ihrer Abschlüsse über ihren Verband an das Statistische Bundesamt mitgeteilt.

Absatz von Wertpapieren: Der Bruttoabsatz neu aufgelegter festverzinslicher Wertpapiere wird ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgeflüssener Beträge nachgewiesen. Die Emissionsinstitute, auf die sich die von der Landeszentralbank ermittelten Daten beziehen, sind zwar in Baden-Württemberg ansässig, der Absatz geht aber über die Landesgrenzen hinaus. Daneben werden auch die von der Landeszentralbank bekanntgemachten Nominalwerte der neu emittierten Aktien sowie der aus Gesellschaftsmitteln begebenen Berichtigungsaktien vermerkt.

Zahlungseinstellungen: Erhebungsgrundlage der Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren bilden die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Anträge. Erfasst werden die eröffneten und die mangels Masse abgelehnten Konkursverfahren, die eröffneten Vergleichsverfahren und die Anschlußkonkurse. Als Anschlußkonkurse werden solche Konkurse bezeichnet, bei denen in einem vorangegangenen Vergleichsverfahren kein Vergleich zustande gekommen ist. Die Zuordnung zu Wirtschaftsbereichen erfolgt ab 1962 nach der neuen Systematik der Wirtschaftszweige von 1961.

1. Kreditinstitute

Bankgruppe	Hauptniederlassungen und Zweigstellen			
	Ende 1960		Ende 1974	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Großbanken	121	1,8	355	3,9
Regional- und Lokalbanken	134	2,0	263	2,9
Privatbankiers	24	0,4	26	0,3
Sparkassen und Girozentralen .	3 436	51,0	4 330	48,2
Kreditgen., Zentralkassen	2 917	43,3	3 945	43,9
Realkreditinstitute	5	0,1	6	0,1
Teilzahlungskreditinstitute	72	1,1	59	0,6
Sonst. Kreditinstitute	24	0,3	7	0,1
Insgesamt	6 733	100	8 991	100

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

2. Forderungen der Kreditinstitute an Nichtbanken

Kreditnehmer Kreditart	Jahresende			
	1971	1972	1973	1974
	Mill. DM			
Forderungen insgesamt	67 070	78 924	89 295	96 905
dar. an inländische Nichtbanken	66 363	78 323	88 925	96 539
langfristige	40 815	47 330	54 042	59 719
mittelfristige	7 383	8 986	10 828	11 361
kurzfristige	18 165	22 007	24 055	25 459

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

3. Forderungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Private*

Kreditart Kreditnehmer	Insgesamt am 31.12.1974	Davon		
		kurz- fristige	mittel- fristige	lang- fristige
	Mill. DM			
Hypotheken an inländ. Untern. u. Private	31 706	-	926	30 780
Sonst. Kredite an inländ. Untern. u. Selbst.	39 726	21 229	5 886	12 611
Sonst. Kredite an andere inländ. Private	11 116	3 611	3 386	4 119
Sonst. Kredite an inländ. Organisationen ¹⁾	622	172	57	393
Ausländische Unternehmen u. Private . .	334	81	24	229
Insgesamt	83 504	25 093	10 278	48 133

* Einschl. Bausparkassen. - ¹⁾ Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

4. Verbindlichkeiten der Kreditinstitute*

Art der Verbindlichkeit	Jahresende			
	1971	1972	1973	1974
	Mill. DM			
Sicht- und Termineinlagen	30 987	36 110	42 901	45 744
dar. Unternehmen und Private	23 366	27 508	33 683	36 826
Spareinlagen (ohne Sparbriefe)	33 989	38 488	41 433	45 694
dar. Unternehmen und Private	33 104	37 687	40 761	45 158
Prämienbegünstigte	3 024	3 367	4 521	5 398
Einlagen insgesamt	64 975	74 597	84 334	91 438

* Einschl. der Postscheckämter; Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken ohne durchlaufende Kredite; Bausparkassen zählen als Nichtbanken.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

5. Spareinlagen

Bankgruppe	Jahresende			
	1971	1972	1973	1974
	Mill. DM			
Spareinlagen¹⁾ insgesamt	33 989	38 488	41 433	45 694
dar. bei Kreditbanken	3 469	4 020	4 373	4 891
Sparkassen, Girozentralen	19 860	22 017	22 975	25 101
Kreditgen., Zentralkassen	10 631	12 386	14 025	15 631

¹⁾ Ohne Sparbriefe.- Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

6. Bauspargeschäft*

Jahr	Neuabschlüsse		Ein- zahlungen von Spargeld ¹⁾	Jahresendbestand an		Aus- zahlungen ²⁾
	Verträge	Vertrags- summen		Bauspar- einlagen	Baudarleih. aus Zu- teilungen	
	1000	Mill. DM				
1971	468	11 165	3 094	9 597	6 063	3 952
1972	476	12 411	3 797	11 193	7 340	5 047
1973	478	12 699	3 949	12 919	8 930	6 449
1974, 1. Hj ..	181	4 718	1 429	12 847	9 803	2 849

Anteil am Bundesgebiet in %

1974, 1. Hj. .	21,2	20,2	20,4	20,9	21,6	21,5
----------------	------	------	------	------	------	------

* Nur in Baden-Württemberg ansässige Bausparer.

¹⁾ Ohne Zinsgutschriften.- ²⁾ Bauspereinlagen, Darlehen, Zwischenkredite.

7. Absatz von Wertpapieren

Wertpapierart	1971	1972	1973	1974
	Mill. DM Nominalwert			
Bankschuldverschreibungen¹⁾	1 745	4 055	3 579	3 330
dar. an öffentliche Stellen	0	30	56	0
Kreditinstitute ²⁾	1 490	3 670	3 348	3 173
Unternehmen, Private	254	305	175	157
Nettozugang an Aktien	205	718	428	854
dar. Berichtigungsaktien	38	221	58	291

¹⁾ Erstabsatz durch in Baden-Württemberg ansässige Emittenten, ohne Namensschuldverschreibungen.- ²⁾ Einschl. des mittelbaren Erstabsatzes.

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

8. Wechselproteste

Bezeichnung	Einheit	1971	1972	1973	1974
Wechselproteste	Anzahl	30 116	26 357	30 564	35 084
Betrag	1000 DM	89 000	91 000	132 000	176 000
Durchschnittsbetrag je Wechsel ..	DM	2 955	3 453	4 319	5 017

Quelle: Landeszentralbank in Baden-Württemberg.

9. Zahlungseinstellungen

Bezeichnung	1971	1972	1973	1974
Konkurse zusammen	566	612	726	1 088
dav. Organisationen o. Erwerbscharakter	223	280	295	300
Unternehmen und Freie Berufe	343	332	431	788
davon nach Wirtschaftsbereichen				
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	6	3	2	4
Verarbeitendes Gewerbe	83	81	137	223
Baugewerbe	72	60	76	184
Handel	96	92	103	210
Verkehr, Nachrichtenübermittl.	9	12	19	10
Kreditinstitute, Versicherungsgew.	1			1
Dienstleistungen ¹⁾	76	84	94	156
davon nach Rechtsformen				
Nicht eingetr. Erwerbsunternehmen ..	198	152	167	277
Einzelfirmen	35	52	54	98
OHG und KG	37	51	56	149
Gesellschaften mbH.	72	77	150	262
AG u. KG.a.A. ....	.	.	2	.
Eingetr. Genossenschaften mbH.	1	.	1	1
Sonstige Erwerbsunternehmen .....	.	.	1	1
davon nach dem Alter				
bis 5 Jahre	187	195	269	487
6 und mehr Jahre ²⁾	156	137	162	301
Geltend gemachte Fordergn ³⁾ insg. in Mill. DM	146	171	473	964
Vergleichsverfahren	37	37	49	97
Gerichtliche Insolvenzen⁴⁾ insgesamt	593	640	762	1 168
dar. Verarbeitendes Gewerbe	94	87	159	256
Baugewerbe	74	63	80	196
Handel	102	102	113	231
Dienstleistungen ¹⁾	79	89	92	166

¹⁾ Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. - ²⁾ Einschl. unbekanntem Alters. - ³⁾ Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse. - ⁴⁾ Unter Ausschaltung der Doppelzählung von Anschlußkonkursen.

10. Konkurse

Jahr Monat	Konkurse insge- samt	Darunter Unter- nehmen/ freie Berufe	Darunter in den Wirtschaftsbereichen			
			Handel	Baugewerbe		
				zusammen	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau/ Bauhilfs- gewerbe
1970 MD	44	24	8	4	2	2
1971 MD	47	29	8	6	4	2
1972 MD	51	28	8	5	3	2
1973 MD	61	36	9	6	5	1
1974 MD	91	66	18	15	14	1
1973 Juli	75	44	10	8	5	3
August	82	59	11	7	4	3
September .	48	38	7	8	6	2
Oktober ...	84	65	11	13	12	1
November .	80	51	13	8	8	-
Dezember .	53	28	7	5	4	1
1974 Januar	76	57	17	13	11	2
Februar ...	85	63	20	12	10	2
März	62	43	15	7	5	2
April	83	52	13	17	15	2
Mai	66	49	14	12	11	1
Juni	72	57	14	13	13	-
Juli	85	61	17	8	7	1
August	104	77	23	11	11	-
September .	102	80	12	22	16	1
Oktober ...	110	79	24	22	20	2
November .	124	82	20	19	18	1
Dezember .	119	88	20	28	25	3
1975 Januar	148	105	17	21	16	5
Februar ...	97	71	11	15	14	1
März	156	123	27	36	28	8
April	121	95	27	22	17	5
Mai	92	66	11	13	10	3
Juni	153	103	28	22	19	3
Juli	143	106	21	18	15	3

11. Zwangsvollstreckungen

Bezeichnung	1971	1972	1973	1974	1.Vj. 1975
Mahnsachen	596 838	647 315	688 671	778 022	179 715
Zwangsversteigerungen von unbeweglichem Vermögen	2 525	2 740	2 543	3 915	1 058
Zwangsverwaltungen	276	103	90	255	78
Sonst. Vollstreckungssachen	226 000	232 400	244 432	279 705	66 703

12. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *

Art der Versicherungs- unternehmen Form der Vermögensanlagen	1972		1973		1974	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Lebensversicherungen	68 417	62,7	76 948	62,3	86 160	62,0
Pensionskassen	12 742	11,7	14 095	11,4	15 473	11,1
Krankenversicherungen	4 996	4,6	5 419	4,4	5 968	4,3
Schaden- u. Unfallversich.	17 078	15,7	20 217	16,4	23 244	16,7
Rückversicherungen	5 826	5,3	6 778	5,5	8 055	5,8
Insgesamt ¹⁾	109 059	100	123 457	100	138 900	100
davon						
Hypothekenforderungen ²⁾	22 257	20,4	25 432	20,6	28 591	20,6
Schuldscheinforderungen ³⁾	37 922	34,8	43 955	35,6	52 204	37,6
Wertpapiere, Beteiligungen	30 658	28,1	33 505	27,1	35 506	25,6
Grundstücke	14 777	13,5	17 051	13,8	19 012	13,7
Schuldbuchforderungen ⁴⁾	3 445	3,2	3 514	2,8	3 587	2,6

* Im Bundesgebiet.

¹⁾ Ende 1972: 320 erfaßte Unternehmen (= ca. 4% aller Versicherungsunternehmen) in der Bundesrepublik, die aber rd. 97% der Vermögensanlagen aller Versicherungen halten. - ²⁾ Einschl. Grund- und Rentenschuldforderungen. - ³⁾ Einschl. Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine. - ⁴⁾ Im wesentlichen Ausgleichsforderungen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

13. Beitragseinnahmen der Versicherungsunternehmen *

Art der Versicherungsunternehmen	1971		1972		1973	
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
Lebensversicherungen	10	2 488	11	2 835	11	3 107
Pensionskassen	23	26	23	26	22	26
Sterbekassen	3	0	3	0	3	0
Krankenversicherungen	6	257	6	272	6	272
Sachversicherungen	14	839	13	885	13	1 022
Tierversicherungen	4	2	4	2	4	1
Hagelversicherungen	-	-	-	-	-	-
Schiffsversicherungsvereine	2	2	2	4	1	1
Erstversicherungsunternehmen						
Insgesamt	62	3 615	62	4 023	60	4 430
Anteil am Bundesgebiet in %	8,6	11,4	8,7	11,1	8,4	11,0

* Unter Bundesaufsicht stehende Versicherungsunternehmen, deren Geschäftsleitungen ihren Sitz in Baden-Württemberg haben. Die Beitragseinnahmen stellen Ergebnisse aus dem ganzen Geschäftsbereich dieser Versicherungsunternehmen dar; sie betreffen also nicht nur die Ergebnisse, die auf Baden-Württemberg entfallen.

Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen.

Sozialbudget: Überblick über die Gesamtheit sozialer Leistungen. Sozialleistungen sind vorbeugende, wiederherstellende und eingliedernde Maßnahmen sowie Einkommensleistungen zuzügl. der Vergünstigungen in Form von Steuer und gesetzl. vorgeschriebenen Preisermäßigungen, die von bes. gesetzl. Einrichtungen, von Gebietskörperschaften und von Betrieben bei bestimmten sozialen Tatbeständen gesetzlich, satzungsgemäß, tarifvertraglich oder freiwillig zugewendet werden. Die Gliederung erfolgt nach Institutionen (besonders gesetzliche Einrichtungen, Gebietskörperschaften, Betriebe) sowie nach Funktionen, die an bestimmte soziale Tatbestände anknüpfen.

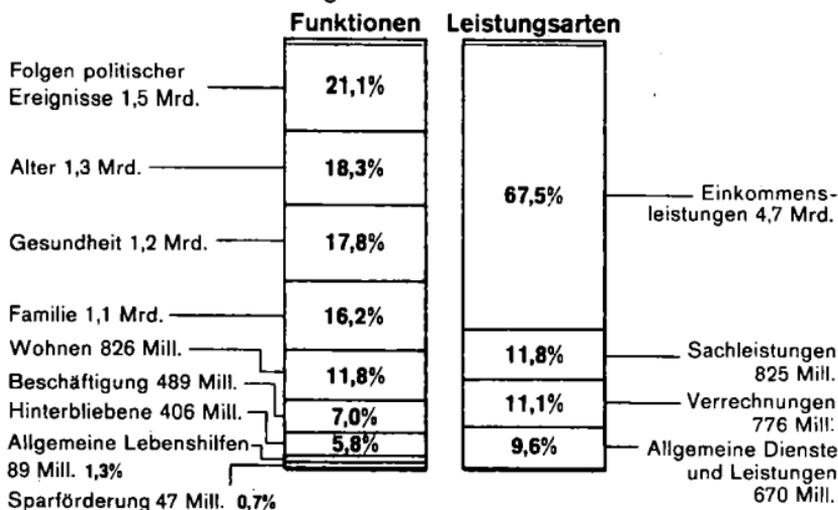
Gesetzliche Krankenversicherung: Versicherungsträger gemäß Reichsversicherungsordnung (RVO); bis 1972 Orts-, Betriebs- und Innungskassen, ab 1973 zusätzlich landwirtschaftliche Krankenkassen. Versicherung im Krankheitsfall für Arbeiter und Angestellte (derzeit regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst bis 25 200,- DM) sowie Rentenbezieher und -bewerber einschließlich Familienangehörige.

Sozialhilfe: Art, Form und Maß richten sich nach der Person des Hilfeempfängers. Die unterschiedliche Kostenbelastung der örtlichen und überörtlichen Sozialhilfeträger ergibt sich aus dem - entsprechend der sozialen Struktur - bestehenden Bedarf und Angebot an Hilfen.

Öffentliche Jugendhilfe: Das Recht des Kindes auf Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit steht im Mittelpunkt. Wird der Anspruch von der Familie nicht erfüllt, tritt öffentliche Jugendhilfe ein.

Sozialaufwand* des Landes und der Gemeinden (Gv) 1973

Insgesamt 7 Mrd. DM



*Nach dem Staatshaushaltsplan und der Gemeindefinanzstatistik.

1. Sozialbudget

a) Sozialleistungen nach Institutionen*

Institutionen	Aufwand		Anteil am Bundesgebiet	
	1973	1974 ¹⁾	1973	1974
	Mill. DM		%	
Sozialbudget insgesamt	38 592	43 983	15,3	15,4
Soziale Sicherung	25 202	29 186	15,8	15,8
Allgemeine Systeme	20 036	23 388	16,1	16,1
Rentenversicherung	11 849	13 750	17,8	17,9
Rentenversicherung der Arbeiter ..	8 062	9 344	21,2	21,2
Angestelltenversicherung	3 655 ⁴⁾	4 258	16,8	16,8
Knappschaftl. Rentenversicherung ..	132 ²⁾	148	2,0	2,0
Krankenversicherung	5 979 ⁴⁾	6 948	13,9	13,9
Unfallversicherung	881 ⁴⁾	971	15,6	15,6
Arbeitsförderung ¹⁾	829	1 208	13,6	13,6
Kindergeld	498	511	16,0	16,0
Sondersysteme	226	264	15,4	15,4
Altershilfe für Landwirte ²⁾	226 ⁴⁾	264	15,4	15,4
Beamtenrechtliches System	4 635	5 183	14,6	14,6
Pensionen	3 172 ⁴⁾	3 575	14,4	14,4
Familienzuschläge	1 180 ⁴⁾	1 292	15,3	15,3
Beihilfen	283 ⁴⁾	316	14,1	14,1
Ergänzungssysteme	305	351	14,3	14,2
Zusatzversch. im öffentl. Dienst ..	300 ⁴⁾	343	14,4	14,4
Zusatzversch. f. einzelne Berufe ..	5 ⁴⁾	8	10,0	9,5
Arbeitgeberleistungen	3 891	4 317	16,0	16,0
Entgeltfortzahlung	2 992 ⁴⁾	3 306	15,9	15,9
Vertragl. u. freiw. Arbeitgeberleist. .	899 ⁴⁾	1 011	16,2	16,2
Entschädigungen	1 702	1 921	12,4	12,6
Kriegsopferversorgung ³⁾	1 309	1 511	14,7	14,7
Lastenausgleich	163	165	9,6	9,6
Wiedergutmachung	147	154	6,0	6,1
Sonstige Entschädigung	83 ⁴⁾	91	13,3	13,4
Soziale Hilfen und Dienste	3 801	4 336	14,5	14,5
Sozialhilfe	659	778	12,5	12,5
Jugendhilfe	374	436	13,5	13,5
Ausbildungsförderung	332	414	17,3	17,3
Wohngeld	119	147	9,7	9,7
Öffentlicher Gesundheitsdienst ..	165 ⁴⁾	183	13,5	13,6
Vermögensbildung	2 152 ⁴⁾	2 378	15,6	15,6
Direkte Leistungen insgesamt	34 596	39 760	15,4	15,5
Indirekte Leistungen	3 996	4 223	14,4	14,4
Steuerermäßigungen	3 648 ⁴⁾	3 863	15,6	15,6
Vergünstig. im Wohnungswesen ..	348	360	7,8	7,8

* Gem. Sozialbudget d. Bundesregierung. - ¹⁾ Einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung. - ²⁾ Einschl. Landabgaberente. - ³⁾ Einschl. Kriegsopferfürsorge. - ⁴⁾ Geschätzt.

1. Sozialbudget

b) Sozialleistungen nach Funktionen und Leistungsarten*

Funktion Leistungsart	Aufwand		Veränderung 1973 gegen 1974	Anteil an d. Leistungen insgesamt 1974
	1973	1974		
	Mill. DM		%	
Familie	6 016,6	6 518,8	8,3	14,8
Kinder	2 997,2	3 253,8	8,6	7,3
Ehegatten	2 783,8	3 020,1	8,5	6,9
Mutterschaft	235,6	244,9	3,9	0,6
Gesundheit	11 995,3	13 767,8	14,8	31,2
Vorbeugung	985,1	1 116,1	13,3	2,5
Krankheit	8 299,9	9 564,4	15,2	21,7
Arbeitsunfall u. Berufskrankheit	1 372,9	1 542,7	12,4	3,5
Invalidität (allgemein)	1 337,4	1 544,6	15,5	3,5
Beschäftigung	1 269,0	1 738,3	37,0	3,9
Berufliche Bildung	781,5	1 022,6	30,9	2,3
Sonstige Mobilität	280,2	328,6	17,3	0,7
Arbeitslosigkeit	207,3	387,1	86,7	0,9
Alter und Hinterbliebene	15 234,0	17 532,5	15,1	39,9
Alter	14 152,4	16 303,4	15,2	37,1
Hinterbliebene	1 081,6	1 229,1	13,6	2,8
Folge politischer Ereignisse ...	892,8	993,6	11,3	2,3
Wohnen	728,5	422,8	-42,0	1,0
Sparförderung	2 258,9	2 843,6	25,9	6,5
Allgemeine Lebenshilfen	196,9	165,6	-15,9	0,4
Insgesamt	38592,0	43983,0	14,0	100
davon				
Einkommensleistungen	29 898,4	33 713,6	12,8	76,7
laufend	29 740,9	33 569,6	12,9	76,4
einmalig	157,5	144,0	-8,6	0,3
Sachleistungen	6 735,1	7 988,1	18,6	18,1
Barerstattungen	1 073,3	1 287,7	20,0	2,9
Waren u. Dienstleistungen ..	5 661,8	6 700,4	18,3	15,2
Allg. Dienste u. Leistungen ...	1 958,5	2 281,3	16,5	5,2
Zuschüsse	224,4	281,1	25,3	0,6
Maßnahmen	740,8	861,3	16,3	2,0
Innerer Dienst	993,3	1 138,9	14,7	2,6

* Nach dem Sozialbudget der Bundesregierung geschätzt.

2. Rentenversicherung der Arbeiter

Bezeichnung	1971	1972	1973	1974
Rentenbeträge¹⁾ in Mill. DM				
Renten an Versicherte	2 333	2 654	3 142	3 727
dav. Berufsunfähigkeitsrenten	87	91	97	100
Erwerbsunfähigkeitsrenten	420	472	537	579
Altersruhegeld				
wegen Vollend. d. 65. Lebensj.	1 611	1 830	2 125	2 420
63. Lebensj.	-	-	24	167
62. Lebensj.	-	-	1	13
60. Lebensj.	213	260	359	447
dav. bei Arbeitslosigkeit	6	8	10	12
weibl. Versicherten	207	252	349	435
Hinausgeschob. Altersruhegeld	-	-	-	0
Witwenrenten und -abfindungen	847	955	1 091	1 250
dav. Berufsunfähigkeitsrenten	2	2	2	3
Erwerbsunfähigkeitsrenten	845	953	1 089	1 247
Waisenrenten	72	80	89	104
dav. an Halbwaisen	70	78	86	101
Vollwaisen	2	3	3	3
Rentenbeträge insgesamt	3 252	3 689	4 323	5 081

Anzahl der Rentenansträge²⁾

Vorliegende Anträge ³⁾	54 401	54 522	75 218	53 392
Erlidigte Anträge	26 794	27 622	37 640	32 157
darunter bewilligt	21 433	21 322	29 285	25 641
abgelehnt	2 247	2 205	2 892	3 029
Unerledigte Anträge ⁴⁾	27 607	26 900	37 578	21 235

¹⁾ Von der Deutschen Bundespost ausbezahlt und abgerechnet. - ²⁾ Jeweils 4. Vierteljahr. -
Einschl. Umwandlungen. - ³⁾ Einschl. Rentenansträge aufgrund von Sozialversicherungsab-
kommen. - ⁴⁾ Am Ende der Berichtszeit. - Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozial-
ordnung.

3. Erhöhungen der Arbeiter- und Angestelltenrenten

Renten- anpassungs- gesetz	Gültig ab	Erhöhung um . . . %	Renten- anpassungs- gesetz	Gültig ab	Erhöhung um . . . %
9.	1. 1. 1967	8,0	14.	1. 1. 1972	6,3
10.	1. 1. 1968	8,1	15.	1. 7. 1972	9,5
11.	1. 1. 1969	8,3	16.	1. 7. 1973	11,35
12.	1. 1. 1970	6,35	17.	1. 7. 1974	11,2
13.	1. 1. 1971	5,5	18.	1. 7. 1975	11,1

4. Gesetzliche Krankenversicherung

Bezeichnung	Orts-	Betriebs-	Innungs-	Landw.-
	Krankenkassen			
Mitglieder¹⁾ 1974 in 1 000				
Pflichtmitglieder	1 779	293	204	74
dar. Männer	1 124	194	167	64
Freiwillige Mitglieder	175	32	24	0
dar. Männer	138	28	22	0
Rentenbezieher und -bewerber	856	97	22	62
dar. Männer	305	46	13	27
Einnahmen und Ausgaben 1974 in DM je Mitglied²⁾				
Einnahmen (nur Beiträge)	1 446	1 395	1 220	867
Ausgaben insgesamt	1 473	1 419	1 244	1 429
dar. für				
Behandlung durch Ärzte	294	301	257	294
Behandlung durch Zahnärzte	85	92	104	114
Arznei-, Heil- und Hilfsmittel	305	286	211	326
Zahnersatz	60	64	53	81
Krankenhausbehandlung	475	413	372	497
Krankenhilfe	145	153	151	17
Maßnahmen der Vorbeugung	24	22	26	17
Wochenhilfe	53	62	49	27
Sterbegeld	24	20	11	32

¹⁾ Jahresdurchschnitt. - ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

5. Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung

Versicherungsart	1. Oktober 1974 ¹⁾					
	Orts-, Betriebs- ²⁾ u. Innungs- krankenkassen	Landw. Kranken- kassen	See- kran- ken- kasse	Bun- des- knapp- schaft	Ersatz- krankenkassen für	
					Ar- beiter	Ange- stellte
1 000						
Pflichtmitglieder	2 326,5	72,7	0	1,5	34,9	644,0
davon Männer	1 515,9	64,2	0	1,3	28,3	166,5
Frauen	810,6	8,5	0	0,2	6,6	477,5
Freiwillige Mitglieder	240,7	0,4	0,3	0,6	12,3	483,0
davon Männer	196,7	0,3	0,3	0,5	11,8	387,4
Frauen	44,0	0,1	0	0,1	0,5	95,6
Rentenbezieh. u. -bewerber	1 017,0	51,8	0	19,3	8,5	157,8
davon Männer	380,5	26,2	0	9,3	4,4	61,6
Frauen	636,5	25,6	0	10,0	4,1	96,2

¹⁾ Geschätzte Zahlen. - ²⁾ Einschl. Bundesbahn- und Bundespostbetriebskrankenkasse sowie Betriebskrankenkasse des Verkehrsministeriums.

6. Beitragssätze der gesetzl. Krankenversicherung

Beitragssatz von...bis...% des Grundlohnes	Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen					
	1. Januar 1973		1. Januar 1974		1. Januar 1975	
	Kassen	Mitglieder ¹⁾	Kassen	Mitglieder ¹⁾	Kassen	Mitglieder ¹⁾
5,00- 5,74	1	1 875	1	2 168	1	1 804
5,75- 5,99	2	994	1	406	-	-
6,00- 6,24	7	3 999	4	2 455	3	1 233
6,25- 6,49	5	12 110	2	6 546	3	7 023
6,50- 6,74	9	10 025	5	6 321	3	5 349
6,75- 6,99	3	3 633	3	2 617	-	-
7,00- 7,24	23	45 660	19	30 944	13	17 454
7,25- 7,49	13	56 157	11	52 180	6	15 114
7,50- 7,74	35	112 935	21	54 496	10	10 209
7,75- 7,99	23	171 687	14	86 292	9	8 254
8,00- 8,24	44	195 161	32	101 596	19	69 430
8,25- 8,49	13	42 306	14	80 961	13	46 059
8,50- 8,74	41	303 537	30	247 643	29	114 401
8,75- 8,99	13	157 284	9	130 286	12	111 912
9,00- 9,24	26	471 670	26	421 758	21	199 935
9,25- 9,49	8	61 433	13	129 920	13	84 276
9,50- 9,74	14	90 890	18	338 156	26	303 541
9,75- 9,99	7	95 904	13	179 306	13	153 687
10,00-10,24	6	145 795	3	149 631	15	185 796
10,25-10,49	2	109 657	2	85 730	4	82 196
10,50-10,74	2	11 571	4	42 752	11	158 397
10,75-10,99	1	13 493	1	22 757	8	153 259
11,00-11,24	1	93 290	1	104 661	4	237 878
11,25-12,00	-	-	-	-	4	180 506
Insgesamt	299	2 211 066	247	2 279 582	240	2 147 713
Durchschn. Beitragssatz		8,88		9,17		9,89

¹⁾ Pflichtmitglieder mit Entgeltfortzahlungsanspruch für mindestens 6 Wochen.

7. Gesetzliche Unfallversicherung

Bezeichnung	1972	1973	1974
Vollarbeiter	316 871	332 481	316 785
Angezeigte Schadensfälle je 1000 Vollarbeiter ..	285,1	261,5	244,7
Erstmals entsch. Schadensfälle je 1000 Vollarb..	17,7	14,9	16,4
Empfänger von Unfallrenten je 1000 Vollarb. ..	145,7	138,1	143,5
Ausgaben in 1000 DM	192 089	218 056	231 165
dar. für Renten usw.	107 620	123 284	128 441
Medizinische Rehabilitation	50 226	49 409	59 745
Berufliche Rehabilitation	1 344	1 537	2 288
Unfallverhütung	4 520	5 144	5 501

8. Anerkannte Versorgungsberechtigte

Personenkreis	Ver- sorgungs- berechtigte 1974	Darunter nach dem		
		Bundesver- sorgungs- gesetz	Soldatenver- sorgungs- gesetz	Häftlings- hilfe- gesetz
		im In- und Ausland		im Inland
Beschädigte	90 612	88 650	887	310
davon mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 30 %	64 546	62 993	723	228
40 %	26 066	25 657	164	82
Schwerbeschädigte	83 050	81 907	436	188
davon mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 50 %	31 878	31 398	182	83
60 %	12 949	12 772	70	38
70 %	13 897	13 664	65	26
80 %	10 178	10 084	26	13
90 %	4 549	4 535	4	2
erwerbsunfähig	9 599	9 454	89	26
Hinterbliebene	177 684	175 988	243	281
davon				
Witwen/Witwer - Ehefrauen	149 205	148 628	86	252
Halbwaisen - Kinder	4 673	4 499	147	22
Vollwaisen - Kinder	777	775	1	1
Elternteile	20 022	19 220	6	6
Elternpaare (Fallzahlen)	3 007	2 866	3	-
Berechtigte insgesamt	351 346	346 545	1 566	779
dagegen 1972	366 971	362 158	1 390	767
1970	380 187	375 514	1 124	777

Quelle: Landesversorgungsamt Baden-Württemberg.

9. Regelsätze nach dem Bundessozialhilfegesetz*

Zeitraum	Haushalts- vorstände und Allein- stehende ¹⁾	Haushaltsangehörige im Alter von...bis unter...Jahren				
		bis 7	8-11	12-15	16-21	22 und mehr
		DM				
1. 4. bis 31. 12. 1973 .	220	99	143	165	198	176
1. 1. bis 31. 12. 1974 .	235	106	153	176	212	188
Seit 1. 1. 1975	255	115	166	191	230	204

* Nach § 22 BSHG.-¹⁾ Eckregelsatz.

10. Sozialhilfe*

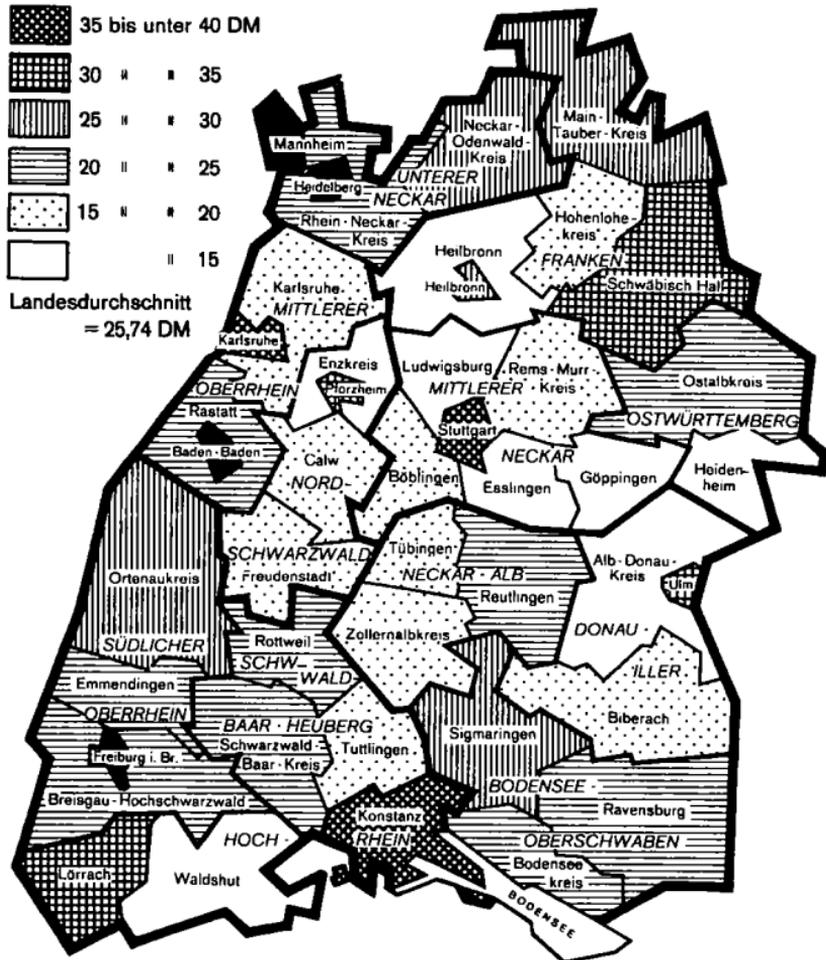
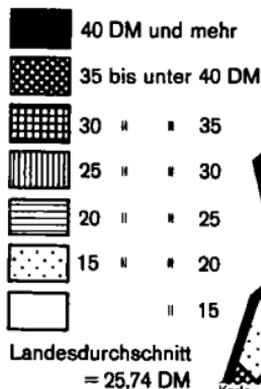
Bezeichnung	Empfänger ¹⁾				Aufwand	
	1973		1974		1964	1974
	ins- gesamt	Männer	ins- gesamt	Männer		
	Anzahl	%	Anzahl	%	1000 DM	
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	86 117	36,1	106 034	39,0	64 198	213 622
davon						
außerh. von Anstalten	82 242	36,3	102 377	39,3	47 755	184 428
in Anstalten	3 989	32,0	3 740	32,2	16 443	29 194
Hilfe in besonderen Lebenslagen	98 473	39,7	107 445	39,8	115 678	516 574
davon						
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage . .	39	56,4	47	55,3	119	432
Ausbildungshilfe	2 868	44,0	3 806	45,2	2 526	7 234
Vorbeugende						
Gesundheitshilfe	9 361	40,4	9 410	40,6	4 255	11 094
Krankenhilfe	32 360	31,4	37 288	32,3	9 056	45 680
Hilfe f. werdende Mütter und Wöchnerinnen . .	454	-	503	-	330	763
Eingliederungshilfe für Behinderte mit Schul- u. Berufsausbildung .	7 814	59,1	8 941	59,1	6 099	65 258
Sonst. Eingl.-hilfe	5 251	53,3	5 231	54,9	9 207	38 595
Tuberkulosehilfe mit Schul- u. Berufsausbildung	107	65,4	53	56,6	53	17
Sonst. Tuberkulosehilfe	4 095	54,0	3 506	54,3	14 206	8 466
Blindenhilfe	164	35,4	53	43,4	9 811	565
Hilfe zur Pflege	38 488	38,6	41 966	38,1	72 672	339 815
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 727	51,3	1 204	48,6	358	1 141
Hilfe für Gefährdete ²⁾ .	844	95,4	1 104	96,2	489	4 261
Altenhilfe	3 769	20,4	3 663	17,9	361	1 110
Sonstige Hilfe	443	48,8	471	43,5	396	626
Insgesamt	165 003	38,9	190 278	40,3	194 135	738 678
darunter						
außerh. von Anstalten	118 582	37,0	140 286	39,0	80 319	256 510
in Anstalten	50 048	43,3	54 234	43,6	113 816	482 168
Stadtkreise	55 176	39,6	63 788	41,2	32 844	116 499
Landkreise	109 827	38,5	126 490	39,8	57 716	208 121

* Nach dem Bundessozialhilfegesetz.

¹⁾ Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden, sind mehrfach gezählt. - ²⁾ Ab 1974 Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

Sozialhilfebelastung 1974

Nettoausgaben der örtlichen Kostenträger je Einwohner



11. Öffentliche Jugendhilfe

Bezeichnung	1964	1973	1974
Anzahl der Maßnahmen			
Amtsvormundschaften	105 518	13 510	13 652
darunter uneheliche Mündel	101 824	8 987	8 915
Pflegschaften	8 886	9 268	9 728
Adoptionen	1 158	1 058	1 112
Erziehungsbeistandschaft und formlose erzieherische Betreuung	22 879	21 210	21 642
darunter männliche Minderjährige	13 186	12 006	12 250
Jugendgerichtshilfe	3 456	5 822	7 737
Freiwillige Erziehungshilfe	6 527	4 024	3 426
darunter männliche Minderjährige	3 818	2 587	2 248
Fürsorgeerziehung	3 788	1 070	784
davon vorläufige Fürsorgeerziehung	316	64	35
darunter männliche Minderjährige	160	36	21
davon endgültige Fürsorgeerziehung	3 472	1 006	749
darunter männliche Minderjährige	1 956	620	466
Aufwand in 1000 DM			
Ausgaben	82 215 ¹⁾	326 632	412 058 ¹⁾
Einnahmen	15 906	31 014	34 175
Reine Ausgaben	66 309 ¹⁾	295 618	377 884 ¹⁾
davon innerhalb von Einrichtungen	36 675	153 906	177 139
außerhalb von Einrichtungen	4 244	19 411	24 555
Zusch. an Träger d. fr. Jugendhilfe ...	25 387	122 300	176 175

¹⁾ Einschl. 3 880,- DM (1964) und 15 300,- DM (1974) für Förderung privater gewerbl. Träger.

12. Bewohner der Altenheime

Alter von...bis... Jahren	1974 insgesamt		Davon in					
			Altenwohnh.		Altenheimen		Altenpflegeh. ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 60	2 075	5	53	1	971	4	1 051	10
60-64	1 611	4	183	4	863	3	565	5
65-69	3 239	8	586	13	1 699	7	954	9
70-74	5 846	15	1 139	25	3 320	13	1 387	13
75-79	8 988	22	1 329	29	5 635	23	2 024	19
80-84	9 639	24	914	20	6 502	26	2 223	21
85 und mehr	8 821	22	353	8	5 942	24	2 526	23
Insgesamt²⁾	40 267	100	4 567	100	24 967	100	10 733	100

¹⁾ Einschl. Pflegeabteilungen. - ²⁾ Einschl. ohne Angaben.

Quelle: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung.

13. Pflegesätze in Alten- und Altenpflegeheimen*

Stichtag	Einfache Heime		Gehobene Heime		Pflegezu- schläge je Tag in DM
	Mehrbettzim.	Einbettzimmer	Mehrbettzim.	Einbettzimmer	
	Pflegesätze je Tag in DM.				
1. 7.1964 ...	7,60	8,90- 9,20	9,20-10,00	11,00-12,20	2,00-6,00
1. 1.1965 ...	8,10	9,50- 9,80	9,80-10,60	11,70-13,00	2,00-6,00
1. 6.1966 ...	8,90	10,30-10,70	10,70-11,50	12,70-14,10	2,00-6,00
1.10.1967 ...	9,60	11,00-11,40	11,40-12,30	13,50-14,90	2,00-6,00
1. 1.1969 ...	10,10	11,60-12,00	12,00-13,00	14,20-15,70	2,00-6,00
1. 1.1970 ...	11,40	12,90-13,30	13,30-14,30	15,50-17,00	2,00-8,00
1.10.1970 ...	11,90	13,50-13,90	13,90-15,00	16,20-17,80	2,00-8,00
1. 1.1971 ...	13,00	14,70-15,20	15,20-16,40	17,70-19,40	2,00-8,00
1. 1.1972 ...	14,40	16,10-16,60	16,60-17,80	19,20-20,90	2,00-8,00
1. 1.1973 ...	15,70	17,50-18,10	18,10-19,40	20,90-22,80	2,00-8,00
1. 1.1974 ...	17,40	19,40-20,10	20,10-21,50	23,20-25,40	2,00-8,00
1.10.1974 ...	17,90	20,00-20,70	20,70-22,10	23,90-26,20	2,00-8,00
1. 1.1975 ...	18,90	21,20-21,90	21,90-23,40	25,30-27,70	bis zu 8,00

* Heime der Freien Wohlfahrtspflege (ohne Sonderpflegesätze).

Quelle: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung Baden-Württemberg.

14. Werkstätten für Behinderte

Bezeichnung	Insgesamt	Davon im Regierungsbezirk			
		Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen

Werkstätten

Bestand Ende 1974	72	27	10	13	22
dav. im externen Bereich ¹⁾	48	21	8	11	8
im internen Bereich ²⁾	24	6	2	2	14
dav. mit 120 u. mehr Plätzen	13	4	3	1	5
mit unter 120 Plätzen...	59	23	7	12	17

Werkstattplätze

Bestand 1974	5 277	1 933	938	889	1 517
Bestand 1975	6 273	2 256	1 098	1 056	1 863
dav. im externen Bereich ¹⁾	4 192	1 786	830	866	710
im internen Bereich ²⁾	2 081	470	268	190	1 153
Bedarf 1980	9 543	3 213	1 851	1 652	2 827
dav. im externen Bereich ¹⁾	6 411	2 463	1 581	1 389	978
im internen Bereich ²⁾	3 132	750	270	263	1 849

¹⁾ Im externen Bereich sind Behinderte beschäftigt, die zu Hause oder in kleineren dezentralen Wohneinheiten leben. ²⁾ Im internen Bereich sind Behinderte beschäftigt, die in größeren Heimen oder Anstalten stationär untergebracht sind.

Quelle: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung Baden-Württemberg.

21. Öffentliche Finanzen

Einnahmen und Ausgaben des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände: Die nachstehenden Übersichten sind, soweit nichts anderes vermerkt, aufgrund der jährlichen Rechnungsstatistik des Staates und der kommunalen Gebietskörperschaften aufgestellt worden. Diese finanzstatistischen Erhebungen erfassen Finanzvorfälle eines Rechnungsjahres nach dem Rechnungsabschluß einschließlich der Auslaufperiode.

Kommunales Steueraufkommen: Die Angaben hierüber basieren auf der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen, die eine „Kassenstatistik“ ist; das heißt, es werden hier die im Berichtszeitraum erfolgten Einnahmen nachgewiesen, gleichgültig, ob diese für den Berichtszeitraum selbst oder für einen früheren bzw. späteren Rechnungsabschnitt bestimmt sind.

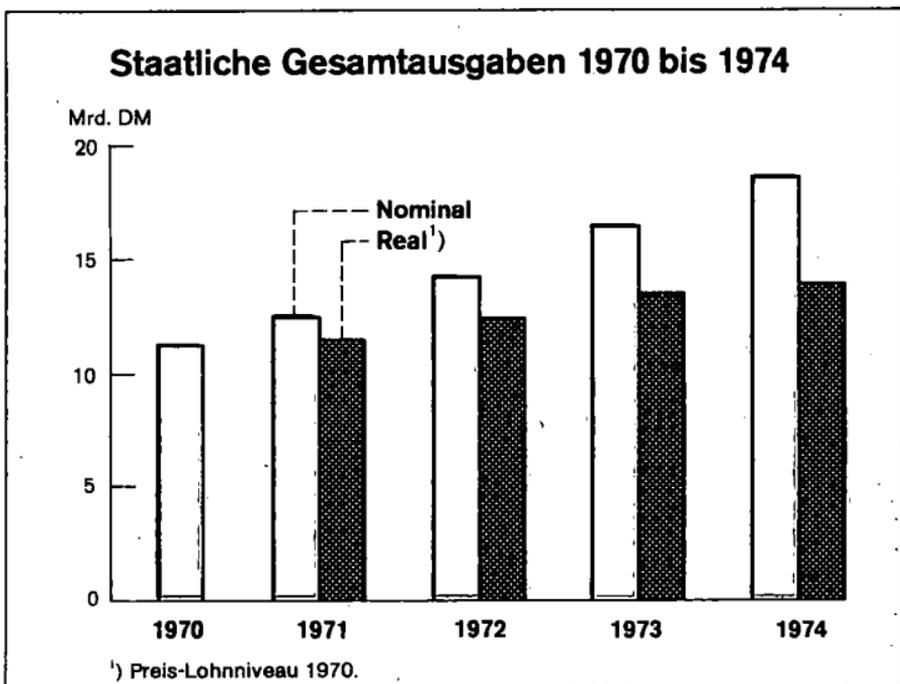
Verschuldung und Personal der öffentlichen Verwaltung: Hierzu sind die Angaben der jährlichen Schuldenstandserhebung bzw. der jährlichen Personalstatistik entnommen.

Kommunale Finanzplanung: Die Finanzpläne umfassen einen Zeitraum von fünf Jahren; sie werden jährlich fortgeschrieben.

Deflationierung der staatlichen Ausgaben: Versuch einer Preisbereinigung der staatlichen Ausgaben seit 1970.

Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern: Die Ergebnisse basieren auf den Nachweisungen der Oberfinanzdirektionen.

Verbrauchssteuerstatistiken: Die Ergebnisse sind vom Statistischen Bundesamt an Hand der Zolldienststellen zusammengestellt worden.



1. Einnahmen und Ausgaben nach den Staatshaushaltsplänen

Funktion Aufgabenbereich	1975 ¹⁾		1976	
	Ein- nahmen	Ausgaben	Ein- nahmen	Ausgaben
	Mill. DM			
Allgemeine Dienste	473,5	2 585,6	522,7	2 836,5
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	16,8	793,6	18,7	867,1
Rechtsschutz	322,6	651,8	359,9	724,2
Bildungswesen, Wissenschaft, For- schung, kulturelle Angelegenheiten ...	698,9	6 551,4	741,4	7 155,4
Schulen	20,8	3 386,4	22,7	3 690,3
Wissenschaftliche Hochschulen ...	598,7	1 945,3	634,5	2 162,6
Sonstige Hochschulen	7,4	202,1	8,8	221,6
Forschung außerhalb d. Hochschulen	10,3	197,1	10,8	207,1
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolge- aufgaben, Wiedergutmachung	422,8	1 835,9	369,4	1 771,9
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe ...	75,4	599,7	80,4	624,9
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg u. politischen Ereignissen	15,0	389,8	16,4	411,0
Gesundheit, Sport und Erholung	337,4	1 098,7	361,4	1 135,5
Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	337,0	960,1	361,0	1 002,1
Sport und Erholung	0,4	138,6	0,4	133,4
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste ...	232,0	504,9	235,5	477,1
Wohnungswesen	176,7	291,6	179,0	241,5
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.	184,0	538,6	194,3	562,1
Produktivitäts- u. absatzförd. Maßnah.	145,4	291,0	157,6	304,6
Energie- und Wasserwirtschaft,				
Gewerbe, Dienstleistungen	64,1	472,5	68,4	471,8
Energie- u. Wasserwirtschaft	42,9	271,3	46,9	293,0
Förderung des Fremdenverkehrs ...	-	20,8	-	21,0
Verkehrs- u. Nachrichtenwesen	277,7	1 154,9	305,0	1 253,7
Straßen	-	641,3	-	663,8
Wirtschaftsunternehm., Allgem. Grund- u. Kapitalvermögen, Sondervermögen ..	361,5	454,1	365,9	473,8
Wirtschaftsunternehmen	298,1	294,2	300,3	322,4
Allgemeines Grund- und Kapital- vermögen, Sondervermögen	63,4	159,9	65,6	151,4
Allgemeine Finanzwirtschaft	17 536,2	5 391,5	18 964,8	5 991,0
Steuern	14 097,6	-	15 647,6	-
Lohnsteuer (Landesanteil)	5 547,0	-	6 536,0	-
Veranl. Einkommenst. (Landesant.)	2 064,0	-	2 150,0	-
Allgemeine Finanzzuweisungen ...	-	3 128,4	-	3 358,5
Schulden	1 959,3	857,0	2 069,6	1 082,4
Versorgung	122,9	1 238,4	131,6	1 361,8
Insgesamt	20 588,1	20 588,1	22 128,8	22 128,8

¹⁾ Kernhaushalt (ohne Eventualhaushalt).

2. Einnahmen und Ausgaben von Staat und Gemeinden (Gv)

Einnahmeart Ausgabeart	Staat		Gemeinden (Gv)	
	1973	1974	1973	1974
	Mill. DM			
Ist-Einnahmen				
Laufende Rechnung				
Steuern u. steuerähnl. Abgaben	12 093,5	13 123,3	4 747,8	5 057,7
Einnahmen aus wirtschaftl. Tätigkeit . .	422,9	492,4	863,9	787,2
Zinseinnahmen	67,8	55,7	285,0	260,7
Lfd. Zuweisungen u. Zuschüsse ¹⁾	1 243,1	1 434,7	4 140,2	4 092,5
Sonstige Lfd. Einnahmen ²⁾	1 063,5	1 315,4	3 700,3	4 025,2
Kapitalrechnung				
Veräußerung von Sachvermögen	54,3	44,0	378,6	626,1
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investit. .	1 124,9	1 221,6	1 165,3	1 377,7
Darlehensrückflüsse	172,8	169,8	78,9	52,3
Veräußerung von Beteiligungen	0,2	7,3	2,7	3,1
Schuldenaufnahme bei Verwaltungen .	76,5	88,0	43,7	61,5
Besondere Finanzierungsvorgänge				
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt . . .	524,0	1 193,5	1 513,9	1 446,9
Innere Darlehen (der Gemeinden)	—	—	86,5	48,3
Entnahmen aus Rücklagen	70,0	73,9	522,9	447,7
Insgesamt	16 913,5	19 219,6	17 529,7	18 286,9
Ist-Ausgaben				
Laufende Rechnung				
Personalausgaben	6 975,4	8 086,8	3 696,4	4 395,3
Löhne und Gehälter	5 987,6	6 964,8	3 432,7	4 083,2
Versorgungsbezüge	987,8	1 122,0	263,7	312,1
Laufender Sachaufwand ²⁾	1 349,9	1 636,6	2 687,8	2 651,3
Zinsausgaben	336,9	424,8	593,8	656,3
Lfd. Zuweisungen u. Zuschüsse ¹⁾	4 223,5	4 613,1	3 423,7	3 884,2
Kapitalrechnung				
Baumaßnahmen	687,7	876,1	4 584,0	4 821,5
Erwerb von unbewegl. Sachen	131,9	120,0	584,2	863,8
Erwerb von bewegl. Sachen	193,9	260,6	261,0	386,3
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investit. .	2 473,8	2 638,5	108,2	278,8
Darlehen	126,9	173,2	227,1	104,1
Erwerb von Beteiligungen	7,7	12,2	103,5	91,9
Tilgungsausg. an Verwaltungen	53,0	53,3	—	26,3
Besondere Finanzierungsvorgänge				
Schuldentilgung	265,8	369,9	506,7	492,4
Tilgung innerer Darlehen	—	—	33,9	29,2
Zuführung an Rücklagen	50,2	66,1	581,2	245,4
Insgesamt	16 876,6	19 331,2	17 391,5	18 926,8

¹⁾ Einschl. Schuldendiensthilfen. — ²⁾ Einschl. Haushaltstechnische Verrechnungen.

3. Kassenmäßige Einnahmen aus Staats- und Gemeindesteuern

Zeitraum	Vor der Steuerverteilung					Nach der Steuerverteilung		
	Steuer- aufkom- men ¹⁾	Gemein- schaft- steuern ¹⁾	Bundes- steuern	Landes- steuern	Gemein- de- steuern ³⁾	Steuereinnahmen des/der		
						Bundes	Landes	Gemein- den (Gv) ³⁾
	Mill. DM							
1972 MD ..	2 537	1 866	256	138	833 ⁴⁾	1 255	888	1 000 ⁴⁾
1973 MD ..	2 874	2 102	297	146	992 ⁴⁾	1 411	1 007	1 178 ⁴⁾
1974 MD ..	3 001	2 219	292	150	1 023 ⁴⁾	1 443	1 086	1 264 ⁴⁾
1974 Jan. .	2 399	2 121	149	129	.	1 213	1 022	.
Febr. .	2 156	1 694	265	197	.	1 166	810	.
März. .	4 045	2 676	286	110	973	1 588	1 252	1 023
Apr. . .	2 016	1 636	260	120	.	1 093	773	.
Mai ...	2 169	1 684	273	212	.	1 273	965	.
Juni ..	4 296	2 865	306	105	1 020	1 704	1 289	1 238
Juli ...	2 153	1 741	278	134	.	1 153	843	.
Aug. .	2 315	1 830	280	205	.	1 351	1 023	.
Sept. .	4 446	2 999	320	127	1 000	1 768	1 382	1 204
Okt. . .	2 189	1 784	289	116	.	1 183	844	.
Nov. . .	2 439	1 928	299	212	.	1 432	1 062	.
Dez. . .	5 393	3 668	495	132	1 098 ⁵⁾	2 395	1 762	1 593 ⁵⁾
1975 Jan. .	2 536	2 252	144	140	.	1 265	1 077	.
Febr. .	2 231	1 742	281	208	.	1 198	869	.
März. .	3 124	2 724	282	118	1 011	1 608	1 304	1 069
Apr. . .	2 053	1 658	266	129	.	1 111	821	.
Mai. . .	2 213	1 700	277	236	.	1 288	949	.

¹⁾ Ab Juli 1973: Ohne Stabilitätzuschläge und Investitionsteuer; 1975: Einschließlich auslaufender Einnahmen aus den Stabilitätzuschlägen und der Investitionsteuer. - ²⁾ Gemäß Art. 106 GG. - ³⁾ Nur vierteljährlich. - ⁴⁾ Vierteljahresdurchschnitt.

4. Steuereinnahmen der Gemeinden 1974

Gemeinden von... bis unter... Einwohner	Grundsteuer		Gewerbe- steuer ¹⁾	Ein- kommen- steuer ²⁾	Son- stige Steuern ³⁾	Steuern insge- samt
	A	B				
	DM je Einwohner					
100 000 und mehr	0,98	75,00	395,31	347,76	23,62	842,67
50 000-100 000	1,92	53,82	310,64	311,39	10,32	688,09
20 000- 50 000	5,14	49,59	272,04	259,99	4,98	591,74
10 000- 20 000	6,19	37,90	200,78	227,39	5,28	477,54
5 000- 10 000	9,30	30,82	164,45	199,35	4,52	408,44
3 000- 5 000	12,54	28,04	145,93	174,55	6,45	367,51
2 000- 3 000	16,07	25,49	113,49	155,27	9,26	319,58
1 000- 2 000	18,25	23,50	105,74	144,36	7,69	299,54
unter 1 000	27,17	19,88	90,20	117,70	13,62	268,57
Gemeinden insgesamt	7,66	43,68	232,50	240,40	9,55	533,79

¹⁾ Abzüglich Gewerbesteuerumlage. - ²⁾ Gemeindeanteil. - ³⁾ Einschl. steuerähnliche Einnahmen.

5. Schulden von Staat und Gemeinden (Gv)*

Art der Schulden Körperschaft	31. Dezember			
	1971	1972	1973	1974
Staat	Mill. DM			
Schulden aus Kreditmarktmitteln ¹⁾	3 379	3 370	3 675	4 558
Inhaberschuldverschreibungen	753	726	840	672
Schulden bei Banken u. Sparkassen . .	2 265	2 275	2 421	3 431
Sonst. Schulden aus Kreditmarktmitteln	226	240	291	343
Kredite von Sozialversicherungen	128	123	117	106
Ausgleichsforderungen ²⁾	1 236	1 210	1 183	1 157
Schulden bei Verwaltungen	1 910	1 926	1 941	1 967
Insgesamt³⁾	6 525	6 506	6 799	7 682
Gemeinden (Gv)				
Schulden aus Kreditmarktmitteln ¹⁾	6 526	7 500	7 084	8 007
Inhaberschuldverschreibungen	185	277	240	236
Schulden b. Banken u. Sparkassen . . .	5 473	6 328	6 074	6 976
Sonst. Schulden aus Kreditmarktmitteln	312	307	196	202
Kredite von Sozialversicherungen	556	587	566	585
Schulden bei Verwaltungen	422	433	398	421
Insgesamt³⁾	6 948	7 933	7 482⁴⁾	8 428⁴⁾
Zweckverbände				
Schulden aus Kreditmarktmitteln ¹⁾	-	-	973	1 134
Schulden bei Verwaltungen	-	-	118	133
Insgesamt³⁾	-	-	1 091	1 267
	DM je Einwohner			
Staat	723	714	738	832
Gemeinden (Gv)	770	870	810	912
Stadtkreise zusammen	1 363	1 437	1 119	1 192
mit 200 000 und mehr Einw.	1 450	1 607	1 268	1 334
100 000 bis unter 200 000 Einw.	1 033	882	879	946
weniger als 100 000 Einw.	1 452	1 491	791	909
Kreisangehörige Gemeinden zus.	564	651	636	723
mit 50 000 und mehr Einw.	830	918	708	799
20 000 bis unter 50 000 Einw.	741	853	750	841
10 000 bis unter 20 000 Einw.	738	776	700	789
5 000 bis unter 10 000 Einw.	533	595	587	679
3 000 bis unter 5 000 Einw.	466	511	571	663
weniger als 3 000 Einw.	401	454	508	575
Landkreise	51	71	89	113
Zweckverbände	-	-	118	137

* Sowie Zweckverbänden

¹⁾ Einschl. Auslandsschulden (1974 Staat = 6 Mill. DM, Gemeinden (Gv) = 8 Mill. DM, Zweckverbände = 5 Mill. DM). - ²⁾ Im wesentlichen Forderungen der Geldinstitute und Versicherungen auf Grund des Gesetzes über die Geldumstellung. - ³⁾ Fundierte Schulden ohne Kassenkredite. - ⁴⁾ Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe (1974 = 1,6 Mrd. DM).

6. Ausgaben für Investitionen*

Art Funktion	Jahr	Insgesamt	Davon	
			Land	Gemein- den (Gv) ¹⁾
Mill. DM				
Unmittelbare Investitionen				
Baumaßnahmen	1973	5 271,7	687,7	4 584,0
	1974	5 697,6	876,1	4 821,5
Erwerb von beweglichen Sachen	1973	454,9	193,9	261,0
	1974	646,9	260,6	386,3
Erwerb von unbeweglichen Sachen . . .	1973	716,1	131,9	584,2
	1974	983,8	120,0	863,8
Mittelbare Investitionen				
Erwerb von Beteiligungen	1973	111,2	7,7	103,5
	1974	104,1	12,2	91,9
Darlehen einschl. Gewährleistungen	1973	354,0	126,9	227,1
	1974	277,3	173,2	104,1
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen	1973	2 473,8	2 473,8	-
	1974	2 638,5	2 638,5	-
Investitionen zusammen	1973	9 381,7	3 621,9	5 759,8
	1974	10 348,2	4 080,6	6 267,6
dav. Schulen	1973	1 378,3	276,4	1 101,9
	1974	1 478,3	287,5	1 190,8
Wissenschaftliche Hochschulen . . .	1973	409,6	409,1	0,5
	1974	536,9	536,3	0,6
Gesundheit, Sport und Erholung . . .	1973	1 326,8	520,8	806,0
	1974	1 548,8	589,9	958,9
darunter Krankenhäuser	1973	716,8	363,9	352,9
	1974	801,8	406,9	394,9
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	1973	1 263,9	108,3	1 155,6
	1974	1 354,7	120,0	1 234,7
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	1973	252,2	213,5	38,7
	1974	286,8	244,7	42,1
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	1973	300,0	232,7	67,3
	1974	253,3	180,0	73,3
Verkehrs- und Nachrichtenwesen . .	1973	1 935,5	670,7	1 264,8
	1974	2 103,4	737,1	1 366,3
darunter Straßen	1973	1 484,8	294,8	1 190,0
	1974	1 630,0	344,3	1 285,7
Wirtschaftsunternehmen	1973	925,0	168,0	757,0
	1974	957,9	155,9	802,0
Sonstige Aufgabenbereiche	1973	1 590,4	1 022,4	568,0
	1974	1 828,1	1 229,2	598,9

* Istergebnis. - ¹⁾ 1974 Ergebnisse teilweise geschätzt.

7. Kommunale Finanzplanung *

Einnahmeart Ausgabeart	1973	1974	1975	1976	1977
	Mill. DM				
Einnahmen der lfd. Rechnung	13 442	15 475	16 780	18 297	19 905
Steuern u. steuerähn. Abgaben	5 816	6 329	6 849	7 408	8 003
Einnahm. aus wirtschaftl. Tätigkeit	830	1 016	907	956	1 011
Zinseinnahmen	114	143	132	135	142
Lfd. Zuweisungen/Zuschüsse	3 955	4 648	5 120	5 661	6 246
Sonst. lfd. Einnahmen	2 727	3 339	3 772	4 137	4 503
Einnahmen der Kapitalrechnung	6 608	7 978	7 819	7 511	6 635
Veräußerung von Sachvermögen	451	586	458	416	381
Zuweisg./Zuschüsse f. Investitionen	2 087	2 673	2 774	2 757	2 222
Darlehensrückflüsse	49	64	50	45	42
Veräußerg. von Beteiligungen	4	5	4	3	3
Schuldenaufnahme bei Verwltg.	52	79	73	60	45
Schuldenaufnahme a. Kreditmarkt	1 297	1 615	2 196	2 102	1 808
Innere Darlehen	155	67	4	2	2
Entnahmen aus Rücklagen	555	891	325	180	121
Zufühhg. v. Verwaltungshaushalt	1 958	1 998	1 935	1 946	2 011
Abschlußsumme der Haushalte	20 050	23 453	24 599	25 808	26 540
Ausgaben der lfd. Rechnung	13 442	15 475	16 780	18 297	19 905
Personalausgaben	3 718	4 463	4 875	5 334	5 827
Lfd. Sachaufwand	2 896	3 528	3 854	4 223	4 590
Zinsausgaben	524	636	756	890	1 012
Lfd. Zuweisungen/Zuschüsse	4 321	4 814	5 325	5 867	6 425
Deckungsreserve	25	36	35	37	40
Zufühhg. zum Vermögenshaush.	1 958	1 998	1 935	1 946	2 011
Ausgaben der Kapitalrechnung	6 608	7 978	7 819	7 511	6 635
Baumaßnahmen	4 559	5 722	5 936	5 651	4 743
Erwerb v. unbewegl. Sachen	598	712	539	495	508
Erwerb von bewegl. Sachen	284	314	256	259	271
Zuweisg./Zuschüsse f. Investitionen	216	267	224	204	171
Darlehen	123	152	128	116	98
Erwerb von Beteiligungen	130	125	93	62	61
Tilgung an Verwaltungen	34	30	31	33	35
Schuldentilgung	418	443	489	576	633
Zufühhg. an Rücklagen	246	213	123	115	115
Abschlußsumme der Haushalte	20 050	23 453	24 599	25 808	26 540

* Dritte Fortschreibung, Stand: 1974.

8. Deflationierung der staatlichen Ausgaben*

Ausgabearart	a) b)	1970	1971	1972	1973	1974
		Mill. DM				
Personalausgaben	a	4 365	5 283	6 033	7 009	8 086
	b	-	4 705	5 010	5 270	5 467
Sächl. Verwal- tungsausgaben	a	584	677	758	863	1 040
	b	-	637	678	740	810
Schuldendienst	a	447	512	565	670	890
	b	-	512	565	670	890
Zuweis. u. Zuschüsse für lfd. Zwecke	a	3 143	3 424	3 946	4 663	5 192
	b	-	3 221	3 530	3 999	4 047
Baumaßnahmen	a	722	874	797	792	821
	b	-	803	698	659	646
davon Hochbau	a	401	609	586	540	566
	b	-	558	506	438	440
Tiefbau	a	321	264	210	252	255
	b	-	245	192	222	206
Sonstige	a	1 738	1 931	2 187	2 786	3 083
Investitionen ²⁾	b	-	1 798	1 940	2 332	2 402
Globale Mehr- und Minderausgaben	a	2	-200	-100	-300	-565
	b	-	-184	-87	-244	-422
Haushaltstechnische Verrechnungen	a	166 ³⁾	17	20	52	59
	b	-	17	20	52	59
Gesamtausgaben	a	11 166	12 518	14 205	16 535	18 606
	b	-	11 509	12 354	13 479	13 899

* Planansätze einschl. Nachträge.

¹⁾ a = in jeweiligen Preisen. - b = nach Preisbereinigung (Preis-Lohnniveau 1970). - ²⁾ Einschl. Investitionsförderungsmaßn. - ³⁾ Einschl. Konjunkturausgleichsrücklage (150 Mill. DM).

9. Personal der öffentl. Verwaltung* nach Laufbahngruppen

Dienstverhältnis Laufbahn- bzw. Vergütungsgruppe	Personal am 30. 6. 1974		Davon			
	Anzahl	%	Land		Gemeinden ¹⁾ (GV)	
			Anzahl	%	Anzahl	%
Beamte und Richter	142 343	100	124 715	100	17 628	100
Höherer Dienst	42 707	30,0	39 991	32,1	2 716	15,4
Gehobener Dienst	68 623	48,2	58 375	46,8	10 248	58,1
Mittlerer Dienst	29 728	20,9	25 479	20,4	4 249	24,1
Einfacher Dienst	1 285	0,9	870	0,7	415	2,4
Angestellte²⁾	132 267	100	59 430	100	72 837	100
Übertarifl., BAT Ia-Iib	11 301	8,5	7 311	12,3	3 990	5,5
BAT III-Va/b, Kr. XII-VII	21 977	16,6	12 944	21,8	9 033	12,4
BAT Vc-VIII, Kr. VI-II	85 625	64,8	34 807	58,6	50 818	69,8
BAT IIa/b und X, Kr. I	13 364	10,1	4 368	7,3	8 996	12,3
Arbeiter	63 290		17 265		46 025	
Insgesamt	337 900		201 410		136 490	

* Hoheits- und Kämmereiverwaltung.

¹⁾ Ohne Gemeinden unter 1 000 Einwohner. - ²⁾ Nach dem Bundesangestelltentarif (BAT) und dem Krankenhaustarif (Kr.).

10. Personal der öffentlichen Verwaltung

Aufgabenbereich Gebietskörperschaft	Bedien- stete insge- samt	Darunter		Bedien- stete insge- samt	Darunter	
		Beamte und Richter	Ange- stellte		Beamte und Richter	Ange- stellte
	2. Oktober 1973				30. Juni 1974	
Staat						
Polit. Führ. u. zentr. Verwalt. . .	27 089	14 954	11 520	27 103	14 690	11 770
dar. Finanzverwaltung	15 760	9 538	5 943	15 598	9 416	5 914
Öffentl. Sicherheit u. Ordng. . .	18 870	16 164	1 929	18 780	16 016	1 999
Rechtsschutz	14 673	10 385	4 146	14 464	10 275	4 072
Schulwesen	68 672	59 588	8 680	73 481	64 599	8 589
dar. Volks- u. Sonderschul. . .	37 358	31 863	5 385	39 147	33 727	5 331
Realschulen	6 466	5 987	479	7 306	6 833	473
Gymnasien	15 041	13 973	905	16 315	15 311	865
Berufsbild. Schulen . . .	8 405	7 076	1 300	9 206	7 898	1 281
Hochschulen	33 748	10 916	18 727	33 695	10 423	18 777
dar. Universitäten	17 147	5 356	9 952	17 040	5 213	9 777
Hochschulkliniken . . .	10 802	1 249	7 498	11 021	1 089	7 723
Forsch. außerh. d. Hochsch. . .	1 144	437	505	1 176	466	507
Kunst und Kulturpflege	1 662	105	1 044	1 698	108	1 055
Soziale Sicherung	2 711	968	1 512	2 657	927	1 488
Gesundh., Sport u. Erholung . .	5 503	1 213	3 440	5 556	1 171	3 484
Wohnswesen, Raumordng. . . .	4 389	1 552	2 332	4 348	1 572	2 265
Ernähr., Landwirtsch., Försten	4 245	1 518	2 441	4 354	1 607	2 467
Energie- u. Wasserwirtsch. ¹⁾	1 880	583	774	1 853	583	778
Verkehrs- u. Nachrichtenwes.	6 030	678	1 429	6 236	725	1 540
Zusammen	190 616	119 061	58 479	195 401	123 162	58 791
Wirtschaftsunternehmen	7 196	1 690	666	6 009	1 553	639
Bedienstete insgesamt	197 812	120 751	59 145	201 410	124 715	59 430
Gemeinden und Gemeindeverbände						
Stadtkreise	39 190	6 425	20 761	39 669	6 288	21 167
Kreisangehör. Gemeinden m.						
20 000 und mehr Einw.	24 071	3 067	12 740	25 293	3 088	13 699
10 000 bis unt. 20 000 Einw.	8 826	1 396	4 025	9 393	1 469	4 390
5 000 bis unt. 10 000 Einw.	9 007	1 722	3 980	9 537	1 750	4 495
3 000 bis unt. 5 000 Einw.	5 499	1 207	2 360	5 340	1 161	2 444
1 000 bis unt. 3 000 Einw.	4 946	1 390	2 012	4 679	1 245	2 074
weniger als 1 000 Einw. . . .	735	216	311	577	157	275
Verwaltungsgemeinschaften	273	83	147	306	86	173
Landkreise	25 271	1 681	17 705	27 497	1 630	19 418
Bezirksverbände	1 398	229	773	1 537	245	900
Zusammen	119 216	17 416	64 814	123 828	17 119	69 035
Wirtschaftsunternehmen	14 261	510	4 428	12 662	509	3 802
Bedienstete insgesamt	133 477	17 926	69 242	136 490	17 628	72 837

¹⁾ Einsch. Gewerbe und Dienstleistungen.

11. Versorgungsempfänger

Dienstverhältnis	Am 1.2.1975 insgesamt	Davon Empfänger von			
		Ruhe- gehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Halb- waisen- geld	Voll- waisen- geld
Allgemeine Versorgungsempfänger					
Beamte und Richter	51 740	27 615	21 251	2 314	560
Dienstordnungs-Angestellte .	1 438	785	594	52	7
Sonst. Angestellte u. Arbeiter	1 730	1 156	572	1	1
Insgesamt¹⁾	54 908	29 556	22 417	2 367	568
Versorgungsempfänger nach Kap. I G 131					
Beamte und Richter	12 648	4 021	8 406	158	63
Ehemalige Berufssoldaten ²⁾ .	13 409	5 799	7 318	225	67
Angestellte u. Arbeiter ³⁾	1 328	781	538	6	3
Insgesamt	27 385	10 601	16 262	389	133

¹⁾ Darunter 1 897 Versorgungsempfänger bei Sozialversicherungsträgern unter Landesaufsicht.

²⁾ Einschl. Reichsarbeitsdienstführer. - ³⁾ Nach § 52 Abs. 1 und 2 G 131.

12. Verbrauchsteuern

Ausgewähltes Erzeugnis	Einheit	Baden-Württemberg		Bundesgebiet ¹⁾	
		1973	1974	1973	1974
Bier: Gewerbl. Braustätten ²⁾	Anzahl	241	...	1 667	...
Versteuerte Menge . . .	1 000 hl	11 708	11 446	89 449	89 712
Steuersollbeträge . . .	Mill. DM	161	...	1 258	...
Tabak: Betriebe ³⁾	Anzahl	54	51	245	227
Hersteller	Anzahl	49	46	220	202
Händler ³⁾	Anzahl	69 834	67 550	464 961	461 273
Steuerwerte	Mill. DM	...	...	8 895	9 073
Zucker: Versteuerte Menge .	1 000 t	163 ⁴⁾	194 ⁴⁾	2 162 ⁵⁾	2 367 ⁶⁾
Steuersollbeträge . . .	Mill. DM	10	12	123	135
Schaum- Betriebe ⁷⁾	Anzahl	8	8	101	101
wein: Versteuerte Menge	1000%l Fl.	9 196	8 822	213 886	226 787
Steuersollbeträge . . .	Mill. DM	14	13	321	340
Branntwein: Brennereien ⁸⁾ .	Anzahl	27 593	...	36 898	...
Erzeugung	1 000 hl ⁹⁾	294 ¹⁰⁾	288 ¹¹⁾ p	3 139 ¹⁰⁾	3 464 ¹¹⁾ p
Absatz	1 000 hl ⁹⁾	203 ¹⁰⁾	220 ¹¹⁾ p	2 416 ¹⁰⁾	2 617 ¹¹⁾ p
Mineralöl: Verst. Menge . . .	1 000 t	...	...	89 242	77 022
	1 000 hl	...	...	245 667	240 565
Steuersollbeträge	Mill. DM	...	...	16 128	16 473

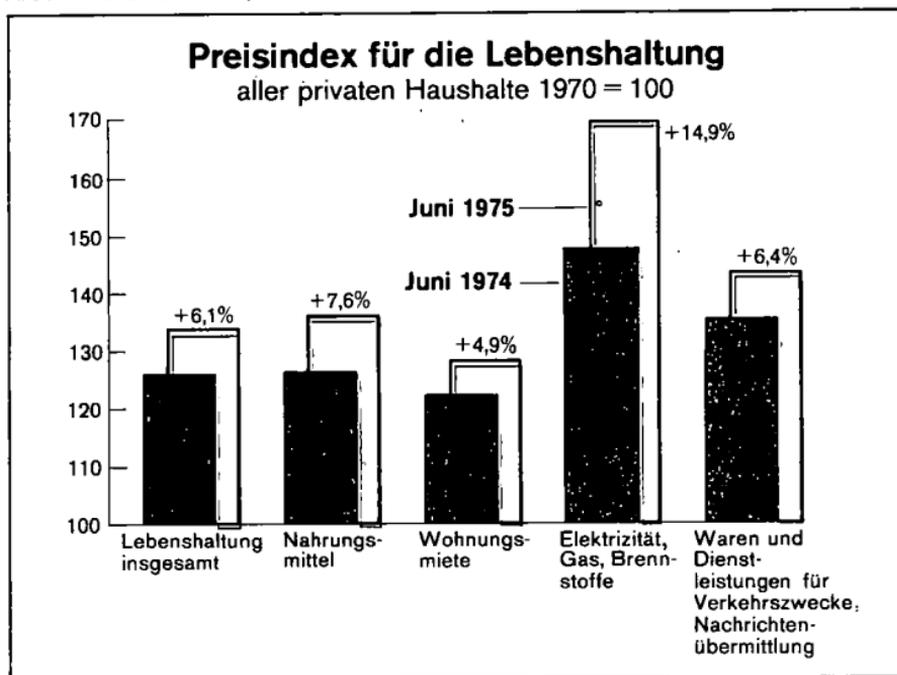
¹⁾ Einschl. Berlin (West). - ²⁾ 1973 bzw. 1974 in Betrieb gewesen. - ³⁾ Jeweils am 31. 12. - ⁴⁾ Wegen Wahrung des Steuergeheimnisses hier nur Verbrauchszucker. - ⁵⁾ Vom 1. 7. 72 bis 30. 6. 73. - ⁶⁾ Vom 1. 7. 73 bis 30. 6. 74. - ⁷⁾ Im 4. Vierteljahr. - ⁸⁾ Jeweils am 30. 9. - ⁹⁾ Weingeist. - ¹⁰⁾ Vom 1. 10. 72 bis 30. 9. 73. - ¹¹⁾ Vom 1. 10. 73 bis 30. 9. 74.

22. Preise

Die **Preisstatistik** weist die Entwicklung der Preise für Waren und Leistungen in bestimmten Bereichen von Erzeugung und Handel nach. Die Waren und Leistungen werden auf repräsentativer Grundlage nach Arten, Qualitäten, Handelsstufen und Abnahmemengen beschrieben und die erzielten Preise zu Durchschnittszusammengefaßt. Die zeitliche Vergleichbarkeit wird vielfach durch Marktvorgänge mehr oder weniger stark eingeschränkt. Durch die Berechnung von Meßzifferreihen werden die störenden Komponenten ausgeschaltet. Während die **Reihen mit absoluten Preisen** mehr eine Vorstellung von der Preishöhe und der Größenordnung der Veränderung vermitteln sollen, weisen die Meßzifferreihen die Preisentwicklung genauer nach.

Die **Meßzifferreihen** werden unter Zugrundelegung der wertmäßigen Bedeutung der einzelnen Waren und Leistungen zu Preisindexreihen für bestimmte Aussagebereiche zusammengefaßt. Die Wertansätze für die Waren und Leistungen – als **Wägungsschemata** bezeichnet – beziehen sich auf ein Basisjahr und werden nur in größeren Zeitabständen revidiert.

Der **Preisindex für die Lebenshaltung** ist von größerer Allgemeinbedeutung, da er die durchschnittliche Verschiebung des Preisniveaus im Hinblick auf den privaten Verbrauch mißt, zur Beurteilung des Geldwertes herangezogen und vielfach der Einkommensentwicklung gegenübergestellt wird. Er wird auf der Grundlage der Verbrauchsgewohnheiten des Jahres 1970 nachgewiesen, und zwar einmal für *alle privaten Haushalte* (2,7 Personen) und zum anderen für einen *Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalt* (Mittlere Verbrauchergruppe).



1. Preisindex für die Lebenshaltung nach Hauptgruppen

Alle privaten Haushalte

Jahres- durchschnitt - Monat	Gesamt- lebens- haltung	Darunter ausgewählte Hauptgruppen						
		Nah- rungs- und Genuß- mittel	Klei- dung, Schuhe	Woh- nungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Haus- rat ¹⁾	Verkehr, Nach- richten- über- mittlg. ²⁾	Bildung, Unter- haltung ²⁾
Originalbasis 1970 = 100								
1968 JD	94,8	94,8	95,2	91,9	95,5	95,7	97,1	92,9
1969 JD	96,7	97,3	96,3	96,7	95,9	96,3	97,0	94,4
1970 JD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1971 JD	105,3	103,8	106,1	105,4	106,4	105,1	106,7	105,3
1972 JD	111,2	110,2	112,8	111,1	110,5	109,3	114,2	109,8
1973 JD	118,7	117,9	120,6	117,4	129,2	113,8	122,8	115,0
1974 JD	126,5	122,8	128,8	122,6	154,9	121,4	135,3	123,6
1973 Januar	115,4	115,2	117,1	115,5	116,9	113,0	117,9	112,8
Febr. ...	116,1	115,9	117,8	115,6	119,4	113,1	119,5	113,5
März ...	116,7	116,5	118,6	115,7	119,8	113,2	121,0	113,9
April ...	117,2	117,8	119,2	116,1	117,5	113,1	121,2	114,0
Mai ...	118,1	119,2	119,9	116,5	120,1	113,7	121,5	114,2
Juni ...	118,9	120,3	120,2	116,9	124,8	113,8	122,0	114,7
Juli ...	119,2	119,2	120,6	117,6	127,3	113,4	124,6	114,8
August ...	118,9	117,8	121,1	118,0	126,8	113,1	124,7	115,0
Sept. ...	119,2	117,2	122,1	118,5	128,9	113,5	124,7	116,0
Okt. ...	120,1	117,8	123,3	118,9	136,0	114,3	124,5	116,6
Nov. ...	121,6	118,7	123,8	119,4	153,2	115,6	125,5	117,0
Dez. ...	122,4	119,4	124,2	119,9	160,0	116,1	126,6	117,0
1974 Januar	123,3	120,9	125,1	121,0	154,7	118,1	126,6	119,8
Febr. ...	124,3	121,0	125,6	121,2	159,3	118,7	130,4	120,3
März ...	124,7	121,4	126,9	121,5	153,9	119,5	131,9	120,8
April ...	125,3	122,4	127,5	121,8	146,2	120,0	134,3	121,9
Mai ...	126,1	123,2	128,1	122,1	150,9	120,4	135,0	122,9
Juni ...	126,5	124,2	128,4	122,5	147,8	120,9	135,3	123,6
Juli ...	127,0	123,4	129,1	122,8	153,1	121,1	138,4	124,0
Aug. ...	127,0	122,9	129,5	123,0	155,2	121,3	138,1	124,5
Sept. ...	127,5	122,7	130,1	123,4	157,8	122,0	137,9	125,3
Okt. ...	128,2	123,0	131,1	123,6	160,0	123,3	138,0	126,3
Nov. ...	129,0	124,0	132,1	123,9	160,1	125,2	138,6	126,8
Dez. ...	129,4	124,6	132,3	124,1	159,8	125,9	138,9	127,2
1975 Januar	130,6	125,7	132,7	126,0	167,3	126,8	139,7	127,3
Febr. ...	131,1	126,2	133,2	126,5	165,5	126,9	141,0	127,7
März ...	131,4	126,5	133,3	127,0	164,6	127,0	142,4	127,9
April ...	132,3	128,0	133,5	127,7	165,1	127,6	143,2	128,2
Mai ...	133,0	129,8	134,1	128,0	165,4	127,7	143,3	128,4
Juni ...	134,2	132,0	134,2	128,5	169,8	127,9	143,9	128,5
Juli ...	134,2	131,4	134,3	128,9	174,2	127,2	144,1	128,7

¹⁾ Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung. - ²⁾ Waren und Dienstleistungen.

2. Preisindex für die Lebenshaltung nach Basisjahren

Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte ¹⁾

Jahres- durch- schnitt	Gesamtlebenshaltung				Jahres- durchschnitt - Monat	Gesamtlebenshaltung			
	1970 = 100	1962 = 100	1950 = 100	1938 = 100		1970 = 100	1962 = 100	1950 = 100	1938 = 100
1948 ²⁾	60,7	73,8	93,6	146,2	1965	90,0	109,5	138,9	217,1
1949	66,9	81,4	103,2	161,3	1966	92,6	112,6	142,9	223,3
1950	64,7	78,7	100,0	156,0	1967	93,9	114,2	144,9	226,5
1951	69,6	84,7	107,4	167,8	1968	94,9	115,4	146,4	228,9
1952	71,3	86,7	109,9	171,8	1969	96,9	117,8	149,5	233,7
1953	70,3	85,5	108,5	169,5	1970	100,0	121,6	154,3	241,2
1954	70,0	85,1	107,9	168,6	1971	105,1	127,8	162,2	253,5
1955	70,9	86,2	109,3	170,8	1972	110,8	134,8	171,0	267,3
1956	73,2	89,0	112,9	176,4	1973	117,9	143,4	181,9	284,5
1957	74,7	90,9	115,3	180,2	1974	125,4	152,4	193,4	302,3
1958	76,2	92,7	117,6	183,7	1975 Jan.	129,5	157,5	199,8	312,4
1959	76,8	93,4	118,6	185,3	Febr.	129,9	158,0	200,4	313,3
1960	78,1	95,0	120,5	188,3	März	130,3	158,4	201,0	314,3
1961	79,7	96,9	122,9	192,2	April	131,2	159,5	202,4	316,5
1962	82,3	100,0	126,9	198,3	Mai	131,9	160,4	203,5	318,1
1963	84,6	102,9	130,5	204,0	Juni	133,0	161,7	205,2	320,8
1964	86,9	105,7	134,1	209,6	Juli	133,1	161,9	205,3	321,0

¹⁾ Mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes (= mittlere Verbrauchergruppe). - ²⁾ Juni 1948; kein Jahresdurchschnitt nachweisbar.

3. Preise im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Ausgewählte Leistungsgruppe	Einheit	August 1974 insges. ¹⁾	Davon			
			Groß- städte	Bade- orte	Luft- kurorte	Sonst. Gem.
Durchschnittspreise in DM ²⁾						
Übernachtung ³⁾	2 Pers.	42,71	49,67	48,73	37,35	35,19
Frühstück	1 Port.	4,20	4,24	4,45	4,06	3,90
Tagessuppe	1 Teller	1,32	1,44	1,40	1,26	1,21
Wiener Schnitzel ⁴⁾	1 Port.	9,71	10,22	10,01	9,76	8,78
Rumpsteak ⁴⁾	1 Port.	11,69	12,66	11,97	11,85	10,67
Bohnenkaffee ⁵⁾	1 Tasse	1,26	1,36	1,29	1,21	1,18
Spezialbier (Flasche)	0,33 l	1,67	2,02	1,70	1,62	1,50
Markenweinbrand	2 cl	1,72	1,97	1,76	1,70	1,55

¹⁾ 15 Berichtsgemeinden - ²⁾ Einschl. Bedienungszuschlag. - ³⁾ Zweibettzimmer, häufigster Preis. - ⁴⁾ Mit Bellagen. - ⁵⁾ Mit Milch und Zucker.

4. Verbraucherpreise ausgewählter Waren *

Ware ¹⁾	Einheit	1970	1972	1973	1974	1975	
		Jahresdurchschnitt ²⁾					Juli
		DM					
Helles Mischbrot	1 kg	1,32	1,55	1,69	1,87	2,00	
Weißbrot	1 kg	1,62	1,85	2,02	2,24	2,44	
Reis	1 kg	2,15	2,52	2,72	3,32	3,48	
Zucker	1 kg	1,19	1,28	1,32	1,40	1,68	
Kartoffeln ³⁾	5 kg	2,52	2,27	2,86	2,46	4,28	
Zwiebeln	1 kg	1,21	1,01	1,41	1,25	1,53	
Vollmilch, abgepackt	1 l	0,78	0,90	0,95	1,02	1,08	
Markenbutter	1 kg	7,58	8,16	8,04	7,92	8,40	
Emmentaler Käse	1 kg	8,89	9,79	10,27	11,16	12,34	
Deutsche Eier, Gütekl. A ⁴⁾ ..	10 St.	1,94	2,25	2,47	2,57	2,12	
Pflanzenöl	1 l	1,85	2,21	2,20	2,94	3,60	
Margarine	1 kg	3,15	3,35	3,33	4,09	4,80	
Kokosfett	1 kg	3,20	3,72	3,61	4,61	5,64	
Rindfleisch zum Kochen ...	1 kg	7,04	7,80	8,67	8,51	8,86	
Rindfleisch zum Braten ...	1 kg	10,13	11,90	13,41	13,37	14,12	
Schweinefleisch, Kotelett ...	1 kg	8,89	9,29	10,31	10,46	10,69	
Kalbfleisch zum Braten ...	1 kg	9,47	14,83	16,80	17,12	17,86	
Schinkenwurst	1 kg	8,27	9,47	10,42	11,17	11,48	
Brathähnchen	1 kg	4,16	4,10	4,67	5,16	4,83	
Fischfilet	1 kg	6,17	7,93	9,27	10,00	10,39	
Bohnenkaffee	1 kg	16,90	16,64	17,20	17,92	16,92	
Straßenanzug	1 St.	218,00	248,00	270,77	290,71	293,91	
Damenkleiderstoff ⁵⁾	1 m	17,78	19,61	21,11	23,40	23,97	
Herrenstraßenschuhe	1 P	41,20	50,10	56,29	59,74	60,99	
Damenstraßenschuhe	1 P	38,40	48,40	54,47	57,35	58,88	
Damenstrümpfe, Perlon ...	1 P	2,55	2,60	2,65	2,89	3,13	
Kinderstrümpfe	1 P	3,91	4,22	4,42	4,67	4,87	
Bettbezug	1 St.	26,70	30,30	33,22	40,01	44,57	
Benzin ⁶⁾	10 l	5,73	6,29	6,98	8,33	8,45	
Steinkohle, frei Keller	50 kg	11,06	12,72	13,41	16,08	18,93	
Braunkohlenbriketts	50 kg	8,00	9,49	10,13	11,41	12,44	
Heizöl ⁷⁾	100 l	16,98	18,43	22,97	30,46	28,76	
Haarschneiden für Herren ..	1 mal	3,73	4,37	4,88	5,49	5,92	
Dauerwellen für Damen ...	1 mal	22,24	25,13	26,81	29,35	31,48	
Reparatur eines Fernsehempf.	1 Std.	16,15	20,17	23,03	25,33	26,95	
Straßenbahneinzelfahrt ⁸⁾ ..	1 mal	0,63	0,75	0,80	0,83	0,94	

* Überwiegend auf der Grundlage von 18 bzw. 14 Gemeinden in Baden-Württemberg erhoben.-
¹⁾ Zum Teil gekürzte Beschreibungen mit neuestem Stand.- ²⁾ Durchschnitt aus 12 Erhebungsmonaten.- ³⁾ Juli 1975; Ware neuer Ernte.- ⁴⁾ Größenklasse 3.- ⁵⁾ Wolle mit Kunstfaser.- ⁶⁾ Normalbenzin, Markenware.- ⁷⁾ Bei Abnahme von 5000 l.- ⁸⁾ Oder Omnibuseinzelfahrt.

5. Preisindex für Bauwerke *

Bauleistungen am Gebäude

Ausgewählte Bauleistungsgruppen	1970	1972	1973	1974	1975
	Jahresdurchschnitt				Mai

In konventioneller Bauart, 1962 = 100

Wohngebäude insgesamt	141,1	164,8	176,4	185,3	187,8
Erd- und Grundbaurarbeiten	108,1	120,1	123,5	118,1	112,6
Rohbaurarbeiten	142,5	167,6	177,6	180,1	179,5
Mauerarbeiten	139,3	168,1	178,3	179,2	177,7
Beton- u. Stahlbetonarbeiten	143,6	166,4	175,1	170,1	165,9
Naturwerksteinarbeiten	141,2	163,2	172,2	175,8	175,5
Betonwerksteinarbeiten	138,6	157,7	167,2	174,3	176,6
Zimmerarbeiten	149,3	173,9	190,2	210,9	218,7
Dachdeckungsarbeiten	144,6	175,0	187,3	207,6	217,3
Klempnerarbeiten	151,3	166,8	177,8	203,5	214,7
Ausbaurarbeiten	139,7	164,5	177,3	189,8	193,9
Putz- u. Stuckarbeiten	149,1	179,2	194,8	201,1	197,2
Fliesen- und Plattenarbeiten	151,2	194,7	216,2	229,6	226,4
Tischlerarbeiten	137,6	161,3	174,1	188,4	195,2
Metallbaurarbeiten	147,6	174,9	186,7	199,9	208,9
Verglasungsarbeiten	150,4	180,4	190,6	204,3	215,0
Anstricharbeiten	148,1	175,5	187,1	205,5	217,3
Haustechnische Anlagen	144,2	163,0	177,4	197,4	206,4
Zentralheizungsanlagen	142,3	160,1	175,0	196,3	209,1
Gas-, Wasserinstall.-Arbeiten	156,5	177,2	194,9	217,8	226,7
Gewerb. Betriebsgebäude insg.	143,3	166,3	175,5	181,1	183,2
Landw. Betriebsgebäude insg.	139,8	164,3	174,8	182,6	184,7
Bürogebäude insgesamt	142,9	165,4	176,5	183,9	185,5
Instandhaltung					
Einfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	140,4	160,8	172,1	187,1	194,9
Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	138,6	158,2	169,8	185,5	194,3
Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	141,8	162,5	173,5	188,3	196,5
Instandhaltung in einer Wohnung	155,2	180,5	190,9	205,3	213,2

In vorgefertigter Bauart (Bundesgebiet), 1970 = 100

Einfamilienhäuser					
ohne Unterkellerung	100	115,4	121,1	129,3	137,7
mit Unterkellerung	100	118,4	125,3	132,0	138,6

* Einschl. Mehrwertsteuer.- ¹) 1. Halbjahr 1975.

6. Baulandpreise 1974

Gemeinde- größenklasse von... bisunter... Einwohner	Bauland insgesamt	Davon				Freifläche
		Baureifes Land	Rohbau- land	Industrie- land	Land für Verkehrszw	
		Durchschnittspreise je qm in DM				
unter 2 000	23,04	26,49	16,30	9,01	8,62	2,86
2 000- 5 000	32,27	38,23	22,84	13,41	8,30	8,13
5 000- 10 000	43,20	52,74	27,13	22,62	15,62	14,01
10 000- 20 000	42,64	55,53	33,61	25,69	11,80	3,31
20 000- 50 000	52,63	66,33	37,44	19,08	25,88	28,43
50 000-100 000	83,47	108,70	53,94	83,97	23,93	—
100 000-200 000	93,14	130,39	67,37	51,46	65,57	20,30
200 000-500 000	117,29	142,78	64,49	81,12	—	—
500 000 u. mehr	192,88	248,71	94,12	—	—	—
Insgesamt	40,38	48,56	28,52	20,88	15,65	9,73

7. Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel *

Ausgewählte Gruppe	Wirtschaftsjahr (1.7.-30.6.) ¹⁾				Mai 1975
	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	
	1962/63 = 100				
Handelsdünger	91,4	96,2	98,2	108,6	135,8
Futtermittel	97,2	97,3	110,2	127,8	119,4
Saatgut	107,0	103,9	112,0	119,9	127,2
Nutz- und Zuchtvieh	117,7	134,5	155,2	151,6	165,1
Unterhaltung v. Masch.	128,8	139,0	150,1	167,6	194,4
Neuanschaff. größ. Masch. .	108,6	115,2	123,1	133,0	148,2
Betriebsmittel insgesamt	108,7	114,7	124,5	136,9	146,8

* Ohne Mehrwertsteuer.-¹⁾ Durchschnitt aus 4 Erhebungsmonaten.

8. Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte *

Ausgewählte Warengruppe	1971	1972	1973	1974	1975
	Jahresdurchschnitt				Mai
	1970 = 100				
Steine und Erden	108,7	113,2	116,2	124,7	128,8
Maschinenbauerzeugnisse	108,4	113,0	119,2	131,2	143,5
Straßenfahrzeuge	107,3	111,8	117,4	128,1	139,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	103,3	105,5	108,4	116,2	120,8
Feinmechan. u. opt. Erzeugn.; Uhren	107,4	110,9	114,8	123,6	134,7
Büromaschinen ¹⁾	99,3	95,9	93,6	95,7	99,9
Schnitt-, Sperr- u. sonst. bearb. Holz.	102,1	101,5	111,3	126,7	119,0
Papier- und Pappwaren	104,0	106,4	110,5	140,8	152,9
Textilien	100,5	104,3	118,6	129,2	124,8
Erzeugn. der Ernährungsindustrie	104,3	107,6	115,3	123,2	127,3
Industrieerzeugnisse insgesamt	104,3	107,0	114,1	129,4	135,4

* Im Bundesgebiet (Inlandsabsatz). -¹⁾ Einschl. Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen.

23. Löhne und Gehälter

Die **Entwicklung der Arbeitszeiten und Verdienste** von Arbeitnehmern sowie die **Verdienststruktur** unter Berücksichtigung zusätzlicher Individualmerkmale nachzuweisen ist Aufgabe der Lohn- und Gehaltsstatistik. Die Erhebungen werden auf repräsentativer Grundlage durchgeführt und beschränken sich jeweils auf bestimmte Arbeitnehmerkreise.

Die **effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten** werden für die Arbeiter der Industrie vierteljährlich, für die Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen halbjährlich und für die Arbeiter in der Landwirtschaft jährlich erhoben.

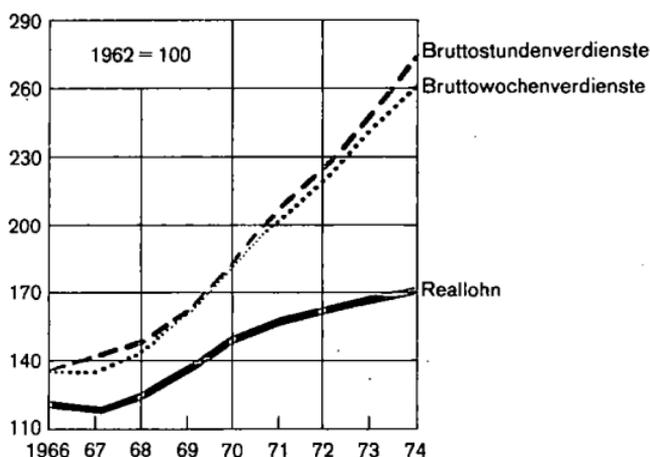
Die **effektiven Monatsgehälter** der Angestellten in Industrie und Handel werden in vierteljährlichem Abstand ermittelt.

Strukturverschiebungen in bezug auf die jeweilige Besetzung mit männlichen und weiblichen Arbeitnehmern sowie mit Arbeitnehmern in den einzelnen Gewerbebereichen und Leistungsgruppen spiegeln sich in der Entwicklung der durchschnittlichen effektiven Bruttoverdienste und Arbeitszeiten wider.

Die **Indexzahlen**, denen die Strukturdaten des Jahres 1958 zugrunde liegen und die auf das generelle Basisjahr 1962 umbasiert sind, schalten die Einflüsse des Strukturwandels aus.

Angaben über Löhne und Gehälter auch in den Abschnitten 15. *Industrie und Handwerk* und 16. *Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen*.

Bruttoverdienste und Reallohn der Industriearbeiter



1. Index der Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Industriearbeiter *

Jahr bzw. Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttowocheverdienst			Bezahlte Wochenarbeitszeit zus.
	männlich	weiblich	zus.	männlich	weiblich	zus.	
1962 = 100							
1967 D	142,5	143,8	142,8	136,0	137,3	136,3	95,6
1968 D	148,2	149,7	148,6	144,7	145,4	144,9	97,5
1969 D	162,3	163,7	162,6	161,6	163,3	162,0	99,6
1970 D	185,0	184,8	185,0	185,2	182,6	184,7	99,8
1971 D	208,1	207,8	208,0	203,4	203,3	203,4	98,0
1972 D	226,9	228,0	227,1	220,6	223,1	221,1	97,6
1973 D	250,6	255,1	251,6	241,5	249,1	243,1	96,9
1974 D	275,4	284,4	277,4	259,3	273,5	262,3	94,9
1974 Jan. ...	258,2	266,1	260,0	242,0	255,2	244,8	94,4
April ...	276,1	281,7	277,4	262,6	272,4	264,6	95,7
Juli ...	283,4	294,2	285,8	267,7	284,8	271,2	95,3
Okt. ...	283,8	295,6	286,4	265,0	281,7	268,4	94,0
1975 Jan. ...	287,5	301,6	290,6	256,4	276,3	260,5	90,0
April ...	297,4	309,6	300,1	269,4	272,7	272,7	91,1

* Einschl. Hoch- und Tiefbau. - D = Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten.

2. Index der Bruttomonatsverdienste der Angestellten *

Jahr bzw. Monat	Kaufmännisch			Technisch			Kaufm. und technisch zus.
	männlich	weiblich	zus.	männlich	weiblich	zus.	
1962 = 100							
1967 D	139,4	139,3	139,4	132,7	135,0	132,8	137,8
1968 D	146,5	145,1	145,9	138,1	140,2	138,1	144,0
1969 D	158,0	156,6	156,3	150,2	151,8	150,3	154,8
1970 D	172,9	175,2	178,9	165,0	169,9	168,1	172,0
1971 D	191,0	195,7	193,0	184,4	192,0	134,8	131,0
1972 D	208,0	216,7	211,2	200,6	210,4	201,2	208,3
1973 D	227,4	239,1	232,4	221,0	234,1	221,7	223,8
1974 D	249,1	265,0	255,8	241,9	258,8	242,9	252,8
1974 Jan. ...	235,7	249,8	241,6	226,6	243,1	227,5	238,3
April ...	249,1	265,1	255,9	243,3	256,8	244,0	253,1
Juli ...	254,9	271,7	262,0	248,7	267,0	249,7	259,1
Okt. ...	256,5	273,5	263,7	249,0	268,4	250,3	260,5
1975 Jan. ...	259,1	278,7	267,4	250,8	269,8	251,9	263,7
April ...	268,2	289,2	277,1	261,6	278,5	262,6	273,7

* Angestellte in der Industrie, im Hoch- und Tiefbau, im Handel, bei Banken und Versicherungen. - D = Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten.

3. Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie *

Leistungsgruppe Hauptindustriebereich	Bruttostunden- verdienst		Bruttowochen- verdienst		Bezahlte Wochenstd.	
	1974 ¹⁾	Apr. 75	1974 ¹⁾	Apr. 75	1974 ¹⁾	Apr. 75
	Pf		DM		Std.	
Arbeiter insgesamt	899	971	374	388	41,7	40,0
dav. männliche Arbeiter	961	1 034	408	422	42,4	40,8
Leistungsgruppe 1 ²⁾	1028	1 105	438	453	42,6	41,0
Leistungsgruppe 2 . .	918	980	389	399	42,5	40,7
Leistungsgruppe 3 . .	835	896	350	359	42,1	40,1
weibliche Arbeiter	715	775	284	293	39,6	37,8
Leistungsgruppe 2 . .	725	780	288	298	39,8	38,3
Leistungsgruppe 3 . .	704	767	279	288	39,5	37,5
Männliche Arbeiter d. Grund- stoff-, Produktionsgüterind.	910	961	390	395	42,8	41,1
Investitionsgüterindustrien .	939	1 036	387	408	41,4	39,4
Verbrauchsgüterindustrien .	792	841	326	336	41,3	40,0
Nahrungs- u. Genußmittelind.	830	885	355	378	43,1	42,8
Hoch- und Tiefbau	914	942	385	383	42,1	40,6

* Einschl. Hoch- und Tiefbau.

¹⁾ Durchschnitt aus vier Erhebungsmonaten. - ²⁾ 1 = Facharbeiter, 2 = angeleitete Arbeiter, 3 = Hilfsarbeiter.

4. Bruttoverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk

Handwerkszweig	Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	Nov. 1962 ¹⁾	Nov. 1973	Nov. 1974	Nov. 1962 ²⁾	Nov. 1973	Nov. 1974
	Pf			DM		
Kraftfahrzeugreparatur	310	846	907	141	354	382
Schlosserei	322	864	953	157	389	417
Bau- u. Möbelschreinerei . . .	319	834	913	150	384	414
Herrenschneiderei	255	635	725	114	268	309
Bäckerei	324	832	896	157	388	421
Fleischerei	352	871	954	169	403	447
Klempn., Gas-, Wasserinstall.	339	913	1 011	156	402	432
Elektroinstallation	332	851	938	148	375	406
Malerei u. Anstreicherei	329	843	943	149	363	401
Arbeiter insgesamt	325	858	941	152	380	412
darunter Vollgesellen	344	895	983	161	396	431

¹⁾ Die Auswirkungen der Reform im Jahre 1966 sind ausgeschaltet.

5. Bruttoverdienste u. Arbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen im April 1975

Wirtschaftsbereich	Bruttostundenverdienst		Bruttowochenverdienst		Bezahlte Wochenstunden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Pf		DM		Std.	
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau)	1 034	775	422	293	40,8	37,8
Industrie ohne Bergwerke ..	1 051	775	429	293	40,8	37,8
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 206	856	494	344	40,9	40,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	996	774	414	303	41,5	39,2
Steine und Erden	963	768	421	307	43,7	40,0
Eisen- und Stahlindustrie ..	1061	835	396	305	37,4	36,5
NE-Metallindustrie ¹⁾	1024	797	417	309	40,7	38,7
Chemische Industrie ²⁾	978	764	412	301	42,2	39,4
Sägewerke ³⁾	876	744	378	299	43,1	40,1
Papierherstellung	1030	762	443	304	43,0	39,8
Investitionsgüterindustrien ..	1094	837	440	310	40,2	37,0
Stahl- und Leichtmetallbau ..	1084	770	460	305	42,4	39,6
Maschinenbau o. Büromasch. ..	1084	849	436	320	40,2	37,6
Straßenfahrzeugbau	1 204	993	492	386	40,9	38,9
Elektrotechnik	1 038	817	407	296	39,2	36,2
Feinmechanik und Optik ⁴⁾ ..	1 019	825	399	294	39,2	35,7
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	996	779	400	297	40,1	38,1
Büromaschinen, Datenverarb.-Geräte u. Einr. ..	1 079	872	438	344	40,6	39,4
Verbrauchsgüterindustrien ..	954	716	397	274	41,6	38,3
Holzverarbeitung	957	761	399	300	41,7	39,5
Herst. v. Musikinstrum. ⁵⁾ ..	959	754	374	261	39,1	34,6
Papierverarbeitung	951	684	396	268	41,7	39,2
Druckereindustrie	1 125	793	476	325	42,3	41,0
Kunststoffverarbeitung	930	697	366	260	39,3	37,3
Lederherstellung	906	745	407	311	44,9	41,7
Lederverarbeitung	858	678	353	257	41,1	37,9
Schuhindustrie	906	698	370	269	40,9	38,5
Textilindustrie	863	721	366	276	42,4	38,3
Bekleidungsindustrie	935	685	392	263	41,9	38,3
Nahrungs- u. Genußmittelind. ..	961	679	421	271	43,9	40,0
Brauerei und Mälzerei	999	834	433	341	43,3	40,9
Tabakverarbeitung	886	608	372	226	42,0	37,2
Hoch- und Tiefbau	942	-	383	-	40,6	-

¹⁾ Einschl. NE-Metallgießerei. - ²⁾ Ohne Chemiefaserindustrie. - ³⁾ Einschl. holzbearbeitende Industrie. - ⁴⁾ Einschl. Uhrenindustrie. - ⁵⁾ Einschl. von Sport-, Spiel- und Schmuckwaren.

6. Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im April 1975

Wirtschaftsbereich	Alle	Männlich			Weiblich		
		zus.	kaufm.	techn.	zus.	kaufm.	techn.
DM							
Industrie, Handel, Kreditinst., Vers.-Gewerbe . . .	2 180	2 523	2 360	2 689	1 620	1 606	1 798
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) . . .	2 366	2 646	2 531	2 703	1 727	1 714	1 813
Industrie o. Baugewerbe	2 360	2 642	2 534	2 697	1 731	1 718	1 813
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 451	2 626	2 370	2 748	1 838	1 833	1 862
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	2 327	2 637	2 584	2 678	1 732	1 705	1 897
Steine und Erden	2 326	2 609	2 574	2 630	1 567	1 565	1 591
Chemische Industrie ¹⁾	2 320	2 682	2 684	2 681	1 778	1 741	1 925
Papierherstellung	2 444	2 761	2 497	2 960	1 629	1 628	1 643
Investitionsgüterindustrien	2 454	2 717	2 617	2 752	1 799	1 791	1 853
Stahl- u. Leichtmetallbau	2 464	2 645	2 510	2 685	1 817	1 826	1 774
Maschinenbau ²⁾	2 405	2 654	2 546	2 690	1 742	1 739	1 759
Straßenfahrzeugbau	2 614	2 845	2 602	2 933	1 906	1 899	1 970
Elektrotechnik	2 450	2 728	2 537	2 788	1 810	1 798	1 880
Feinmechanik u. Optik ³⁾	2 309	2 573	2 594	2 565	1 778	1 769	1 839
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	2 279	2 584	2 564	2 595	1 686	1 683	1 728
Büromasch., Datenverarb.-Geräte u. -Einr.	2 917	3 172	3 486	2 956	2 186	2 179	2 217
Verbrauchsgüterindustrien	2 082	2 410	2 394	2 424	1 559	1 536	1 679
Holzverarbeitung	2 112	2 441	2 456	2 430	1 497	1 498	1 483
Papierverarbeitung	2 198	2 491	2 487	2 496	1 675	1 680	1 541
Druckereiindustrie	2 254	2 557	2 431	2 657	1 662	1 666	1 631
Kunststoffverarbeitung	2 163	2 478	2 440	2 505	1 528	1 521	1 640
Lederverarbeitung	1 952	2 229	2 347	2 092	1 441	1 439	1 459
Schuhindustrie	2 040	2 285	2 316	2 262	1 526	1 502	1 786
Textilindustrie	2 015	2 318	2 314	2 321	1 547	1 496	1 746
Bekleidungsindustrie	1 898	2 342	2 328	2 357	1 535	1 463	1 684
Nahrungs-, Genußmittelind.	2 186	2 420	2 377	2 531	1 647	1 637	1 742
Brauerei und Mälzerei	2 386	2 590	2 554	2 689	1 749	1 772	1 461
Tabakverarbeitung	1 668	2 058	2 227	1 870	1 485	1 487	1 300
Hoch- und Tiefbau	2 464	2 711	2 472	2 789	1 618	1 610	1 815
Handel, Kreditinstitute u. Versicherungsgew.	1 865	2 229	2 213	2 410	1 510	1 510	1 412
Großhandel	2 039	2 297	2 278	2 416	1 516	1 520	1 377
Einzelhandel	1 592	2 050	2 033	2 265	1 325	1 325	-
Kreditinstitute	1 943	2 230	2 230	-	1 689	1 689	-
Versicherungsgewerbe	2 023	2 342	2 342	-	1 756	1 756	-

¹⁾ Ohne Chemiefaserindustrie. - ²⁾ Ohne Büromaschinen. - ³⁾ Einschl. Uhrenindustrie.

7. Monatsgehälter im öffentlichen Dienst

Gesamtbezüge¹⁾ bzw. Gesamtvergütung²⁾ in Ortsklasse S

Besoldungs- bzw. Vergütungsgruppe	Anfangsgehalt eines Ledigen ³⁾		Endgehalt eines Ver- heirateten ohne Kind	
	1. 7. 62	1. 1. 75	1. 7. 62	1. 1. 75
	DM		DM	

Beamte

Ministerialrat (A 16)	1 467	2 784	189,8	2 359	4 756	201,6
Regierungsdirektor (A 15)	1 300	2 552	196,3	2 059	4 272	207,5
Oberregierungsrat (A 14)	1 135	2 317	204,1	1 827	3 786	207,2
Regierungsrat (A 13)	1 046	2 365	226,1	1 607	3 522	219,2
Oberamtmann (A 12)	967	2 102	217,4	1 527	3 166	207,3
Amtmann (A 11)	903	1 973	218,5	1 405	2 880	205,0
Oberinspektor (A 10)	734	1 767	240,7	1 198	2 594	216,5
Inspektor (A 9)	688	1 657	240,8	1 015	2 321	228,7
Hauptsekretär (A 8)	588	1 468	249,7	935	2 099	224,5
Obersekretär (A 7)	550	1 420	258,2	868	1 937	223,2
Sekretär (A 6)	496	1 344	271,0	764	1 786	233,8
Assistent (A 5)	474	1 291	272,4	654	1 688	258,1
Amtsmeister (A 4)	449	1 234	274,8	617	1 593	258,2
Hauptamtsgehilfe (A 3)	437	1 203	275,3	605	1 526	252,2
Oberamtsgehilfe (A 2)	425	1 147	269,9	592	1 458	246,3
Amtsgehilfe (A 1)	412	1 104	268,0	568	1 390	244,7

Angestellte

Ia BAT (früher I BAT)	1 237	2 813	227,4	1 865	4 196	225,0
Ila BAT (früher III BAT) ⁴⁾ ...	1 004	2 418	240,8	1 638	3 561	217,4
III BAT .....	.	2 160	.	.	3 212	.
IVa BAT	867	2 007	231,5	1 383	2 979	215,4
IVb BAT	789	1 880	238,3	1 160	2 620	225,9
Vb BAT	697	1 690	242,5	1 036	2 337	225,6
Vlb BAT	620	1 528	246,5	877	1 996	227,6
VII BAT	533	1 445	271,1	763	1 832	240,1
VIII BAT	490	1 367	279,0	657	1 679	255,6
IXb BAT (früher IX BAT)	453	1 271	280,6	610	1 537	252,0
X BAT	422	1 207	286,0	578	1 472	254,7

¹⁾ Die Bezüge sind auf volle DM gerundet. Berücksichtigt sind auch allgemeine Stellenzulagen.-²⁾ Für Angestellte vom vollendeten 21. bzw. 25. Lebensjahr an (1962: 22. bzw. 26. Lebensjahr).-³⁾ Unter 40 Jahre.- ⁴⁾ Angestellte mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulbildung und entsprechender Tätigkeit wurden durch Tarifvertrag vom 25. 3. 1966 von Vergütungsgruppe III nach Vergütungsgruppe IIa/BAT übergeleitet.

8. Tariflöhne ausgewählter Wirtschaftszweige

Lohngruppe (Nr.)	In Kraft getreten am...				
	1. 10. 1970	1. 1. 1972	1. 1. 1973 ¹⁾	1. 1. 1974 ²⁾	1. 1. 1975
	Zeitlohnsätze je Std. in Pfennig				

Metallindustrie in Nordwürttemberg-Nordbaden³⁾

Facharbeit. m. hervorrag. Können (12)	679	729	792	881	958
Facharbeiten (7 E)	503	540	586	653	709
Angelernte Arbeiten (5)	452	486	530	591	644
Arbeiten nach kurzfr. Einarbeitung (4)	432	464	508	566	623
Einf. Arbeiten nach kurzer Anweis. (1)	377	405	447	497	579

Eisen-, Metall- und Elektroindustrie in Südwürttemberg-Hohenzollern⁴⁾

(einschl. Schwarzwälder Uhrenindustrie)

Hochwertigste Facharbeiten (X)	648	697	758	865	940
Facharbeiten (VII E)	487	524	570	650	707
Arbeiten mit Anlernzeit bis 2 Mon. (V)	443	476	520	592	644
Einf. Arbeiten mit Sachkenntnis (IV) ..	426	458	502	572	623
Einf. Arb. o. Ausb. n. kurzfr. Einarb. (III)	409	440	484	556	604
Einfachste Arbeiten (II)	392	421	463	532	579
Einf. Arbeiten o. Arbeitskenntn. (I) ...	380	409	451	532	579

Eisen- und Metallindustrie in Südbaden⁵⁾

Hochwertigste Facharbeiten (x)	645	693	754	865	940
Facharbeiten (VII E)	485	521	567	650	707
Arb. mit Anlernzeit von über 3 Mon. (VI)	461	495	539	618	674
Arb. mit Anlernzeit bis 3 Mon. (V) ...	437	469	513	588	644
Einf. Arb. mit geringen Belastungen (IV)	417	448	492	564	623
Einfachste Arbeiten (II)	378	406	448	514	579
Einf. Arbeiten ohne Arbeitskenntn. (I)	364	391	433	497	579

Textilindustrie in Baden-Württemberg⁶⁾

Lohngruppe (Nr.)	In Kraft getreten am				
	1. 4. 1970	1. 5. 1972	1. 5. 1973	1. 5. 1974	1. 5. 1975
	Akkordrichtsätze je Stunde ⁷⁾ in Pfennig				
Qualifizierte Handwerker (X)	483	574	646	725	775
Handw. mit vierjähr. Berufserfahr. (IX)	451	536	607	680	727
Weben v. Jacquardgeweb. usw. (VIII)	433	514	580	647	692
Bleichen usw. in Wirkerei u. Strickerei	416	495	555	619	662
Haspeln usw. in Kammgarmspinn. (III)	385	468	532	597	638
Säumen usw. in Näherei (II)	378	456	517	578	617
Einsprengen ohne Transport ⁸⁾ (I)	373	444	502	560	598

¹⁾ Im Tarifbezirk Südbaden vom 1. 7.-31. 12. 1973 besonderes Lohnabkommen. - ²⁾ In den Tarifbezirken Südwürttemberg-Hohenzollern und Südbaden vom 1. 12.-31. 12. 1974 besonderes Lohnabkommen. - ³⁾ Ortsklasse I A. - ⁴⁾ Ortsklasse I, Arbeitnehmer unter 21 Jahre. - ⁵⁾ Ortsklasse I, Arbeitnehmer über 20 Jahre. - ⁶⁾ Ab 1974 einschl. Südbaden. - ⁷⁾ Für Arbeitnehmer der höchsten tarifmäßigen Altersstufe (über 18 Jahre). - ⁸⁾ In Textilveredelungsindustrie.

24. Einkommen und Verbrauch privater Haushalte

Mit den **laufenden Wirtschaftsrechnungen** werden monatlich nur drei ausgewählte Haushaltstypen beobachtet, und zwar:

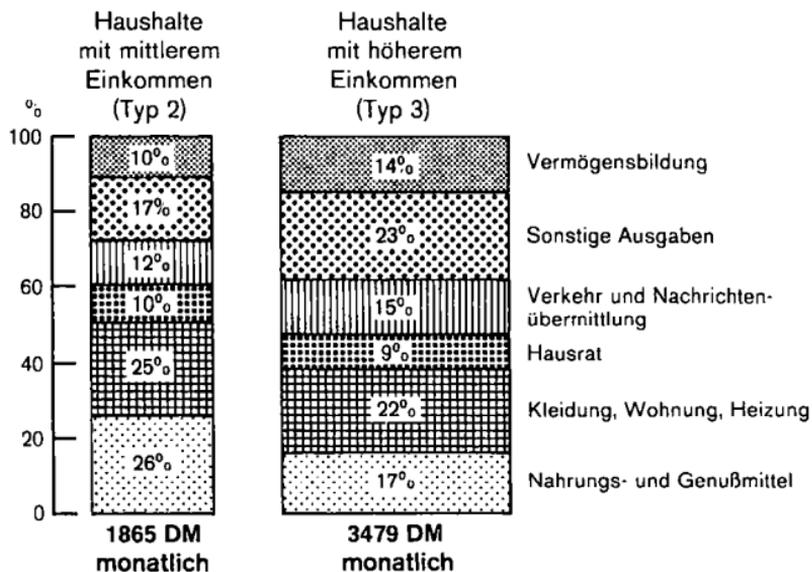
Typ 1: Zwei-Personen-Haushalte von Rentnern und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen, das 1974 monatlich 850,- DM betragen sollte. Wegen zu geringer Repräsentation (ca. 25 Haushalte) werden Ergebnisse dieser Gruppe nur auf Bundesebene ausgewertet.

Typ 2: Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte (Ehepaare mit 2 Kindern) mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes, das 1974 monatlich zwischen 1450,- und 2250,- DM betragen sollte (ca. 60 Haushalte).

Typ 3: Vier-Personen-Haushalte (Ehepaare mit 2 Kindern) von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (ca. 60 Haushalte). 1974 umfaßte das monatliche Haushaltseinkommen die Spanne von 2 900,- bis 3 800 DM, davon sollte der Haushaltsvorstand 2 700,- DM verdienen.

Die Einkommensbegrenzungen werden jährlich der Entwicklung der Durchschnittsverdienste angepaßt.

Verwendung der ausgabefähigen Einkommen 1974



1. Wohnbevölkerung nach dem Nettoeinkommen

Mikrozensus März 1974

Bezeichnung	Wohnbevölkerung	Darunter mit Angaben zum Einkommen					
		insgesamt	Einkommen von ... bis unter ... DM				
			unter 300	300-600	600-800	800-1 200	1 200 u. mehr
1 000							

Überwiegender Lebensunterhalt

aus Erwerbstätigkeit							
männlich	2 489	2 365	59	58	87	890	1 271
weiblich	1 399	1 209	56	269	306	417	161
zusammen	3 887	3 573	115	327	392	1 307	1 432
%	42	68	25	37	57	81	90
aus Renten, Pensionen ¹⁾							
männlich	596	545	29	110	116	176	113
weiblich	857	779	130	320	160	129	41
zusammen	1 453	1 324	159	430	276	305	154
%	16	25	34	49	40	19	10
von Angehörigen							
männlich	1 382	99	59	34	(·)	(·)	(·)
weiblich	2 518	252	136	95	12	(8)	(·)
zusammen	3 900	351	195	128	16	(9)	(·)
%	42	7	42	15	2	(1)	(·)

Beteiligung am Erwerbsleben

Erwerbstätige							
männlich	2 607	2 450	101	82	90	896	1 281
weiblich	1 640	1 384	128	344	322	427	163
zusammen	4 247	3 834	229	426	412	1 323	1 444
%	46	73	49	48	60	82	91
Nichterwerbspersonen							
männlich	1 839	548	45	117	114	169	103
weiblich	3 115	847	192	335	154	126	40
zusammen	4 954	1 395	238	452	268	295	143
%	54	27	51	51	39	18	9
Insgesamt ²⁾							
männlich	4 466	3 008	148	202	206	1 068	1 385
weiblich	4 773	2 240	322	684	478	554	203
zusammen	9 240	5 248	470	886	683	1 622	1 588
%	100	100	100	100	100	100	100

Ausgewählte Wirtschaftsbereiche

Produzierendes Gewerbe	2 323	2 257	92	214	247	882	822
Handel u. Verkehr	573	541	38	79	61	161	201
Sonst. Wirtschaftsber. ³⁾	1 072	1 007	96	128	100	268	415

¹⁾ Einschl. Arbeitslosengeld/-hilfe. - ²⁾ Einschl. Erwerbslose. - ³⁾ Dienstleistungen.

2. Haushalte nach dem Nettoeinkommen

Mikrozensus März 1974

Bezeichnung	Haushalte insg.	Darunter mit Einkommen von...bis unter...DM					
		unter 600	600-1000	1000-1400	1400-1800	1800-2500	2500 u. mehr
	1000	%					
Haushalte insgesamt	3 506	9	16	20	17	20	13
Einpersonenhaushalte	974	29	35	22	6	3	1
Einfam.haush. o. Kinder	755	4	17	22	19	22	13
Einfam.haush. m. Kinder	1 567	1	5	19	22	29	20
Mehrfamilienhaushalte	210	(·)	6	13	17	26	22
Ausländische Haushalte	395	(2)	17	32	21	21	·7
Einpersonenhaushalte	149	(5)	32	54	(5)	(·)	(·)
Einfam.haush. o. Kinder	74	(·)	(8)	15	33	36	(7)
Einfam.haush. m. Kinder	155	(·)	7	21	29	30	11
Mehrfamilienhaushalte	17	-	(·)	(·)	(·)	(38)	(·)

3. Budgets ausgewählter privater Haushalte

je Haushalt und Monat

Einkommensart Ausgabeart	Haushalte mit			
	mittl. Einkommen (Typ 2)		höh. Einkommen (Typ 3)	
	1970	1974	1970	1974

Prozent des Bruttohaushaltseinkommens

Einkommen aus unselbst. Arbeit (brutto)	89,5	88,8	90,9	91,0
Eink. a. Unternehmertätig. u. Vermög. (brutto)	5,4	5,0	3,7	3,7
Empfangene Einkommensübertrag. (brutto) ¹⁾	5,1	6,2	5,4	5,3
Bruttohaushaltseink. ²⁾ insges.	100	100	100	100
abzügl. Einkommen-, u. Vermögensteuer	8,6	12,5	11,6	16,1
Pflichtbeiträge zur Sozialvers.	10,4	11,2	2,7	3,6
Nettoeinkommen	81,0	76,3	85,7	80,3
Sonstige Einnahmen ³⁾	+ 2,6	+ 2,5	+ 6,5	+ 5,7

Prozent des ausgabefähigen Einkommens

Ausgabefähiges Einkommen ⁴⁾ insgesamt	100	100	100	100
abzügl. Ausgaben für den priv. Verbrauch	83,8	84,9	76,2	78,5
Übrige Ausgaben ⁵⁾	5,4	5,0	8,0	7,7
Veränd. der Vermögens- u. Finanzkonten ⁶⁾	+ 10,8	+ 10,1	+ 15,8	+ 13,8

¹⁾ Renten, Pensionen, Unterstützungen usw. aus öffentlichen und privaten Quellen. - ²⁾ Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und empfangene Einkommensübertragungen. - ³⁾ Aus Untervermietung, Verkäufen, Erstattungen, Vermögensübertragungen usw. - ⁴⁾ Ohne Vermögensänderung und Kreditaufnahme. - ⁵⁾ Freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung und Prämien für private Versicherungen (ohne Lebensversicherung), Übertragungen an andere private Haushalte, Beiträge, Spenden u.ä. - ⁶⁾ Ohne Wertveränderung vorhandenen Vermögens; Vermögensbildung (auch Prämien für Lebensversicherung) einschl. Entschuldung (+), Vermögensauflösung einschl. Kreditaufnahme (-).

4. Ausgaben für den privaten Verbrauch

Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte je Haushalt und Monat

Ausgabeart Warenart	Haushalte mit					
	mittl. Einkommen (Typ 2)			höh. Einkommen (Typ 3)		
	1974		1965	1974		1965
	DM	%		DM	%	
Privater Verbrauch insgesamt	1 583,48	100	100	2 731,13	100	100
Nahrungs- u. Genußmittel	476,50	30,1	36,9	594,63	21,8	27,5
Nahrungsmittel	416,17	26,3	31,7	522,62	19,1	23,4
dav. Fleisch u. Fleischwaren . .	119,27	7,5	8,5	122,13	4,5	5,8
Fische u. Fischwaren	5,47	0,3	0,5	7,30	0,2	0,3
Eier	11,62	0,8	1,4	15,60	0,6	0,9
Milch (Sahne, Jogh. usw.) . . .	26,78	1,7	2,3	31,91	1,2	1,5
Käse (einschl. Quark)	15,37	1,0	1,0	23,87	0,9	0,7
Butter	8,55	0,5	1,6	13,51	0,5	1,3
Speisefette (o. Butter)	9,12	0,6	0,9	7,63	0,2	0,4
Speiseöle	1,88	0,1	0,2	2,04	0,1	0,1
Brot und Backwaren	40,66	2,6	3,3	47,91	1,7	2,4
Mehl, Nahrungsmittel	17,60	1,1	1,9	18,50	0,7	0,9
Kartoffeln	3,73	0,3	0,5	3,72	0,1	0,3
Gemüse u. Gemüsekons.	19,29	1,2	1,6	27,61	1,0	1,2
Obst, Obstkons. Marmel.	5,26	0,3	2,4	8,75	0,4	2,1
Frischobst	18,15	1,2	1,9	25,55	0,9	1,7
Zucker	5,07	0,3	0,7	4,63	0,2	0,4
Süßwaren (einschl. Honig)	20,98	1,3	1,1	25,72	0,9	1,1
Kakaoerzeugn. (o. Schok.)	1,39	0,1	0,2	1,83	0,1	0,2
Gewürze u.ä., Mayonnaise	4,40	0,3	0,4	4,77	0,1	0,2
Alkoholfr. Getränke	20,38	1,3	0,9	20,34	0,8	0,8
Fertige Mahlzeiten	0,64	0,0	0,0	2,07	0,1	0,1
Verzehr in Gaststätten	60,56	3,8	2,3	107,23	3,9	2,8
Genußmittel	60,33	3,8	5,2	72,01	2,7	4,1
dav. Bohnenkaffee u. schw. Tee . . .	11,45	0,7	1,0	15,35	0,6	1,0
Alkohol. Getränke	34,06	2,2	3,0	50,67	1,9	2,2
Tabakwaren	14,82	0,9	1,2	5,99	0,2	0,9
Kleidung, Schuhe	140,82	8,9	11,2	248,51	9,1	10,2
dar. Herren-, Knabenoberbekl. . . .	32,00	2,0	2,4	58,99	2,2	2,4
Damen-, Mädchenoberb.	40,97	2,6	3,0	91,23	3,3	3,0
Herren-, Knabenwäsche	11,75	0,7	0,9	15,33	0,6	0,7
Damen-, Mädchenwäsche	6,27	0,4	0,8	9,91	0,4	0,5
Wolle u. Kurzwaren	5,90	0,4	0,4	6,85	0,3	0,4
Herren-, Knabenschuhe	14,63	0,9	1,2	17,34	0,6	0,8
Damen-, Mädchenschuhe	13,20	0,9	1,2	22,24	0,8	1,0

4. Ausgaben für den privaten Verbrauch

Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte je Haushalt und Monat

Ausgabeart Warenart	Haushalte mit					
	mittl. Einkommen (Typ 2)			höh. Einkommen (Typ 3)		
	1974		1965	1974		1965
	DM	%		DM	%	
Wohnmieten und Pachten	252,14	15,9	12,3	394,49	14,4	13,9
Strom, Gas, Brennstoffe	73,85	4,7	4,3	104,76	3,8	3,7
Übrige Güter ¹⁾	187,32	11,8	9,3	329,55	12,1	11,0
dar. Möbel	46,15	2,9	1,2	133,44	4,9	2,3
Heimtextilien Teppiche, Haushaltswäsche u.ä.	39,05	2,5	1,4	42,27	1,5	2,0
Elektr. Haushaltsgeräte	12,32	0,8	1,5	27,21	1,0	1,2
Geschirr, Glaswaren u.ä.	19,11	1,2	1,0	30,05	1,1	1,2
Reinigungs-, Pflegemittel	14,99	0,9	1,5	15,92	0,6	1,2
Wäscherei, Reinigung	5,15	0,3	0,6	11,11	0,4	0,6
Blumen, Gartenpflege, Nutztierhaltung u.ä.	13,08	0,8	1,1	21,42	0,8	1,0
Verkehr, Nachrichtenübermittlg. ..	220,53	13,9	13,8	535,36	19,6	16,7
dar. Kraftfahrzeuge, Fahrräder ...	82,19	5,2	7,7	231,64	8,5	8,0
Kraftstoffe	48,56	3,1	2,0	103,45	3,8	3,3
Kfz.- u. Fahrradartikel	11,28	0,7	0,5	26,23	1,0	1,0
Kfz.-Wartung, -Reparatur	28,75	1,8	1,4	54,39	2,0	1,7
Personenbeförderung	25,58	1,6	1,7	56,41	2,0	1,6
Post-, Fernsprechgeb.	22,75	1,4	0,5	53,97	2,0	1,1
Körper-, Gesundheitspflege	51,55	3,3	3,6	160,01	5,9	5,2
dav. Körperpflege	32,11	2,1	2,3	51,87	1,9	2,0
Gesundheitspflege	19,44	1,2	1,3	108,14	4,0	3,2
Bildung und Unterhaltung	136,29	8,6	6,5	246,68	9,0	8,5
dar. Rundf., Fernseh-, Phonoger. .	24,98	1,6	1,0	29,08	1,0	1,3
Foto-, Kinoapparate	2,25	0,1	0,1	8,04	0,3	0,2
Bücher, Broschüren	9,72	0,6	0,5	25,01	0,9	1,2
Zeitungen, Zeitschriften	12,29	0,8	0,7	17,48	0,6	0,7
Theater, Kino u.ä.	6,55	0,4	1,4	16,73	0,6	1,4
Mal- u. Bastelbed., Münzen- u. Briefmarkensam., Filme u.ä.	35,81	2,2	2,0	81,17	3,0	2,6
Persönliche Ausstattung ²⁾	44,48	2,8	2,1	117,14	4,3	3,2
dar. Uhren, echter Schmuck	2,88	0,2	0,3	7,99	0,3	0,3
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes ..	25,37	1,6	1,3	64,59	2,4	2,4

¹⁾ Für die Haushaltsführung. - ²⁾ Einschl. sonstiger Aufwendungen.

5. Ausgaben für die Freizeitgestaltung

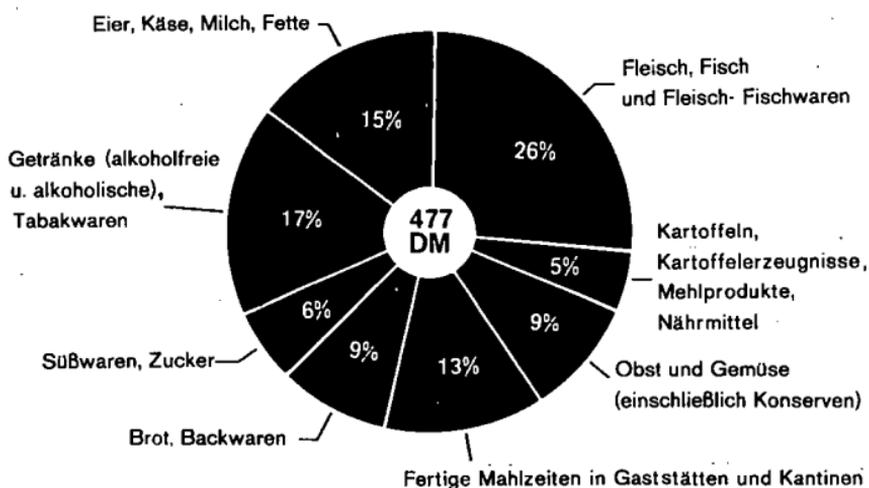
Monatsdurchschnitt je Haushalt 1974

Aufwendungszweck	Haushalte mit			
	mittl. Einkommen (Typ 2)		höh. Einkommen (Typ 3)	
	DM	%	DM	%
Außerhalb des Urlaubs	164,89	74,2	310,79	66,3
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschr. ...	22,00	9,9	42,49	9,1
Fernseh-, Rundfunk-, Phonogeräte ¹⁾	35,41	15,9	43,52	9,3
Kraftfahrzeug ²⁾	34,86	15,7	68,99	14,7
Sport und Camping	19,34	8,7	42,73	9,1
Gartenpflege und Tierhaltung	9,10	4,1	15,07	3,2
Spiele und Spielzeug	9,60	4,3	18,70	4,0
Kino, Theater, Konzert, u.ä.	5,01	2,3	13,31	2,8
Fotografieren, Filmen ³⁾	3,30	1,5	12,94	2,8
Sonstiger Freizeitbedarf	26,27	11,8	53,04	11,3
Im Urlaub	57,32	25,8	158,25	33,7
Insgesamt	222,21	100	469,04	100

¹⁾ Einschl. Gebühren.- ²⁾ 30% der Gesamtaufwendungen für das Kraftfahrzeug außerhalb des Urlaubs.- ³⁾ Ohne Kosten für Entwickeln und Kopieren, die im sonstigen Freizeitbedarf enthalten sind.

Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel 1974

Monatsdurchschnitt je Haushalt mit mittlerem Einkommen (Typ 2)



6. Ausgaben für die Kraftfahrzeughaltung *

Monatsdurchschnitt je Haushalt 1974

Aufwendungszweck	Haushalte mit					
	mittl. Einkommen (Typ 2)			höh. Einkommen (Typ 3)		
	je Haushalt	je Haushalt mit Kfz	%	je Haushalt	je Haushalt mit Kfz	%
	DM			DM		
Kraftstoffe	48,56	68,40	40,5	103,45	106,13	42,2
Sonst. Gebr., Verbrauchsgü.	11,28	15,90	9,4	28,23	28,96	11,5
Garagenmiete	11,02	15,52	9,2	22,19	22,76	9,1
Fremde Reparaturen ¹⁾	19,16	26,98	16,0	41,47	42,55	16,9
Kraftfahrzeugsteuer	9,87	13,90	8,2	18,99	19,49	7,8
Kraftfahrzeugversch.	19,93	28,08	16,7	30,77	31,56	12,6
Insgesamt	119,82	168,78	100	245,10	251,45	100

* Ohne Anschaffungskosten und ohne Abschreibung.- ¹⁾ Einschl. sonst. Dienstleistungen.

7. Reisegewohnheiten privater Haushalte 1974

Bezeichnung	Haushalte mit		Bezeichnung	Haushalte mit	
	mittl. Eink. (Typ 2)	höh. Eink. (Typ 3)		mittl. Eink. (Typ 2)	höh. Eink. (Typ 3)
	%			%	
Von d. befragt. Haushalten unternahmen eine Reise	89,5	96,5	Bayern	17,1	13,1
darunter Kurzreise (bis zu 4 Tagen) ...	60,8	76,4	Rheinl.-Pfalz ..	3,8	0,8
Erholungsreise (5 u. m. Tage)	82,4	94,6	Niedersach. ...	0,6	1,5
Reisen insgesamt ...	100	100	Schlesw.-Hol. ..	0,6	3,4
dav. m. Reisedauer von 1-2 Wochen ..	67,1	57,0	Hessen	1,9	5,6
mehr als 2 Wochen	32,9	43,0	Übr. Bundesl. ..	2,5	4,9
dav. Reisen der ganzen Fam. ...	68,4	60,8	Ausland	27,2	28,0
einzel. Fam.mitgl. ...	31,6	39,2	dar. Österreich .	14,5	10,1
dav. zur Reisezeit im Frühjahr	15,8	23,1	Schweiz ...	3,2	4,1
Sommer	55,7	44,8	Italien	5,7	3,7
Herbst	19,6	20,9	Frankreich .	1,3	3,4
Winter	8,9	11,2	Jugoslawien	-	0,8
dav. mit Reiseziel im Inland	72,8	72,0	Spanien ...	-	1,1
dar. Baden-Württ. .	46,3	42,7	DDR	1,9	1,1
			Übr. Europa	0,6	2,6
			Außerh. Euro	-	1,1
			dav. m. Urlaubsort		
			am Meer	3,2	8,6
			an Seen	10,1	8,6
			in den Bergen.	41,1	22,0
			in der Stadt ...	17,7	29,1
			auf dem Land .	27,9	31,7

25. Sozialprodukt

Das **Bruttoinlandsprodukt** stellt den Wert der innerhalb eines abgegrenzten Gebiets erstellten Güter und erbrachten Dienstleistungen dar. Es setzt sich zusammen aus der Summe der um den Materialverbrauch und die sonstigen Vorleistungen verminderten Brutto-Produktionswerte (Umsatz und selbsterstellte Anlagen und Vorratsänderungen) aller Wirtschaftsbereiche und bildet den umfassendsten Begriff für die Eigenleistung eines Wirtschaftsbereichs oder eines Gebiets. Um die mengenmäßige, die *reale* Entwicklung des Inlandsprodukts darzustellen, werden die Mengen des jeweiligen Berichtsjahres statt mit jeweiligen Preisen (nominal) mit den Preisen eines bestimmten Basisjahres (z.Z. 1962) bewertet (Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962).

Der Unterschied zum **Bruttosozialprodukt** besteht darin, daß bei diesem noch der Saldo der über die Grenzen fließenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen hinzugerechnet wird. Werden die zur Erhaltung des Realkapitals dienenden Abschreibungen abgesetzt, erhält man das **Nettosozialprodukt zu Marktpreisen**, und wenn man auch noch die indirekten Steuern abzieht und die Subventionen hinzuzählt, ergibt sich das **Nettosozialprodukt zu Faktorkosten**. Diese Größe entspricht den bei der Entstehung des Sozialprodukts für die Mitwirkung der Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital) aufgewandten Kosten, die auf der anderen Seite aber auch Einkommen darstellen. Daher bezeichnet man das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten auch als **Volkseinkommen**, das auf die Bezieher von Einkommen aus unselbständiger Arbeit und von Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen verteilt wird. Werden weiterhin in die laufenden Übertragungen über die Gebietsgrenzen und zwischen den Sektoren berücksichtigt, erhält man deren **verfügbares Einkommen**. Das Bruttosozialprodukt wird hinsichtlich seiner Verwendung in Privaten Verbrauch, Staatsverbrauch, Bruttoanlageinvestitionen und Außenbeitrag gegliedert. (Voraussetzungen des Bruttoinlandsprodukts in Abschnitt 26)

1. Bruttoinlandsprodukt

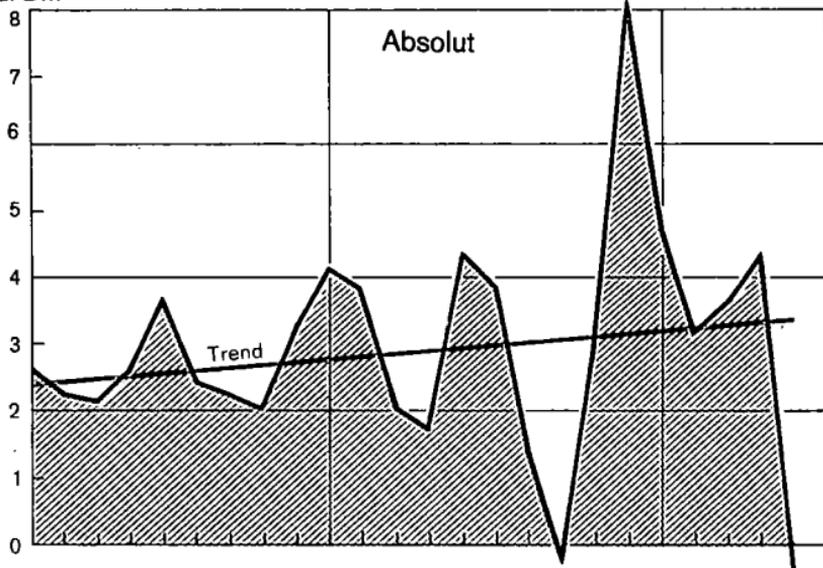
Jahr	Bruttoinlandsprodukt insgesamt			Bruttoinlandsprodukt je Einwohner		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1962		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1962	
		Mill. DM	Zuwachs ¹⁾		DM	Zuwachs ¹⁾
Bundesgebiet						
1960 ...	302 550	328 590	.	5 458	5 928	.
1970 ...	686 960	530 590	5,9	11 324	8 746	4,9
1972	834 630	564 140	3,4	13 533	9 147	2,7
1973 ²⁾	927 580	592 950	5,1	14 967	9 567	4,6
1974 ²⁾	996 660	596 670	0,6	16 056	9 612	0,5
Baden-Württemberg						
1960 ...	42 707	46 887	9,5	5 626	6 177	7,7
1970 ...	103 693	79 817	6,3	11 657	8 973	4,3
1972	129 026	86 500	4,4	14 159	9 493	3,3
1973 ²⁾	144 069	91 759	6,1	15 649	9 967	5,0
1974 ²⁾	151 810	91 180	-0,6	16 430	9 870	-1,0

¹⁾ Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in Prozent. - ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Bruttoinlandsprodukt 1951 bis 1974*

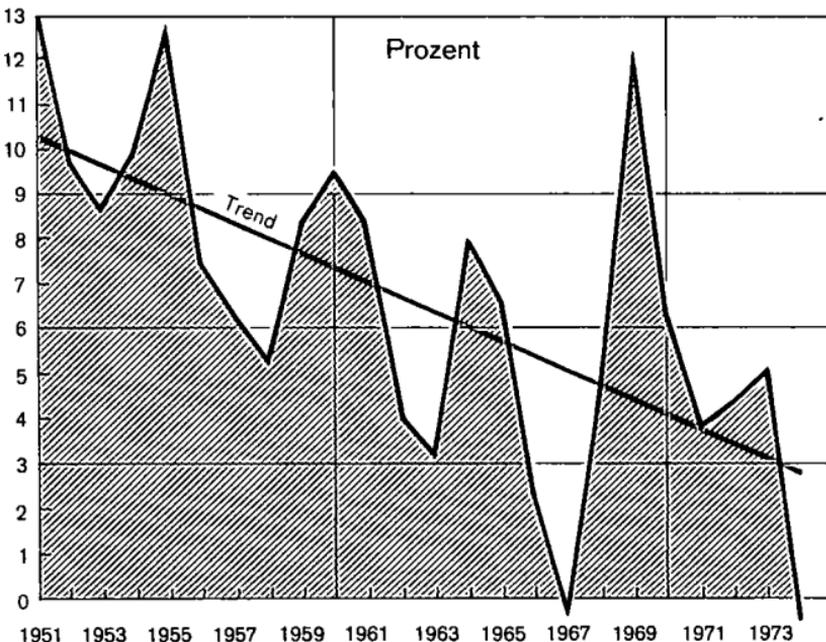
Zunahme gegenüber dem Vorjahr

Mrd. DM



%

Prozent



1951 1953 1955 1957 1959 1961 1963 1965 1967 1969 1971 1973

*in Preisen von 1962, Berechnungsstand Juli 1975

2. Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen

a) In jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt insg.	Davon				
		Land- u. Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat und private Haushalte ¹⁾

Miil. DM

1950	13 408	1 389	6 869	2 417	1 454	1 279
1955	26 077	2 077	14 438	4 548	2 741	2 273
1960	42 707	2 444	24 776	7 235	4 764	3 489
1965	69 209	2 816	40 846	11 026	8 392	6 130
1966	73 325	3 050	42 522	11 690	9 245	6 818
1967	74 066	3 127	41 731	11 882	9 988	7 337
1968 ²⁾	78 990	2 905	45 169	12 767	10 881	7 833
1969 ²⁾	91 165	3 048	54 000	13 998	12 075	8 933
1970 ²⁾	103 693	3 127	62 050	15 521	13 694	10 379
1972 ²⁾	129 026	3 595	75 181	19 286	18 498	13 990
1973 ²⁾³⁾	144 069	3 804	84 267	20 942	20 814	16 078
1974 ²⁾³⁾	151 810	3 770	85 830	22 180	23 360	18 480

Durchschnittliche jährliche Veränderung in %

1955/50 ..	14,2	8,4	16,0	13,5	13,5	12,2
1960/50 ..	12,3	5,8	13,7	11,6	12,6	10,6
1965/60 ..	10,1	2,9	10,5	8,8	12,0	11,9
1970/65 ²⁾ ..	8,4	2,1	8,7	7,1	10,3	11,1
1970/60 ²⁾ ..	9,3	2,5	9,6	7,9	11,1	11,5
1970/50 ²⁾ ..	10,8	4,1	11,6	9,7	11,9	11,0
1974/70 ²⁾³⁾ ..	10,0	4,8	8,5	9,3	14,3	15,5

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1955	100	8,0	55,4	17,4	10,5	8,7
1960	100	5,7	58,0	16,9	11,2	8,2
1970 ²⁾	100	3,0	59,2	14,8	13,1	9,9
1974 ²⁾³⁾	100	2,5	55,9	14,4	15,2	12,0

Anteil am Bundesgebiet in %

1955 ⁴⁾	14,3	14,6	14,9	12,6	14,8	14,2
1960	14,1	14,1	15,0	12,2	13,8	13,0
1970 ²⁾	15,1	14,5	16,5	12,4	14,0	14,0
1974 ²⁾³⁾	15,2	14,0	17,0	12,4	14,2	14,1

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - ²⁾ Bereiche einschl. Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug auf Investitionen und der Investitionssteuer. - ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ⁴⁾ Ohne Saarland und Berlin (West).

2. Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen

b) in Preisen von 1962

Jahr	Bruttoinlandsprodukt insg.	Davon				
		Land- und Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat und private Haushalte ¹⁾
Mill. DM						
1950	19 715	1 907	9 036	3 562	2 558	2 652
1955	32 909	2 224	17 845	5 507	3 976	3 357
1960	46 887	2 549	27 044	7 924	5 419	3 952
1965	62 792	2 455	38 231	9 991	7 112	5 004
1966	64 229	2 632	38 817	10 162	7 431	5 187
1967	63 958	3 048	37 571	10 232	7 690	5 418
1968	66 992	2 940	39 851	10 716	7 906	5 579
1969	75 076	2 883	46 639	11 665	8 130	5 760
1970	79 817	3 142	49 616	12 415	8 613	6 031
1972	86 500	3 042	53 777	13 366	9 649	6 666
1973 ²⁾	91 759	3 193	57 807	13 801	10 035	6 923
1974 ²⁾	91 180	3 350	56 510	13 640	10 500	7 180

Durchschnittliche jährliche Veränderung in %

1955/50 ..	10,8	3,1	14,6	9,1	9,2	4,8
1960/50 ..	9,0	2,9	11,6	8,3	7,8	4,1
1965/60 ..	6,0	-0,7	7,2	4,8	5,6	4,8
1970/65 ..	4,9	5,1	5,4	4,4	3,9	3,8
1970/60 ..	5,5	2,1	6,3	4,6	4,7	4,3
1970/50 ..	7,2	2,5	8,9	6,4	6,3	4,2
1974/70 ²⁾ ..	3,4	1,6	3,3	2,4	5,1	4,4

Anteil der Wirtschaftsbereiche in %

1955	100	6,8	54,2	16,7	12,1	10,2
1960	100	5,4	57,7	16,9	11,6	8,4
1970	100	3,9	62,2	15,6	10,8	7,6
1974 ²⁾	100	3,7	62,0	15,0	11,5	7,9

Anteil am Bundesgebiet in %

1955 ³⁾	14,6	14,5	15,4	12,6	14,8	14,2
1960	14,3	14,0	15,4	12,2	13,9	13,0
1970	15,0	15,2	16,3	12,4	13,9	13,9
1974 ²⁾	15,3	13,8	16,8	12,4	14,1	14,0

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

³⁾ Ohne Saarland und Berlin (West).

3. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

a) in Baden-Württemberg

Bezeichnung	1960	1970	1973 ¹⁾
	Mill. DM		Mrd. DM
Entstehung			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen . . .	42 707	103 693	144,1
- Abschreibungen	3 529	11 123	15,8
- Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	5 174	11 841	16,9
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten . . .	34 004	80 729	111,4
dar. Eink. a. unselbst. Arbeit ²⁾	20 395	54 562	79,0
Verteilung			
Nettosozialprodukt			
zu Faktorkosten (Volkseinkommen) . . .	34 636	84 537	115,9
Einkommen aus unselbst. Arbeit ³⁾	20 370	54 021	78,1
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ³⁾	14 266	30 517	37,9
dar. Einkommen der priv. Haushalte ⁴⁾⁵⁾	31 377	79 781	111,4
± Saldo der laufenden Übertragungen	-2 894	-12 604	-22,2
= Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte⁴⁾⁵⁾	28 483	67 177	89,2
Verwendung			
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen . . .	43 339	107 501	148,6
dar. privater Verbrauch ⁴⁾	24 249	54 680	74,4
Staatsverbrauch	5 464	15 349	24,3
Anlageinvestitionen ⁵⁾	9 725	27 639	35,0
Verhältniszahlen in %			
Anteil des Einkommens aus unselbst. Arbeit am Nettoinlandsprod. zu Faktorkosten (Lohnquote)	60,0	67,6	70,9
Anteil des Einkommens der priv. Haushalte am Volkseinkommen ⁴⁾⁵⁾	90,6	94,4	96,1
Anteil des priv. Verbrauchs am verfügb. Ein- kommen der priv. Haush. (Konsumquote)	85,1	81,4	83,4
Anteil des Staatsverbrauchs am Bruttosozial- produkt zu Marktpreisen	12,6	14,3	16,3

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, eigene Schätzung, Stand Aug. 1975. - ²⁾ Im Inland entstandene. -
³⁾ Den Inländern zugeflossen. - ⁴⁾ Einschl. der priv. Organisationen ohne Erwerbscharakter. -
⁵⁾ Einschl. der nicht entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen. - ⁶⁾ Einschl. Käufe ab-
züglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land.

3. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts b) im Bundesgebiet

Bezeichnung	1960	1970	1973 ¹⁾
	Mill. DM		

Entstehung

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ..	302 550	686 960	927 580
- Abschreibungen	25 730	74 780	103 090
- Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	40 870	81 630	109 900
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten ..	235 950	530 550	714 590
dar. Eink. a. unselbst. Arbeit ²⁾	141 760	352 140	497 930

Verteilung

Nettosozialprodukt			
zu Faktorkosten (Volkseinkommen) ..	235 700	529 190	713 910
Einkommen aus unselbst. Arbeit ³⁾	142 830	353 190	498 600
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ³⁾	92 870	176 000	215 310
dar. Einkommen der priv. Haushalte ⁴⁾⁵⁾	215 370	501 450	687 450
± Saldo der laufenden Übertragungen	-12 620	-59 070	-110 470
= Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte⁴⁾⁵⁾	202 750	442 380	576 980

Verwendung

Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen ...	302 300	685 600	926 900
dar. privater Verbrauch ⁴⁾	172 430	369 010	495 710
Staatsverbrauch	41 120	109 040	168 290
Anlageinvestitionen ⁶⁾	72 660	181 080	228 580

Verhältniszahlen in %

Anteil des Einkommens aus unselbst. Arbeit am Nettoinlandsprod. zu Faktorkosten (Lohnquote)	60,1	66,4	69,7
Anteil des Einkommens der priv. Haushalte am Volkseinkommen ⁴⁾⁵⁾	91,4	94,8	96,3
Anteil des priv. Verbrauchs am verfügb. Ein- kommen der priv. Haush. (Konsumquote)	85,0	83,4	85,9
Anteil des Staatsverbrauchs am Bruttosozial- produkt zu Marktpreisen	13,6	15,9	18,2

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Im Inland entstandene. - ³⁾ Den Inländern zugeflossen. - ⁴⁾ Einschl. der priv. Organisationen ohne Erwerbscharakter. - ⁵⁾ Einschl. der nicht entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen. - ⁶⁾ Einschl. Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land.

26. Vorausschätzungen

Demographische und wirtschaftliche Eckdaten bis 1990

Die bei Vorausschätzungen gewonnenen Eckdaten stellen lediglich Anhaltspunkte und Schätzwerte für die zukünftige Entwicklung bei bestimmten Annahmen über die entscheidenden Einflußfaktoren dar. Die gewählten Prämissen sind in bestimmten Zeitabständen zu überprüfen und an die inzwischen eingetretene Entwicklung anzupassen.

Bevölkerung: Grundlage ist die deutsche und die Gesamtbevölkerung (einschließlich Ausländer) am 1. 1. 1973. Sterbeziffern und Überlebenswahrscheinlichkeit der Neugeborenen wurden im gesamten Vorausschätzungszeitraum konstant gehalten (Durchschnitt 1970/72). Die altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern für die deutsche Bevölkerung wurden deutlich niedriger angesetzt als für die Gesamtbevölkerung; sie wurden für 1973 und 1974 nochmals vermindert und dann konstant gehalten. Bei der Gesamtbevölkerung wurde für 1973 ein Wanderungsgewinn von 79 000 Personen eingerechnet, der in den folgenden Jahren zunächst langsam, dann rasch bis auf 15 000 Personen im Jahr 1979 vermindert und dann – entsprechend dem Wanderungsgewinn der deutschen Bevölkerung – konstant gehalten wurde.

Erwerbspersonen: Aus den prognostizierten Bevölkerungsdaten wird durch Multiplikation mit alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten die Zahl der Erwerbstätigen berechnet. Die aus der Volkszählung und dem Mikrozensus ermittelten Erwerbsquoten wurden unter Berücksichtigung der zu erwartenden Veränderungen (z.B. längere Ausbildung, Neigung zu früherem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben und intensiverer Erwerbsbeteiligung der Frauen im mittleren Alter) modifiziert.

Schüler und Studierende: Auf der Grundlage der Vorausschätzungen für die Gesamtbevölkerung wurde eine Status-quo-Vorausschätzung erstellt, d.h. die Zahl der Schüler und Studierenden wurde mit Hilfe der für das Schuljahr 1973/74 ermittelten alters- und geschlechtsspezifischen Schulbesuchsquoten errechnet. Hingegen wurde die Prognose des Kultusministeriums unter Verwendung von angestrebten Schulbesuchs-, Übergangs- und Eingangsquoten erstellt.

Bruttoinlandsprodukt: Im Zeitpunkt der Vorausschätzung (Jahresanfang 1975) ist deutlich geworden, daß die höheren Wachstumsannahmen früherer Vorausschätzungen nicht mehr beibehalten werden können. Als durchschnittliche jährliche Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsproduktes sind folgende Werte angenommen: 1970–1975: 3,1%; 1975–1985: 3,0%; 1985–1990: 2,8%. Trotz der fallenden durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten werden jedoch zunehmende absolute Zuwächse erreicht werden.

Staatliche Haushaltsansätze: Es handelt sich hier um eine Modellrechnung, Stand Mai 1975, bei der insbesondere die zukünftige Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung nur grob abgeschätzt werden konnte. Der Posten Bruttokreditaufnahmen resultiert aus der Differenz zwischen dem Haushaltsvolumen und den Steuer- und Übrigen Einnahmen.

1. Bevölkerung

Basis: 1. 1. 1973

Alter von ... bis unter ... Jahren	Gesamtbevölkerung			Deutsche Bevölkerung		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen

1 000

Bestand 1. 1. 1975

unter 10	677,1	646,2	1 323,3	588,9	562,8	1 151,6
10-20	755,0	718,6	1 473,6	697,2	665,2	1 362,4
20-30	645,2	628,2	1 273,5	523,1	515,0	1 038,1
30-40	770,3	692,7	1 463,0	633,5	624,1	1 257,5
40-50	589,1	564,1	1 153,2	513,3	526,5	1 039,7
50-60	355,0	501,7	856,6	331,7	488,1	819,8
60-70	385,7	563,6	949,3	378,3	557,3	935,6
70u.mehr	267,3	466,4	733,7	264,2	461,6	725,8
Insges.	4 444,6	4 781,6	9 226,2	3 930,0	4 400,6	8 330,6

1. 1. 1980

unter 10	551,1	527,7	1 078,8	435,1	416,0	851,1
10-20	805,9	766,1	1 572,0	732,3	698,3	1 430,6
20-30	738,3	712,1	1 450,4	609,6	591,2	1 200,8
30-40	742,5	650,6	1 393,1	551,6	540,8	1 092,4
40-50	721,5	637,5	1 359,0	591,4	579,0	1 170,4
50-60	483,7	583,5	1 067,2	437,1	557,9	995,0
60-70	298,7	463,6	762,3	289,0	457,6	746,6
70u.mehr	300,6	537,8	838,4	296,8	532,3	829,1
Insges.	4 642,4	4 878,9	9 521,3	3 942,9	4 373,0	8 315,9

1. 1. 1985

unter 10	538,6	515,5	1 054,1	416,2	398,0	814,2
10-20	690,4	658,5	1 348,9	594,6	567,7	1 162,3
20-30	796,0	756,9	1 552,9	701,8	674,6	1 376,5
30-40	715,9	664,4	1 380,3	539,2	523,3	1 062,5
40-50	787,9	697,8	1 485,7	626,2	621,3	1 247,5
50-60	564,0	549,3	1 113,3	484,5	511,6	996,2
60-70	301,1	464,2	765,3	283,6	456,2	739,8
70u.mehr	309,1	584,8	893,8	305,5	581,1	886,6
Insges.	4 703,0	4 891,3	9 594,3	3 951,8	4 333,9	8 285,6

1. 1. 1990

unter 10	564,8	540,5	1 105,4	448,4	428,8	877,2
10-20	558,5	534,8	1 093,3	440,3	421,0	861,3
20-30	823,8	787,9	1 611,7	735,2	707,9	1 443,1
30-40	752,7	719,7	1 472,4	621,0	597,4	1 218,4
40-50	728,3	644,8	1 373,1	544,6	538,0	1 082,6
50-60	675,9	616,1	1 292,0	557,5	562,7	1 120,2
60-70	404,2	532,8	937,0	369,2	516,2	885,4
70u.mehr	257,5	521,4	778,9	254,1	521,2	775,3
Insges.	4 765,6	4 898,0	9 663,6	3 970,3	4 293,2	8 263,5

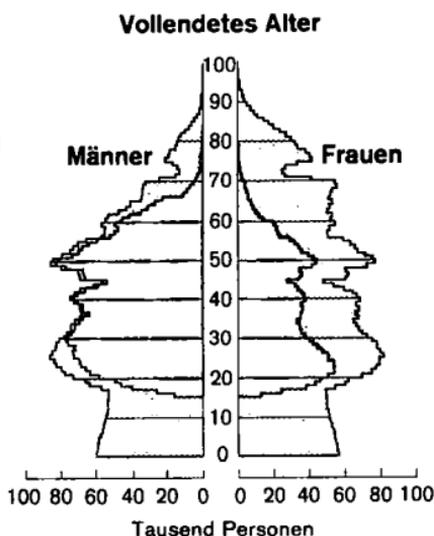
2. Ausgewählte Altersgruppen

Basis: 1. 1. 1973

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bestand 1.1.1975	1980	1985	1990
	1 000			
0- 3 Gesamtbevölkerung	311,6	310,7	327,6	339,3
Deutsche	245,8	236,4	257,5	273,8
3- 6 Gesamtbevölkerung	389,6	300,0	317,2	334,5
Deutsche	336,8	229,7	244,5	266,9
6-10 Gesamtbevölkerung	622,1	468,1	409,3	431,5
Deutsche	569,1	385,0	312,3	336,5
10-15 Gesamtbevölkerung	782,9	773,3	569,8	517,0
Deutsche	732,0	697,1	464,0	395,4
15-18 Gesamtbevölkerung	423,4	485,5	454,0	319,4
Deutsche	391,4	447,7	403,2	250,9
18-25 Gesamtbevölkerung	928,1	1 044,0	1 134,5	1 046,8
Deutsche	797,1	919,4	1 030,8	915,8
60-63 Gesamtbevölkerung	302,1	185,9	283,6	310,6
Deutsche	296,4	180,0	268,8	285,7
65-67 Gesamtbevölkerung	192,2	184,5	124,5	172,0
Deutsche	189,8	181,3	122,0	164,0
70-80 Gesamtbevölkerung	567,5	631,6	660,6	517,7
Deutsche	561,8	634,6	655,4	515,6

Voraussichtliche Altersgliederung der Bevölkerung und Erwerbspersonen 1990

Basis 1. 1. 1974

3. Erwerbspersonen

Basis: 1. 1. 1973

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbspersonen insgesamt			Deutsche Erwerbspersonen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
	1 000					
Bestand 1974¹⁾						
unter 10	0	0	0	0	0	0
10-20	204,2	175,8	380,0	179,6	154,7	334,3
20-30	529,2	391,0	920,2	407,3	314,5	721,8
30-40	750,3	380,8	1 131,1	606,2	326,5	932,7
40-50	577,3	342,9	920,2	494,9	310,2	805,1
50-60	342,9	256,1	599,0	319,1	250,0	569,1
60-70	193,2	92,9	286,1	188,7	91,6	280,3
70u.mehr	29,8	18,8	48,6	29,5	18,5	48,0
Insges.	2 626,9	1 658,3	4 285,2	2 225,3	1 466,0	3 691,3
1. 1. 1980						
unter 10	0	0	0	0	0	0
10-20	214,0	201,9	415,9	195,7	185,8	381,5
20-30	633,1	455,7	1 088,8	518,7	366,6	885,3
30-40	729,8	343,2	1 072,9	541,7	272,4	814,1
40-50	703,3	363,0	1 066,2	575,6	322,5	898,1
50-60	442,6	284,1	726,7	399,0	269,3	668,3
60-70	141,4	68,3	209,7	135,5	69,4	204,9
70u.mehr	23,1	13,4	36,4	22,8	14,8	37,6
Insges.	2 887,2	1 729,6	4 616,7	2 389,0	1 500,9	3 889,8
1. 1. 1985						
unter 10	0	0	0	0	0	0
10-20	216,1	203,5	419,6	194,4	184,0	378,4
20-30	681,0	486,9	1 167,9	596,6	419,2	1 015,8
30-40	703,6	348,8	1 052,4	529,5	261,6	791,1
40-50	767,1	398,2	1 165,3	608,7	347,3	956,0
50-60	516,0	268,7	784,7	442,1	247,9	690,0
60-70	174,7	78,4	253,1	162,8	79,2	242,1
70u.mehr	22,1	13,7	35,8	21,9	15,3	37,2
Insges.	3 080,6	1 798,3	4 878,9	2 556,0	1 554,6	4 110,5
1. 1. 1990						
unter 10	0	0	0	0	0	0
10-20	162,6	154,1	316,8	133,1	126,5	259,6
20-30	707,3	502,8	1 210,2	628,8	434,0	1 062,8
30-40	739,7	378,8	1 118,6	609,8	299,1	908,9
40-50	708,9	367,5	1 076,4	529,2	300,2	829,4
50-60	619,0	305,7	924,7	509,4	276,6	786,0
60-70	224,4	82,8	307,2	202,5	82,3	284,8
70u.mehr	15,6	9,6	25,2	15,3	11,0	26,3
Insges.	3 177,5	1 801,5	4 979,0	2 628,1	1 529,7	4 157,8

¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus.

4. Schüler und Studierende

Stand: 1975

Schulart	1973/74	1980	1985	1990
	1 000			

Status-quo-Vorausschätzungen

Grund- und Hauptschulen	951	819	656	645
Realschulen	181	191	149	125
Gymnasien	288	313	262	214
Sonstige Schularten ¹⁾	71	82	80	64
Hochschulen	117	129	140	138
Insgesamt²⁾	1 608	1 534	1 287	1 186

Vorausschätzungen des baden-württembergischen Kultusministeriums

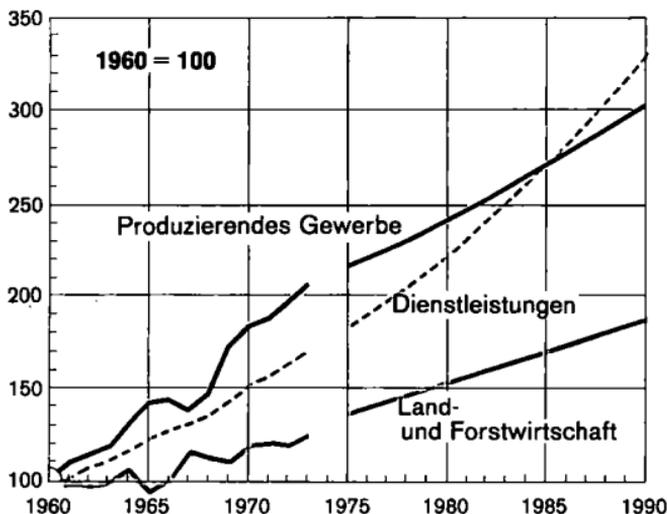
Grund- und Hauptschulen	951	770	640	
Realschulen	181	234	186	
Gymnasien	288	356	326	
Sonstige Schularten ¹⁾	71	94	87	
Hochschulen ³⁾	117	146	167	
Insgesamt²⁾	1 608	1 600	1 406	

¹⁾ Berufliche Vollzeitschulen, soweit sie der Fachaufsicht des Kultusministeriums unterstellt sind.

²⁾ Ohne Sonderschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs. - ³⁾ Entsprechend dem Hochschulgesamtplan II.

Entwicklung der Wirtschaftsbereiche

Beiträge zum BIP in Preisen von 1962



5. Reales Bruttoinlandsprodukt

Stand: Jahresanfang 1975

Wirtschaftsbereich	1974 ¹⁾	1980	1985	1990
Mrd. DM				
Bruttoinlandsprodukt insgesamt	90,5	108	125	143
davon Land- u. Forstwirtschaft	3,4	3,6	3,9	4,1
Warenproduzierendes Gewerbe	55,6	64,4	72,6	81,0
Übrige Wirtschaftsbereiche	31,6	39,7	48,3	58,2
Prozent				
Bruttoinlandsprodukt insgesamt	100	100	100	100
davon Land- u. Forstwirtschaft	3,7	3,3	3,1	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	61,4	59,8	58,2	56,5
Übrige Wirtschaftsbereiche	34,9	36,9	38,7	40,6

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

6. Arbeitskräftebedarf

Stand: 1975

Wirtschaftsbereich	1974 ¹⁾	1980	1985	1990
1 000 Personen				
Beschäftigte insgesamt - Bedarf -	4 246	4 423	4 564	4 713
dav. Land- u. Forstwirtschaft	278	270	261	228
Warenproduzierendes Gewerbe . .	2 323	2 412	2 429	2 475
Dienstleistungen	1 645	1 741	1 874	2 010
Erwerbspersonen - Angebot -	4 285	4 545	4 793	4 874

¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus.

7. Staatliche Haushaltsansätze

Stand: Mai 1975

Einnahme-/Ausgabeart	1975 ¹⁾	1980	1985	1990
Mill. DM				
Steuereinnahmen	14 050	20 580	29 100	41 140
Übrige Einnahmen	4 730	6 280	8 800	11 780
Bruttokreditaufnahme	1 808	3 250	4 330	3 590
Gesamteinnahmen	20 588	30 110	42 230	56 510
Personalausgaben	8 689	13 170	19 250	27 590
Übrige Ausgaben	11 899	16 940	22 980	28 920
Gesamtausgaben	20 588	30 110	42 230	56 510

¹⁾ Veranschiedeter Haushaltsplan.

27. Kreise, Regionalverbände,

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk	Ge- mei- den	Fläche	Wohnbevöl-		
				6. 6. 1961		1. 1.
		1. 1. 1975		ins- gesamt	Nicht- deutsche	ins- gesamt
		Anzahl	ha	Anzahl		
1	Stadtkreis Stuttgart	1	20 715	637 539	26 101	613 263
2	Landkreise Böblingen	27	61 793	189 653	5 964	289 025
3	Esslingen	44	64 165	338 624	12 144	453 781
4	Göppingen	38	64 153	203 084	5 626	231 538
5	Ludwigsburg	41	68 724	315 071	11 612	427 208
6	Rems-Murr-Kreis	32	85 965	266 254	8 070	351 626
7	RV Mittlerer Neckar	183	365 515	1 950 225	69 517	2 366 441
8	Stadtkreis Heilbronn	1	9 985	99 257	2 046	115 924
9	Landkreise Heilbronn	46	110 278	188 563	1 885	235 314
10	Hohenlohekreis	16	77 352	75 253	658	84 660
11	Schwäbisch Hall	30	148 388	136 810	1 127	151 990
12	Main-Tauber-Kreis	18	130 459	119 293	744	126 575
13	RV Franken	111	476 462	619 176	6 460	714 463
14	Landkreise Heidenheim	11	62 717	113 453	2 069	126 610
15	Ostalbkreis	43	151 087	241 180	3 416	274 428
16	RV Ostwürttemberg	54	213 804	354 633	5 485	401 038
17	Reg.-Bez. Stuttgart	348	1 055 781	2 924 034	81 462	3 481 942
18	Stadtkreise Baden-Baden	1	14 021	51 544	948	50 201
19	Karlsruhe	1	15 424	254 169	5 001	270 647
20	Landkreise Karlsruhe	33	110 425	288 146	3 082	364 481
21	Rastatt	23	73 892	157 609	1 990	189 638
22	RV Mittlerer Oberrhein	58	213 762	751 468	11 021	874 967
23	Stadtkreise Heidelberg	1	10 899	133 566	3 329	130 134
24	Mannheim	1	14 495	313 890	8 207	320 508
25	Landkreise Neck.-Odenw.-K.	30	112 467	114 217	659	132 313
26	Rhein-Neckar-K.	57	106 376	338 012	4 464	450 744
27	RV Unterer Neckar	89	244 237	899 685	16 659	1 033 699
28	Stadtkreis Pforzheim	1	8 937	90 183	1 772	102 339
29	Landkreise Calw	25	79 757	96 330	1 880	126 319
30	Enzkreis	31	58 238	126 104	2 468	161 352
31	Freudenstadt	17	87 093	83 948	813	97 970
32	RV Nordschwarzwald	74	234 025	396 565	6 933	487 980
33	Reg.-Bez. Karlsruhe	221	692 024	2 047 718	34 613	2 396 646

* Regionaldaten über Energie und Umwelt auf den Seiten 108 bis 111.

kerung		Zu-/Abnahme 1961/75		Bevöl- kerungs- dichte 1.1.1975	Altersgliederung 31.12.1974				Lfd. Nr.
1975		insge- samt	Nicht- deut- sche		unter 18 Jahre		18 bis unter 65 Jahre		
Nicht- deutsche	%				insge- samt	Nicht- deut- sche	insge- samt	Nicht- deut- sche	
	%	%		Einw./qkm	%				
98 059	16,0	-3,8	275,7	2 960,5	20,2	21,1	65,0	77,7	1
40 603	14,0	52,4	580,8	467,7	28,9	28,0	61,3	71,1	2
62 968	13,9	34,0	418,5	707,2	27,1	27,0	61,7	72,1	3
25 571	11,0	14,0	354,5	360,9	27,0	29,5	59,5	69,3	4
59 741	14,0	35,6	414,5	621,6	27,8	29,6	61,5	69,4	5
38 901	11,1	32,1	382,0	409,0	28,2	30,5	59,9	68,4	6
325 843	13,8	21,3	368,7	647,4	25,8	26,4	62,0	72,5	7
14 787	12,8	16,8	622,7	1 161,0	25,4	30,1	61,0	68,6	8
20 136	8,6	24,8	968,2	213,4	29,7	33,0	57,9	65,8	9
5 729	6,8	12,5	770,7	109,4	30,9	31,3	55,8	67,6	10
8 409	5,5	11,1	646,1	102,4	30,1	29,6	56,1	68,4	11
4 404	3,5	6,1	491,9	97,0	29,7	30,4	55,8	67,5	12
53 465	7,5	15,4	727,6	150,0	29,2	31,3	57,4	67,3	13
11 673	9,2	11,6	464,2	201,9	28,8	33,7	58,1	65,4	14
17 956	6,5	13,8	425,6	181,6	30,5	32,5	56,8	66,0	15
29 629	7,4	13,1	440,2	187,6	29,9	32,9	57,2	65,8	16
408 937	11,7	19,1	402,0	329,8	27,0	27,5	60,5	71,3	17
3 012	6,0	-2,6	217,7	358,0	21,3	24,4	58,0	67,4	18
22 470	8,3	6,5	349,3	1 754,7	21,7	28,5	62,7	69,5	19
27 897	7,7	26,5	805,2	330,1	28,5	30,3	60,2	68,4	20
13 202	7,0	20,3	563,4	256,6	28,4	29,4	59,0	69,0	21
66 581	7,6	16,4	504,1	409,3	26,0	29,3	60,6	68,9	22
11 524	8,9	-2,6	246,2	1 194,0	18,4	19,0	66,2	78,9	23
41 369	12,9	2,1	404,1	2 211,2	21,7	25,4	63,5	73,2	24
6 469	4,9	15,8	881,6	117,6	30,2	33,1	56,0	65,4	25
37 050	8,2	33,4	730,0	423,7	26,9	30,8	61,0	67,8	26
96 412	9,3	14,9	478,7	423,2	24,7	27,3	61,8	71,2	27
11 647	11,4	13,5	557,3	1 145,1	23,8	28,0	61,2	70,3	28
14 075	11,1	31,1	648,7	158,4	28,4	27,9	57,8	70,8	29
16 613	10,3	28,0	573,1	277,1	28,4	32,1	59,2	66,7	30
6 169	6,3	16,7	658,8	112,5	30,2	29,6	55,4	68,5	31
48 504	9,9	23,1	599,6	208,5	27,8	29,6	58,5	69,0	32
211 497	8,8	17,0	511,0	346,3	25,8	28,4	60,7	69,9	33

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Ge- mein- den	Fläche	Wohnbevöl- kerung		
				6. 6. 1961		1. 1.
		1. 1. 1975		ins- gesamt	Nicht- deutsche	ins- gesamt
		Anzahl	ha	Anzahl		
34	Stadtkreis Freiburg i. Br. . . .	1	15 168	154 153	2 639	179 196
35	Landkreise Breisgau-Hoch- schwarzwald . . .	49	137 605	138 550	2 136	184 753
36	Emmendingen . . .	24	68 104	104 372	1 081	129 303
37	Ortenaukreis . . .	51	185 887	306 928	3 173	356 910
38	RV Südlicher Oberrhein	125	406 764	704 003	9 029	850 162
39	Landkreise Rottweil	22	77 095	115 638	1 569	130 611
40	Schwarzwald- Baar-Kreis	20	102 402	167 328	3 920	201 781
41	Tuttlingen	34	73 437	93 041	1 505	111 379
42	RV Schwarzw. Baar-Heuberg	76	252 934	376 007	6 994	443 771
43	Landkreise Konstanz	26	81 784	186 199	6 406	231 801
44	Lörrach	42	80 689	168 479	5 236	195 754
45	Waldshut	32	113 473	122 810	2 840	144 130
46	RV Hochrhein-Bodensee . . .	100	275 946	477 488	14 482	571 685
47	Reg.-Bez. Freiburg	301	935 644	1 557 498	30 505	1 865 618
48	Landkreise Reutlingen	28	109 305	193 877	4 323	236 464
49	Tübingen	15	51 915	127 884	2 996	165 384
50	Zollernalbkreis	25	91 774	148 144	1 428	175 432
51	RV Neckar-Alb	68	252 994	469 905	8 747	577 280
52	Stadtkreis Ulm	1	11 696	100 237	2 104	98 499
53	Landkreise Alb-Donau-Kreis	56	136 002	126 674	1 905	155 084
54	Biberach	45	140 163	127 914	1 307	149 840
55	RV Donau-Iller¹⁾	102	287 861	354 825	5 316	403 423
56	Landkreise Bodenseekreis . .	23	66 336	122 747	3 006	162 225
57	Ravensburg	39	163 959	185 840	2 568	225 793
58	Sigmaringen	25	120 534	96 487	1 332	113 313
59	RV Bodensee-Oberschw. . . .	87	350 829	405 174	6 906	501 331
60	Reg.-Bez. Tübingen	257	891 684	1 229 904	20 969	1 482 034
61	Baden-Württemberg	1127	3 575 133	7 759 154	167 549	9 226 240

¹⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

kerung				Bevöl- kerungs- dichte 1.1.1975	Altersgliederung 31.12.1974				Lfd. Nr.
1975		Zu-/Abnahme 1961/75			unter 18 Jahre		18 bis unter 65 Jahre		
Nicht- deutsche	%	insge- samt	Nicht- deut- sche		insge- samt	Nicht- deut- sche	insge- samt	Nicht- deut- sche	
13 021	7,3	16,2	393,4	1 181,4	21,6	24,1	64,4	73,3	34
9 944	5,4	33,3	365,5	134,3	29,8	26,5	58,1	71,1	35
6 218	4,8	23,9	475,2	189,9	30,5	32,3	57,2	65,6	36
19 235	5,4	16,3	506,2	192,0	30,7	31,7	56,3	66,1	37
48 418	5,7	20,8	436,3	209,0	28,5	28,7	58,5	69,0	38
10 184	7,8	12,9	549,1	169,4	30,1	31,9	56,1	66,5	39
25 103	12,4	20,6	540,4	197,0	28,4	26,9	59,2	71,8	40
10 243	9,2	19,7	580,6	151,7	29,0	32,1	57,6	66,2	41
45 530	10,3	18,0	551,0	175,4	29,1	29,2	57,9	69,4	42
25 530	11,0	24,5	298,5	283,4	27,0	28,7	59,6	69,1	43
18 633	9,5	16,2	255,9	242,6	28,6	30,8	58,7	67,1	44
13 710	9,5	17,4	382,8	127,0	30,7	32,3	56,6	65,5	45
57 873	10,1	19,7	299,6	207,2	28,5	30,2	58,5	67,6	46
151 821	8,1	19,8	397,7	199,4	28,6	29,4	58,4	68,6	47
24 949	10,6	22,0	477,1	216,3	28,0	32,2	59,1	66,7	48
15 739	9,5	29,3	425,3	318,6	26,1	28,0	63,1	70,8	49
15 508	8,8	18,4	986,0	191,2	29,2	32,3	58,0	66,3	50
56 196	9,7	22,9	542,5	228,2	27,8	31,0	59,9	67,8	51
11 085	11,3	-1,7	426,9	842,2	24,3	23,9	61,3	74,4	52
12 106	7,8	22,4	535,5	114,0	31,6	32,1	56,5	66,3	53
7 163	4,8	17,1	448,1	106,9	32,6	28,8	55,1	69,0	54
30 354	7,5	13,7	471,0	140,1	30,2	28,3	57,2	69,8	55
15 128	9,3	32,2	403,3	244,6	29,3	29,0	58,2	69,0	56
14 899	6,6	21,4	480,2	137,7	30,9	31,0	56,3	67,1	57
6 765	6,0	17,4	407,9	94,0	32,5	31,8	55,5	66,6	58
36 792	7,3	23,7	432,8	142,9	30,8	30,3	56,7	67,8	59
123 342	8,3	20,5	488,2	166,2	29,5	30,2	58,1	68,3	60
895 597	9,7	18,9	434,5	258,1	27,4	28,4	58,7	70,1	61

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk	Schulen im Schuljahr 1974/75				
		Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymna-
		Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen
		Anzahl				
1	Stadtkreis Stuttgart	72	40 610	17	9 461	29
2	Landkreise Böblingen	72	32 043	11	7 951	10
3	Esslingen	98	42 660	22	10 525	14
4	Göppingen	63	23 035	8	4 951	7
5	Ludwigsburg	91	42 431	16	10 117	18
6	Rems-Murr-Kr.	91	36 623	15	8 727	11
7	RV Mittlerer Neckar	487	217 402	89	51 732	89
8	Stadtkreis Heilbronn	16	10 785	4	2 688	5
9	Landkreise Heilbronn	73	26 641	12	5 206	9
10	Hohenlohekreis	37	10 533	5	2 021	4
11	Schwäb. Hall	53	17 360	8	3 982	7
12	Main-Tauber-K.	49	14 291	8	3 830	5
13	RV Franken	228	79 610	37	17 727	30
14	Landkreise Heidenheim	37	13 313	7	2 728	6
15	Ostalbkreis	97	30 790	15	7 443	15
16	RV Ostwürttemberg	134	44 103	22	10 171	21
17	Reg.-Bez. Stuttgart	849	341 115	148	79 630	140
18	Stadtkreise Baden-Baden	12	3 596	1	720	5
19	Karlsruhe	41	21 071	7	4 247	10
20	Landkreise Karlsruhe	107	41 997	15	6 983	14
21	Rastatt	67	22 130	10	4 385	6
22	RV Mittlerer Oberrhein	227	88 794	33	16 335	35
23	Stadtkreise Heidelberg	16	7 146	4	1 771	10
24	Mannheim	50	24 826	10	4 122	12
25	Land- Neckar-Odenw.-Kr.	61	15 372	6	2 863	5
26	kreise Rhein-Neckar-Kr.	119	45 234	15	7 528	15
27	RV Unterer Neckar	246	92 578	35	16 284	42
28	Stadtkreis Pforzheim	18	8 967	3	1 935	4
29	Landkreise Calw	46	13 928	7	2 689	5
30	Enzkreis	53	18 244	7	2 569	5
31	Freudenstadt	44	11 530	7	2 394	5
32	RV Nordschwarzwald	161	52 669	24	9 587	19
	Reg.-Bez. Karlsruhe	634	234 041	92	42 206	96

) Land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab 0,5 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche. -

sien	Land- u. Forstwirtschaft 1975		Industrie April 1975			Lfd. Nr.
	Be- triebe ¹⁾	Landwirt- schaftl. genutzte Fläche der Betriebe	Betriebe	Beschäftigte		
				insgesamt	auf 1000 d. Bevölk. ²⁾	
Schüler	Anzahl	ha	Anzahl			
21 534	682	3 521	445	129 476	211	1
10 169	4 334	25 019	261	63 731	221	2
12 612	5 769	24 851	557	86 633	191	3
6 280	2 907	31 476	302	44 198	191	4
13 313	5 069	36 068	454	61 911	145	5
10 078	6 911	33 577	386	52 875	150	6
73 986	25 672	154 512	2 405	438 824	185	7
4 818	390	3 833	127	21 417	185	8
5 861	8 271	62 472	227	28 507	121	9
1 979	4 696	46 121	101	13 362	158	10
3 799	7 650	84 896	190	15 103	99	11
3 669	7 450	73 334	147	13 269	105	12
20 126	28 457	270 656	792	91 658	128	13
4 210	2 215	27 333	115	28 778	227	14
8 848	7 510	77 210	333	48 293	176	15
13 058	9 725	104 543	448	77 071	192	16
107 170	63 854	529 711	3 645	607 553	174	17
2 375	561	1 316	60	3 525	70	18
9 829	351	2 333	212	38 348	142	19
10 032	9 696	38 137	330	47 436	130	20
4 831	5 020	15 495	181	31 436	166	21
27 067	15 628	57 281	783	120 745	138	22
7 869	213	1 879	91	15 485	119	23
10 548	253	3 485	215	75 674	236	24
3 526	5 085	50 817	147	14 978	113	25
11 468	5 290	41 172	354	53 320	118	26
33 411	10 841	97 353	807	159 457	154	27
5 279	158	1 043	372	27 982	273	28
3 071	4 418	20 229	148	12 331	98	29
2 376	4 118	19 502	290	23 697	147	30
2 618	4 497	24 294	177	11 825	121	31
13 344	13 191	65 068	987	75 835	155	32
73 822	39 660	219 702	2 577	356 037	149	33

2) Stand: 1. 1. 1975.

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Schulen im Schuljahr 1974/75				
		Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymna-
		Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen
		Anzahl				
34	Stadtkreis Freiburg i. Br. .	29	12 515	6	2 762	9
35	Landkreise Breisgau-Hoch- schwarzwald .	90	21 257	8	3 763	9
36	Emmendingen	59	15 147	7	3 226	4
37	Ortenaukreis .	151	44 001	17	7 101	20
38	RV Südlicher Oberrhein . .	329	92 920	38	16 852	42
39	Landkreise Rottweil	59	15 875	5	2 347	7
40	Schwarzwald- Baar-Kreis . . .	62	22 400	8	3 973	10
41	Tuttlingen	50	12 583	5	2 428	4
42	RV Schwarzwald-Baar- Heuberg	171	50 858	18	8 748	21
43	Landkreise Konstanz	94	24 205	9	5 089	8
44	Lörrach	68	21 696	8	4 258	7
45	Waldshut	93	17 811	9	3 504	4
46	RV Hochrhein-Bodensee . .	255	63 712	26	12 851	19
47	Reg.-Bez. Freiburg	755	207 490	82	38 451	82
48	Landkreise Reutlingen . . .	68	23 944	9	5 124	8
49	Tübingen	50	15 127	6	3 173	6
50	Zollernalbkreis	63	19 368	10	4 441	7
51	RV Neckar-Alb	181	58 439	25	12 738	21
52	Stadtkreis Ulm	26	8 327	5	2 754	5
53	Landkreise Alb-Donau-Kr..	79	18 519	9	3 411	8
54	Biberach	72	18 711	7	3 417	9
55	RV Donau-Iller¹⁾	177	45 557	21	9 582	22
56	Landkreise Bodenseekreis	59	17 566	8	4 089	8
57	Ravensburg	87	26 375	12	5 497	16
58	Sigmaringen	62	14 121	9	2 553	9
59	RV Bodensee-Oberschw.	208	58 062	29	12 139	33
60	Reg.-Bez. Tübingen	566	162 058	75	34 459	76
61	Baden-Württemberg	2 804	944 704	397	194 746	394

¹⁾ Land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab 0,5 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche. -

sien	Land- u. Forstwirtschaft 1975		Industrie April 1975			Lfd. Nr.	
	Be- triebe ¹⁾	Landwirt- schaftl. genutzte Fläche der Betriebe	Betriebe	Beschäftigte			
				insgesamt	auf 1000 d. Bevölk. ²⁾		
Schüler	Anzahl	ha	Anzahl				
	6 693	589	2 917	99	17 043	95	34
	6 087	7 889	53 466	141	12 074	65	35
	3 331	5 206	25 931	126	14 885	115	36
	11 246	13 848	66 358	453	48 155	135	37
	27 357	27 532	148 672	819	92 157	108	38
	4 184	4 945	35 088	201	23 462	180	39
	6 284	4 025	43 303	325	42 980	213	40
	2 958	3 421	27 554	227	21 081	189	41
	13 426	12 391	105 945	753	87 523	197	42
	6 139	4 125	38 860	175	30 594	132	43
	4 794	3 858	24 190	184	27 021	138	44
	3 062	5 359	44 257	160	18 645	129	45
	13 995	13 342	107 307	519	76 260	133	46
	54 778	53 265	361 924	2 091	255 940	137	47
	7 478	5 798	49 726	383	42 426	179	48
	4 912	4 901	22 908	188	18 945	115	49
	4 638	5 881	37 492	489	41 274	235	50
	17 028	16 580	110 126	1 060	102 645	178	51
	4 469	207	3 078	98	32 197	327	52
	3 794	6 609	83 868	183	14 504	94	53
	5 446	7 029	86 578	164	18 928	126	54
	13 709	13 845	173 524	445	65 629	163	55
	4 794	3 980	38 600	99	23 842	147	56
	6 932	7 429	100 008	207	25 856	115	57
	4 688	5 239	61 947	182	14 910	132	58
	16 414	16 648	200 555	488	64 608	129	59
	47 151	47 073	484 205	1 993	232 882	157	60
	282 921	203 852	1 595 542	10 306	1 452 412	157	61

²⁾ Stand: 1. 1. 1975. - ³⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk	Industrie 1974		Gemeindefinanzen		
		Löhne und Gehälter		Steuer- kraft	Schlüs- selzu- weisun- gen	Kassen- mäßige Steuer- ein- nahmen
		ins- gesamt	je Beschäf- tigten			
		Mill. DM	DM	DM/Einwohner		
1	Stadtkreis Stuttgart	3 732	26 570	644	71	958
2	Landkreise Böblingen	1 907	26 561	519	129	669
3	Esslingen	2 039	23 240	422	96	556
4	Göppingen	1 008	21 393	388	110	496
5	Ludwigsburg	1 485	22 712	413	124	542
6	Rems-Murr-Kr.	1 221	21 827	378	142	507
7	RV Mittlerer Neckar	11 392	24 319	482	107	660
8	Stadtkreis Heilbronn	499	21 917	519	95	699
9	Landkreise Heilbronn	634	20 765	260	214	357
10	Hohenlohekreis	269	18 887	303	194	403
11	Schwäb. Hall	290	18 291	318	211	389
12	Main-Tauber-Kr.	256	18 232	270	220	412
13	RV Franken	1 948	19 991	319	194	435
14	Landkreise Heidenheim	650	21 439	359	152	459
15	Ostalbkreis	1 052	20 521	313	185	429
16	RV Ostwürttemberg	1 702	20 863	327	175	438
17	Reg.-Bez. Stuttgart	15 042	23 232	431	132	588
18	Stadtkreise Baden-Baden	73	20 467	486	115	792
19	Karlsruhe	934	23 554	490	149	794
20	Landkreise Karlsruhe	1 055	20 117	291	194	373
21	Rastatt	766	23 171	340	167	444
22	RV Mittlerer Oberrhein	2 828	21 970	374	170	539
23	Stadtkreise Heidelberg	375	23 203	438	147	674
24	Mannheim	2 087	26 701	523	137	897
25	Land- Neckar-Odenw.-Kr.	293	18 317	242	220	338
26	kreise Rhein-Neckar-Kr.	1 216	20 450	307	183	402
27	RV Unterer Neckar	3 971	23 388	383	169	580
28	Stadtkreis Pforzheim	607	20 980	625	27	896
29	Landkreise Calw	243	18 599	300	172	411
30	Enzkreis	522	20 023	354	134	452
31	Freudenstadt	241	19 809	329	163	472
32	RV Nordschwarzwald	1 613	20 104	390	128	536
33	Reg.-Bez. Karlsruhe	8 412	22 210	381	161	556

¹⁾ Kreisangehörige Gemeinden.

1974	Bruttoinlandsprodukt 1972							Lfd. Nr.	
	Schuldenstand am 31.12.	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen	je Kopf der		
							Wohn-		Wirtschafts-
Mill. DM	%					DM			
1 084	16 234	0,1	48,3	18,3	33,3	25 700	18 710	1	
660	4 608	1,2	67,5	11,6	19,8	15 720	16 510	2	
745	5 792	0,9	66,9	13,0	19,3	13 700	15 530	3	
679	3 197	1,9	68,4	10,6	19,1	13 890	14 280	4	
624	4 975	2,3	60,4	13,7	23,6	12 030	14 610	5	
774	4 033	2,5	62,6	13,7	21,3	11 750	13 930	6	
	38 840	1,0	58,0	15,0	25,9	16 640	16 370	7	
383	2 362	0,8	51,7	27,6	19,9	22 460	15 460	8	
584	2 257	8,3	60,7	9,9	21,0	9 390	11 880	9	
608	933	10,8	58,8	10,9	19,5	11 060	11 410	10	
965	1 587	10,4	48,4	13,7	27,5	10 650	10 830	11	
987	1 478	9,7	52,5	12,1	25,8	11 570	11 510	12	
	8 617	7,1	54,4	15,9	22,6	12 190	12 320	13	
705	1 828	3,5	67,1	8,8	20,6	14 450	14 130	14	
627	3 326	4,8	64,6	11,4	19,3	12 120	12 100	15	
	5 154	4,3	65,5	10,5	19,7	12 860	12 750	16	
706¹⁾	52 611	2,3	58,2	14,7	24,8	15 280	15 130	17	
621	801	0,8	31,2	25,6	42,4	17 770	14 790	18	
1 880	6 333	0,1	49,7	19,1	31,0	24 010	17 860	19	
632	3 695	2,0	62,1	13,1	22,8	10 090	12 150	20	
456	2 176	1,8	65,5	12,3	20,5	11 220	12 140	21	
	13 006	1,0	54,7	16,6	27,6	14 970	14 580	22	
1 404	2 156	0,4	39,1	18,9	41,6	17 610	12 720	23	
1 360	7 308	0,2	58,7	19,3	21,8	22 180	16 290	24	
838	1 381	7,2	57,3	11,2	24,4	10 470	10 940	25	
658	4 496	2,3	63,7	12,2	21,7	10 190	12 800	26	
	15 341	1,5	57,3	16,5	24,8	14 960	14 000	27	
1 356	2 015	0,2	62,4	17,2	20,2	21 430	14 660	28	
693	1 210	4,3	53,6	13,2	29,0	9 860	11 010	29	
650	1 625	2,4	68,2	11,2	18,2	9 830	13 570	30	
681	1 137	4,8	56,7	13,4	25,1	11 680	12 260	31	
	5 986	2,5	61,1	14,0	22,4	12 490	13 020	32	
645¹⁾	34 333	1,5	57,0	16,1	25,4	14 470	14 030	33	

Lfd. Nr.	Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Industrie 1974		Gemeindefinanzen		
		Löhne und Gehälter		Steuerkraft	Schlüsselzuweisungen	Kassenmäßige Steuereinnahmen
		insgesamt	je Beschäftigten			
		Mill. DM	DM	DM/Einwohner		
34	Stadtkreis Freiburg i. Br. .	400	22 363	392	192	602
35	Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald . .	245	18 846	246	219	333
36	Emmendingen . .	294	18 236	241	216	319
37	Ortenaukreis . .	1 018	19 716	312	193	427
38	RV Südlicher Oberrhein . . .	1 957	19 840	303	202	427
39	Landkreise Rottweil	4 99	19 912	314	156	452
40	Schwarzwald-Baar-Kreis	936	20 178	394	144	556
41	Tuttlingen	417	19 209	401	102	508
42	RV Schwarzwald-Baar-Heuberg	1 852	19 880	372	137	513
43	Landkreise Konstanz	734	22 022	324	176	448
44	Lörrach	621	21 559	357	138	445
45	Waldshut	413	20 366	300	179	419
46	RV Hochrhein-Bodensee . .	1 768	21 452	329	164	440
47	Reg.-Bez. Freiburg	5 577	20 338	328	175	452
48	Landkreise Reutlingen	936	20 921	384	132	515
49	Tübingen	384	19 261	317	197	437
50	Zollernalbkreis	776	18 299	459	118	563
51	RV Neckar-Alb	2 096	19 573	388	146	508
52	Stadtkreis Ulm	761	23 544	526	65	808
53	Landkreise Alb-Donau-Kr. . .	286	18 333	268	200	366
54	Biberach	434	21 992	345	168	468
55	RV Donau-Iller²⁾	1 481	21 892	356	157	510
56	Landkreise Bodenseekreis . .	592	23 638	322	190	443
57	Ravensburg	566	20 692	281	202	372
58	Sigmaringen	300	19 134	281	180	404
59	RV Bodensee-Oberschw. . . .	1 458	21 416	295	193	402
60	Reg.-Bez. Tübingen	5 035	20 736	348	165	473
61	Baden-Württemberg	34 066	22 075	384	154	534

¹⁾ Kreisangehörige Gemeinden. - ²⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

1974	Bruttoinlandsprodukt 1972							Lfd. Nr.	
	Schuldenstand am 31. 12.	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen	je Kopf der		
							Wohn-		Wirtschafts-
							bevölkerung		
Mill. DM	%				DM				
1 001	2 894	0,6	34,0	23,1	42,3	16 930	13 070	34	
810	1 654	10,1	45,7	11,9	32,2	9 130	11 020	35	
583	1 243	6,1	60,8	10,0	23,0	10 020	11 490	36	
716	4 804	3,6	62,0	14,1	20,3	13 600	13 670	37	
	10 596	4,1	51,7	15,7	28,5	12 770	12 750	38	
943	1 520	4,1	62,5	11,4	19,3	11 880	12 030	39	
895	2 731	2,8	67,0	10,7	19,5	13 580	13 280	40	
1 052	1 434	3,1	67,7	11,5	17,7	13 050	13 240	41	
	5 685	3,2	66,7	11,1	19,0	12 950	12 910	42	
816	2 919	2,6	52,8	15,4	29,2	12 800	12 990	43	
727	2 361	2,2	58,8	14,9	24,1	12 150	13 310	44	
740	1 567	4,8	59,8	12,3	23,0	11 130	11 750	45	
	6 846	3,0	56,5	14,5	26,0	12 160	12 790	46	
795 ¹⁾	23 127	3,6	56,8	14,2	25,4	12 630	12 800	47	
743	3 238	2,5	63,1	13,4	21,0	13 900	13 820	48	
818	1 969	2,1	49,8	12,7	35,4	12 320	12 810	49	
892	2 432	2,1	69,4	12,2	16,3	14 070	14 130	50	
	7 639	2,3	61,7	12,8	23,2	13 500	13 640	51	
594	2 391	0,4	56,6	20,2	22,8	25 390	15 060	52	
427	1 371	13,0	56,2	9,9	20,9	8 670	11 370	53	
772	1 807	10,5	58,4	10,2	20,8	12 160	12 390	54	
	5 569	6,8	57,1	14,4	21,7	13 890	13 100	55	
914	1 835	4,9	60,7	10,3	24,1	11 560	11 610	56	
750	2 640	8,3	49,2	14,8	27,7	12 020	12 030	57	
693	1 273	9,9	54,8	10,8	24,5	11 360	11 450	58	
	5 748	7,6	54,1	12,5	25,8	11 720	11 760	59	
755 ¹⁾	18 955	5,2	58,0	13,2	23,5	13 010	12 860	60	
723	129 026	2,8	57,6	14,8	24,9	14 170	14 020	61	

28. Gemeindereform

Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften
nach Abschluß der Gemeindereform*

Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk	Gemeinden				Verwaltungsgemeinschaften ¹⁾		
	1.1.1968	1. 7. 1975					
	insgesamt	unt. 8 000 Einw.		20 000 u. mehr Einwohn. ²⁾	Anzahl	Zugehörige Gemeind.	
insges.		in Verwaltungs- gem. ¹⁾					
Stadtkreis Stuttgart	1	1	-	-	1	-	-
Landkreise Böblingen . . .	56	26*	16	13	4	6	16
Esslingen . . .	77	44	31	26	6	9	35
Göppingen . .	64	38	31	30	2	11	37
Ludwigsburg .	77	39	24	19	5	8	27
Rems-Murr-Kr.	99	31	19	17	6	6	21
RV Mittlerer Neckar	374	179	121	105	24	40	136
Stadtkreis Heilbronn . . .	1	1	-	-	1	-	-
Landkreise Heilbronn . . .	128	46	37	31	1	14	41
Hohenlohekr.	99	16	14	12	-	5	14
Schwäb. Hall .	107	30	27	24	2	9	27
Main-Tauber-Kr.	141	18	14	9	2	4	11
RV Franken	476	111	92	76	6	32	93
Landkreise Heidenheim . .	40	11	7	4	1	3	6
Ostalbkreis . .	101	42	36	33	3	9	37
RV Ostwürttemberg	141	53	43	37	4	12	43
Reg.-Bez. Stuttgart	991	343	256	218	34	84	272
Stadtkreise Baden-Baden	1	1	-	-	1	-	-
Karlsruhe . . .	1	1	-	-	1	-	-
Landkreise Karlsruhe . . .	105	32	11	9	3	7	16
Rastatt	71	23	17	16	3	7	20
RV Mittlerer Oberrhein . . .	178	57	28	25	8	14	36
Stadtkreise Heidelberg . .	1	1	-	-	1	-	-
Mannheim . .	1	1	-	-	1	-	-
Land- Neckar-Odenw.-Kr.	119	27*	27	26	-	9	25
kreise Rhein-Neckar-Kr..	107	54	33	30	3	10	35
RV Unterer Neckar	228	83	60	56	5	19	60
Stadtkreis Pforzheim . .	1	1	-	-	1	-	-
Landkreise Calw	91	25	21	19	1	8	23
Enzkreis	75	28*	27	20	1	7	20
Freudenstadt	84	17	14	13	-	5	15
RV Nordschwarzwald	251	71	62	52	3	20	58
Reg.-Bez. Karlsruhe	657	211	150	133	16	53	154

* Unter Berücksichtigung der Entscheidungen des Staatsgerichtshofs in Normenkontrollverfahren.
¹⁾ Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaften und Gemeindeverwaltungsverbände. - ²⁾ Nach dem Stand vom 1. 1. 1975.

Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften nach Abschluß der Gemeindereform*

Kreis Regionalverband (RV) Regierungsbezirk Land	Gemeinden				Verwaltungs- gemeinsch. ¹⁾		
	1.1.1968	1. 7. 1975					
	insgesamt	unt. 8 000 Einw.		20 000 u. mehr Ein- wohn. ²⁾	An- zahl	Zuge- hörige Ge- meind.	
insges.		in Verwal- tungs- gem. ¹⁾					
Stadtkreis Freiburg i. Br. .	1	1	-	-	1	-	-
Landkreise Br.-Hochschw.	142	49	44	41	-	17	46
Emmendingen	59	24	20	20	1	6	24
Ortenaukreis .	160	51	42	38	4	14	44
RV Südlicher Oberrhein . .	362	125	106	99	6	37	114
Landkreise Rottweil	70	22	18	17	2	7	21
Schw.-Baar-Kr.	86	20	14	12	1	4	15
Tuttlingen . . .	55	34	31	31	1	6	34
RV Schw.-Baar-Heuberg . .	211	76	63	60	4	17	70
Landkreise Konstanz . . .	102	25	19	17	3	6	22
Lörrach	105	42	37	34	3	9	37
Waldshut	144	32	29	24	1	8	26
RV Hochrhein-Bodensee . .	351	99	85	75	7	23	85
Reg.-Bez. Freiburg	924	300	254	234	17	77	269
Landkreise Reutlingen ³⁾ .	96	27	22	15	1	6	17
Tübingen	55	15	11	8	2	3	10
Zollernalbkreis	88	25	19	18	2	7	22
RV Neckar-Alb	239	67	52	41	5	16	49
Stadtkreis Ulm	1	1	-	-	1	-	-
Landkreise Alb-Donau-Kr.	142	56	50	49	1	10	53
Biberach	136	45	42	41	1	9	44
RV Donau-Iller⁴⁾	279	102	92	90	3	19	97
Landkreise Bodenseekr. .	66	23	18	18	1	7	22
Ravensburg . . .	95	39	32	29	3	8	34
Sigmaringen . . .	128	25	21	20	-	7	24
RV Bodensee-Oberschw.	289	87	71	67	4	22	80
Reg.-Bez. Tübingen	807	256	215	198	12	57	226
Baden-Württemberg	3 379	1 110	875	783	79	271	921

* Unter Berücksichtigung der Entscheidungen des Staatsgerichtshofs in Normenkontrollverfahren.
¹⁾ Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaften und Gemeindeverwaltungsverbände. - ²⁾ Nach dem Stand vom 1. 1. 1975. - ³⁾ Einschl. Gutsbezirk Münsingen (Gemeindefreies Gebiet). ⁴⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

Lfd. Nr.	Große Kreisstadt	Fläche 1.1.1975	Wohnbevölkerung				Zu-/Abnahme 1961/ 1975
			6. 6. 1961		1. 1. 1975		
			insgesamt	Nicht-deutsche	insgesamt	Nicht-deutsche	
			ha	Anzahl	%	Anzahl	

Regierungsbezirk

1	Aalen	11 769	44 272	1,6	50 762	7,9	14,7
2	Backnang	3 937	25 595	3,2	30 100	12,8	17,6
3	Bad Mergentheim ¹⁾ . .	12 997	19 409	0,8	20 112	4,5	3,6
4	Bietigheim-Bissingen .	3 130	24 045	4,5	34 790	16,4	44,7
5	Böblingen	3 907	27 906	3,2	41 478	12,8	48,6
6	Crailsheim	10 907	20 810	0,8	24 599	5,7	18,2
7	Ellwangen (Jagst) . . .	12 746	20 646	1,2	22 166	3,7	7,4
8	Esslingen am Neckar	4 644	91 244	3,6	97 029	16,5	6,3
9	Fellbach	2 787	36 290	4,2	43 349	13,9	19,5
10	Geislingen a.d. Steige	7 581	28 988	3,2	29 477	11,8	1,7
11	Göppingen	5 919	56 512	2,8	55 415	11,8	-1,9
12	Heidenheim a.d. Brenz	10 711	50 671	1,7	50 765	10,1	0,2
13	Herrenberg	5 416	14 246	1,8	21 995	13,5	54,4
14	Kirchheim unter Teck	4 047	28 021	3,8	32 423	12,2	15,7
15	Kornwestheim	1 455	26 296	5,8	28 215	15,8	7,3
16	Leonberg	4 872	25 389	4,2	35 915	12,3	41,5
17	Ludwigsburg	4 365	79 387	3,9	85 236	14,1	7,4
18	Neckarsulm	2 494	18 040	2,6	21 752	20,6	20,6
19	Nürtingen	4 688	26 818	2,6	34 491	11,8	28,6
20	Schorndorf	5 686	26 384	3,5	33 413	10,9	26,6
21	Schwäbisch Gmünd . .	11 375	54 287	2,1	57 212	8,9	5,4
22	Schwäbisch Hall	10 271	28 346	1,3	32 415	7,8	14,4
23	Sindelfingen	5 083	33 011	5,3	54 638	18,0	65,5
24	Vaihingen a.d. Enz . .	7 341	17 131	4,0	22 026	13,4	28,6
25	Waiblingen	4 268	34 870	4,4	44 956	12,2	28,9
26	Winnenden	2 805	15 907	3,1	22 569	12,8	41,9

Regierungsbezirk

27	Bretten	7 114	18 399	2,0	22 326	12,9	21,3
28	Bruchsal	9 274	33 755	0,9	39 559	9,5	17,2
29	Bühl	7 320	17 652	0,8	21 799	6,4	23,5
30	Ettlingen	5 676	26 899	2,8	35 455	8,7	31,8
31	Gaggenau	6 506	23 575	2,1	29 065	11,3	23,3
32	Mühlacker	4 324	18 963	3,5	22 236	15,5	17,3
33	Rastatt	5 902	31 640	1,7	38 367	8,1	21,3

¹⁾ Ab 1. 4. 1975. - ²⁾ Einwohnerzahlen 30. 6. 1974, Gebietsstand 31. 12. 1974.

Schulen im Schuljahr 1974/75						Gemeindefinanzen 1974			Lfd. Nr.
Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Steuerkraft	Schlüsselzuweisungen	Kassenmäßige Steuer-einnahmen ²⁾	
Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler				
Anzahl						DM/Einwohner			

Stuttgart

14	6 825	2	1 775	3	2 610	353	176		1
7	3 181	2	1 394	2	1 796	389	126	555	2
3	1 487	2	1 141	1	904			572	3
6	3 655	2	1 320	2	1 853	656	20		4
8	4 328	2	1 475	3	2 667	731	29	944	5
5	2 783	1	822	1	1 009	311	210	462	6
7	2 538	1	806	2	1 581	288	220	397	7
16	7 755	4	2 195	4	3 819	510	66	749	8
6	3 502	2	1 288	1	1 519	611	32	782	9
6	2 741	1	1 146	1	1 455	467	74	608	10
11	4 043	2	1 462	4	3 607	542	42	673	11
9	4 394	1	945	4	2 971	420	110	608	12
8	2 631	1	1 462	1	1 500	290	247	453	13
5	2 884	2	1 318	2	1 749	436	95	600	14
4	2 411	1	705	1	964	448	71	620	15
4	2 381	1	644	2	2 054	547	20	759	16
16	7 106	2	2 515	4	3 689	531	53	737	17
4	2 202	1	547	1	1 248	375	147	477	18
4	2 175	2	1 168	2	1 625	563	23	855	19
7	2 878	1	790	2	1 368	380	152	496	20
12	5 291	2	1 338	4	2 748	429	136	595	21
9	3 462	1	1 269	2	1 651	712	46	740	22
9	5 333	2	1 575	3	3 024	968	38	1 102	23
8	2 259	1	866	1	782	370	188	424	24
5	2 675	1	880	2	2 085	568	31	737	25
6	2 385	1	894	1	1 183	357	184	507	26

Karlsruhe

6	1 963	1	574	1	1 060			459	27
7	3 697	1	840	2	2 238	357	169	540	28
7	2 384	1	558	1	1 021	354	204	517	29
5	2 705	1	1 027	2	1 551	560	32	748	30
7	2 686	1	598	1	1 033	568	72	678	31
5	2 462	1	786	1	988	542	53	674	32
11	4 184	1	991	2	1 925	365	182	485	33

Lfd. Nr.	Große Kreisstadt	Fläche 1.1.1975	Wohnbevölkerung				Zu-/Abnahme 1961/ 1975
			6.6.1961		1.1.1975		
			insgesamt	Nicht-deutsche	insgesamt	Nicht-deutsche	
			ha	Anzahl	%	Anzahl	

Noch: Regierungsbezirk

34	Sinsheim	12 701	20 414	0,4	25 323	5,1	24,0
35	Weinheim	5 848	36 867	2,2	41 345	10,0	12,1
36	Wiesloch	3 027	17 569	1,5	21 830	10,1	24,3

Regierungsbezirk

37	Achern	6 522	16 687	1,1	20 546	6,0	23,1 ¹⁾
38	Emmendingen	3 469	17 289	0,9	24 797	6,4	43,4
39	Kehl	7 503	24 124	1,6	30 015	8,8	24,4
40	Konstanz	4 150	54 219	3,6	65 963	10,9	21,7
41	Lahr	6 984	31 150	1,5	35 853	6,7	15,1
42	Lörrach	3 942	40 145	4,1	44 898	11,7	11,8
43	Offenburg	7 843	43 545	1,1	51 888	6,6	19,2
44	Radolfzell	5 866	18 899	3,6	23 628	10,8	25,0
45	Rheinfelden (Baden) .	6 284	22 215	4,7	27 849	9,5	25,4
46	Rottweil	7 178	21 456	2,1	24 633	9,8	14,8
47	Schramberg	4 562	19 375	1,4	20 120	9,5	3,8
48	Singen (Hohentwiel) .	6 175	37 671	4,4	46 609	15,5	23,7
49	Tuttlingen	9 050	29 509	1,8	32 586	11,3	10,4
50	Villingen-Schwenningen	16 548	69 229	2,8	81 772	14,9	18,1
51	Weil am Rhein	1 947	22 516	2,6	27 310	9,7	21,3

Regierungsbezirk

52	Albstadt	13 561	46 600	1,2	51 488	10,6	10,5
53	Balingen	9 035	22 478	1,1	29 492	9,0	31,2
54	Biberach an der RiB . .	7 110	24 112	2,2	29 221	6,9	21,2
55	Ehingen (Donau)	17 837	16 718	2,0	21 674	13,3	29,6
56	Friedrichshafen	6 986	42 473	3,3	51 930	13,3	22,3
57	Leutkirch im Allgäu . .	17 497	16 398	1,3	19 983	7,1	21,9
58	Ravensburg	9 203	40 285	1,6	43 204	8,6	7,2
59	Reutlingen	8 707	77 451	2,5	96 157	11,6	24,2
60	Rottenburg am Neckar	14 227	23 134	1,2	30 672	9,4	32,6
61	Tübingen	10 812	58 155	3,0	71 175	9,0	22,4
62	Wangen im Allgäu . . .	10 126	19 642	1,8	23 113	8,1	17,7
63	Weingarten	1 210	14 783	1,1	20 932	8,2	41,6

¹⁾ Einwohnerzahlen 30. 6. 1974, Gebietsstand 31. 12. 1974.

Schulen im Schuljahr 1974/75						Gemeindefinanzen 1974			Lfd. Nr.
Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Steuerkraft	Schlüsselzuweisungen	Kassenmäßige Steuer-einnahmen ¹⁾	
Schulen	Schüler	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler				
Anzahl						DM/Einwohner			

Karlsruhe

10	2 753	1	727	1	1 019	274	254	367	34
10	2 729	1	584	1	1 299	443	112	610	35
5	2 143	1	655	1	1 160	380	142	539	36

Freiburg

9	2 357	1	445	1	788	341	220	425	37
6	2 174	1	748	1	1 092	260	263	353	38
8	2 685	1	621	1	821	431	140	484	39
10	5 470	2	1 378	3	2 288	389	155	578	40
11	3 635	1	919	3	1 622	483	163	702	41
8	3 190	1	1 113	2	1 514	496	59	675	42
12	5 309	1	909	3	2 556	415	157	602	43
7	2 050	1	640	1	1 042	.	.	428	44
7	2 975	1	479	1	896	.	.	391	45
6	1 771	1	831	4	1 983	357	148	493	46
5	2 056	1	669	1	1 066	319	166	513	47
9	4 766	2	1 432	2	1 901	424	126	589	48
8	3 126	1	838	1	1 624	517	49	692	49
16	8 319	2	1 708	3	2 744	480	105	632	50
4	2 290	1	859	1	674	316	184	412	51

Tübingen

12	5 019	2	1 347	2	1 647	.	.	.	52
7	2 073	1	833	1	1 315	434	125	607	53
9	2 855	1	1 129	2	2 417	743	37	1 009	54
7	2 332	1	698	1	1 227	278	239	403	55
10	4 668	2	961	2	1 876	441	132	627	56
13	2 618	1	612	1	631	299	218	385	57
8	3 818	1	836	3	2 278	443	94	549	58
16	7 691	2	2 125	4	4 042	458	126	602	59
11	2 940	1	610	1	1 101	259	276	315	60
14	4 499	2	911	3	2 939	371	176	532	61
9	2 772	1	909	1	769	341	182	441	62
3	1 658	1	761	1	413	301	192	372	63

30. Gemeinden mit 5000 u. mehr Einwohnern

(ohne Stadtkreise und Große Kreisstädte)

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1.1.1975	Wohnbevölkerung		
			6.6.1961	1.1.1975	Veränderung 1961/75
		ha	Anzahl		%
1	Abtsgmünd	7 159	5 445	6 017	10,5
2	Aichwald	1 468	2 666	5 830	118,7
3	Aidlingen	2 656	3 804	6 493	70,7
4	Albbruck	3 979	5 034	5 965	18,5
5	Aldingen	2 217	3 995	5 568	39,4
6	Aldingen am Neckar	2 260	8 879	15 654	76,3
7	Alfdorf	6 978	4 782	5 481	14,6
8	Allensbach	2 654	3 319	5 486	65,3
9	Alpirsbach, Stadt	6 457	6 146	6 947	13,0
10	Altbach	335	4 168	5 739	37,7
11	Altensteig, Stadt	5 321	7 598	9 254	21,8
12	Altlußheim	1 597	4 151	5 207	25,4
13	Ammerbuch	4 800	5 638	8 100	43,7
14	Appenweiler	3 807	6 220	7 378	18,6
15	Aspach	3 546	4 487	6 304	40,5
16	Asperg, Stadt	580	8 565	12 593	47,0
17	Aulendorf, Stadt	5 769	7 016	7 014	-0,0
18	Bad Dürrenheim, Stadt	6 205	6 622	9 457	42,8
19	Bad Friedrichshall, Stadt	2 470	9 650	12 231	26,7
20	Bad Herrenalb, Stadt	3 303	4 023	5 351	33,0
21	Bad Krozingen	3 566	6 242	9 830	57,5
22	Bad Liebenzell, Stadt	3 383	5 021	5 985	19,2
23	Bad Rappenau, Stadt	7 358	10 266	13 399	30,5
24	Bad Schönborn	2 409	6 447	8 282	28,5
25	Bad Schussenried, Stadt	5 506	6 739	7 586	12,6
26	Bad Waldsee, Stadt	11 622	10 884	14 319	31,6
27	Bad Wimpfen, Stadt	1 938	5 117	5 818	13,7
28	Bad Wurzach, Stadt	18 279	9 853	11 835	20,1
29	Baienfurt	1 609	4 337	6 378	47,1
30	Baiersbronn	19 104	12 678	14 859	17,2
31	Bammental	1 216	3 671	5 102	39,0
32	Besigheim, Stadt	1 684	7 415	8 145	9,8
33	Bietigheim	1 390	4 596	5 336	16,1
34	Billigheim	4 900	4 580	5 410	18,1
35	Birkenfeld	1 904	7 667	9 183	19,8

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1.1.1975	Wohnbevölkerung		
			6.6.1961	1.1.1975	Verände- rung 1961/75
		ha	Anzahl		%
36	Bisingen	3 284	5 450	6 936	27,3
37	Blaubeuren, Stadt	7 911	10 991	11 579	5,3
38	Blaustein	5 732	10 545	13 515	28,2
39	Blumberg, Stadt	9 850	9 814	10 457	6,6
40	Bönningheim, Stadt	2 012	5 215	6 374	22,2
41	Bonndorf im Schwarzwald, Stadt	7 957	4 452	5 341	20,0
42	Bopfingen, Stadt	7 700	11 048	11 919	7,9
43	Boxberg, Stadt	10 176	6 706	6 394	-4,7
44	Brackenheim, Stadt	4 575	8 566	9 907	15,7
45	Bräunlingen, Stadt	6 211	4 319	5 615	30,0
46	Breisach am Rhein, Stadt	5 457	7 173	9 237	28,8
47	Bretzfeld	6 150	6 126	7 607	24,2
48	Brühl	1 020	7 807	12 105	55,1
49	Buchen (Odenwald), Stadt	13 900	12 133	14 769	21,7
50	Bühlertal	1 768	7 647	8 224	7,5
51	Burladingen	12 331	10 309	12 270	19,0
52	Calw-Hirsau, Stadt	5 990	16 096	21 797	35,5
53	Creglingen, Stadt	11 720	6 060	5 518	-8,9
54	Deggingen	2 271	4 737	5 651	19,3
55	Deizisau	518	4 037	6 396	58,4
56	Denkendorf	1 305	6 423	9 456	47,2
57	Denzlingen	1 698	4 099	8 045	96,3
58	Dettingen an der Erms	1 582	5 993	7 640	27,5
59	Dielheim	2 270	5 159	6 977	35,2
60	Dietenheim, Stadt	1 875	4 255	5 214	22,5
61	Ditzingen, Stadt	3 042	12 103	21 149	74,7
62	Donaueschingen, Stadt	10 466	15 028	17 677	17,6
63	Donzdorf	3 982	7 683	10 439	35,9
64	Dornhan, Stadt	4 493	4 764	5 301	11,3
65	Dornstadt	5 922	4 592	7 788	69,6
66	Dornstetten, Stadt	2 421	4 065	5 603	37,8
67	Dossenheim	1 411	6 661	9 387	40,9
68	Durmernheim	2 615	7 197	9 980	38,7
69	Eberbach, Stadt	8 237	14 414	16 120	11,8
70	Ebersbach an der Fils, Stadt	2 628	11 470	14 359	25,2

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1.1.1975	Wohnbevölkerung		
			6.6.1961	1.1.1975	Veränderung 1961/75
		ha	Anzahl		%
71	Edingen	859	6 275	7 949	26,7
72	Efringen-Kirchen	4 372	5 605	6 367	13,6
73	Eggenstein-Leopoldshafen . . .	2 610	5 890	11 280	91,5
74	Ehningen	1 780	4 085	6 357	55,6
75	Ehrenkirchen	3 780	3 951	5 145	30,2
76	Eislingen/Fils, Stadt	1 642	15 648	18 959	21,2
77	Elzach, Stadt	7 527	5 612	6 335	12,9
78	Elztal	4 665	4 143	5 000	20,7
79	Endingen, Stadt	2 672	5 892	6 512	10,5
80	Engen, Stadt	7 047	7 228	8 317	15,1
81	Eningen unter Achalm	2 316	7 515	9 298	23,7
82	Eppelheim	570	7 367	12 674	72,0
83	Eppingen, Stadt	8 859	12 611	15 076	19,5
84	Erbach	6 329	7 430	9 897	33,2
85	Ettenheim, Stadt	4 890	7 841	9 371	19,5
86	Eutingen an der Enz	843	6 129	6 617	8,0
87	Filderlinden	3 859	18 273	34 598	89,3
88	Flein	848	2 935	5 339	81,9
89	Forbach	13 195	6 395	6 540	2,3
90	Forst	1 147	4 200	5 399	28,5
91	Freiberg am Neckar	1 314	7 024	12 913	83,8
92	Freudenstadt, Stadt	8 612	18 628	19 467	4,5
93	Frickenhäuser	1 136	5 525	7 908	43,1
94	Friesenheim	4 660	9 087	9 947	9,5
95	Furtwangen, Stadt	8 139	9 344	11 218	20,1
96	Gärtringen	2 022	4 129	8 076	95,6
97	Gaillardorf, Stadt	6 256	8 596	10 416	21,2
98	Gammertingen, Stadt	5 296	3 444	5 651	64,1
99	Geisingen, Stadt	7 376	4 431	5 612	26,7
100	Geislingen, Stadt	3 194	4 507	5 139	14,0
101	Gengenbach, Stadt	6 117	8 943	11 023	23,3
102	Gerlingen, Stadt	1 700	13 706	18 012	31,4
103	Gernsbach, Stadt	8 211	11 929	13 737	15,2
104	Gerstetten	9 243	9 022	9 966	10,5
105	Giengen an der Brenz, Stadt . . .	4 404	14 978	19 117	27,6

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1.1.1975	Wohnbevölkerung		
			6.6.1961	1.1.1975	Veränderung 1961/75
		ha	Anzahl		%
106	Gomaringen	1 730	4 670	6 265	34,2
107	Gottmadingen	2 359	7 501	9 147	21,9
108	Graben-Neudorf	2 880	7 268	8 719	20,0
109	Grenzach-Wyhlen	1 732	9 813	12 608	28,5
110	Grötzingen, Stadt	2 365	4 875	7 288	49,5
111	Großbottwar, Stadt	2 584	4 703	6 208	32,0
112	Gundelfingen	1 427	3 450	8 501	146,4
113	Gundelsheim, Stadt	3 845	5 361	6 115	14,1
114	Haigerloch, Stadt	7 646	8 234	9 525	15,7
115	Hardheim	8 703	6 458	6 868	6,3
116	Haslach im Kinzigtal, Stadt	1 871	5 676	5 970	5,2
117	Hausach, Stadt	3 607	4 339	5 060	16,6
118	Hechingen, Stadt	6 644	14 069	16 064	14,2
119	Heddesheim	1 425	6 098	10 379	70,2
120	Hemmingen	1 234	1 922	5 999	212,1
121	Hernsbach	1 317	4 786	13 105	173,8
122	Herbolzheim, Stadt	3 547	7 103	7 944	11,8
123	Herbrechtingen, Stadt	5 864	9 980	11 908	19,3
124	Heubach, Stadt	2 580	5 662	7 880	39,2
125	Hilzingen	5 297	4 333	5 964	37,6
126	Hirschberg an der Bergstraße ..	1 240	5 529	8 329	50,6
127	Hockenheim, Stadt	3 483	13 213	17 117	29,5
128	Hohberg	2 895	5 878	6 791	15,5
129	Holzgerlingen	1 339	5 290	8 299	56,9
130	Horb am Neckar, Stadt	11 980	16 183	19 475	20,3
131	Hornberg, Stadt	5 445	5 380	5 198	-3,4
132	Hüfingen, Stadt	5 855	5 071	6 256	23,4
133	Illingen	2 936	4 900	6 678	36,3
134	Ilfeld	2 616	3 918	5 530	41,1
135	Ilvesheim	590	6 286	8 160	29,8
136	Immendingen	7 401	5 045	5 717	13,3
137	Ingelfingen, Stadt	4 653	4 455	5 405	21,3
138	Isny im Allgäu, Stadt	8 533	10 416	12 501	20,0
139	Ispringen	821	4 111	6 242	51,8
140	Kämpfelbach	1 366	4 600	5 545	20,5

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1.1.1975	Wohnbevölkerung		
			6.6.1961	1.1.1975	Veränderung 1961/75
		ha	Anzahl		%
141	Kandern, Stadt	6 225	6 132	6 239	1,7
142	Kappelrodeck	1 789	4 900	5 710	16,5
143	Karlsbad	3 802	9 056	11 643	28,6
144	Karlsdorf-Neuthard	1 397	5 492	7 442	35,5
145	Keltern	2 984	6 414	7 303	13,9
146	Kenzingen, Stadt	3 693	6 517	6 849	5,1
147	Ketsch	1 652	6 471	10 148	56,8
148	Kirchzarten	2 171	4 817	7 561	57,0
149	Kißlegg	9 239	6 019	6 898	14,6
150	Klettgau	4 587	5 710	6 586	15,3
151	Köngen	1 255	5 923	8 279	39,8
152	Königsbach-Stein	3 373	6 160	7 843	27,3
153	Königsbronn	4 553	5 835	6 849	17,4
154	Königsfeld im Schwarzwald	4 025	4 974	5 432	9,2
155	Korb	854	5 620	9 714	72,8
156	Kortal-Münchingen, Stadt	2 071	13 341	17 072	28,0
157	Kraichtal, Stadt	8 056	10 881	12 816	17,8
158	Kreßbronn am Bodensee	2 043	5 020	6 518	29,8
159	Kuchen	895	4 233	5 245	23,9
160	Külsheim, Stadt	8 147	4 778	5 793	21,2
161	Künzelsau, Stadt	7 299	11 106	12 213	10,0
162	Kuppenheim, Stadt	1 808	5 026	6 662	32,6
163	Kusterdingen	2 424	4 732	6 246	32,0
164	Ladenburg, Stadt	1 901	8 338	10 600	27,1
165	Laichingen, Stadt	6 986	7 031	8 314	18,2
166	Langenargen	1 524	4 217	5 489	30,2
167	Langenau, Stadt	7 505	9 519	11 419	20,0
168	Lauchringen	1 276	4 021	6 024	49,8
169	Lauda-Königshofen, Stadt	9 448	12 814	15 288	19,3
170	Laufenburg (Baden), Stadt	2 351	5 962	7 383	23,8
171	Lauffen am Neckar, Stadt	2 263	8 533	9 056	6,1
172	Laupheim, Stadt	6 180	11 744	14 781	25,9
173	Leimen	1 506	8 206	10 729	30,7
174	Leinfelden-Echterdingen, Stadt	2 990	18 859	34 338	82,1
175	Leingarten	2 348	5 715	7 126	24,7

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1.1.1975	Wohnbevölkerung		
			6.6.1961	1.1.1975	Veränderung 1961/75
		ha	Anzahl		%
176	Lenningen	4 145	6 860	7 875	14,8
177	Leutenbach	1 470	4 743	8 042	69,6
178	Lichtenstein	3 425	6 882	7 852	14,1
179	Liedolsheim-Rußheim	3 090	4 678	5 582	19,3
180	Linkenheim-Hochstetten	2 360	5 566	8 790	57,9
181	Löffingen, Stadt	8 804	4 794	5 922	23,5
182	Lorch, Stadt	3 426	8 424	9 331	10,8
183	Loßburg	6 892	4 299	5 230	21,7
184	Magstadt	1 912	5 114	8 002	56,5
185	Malsch (Landkr. Karlsruhe)	5 124	10 532	12 309	16,9
186	Marbach am Neckar, Stadt	1 806	10 582	12 343	16,6
187	March	1 778	3 340	6 237	86,7
188	Markdorf, Stadt	4 091	6 150	9 783	59,1
189	Markgröningen, Stadt	2 816	8 387	12 492	48,9
190	Maulbronn, Stadt	2 544	4 334	6 176	42,5
191	Meckenbeuren	3 506	8 070	10 459	29,6
192	Mengen, Stadt	4 977	8 012	8 730	9,0
193	Meßkirch, Stadt	7 623	6 231	7 150	14,7
194	Meßstetten	7 562	6 716	9 322	38,8
195	Metzingen, Stadt	3 462	15 645	19 559	25,0
196	Möckmühl, Stadt	4 960	4 901	5 776	17,9
197	Möglingen	993	3 753	10 244	173,0
198	Mössingen, Stadt	5 006	9 060	13 527	49,3
199	Mosbach, Stadt	5 440	15 150	18 107	19,5
200	Mühlhausen	1 530	4 976	5 944	19,5
201	Müllheim, Stadt	5 791	9 960	12 241	22,9
202	Münsingen, Stadt	11 600	9 827	11 215	14,1
203	Murg	2 099	4 681	6 210	32,7
204	Murrhardt, Stadt	7 113	11 227	13 784	22,8
205	Nagold, Stadt	6 310	13 135	19 130	45,6
206	Nattheim	4 500	3 314	5 050	52,4
207	Neckarelz	784	4 006	5 726	42,9
208	Neckargemünd, Stadt	2 603	10 028	12 940	29,0
209	Neckarhausen	345	4 107	5 153	25,5
210	Neckartenzlingen	904	3 162	5 170	63,5

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1.1.1975	Wohnbevölkerung		
			6.6.1961	1.1.1975	Veränderung 1961/75
		ha	Anzahl		%
211	Neresheim, Stadt	11 853	5 651	6 624	17,2
212	Neuenbürg, Stadt	2 818	5 937	6 815	14,8
213	Neuenburg, Stadt	4 412	4 333	7 100	63,9
214	Neuenstadt am Kocher, Stadt	4 118	4 415	5 844	32,4
215	Neuenstein, Stadt	4 785	5 081	5 185	2,0
216	Neuhausen auf den Fildern	1 247	5 814	9 698	66,8
217	Neulüßheim	339	4 089	5 111	25,0
218	Neureut (Baden)	1 922	10 908	12 896	18,2
219	Neuried	5 769	6 499	7 150	10,0
220	Niefem-Öschelbronn	2 206	7 536	9 572	27,0
221	Nußloch	1 358	6 207	8 832	42,3
222	Oberderdingen	3 357	6 169	8 013	29,9
223	Oberhausen-Rheinhausen	1 896	7 486	8 565	14,4
224	Oberkirch, Stadt	6 912	14 051	16 381	16,6
225	Oberkochen, Stadt	2 357	7 979	8 523	6,8
226	Oberndorf am Neckar, Stadt	5 593	13 238	14 915	12,7
227	Oberrotweil, Stadt	3 739	5 061	5 171	2,2
228	Oberstenfeld	2 111	3 175	5 583	75,8
229	Obersulm	3 108	6 917	10 686	54,5
230	Obrigheim	2 491	3 997	5 225	30,7
231	Ochsenhausen, Stadt	6 006	5 831	6 442	10,5
232	Öhringen, Stadt	6 777	14 197	16 170	13,9
233	Östringen	5 322	9 207	10 651	15,7
234	Ofersheim	1 277	6 860	11 129	62,2
235	Oppenau, Stadt	7 304	5 093	5 264	3,4
236	Ostfildern	2 276	17 554	27 740	58,0
237	Ottersweiler	2 915	4 771	5 413	13,5
238	Pfedelbach	4 127	4 789	6 339	32,4
239	Pfinztal	3 106	12 578	15 233	21,1
240	Pfullendorf, Stadt	9 042	7 082	9 727	37,3
241	Pfullingen, Stadt	3 014	13 593	16 353	20,3
242	Philippsburg, Stadt	5 059	8 266	10 876	31,6
243	Plankstadt	839	7 905	9 106	15,2
244	Plochingen, Stadt	1 066	11 358	12 768	12,4
245	Plüderhausen	2 621	5 545	7 668	38,3

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1.1.1975	Wohnbevölkerung		
			6.6.1961	1.1.1975	Veränderung 1961/75
		ha	Anzahl		%
246	Rauenberg, Stadt	1 112	4 910	6 003	22,3
247	Reichenbach an der Fils	744	6 495	7 763	19,5
248	Reilingen	1 633	4 195	5 483	30,7
249	Remchingen	2 399	6 055	7 904	30,5
250	Remshalden	1 508	7 912	12 082	52,7
251	Renchen, Stadt	3 211	5 548	6 064	9,3
252	Renningen	3 114	8 234	12 011	45,9
253	Rheinau, Stadt	7 345	8 472	9 335	10,2
254	Rheinstetten	3 231	13 288	17 859	34,4
255	Riedlingen, Stadt	6 495	7 876	8 997	14,2
256	Rielasingen-Worblingen	1 872	6 263	8 699	38,9
257	Rommelshausen	608	5 827	8 677	48,9
258	Rosenfeld, Stadt	5 111	4 562	5 178	13,5
259	Rudersberg	3 935	7 165	8 950	24,9
260	Rutesheim	1 624	5 273	7 952	50,8
261	Sachsenheim, Stadt	5 792	8 854	13 515	52,6
262	Säckingen, Stadt	2 533	12 655	14 073	11,2
263	Salach	839	6 413	6 612	3,1
264	Salem	6 271	5 501	6 732	22,4
265	Sandhausen	1 456	7 871	11 541	46,6
266	St. Georgen im Schwarzwald, St.	5 985	13 443	15 752	17,2
267	St. Ilgen	558	2 895	5 558	92,0
268	St. Leon-Rot	2 556	7 508	9 985	33,0
269	Saulgau, Stadt	9 892	14 183	15 675	10,5
270	Schallstadt-Wolfenweiler	2 774	4 563	5 898	29,3
271	Schelklingen, Stadt	7 281	6 084	6 495	6,8
272	Schemmerhofen	5 018	4 558	5 748	26,1
273	Schömberg	3 722	4 146	7 019	69,3
274	Schönaich	1 416	5 923	8 862	49,6
275	Schöntal	8 164	5 791	5 820	0,5
276	Schonach im Schwarzwald	3 671	4 269	5 010	17,4
277	Schopfheim, Stadt	6 819	13 831	15 952	15,3
278	Schriesheim, Stadt	3 301	8 664	11 605	33,9
279	Schrozberg, Stadt	10 519	5 364	5 571	3,9
280	Schutterwald	2 102	4 428	5 773	30,4

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1.1.1975	Wohnbevölkerung		
			6.6.1961	1.1.1975	Veränderung 1961/75
		ha	Anzahl		%
281	Schwaigern, Stadt	4 949	6 903	8 537	23,7
282	Schwaikheim	922	5 524	7 721	39,8
283	Schwanau	3 834	5 185	5 375	3,7
284	Schwendi	4 925	4 629	5 310	14,7
285	Schwetzingen, Stadt	2 169	14 992	18 039	20,3
286	Schwieberdingen	1 487	3 511	8 384	138,8
287	Sigmaringen, Stadt	9 602	12 619	15 571	23,4
288	Sinzheim	2 849	5 901	7 296	23,6
289	Sonnenbühl	6 127	4 101	5 304	29,3
290	Sontheim an der Brenz	2 891	4 413	5 103	15,6
291	Spaichingen, Stadt	1 850	6 953	8 942	28,6
292	Staufen im Breisgau, Stadt	2 327	4 183	6 662	59,3
293	Steinen	4 684	6 519	7 903	21,2
294	Steinheim am Albuch	8 240	5 727	7 473	30,5
295	Steinheim an der Murr, Stadt	2 319	5 344	8 059	50,8
296	Stetten am kalten Markt	5 647	4 941	5 661	14,6
297	Stetten im Remstal	899	4 320	5 397	24,9
298	Stockach, Stadt	6 973	11 585	12 773	10,3
299	Straubenhardt	3 308	5 774	7 312	26,6
300	Stühlingen, Stadt	9 339	5 235	5 012	-4,3
301	Stutensee	4 567	10 626	16 271	53,1
302	Süßen	1 273	7 123	8 225	15,5
303	Sulz am Neckar, Stadt	8 760	9 936	10 947	10,2
304	Tamm	877	3 935	5 903	50,0
305	Tauberbischofsheim, Stadt	6 904	10 813	12 114	12,0
306	Teningen	4 035	7 701	10 659	38,4
307	Tettngang, Stadt	6 804	10 245	13 014	27,0
308	Titisee-Neustadt, Stadt	8 825	9 913	11 210	13,1
309	Todtnau, Stadt	6 959	5 137	5 368	4,5
310	Triberg im Schwarzwald, Stadt	3 332	7 818	7 494	-4,1
311	Trossingen, Stadt	3 734	10 775	12 371	14,8
312	Ubstadt-Weiher	3 646	7 851	9 503	21,0
313	Überlingen, Stadt	5 850	13 368	17 748	32,8
314	Uhingen	2 478	10 200	11 821	15,9
315	Untergruppenbach	2 727	3 338	5 528	65,6

Lfd. Nr.	Gemeinde	Fläche am 1.1.1975	Wohnbevölkerung		
			6.6.1961	1.1.1975	Veränderung 1961/75
		ha	Anzahl		%
316	Urach, Stadt	5 547	10 429	11 028	5,7
317	Urbach	2 077	5 972	7 124	19,3
318	Waghäusel	4 284	14 127	17 123	21,2
319	Waldbronn	1 135	6 252	9 966	59,4
320	Waldenbuch, Stadt	2 269	4 475	6 553	46,4
321	Waldkirch, Stadt	4 847	15 147	19 228	26,9
322	Waldshut-Tiengen, Stadt	7 799	21 111	22 381	6,0
323	Waldstetten	2 180	4 821	6 165	27,9
324	Walldorf, Stadt	1 991	7 714	13 920	80,5
325	Walldürn, Stadt	10 587	10 616	10 974	3,4
326	Walzbachtal	3 673	6 695	7 176	7,2
327	Wasserralfingen, Stadt	2 872	12 813	14 669	14,5
328	Wehr, Stadt	3 566	9 920	11 591	16,8
329	Weikersheim, Stadt	8 093	6 953	7 117	2,4
330	Weil der Stadt, Stadt	4 317	10 014	14 029	40,1
331	Weil im Schönbuch	2 614	5 339	7 833	46,7
332	Weilheim an der Teck	2 651	6 521	8 031	23,2
333	Weingarten (Baden)	2 939	7 715	8 233	6,7
334	Weinsberg, Stadt	2 221	8 527	8 451	-0,9
335	Weinstadt	3 178	12 765	21 646	69,6
336	Weissach	2 214	3 236	5 048	56,0
337	Welzheim, Stadt	3 802	6 729	8 532	26,8
338	Wendlingen am Neckar, Stadt	1 209	10 087	14 454	43,3
339	Wernau (Neckar), Stadt	1 088	9 330	12 964	38,9
340	Wertheim, Stadt	13 867	20 465	21 371	4,4
341	Wildbad im Schwarzwald, Stadt	10 526	11 052	11 741	6,2
342	Wildberg, Stadt	5 669	5 056	6 894	36,4
343	Willstätt	5 525	4 982	6 919	38,9
344	Winterbach	1 710	4 299	6 033	40,3
345	Winterlingen	5 065	5 407	6 425	18,8
346	Wolfach, Stadt	6 650	5 907	6 412	8,5
347	Wüstenrot	3 321	4 563	5 527	21,1
348	Wutöschingen	2 647	3 617	5 327	47,3
349	Zell am Harmersbach, Stadt	3 644	5 228	6 307	20,6
350	Zell im Wiesental, Stadt	3 613	7 108	7 055	-0,7

2. Datenangebot

Fachgebiete	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Gebiet, Flächen- nutzung		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Bevölkerung ¹⁾ .		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Erwerbstätigk. .		X									X				
Bildungswesen .		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Gesundheitsw..						X	X	X	X	X	X	X	X		
Wahlen	X	X			X	X			X	X			X		
Landwirtschaft .	X					X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Nichtlandwirt- schaftliche Arbeitsstätten		X								X	X				
Produzierendes Gewerbe								X							
Industrie, Hand- werk, Bau- hauptgew. . . .				X	X			X	X	X	X	X	X	X	
Handel- u. Gast- gewerbe								X	X						
Gebäude und Wohnungen .		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Turn- und Sportstätten .											X				
Verkehrs- einrichtungen							X					X			
Versorgung und Entsorgungs- einrichtungen									X		X		X		
Einkommen und Steuern	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Umsätze									X		X		X		
Gemeinde- finanzen	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		

¹⁾ Vorhanden sind auch Daten der Jahre 1871 bis 1956.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg
Gebiet und Bevölkerung				
1	Fläche am 31. 12. 1974	qkm	248 611,19	35 751,33
2	Kreisfreie Städte am 31. 12. 1974 . . .	Anzahl	104	9
3	Landkreise am 31. 12. 1974	Anzahl	267	35
4	Gemeinden am 31. 12. 1974 ¹⁾	Anzahl	12 161	1 688
5	Wohnbevölkerung am 31. 12. 1974 . . .	1 000	61 991,5	9 226,2
6	dar. Männer	1 000	29 604,5	4 444,6
7	Ausländer ²⁾	1 000	4 127,4	914,2
Bevölkerungsbewegung 1974				
8	Eheschließungen	‰ ³⁾	6,1	5,8
9	Lebendgeborene	‰ ³⁾	10,1	11,1
10	Gestorbene	‰ ³⁾	11,7	10,1
11	Geburtenüberschuß bzw. -defizit (-) . .	‰ ³⁾	-1,6	1,0
12	Zuzüge über die Landesgrenze ⁴⁾ . . .	1 000	629,8	274,7
13	Fortzüge über die Landesgrenze ⁴⁾ . . .	1 000	639,1	296,9
14	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (- ⁴⁾)	1 000	-9,4	-22,2
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur				
15	Altersgruppen ⁵⁾ : unter 15 Jahren . . .	% ³⁾	22,2	23,2
16	15 bis u. 45 J.	% ³⁾	42,0	43,6
17	45 bis u. 65 J.	% ³⁾	21,9	20,7
18	65 Jahre und mehr	% ³⁾	14,0	12,5
19	Erwerbstätige insgesamt ⁶⁾	1 000	26 852,8	4 246,7
20	dar. Land- und Forstwirtschaft	%	6,7	6,6
21	Produzierendes Gewerbe	%	47,8	54,7
22	Handel und Verkehr	%	17,7	13,5
Arbeitsmarkt 1975				
23	Offene Stellen Ende März	Anzahl	260 576	38 131
24	Arbeitslose Ende März	Anzahl	1 114 048	128 264
25	Arbeitslosenquote Ende März	%	4,9	3,5
Gesundheitswesen Ende 1973				
26	Berufstätige Ärzte	} 100 000 der Bevölk.	179	181
27	dar. Fachärzte		77	78
28	Berufstätige Zahnärzte		50	52
29	Apotheken		21	20
30	Planmäßige Betten i. d. Krankenhäusern		1 139	1 122
Bildungswesen 1973/74				
31	Grund- und Hauptschulen	} Schüler je Lehrer	29,3	27,7
32	Sonderschulen		13,3	10,8
33	Realschulen		22,8	23,0
34	Gymnasien		18,8	18,9
35	Berufsschulen		57,3	51,6
36	Berufsfachschulen		17,2	17,0
37	Fachschulen ⁸⁾		16,0	16,2
38	Berufliche Gymnasien	14,5	15,0	

¹⁾ Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete. - ²⁾ Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländergrenze. - ³⁾ Stand: 31. 12. 1973. - ⁴⁾ Mikrozensus April 1974. - ⁵⁾ in Werten für Rheinland-Pfalz

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saar- land	Nord- rhein- Westfalen	Nieder- sachsen	Schleswig- Holstein	Lfd. Nr.
70 546,92	21 111,92	19 835,06	2 568,50	34 056,52	47 426,08	15 677,87	1
25	6	12	-	34	10	4	2
71	24	24	6	48	48	11	3
4 272	598	2 352	50	984	1 038	1 175	4
10 849,1	5 576,1	3 688,1	1 103,3	17 217,8	7 264,8	2 584,3	5
5 180,9	2 686,7	1 764,0	524,6	8 241,0	3 482,0	1 239,8	6
702,9	443,7	155,1	43,6	1 200,4	275,7	76,0	7
5,9	5,9	6,6	7,0	6,2	6,0	5,8	8
10,5	9,9	9,7	8,9	9,8	10,5	9,9	9
11,4	11,3	11,8	12,0	11,5	12,0	12,4	10
-0,9	-1,5	-2,1	-3,0	-1,7	-1,5	-2,5	11
221,3	171,1	102,2	21,1	325,6	179,6	85,7	12
215,2	170,7	107,4	26,4	324,9	162,9	74,5	13
6,1	0,4	-5,1	-5,3	0,7	16,7	11,3	14
22,4	21,1	23,1	22,5	22,1	23,5	23,1	15
42,3	42,6	40,9	41,8	42,3	40,3	40,9	16
21,7	22,2	22,2	22,7	22,4	21,6	21,0	17
13,7	14,1	13,9	12,9	13,2	14,4	15,1	18
5 021,0	2 429,8	1 589,7	412,1	7 030,9	3 076,9	1 049,7	19
12,3	5,8	9,5	1,8	3,2	9,8	6,2	20
46,2	47,5	44,9	50,4	52,3	42,5	37,0	21
16,4	18,6	17,8	20,5	17,5	19,2	20,3	22
40 990	25 859	15 759	)	73 859	32 165	23 797	23
226 999	99 367	91 810	)	299 076	157 490	77 747	24
5,9	4,7	5,7	)	4,8	5,6	4,8	25
178	189	150	171	168	152	166	26
70	82	61	73	75	65	67	27
55	56	41	39	43	45	53	28
20	22	21	22	21	19	18	29
1 165	1 182	1 178	1 168	1 107	1 021	996	30
29,7	29,6	26,2	27,6	32,0	28,0	31,5	31
16,9	12,4	14,4	14,3	14,5	12,9	15,4	32
21,1	23,5	23,9	22,9	24,1	22,5	24,1	33
18,5	17,5	19,3	20,9	20,0	18,1	19,5	34
60,2	54,5	68,7	54,8	63,9	53,7	53,6	35
13,9	18,9	17,5	17,8	19,1	18,3	16,3	36
14,0	17,7	16,0	20,3	18,0	15,6	15,1	37
14,3	15,6	18,2	-	-	14,7	12,6	38

zentralregister, Stand 30. 9. 1974). - ³⁾ Der Bevölkerung. - ⁴⁾ Bundesgebiet: Über die Bundesnachgewiesen. - ⁵⁾ Im Zuständigkeitsbereich der Kultusministerien.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg
	Schulabgänger 1973/74			
39	mit Hochschulreife	je	280	277
40	mit Realschul- o. gleichw. Abschluß	10 000 ¹⁾	449	466
41	nach Beendig. d. Vollzeitschulpflicht		1 011	919
42	Ausgaben für Unterricht	DM	393	363
43	Ausgaben f. Hochschulen u. Wissensch. } Studierende 1973/74	je Einwohn.	258	186
44	an Universitäten		83	87
45	an Pädagogischen Hochschulen	je	13	22
46	an Fachhochschulen	10 000 ²⁾	20	17
	Rechtspflege 1973	auf		
47	Verurteilte insgesamt	100 000 ³⁾	1 434	1 445
	Wahlen zu den Landesparlamenten			
48	Wahltag	Tag		23.4.72
49	Wahlberechtigte	1 000		5 998,7
50	Wahlbeteiligung	%		80,0
51	Gültige Stimmen	1 000		4 750,6
52	darunter CDU	%		52,9
53	SPD	%		37,6
54	FDP	%		8,9 ⁶⁾
55	Abgeordnete insgesamt (Tag d. Wahl)	Anzahl		120
	Land- und Forstwirtschaft 1974			
56	Landwirt. Betriebe ab 0,5 ha LF ⁶⁾	1 000	1 067,2	203,5
57	Wirtschaftsfläche	1 000 ha	24 730,7	3 547,6
58	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	13 344,1	1 739,7
59	Wald	1 000 ha	7 144,6	1 301,4
	Industrie 1974			
60	Industriebetriebe JD	Anzahl	54 540	10 374
61	Beschäftigte	1 000	8 144	1 543
62	Gesamtumsatz	Mill. DM	750 191	123 966
63	Auslandsumsatz	Mill. DM	181 163	30 446
64	Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	10 445	1 911
65	Löhne und Gehälter	Mill. DM	181 734	34 066
	Bauwirt., Gebäude, Wohnungen 1974			
66	Betriebe Ende Juni	Anzahl	60 771	10 675
67	Beschäftigte Ende Juni	1 000	1 382	221
68	Umsatz	Mill. DM	75 356	12 610
69	Fertiggestellte Wohnungen	1 000	604	105
70	Wohngebäude am 31. 12.	1 000	10 073	1 535
71	Wohnungen am 31. 12.	1 000	23 212	3 306
	Außenhandel 1974			
72	Ausfuhr	Mill. DM	230 578 ⁶⁾	37 283
73	Einfuhr	Mill. DM	186 632 ⁶⁾	24 773

¹⁾ Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. - ²⁾ Der Bevölkerung. - ³⁾ Der strafmündigen
⁴⁾ Vorläufig. - ⁵⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen sowie Waren, deren Herstellungs-

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saar- land	Nord- rhein- Westfalen	Nieder- sachsen	Schleswig- Holstein	Lfd. Nr.
242	320	260	282	312	259	204	39
452	607	379	364	391	484	473	40
1 055	887	1 247	1 164	1 039	1 073	975	41
380	435	374	344	410	376	394	42
153	189	99	183	178	133	115	43
78	108	51	92	80	54	40	44
-	-	14	8	15	23	16	45
15	23	18	14	24	11	17	46
1 470	1 346	1 325	1 169	1 411	1 469	1 460	47
27.10.74	27.10.74	9.3.75	4.5.75	4.5.75	9.6.74	13.4.75	48
7 415,9	3 850,2	2 648,3	803,7	12 035,3	5 129,3	1 840,6	49
77,7	84,8	80,8	88,8	86,1	84,4	82,3	50
11 278,6 ⁴⁾	3 230,4	2 120,5	706,2	10 262,2	4 297,7	1 504,7	51
62,1 ⁵⁾	47,3	53,9	49,1	47,1	48,8	50,4	52
30,2	43,2	38,5	41,8	45,1	43,1	40,1	53
5,2	7,4	5,6	7,4 ⁷⁾	6,7	7,0	7,1	54
204	110	100	50	200	155	73	55
329,8	90,6	90,9	10,4	134,4	164,2	40,1	56
6 988,2	2 079,5	1 983,8	256,7	3 410,3	4 739,3	1 555,9	57
3 720,4	925,6	878,8	116,2	1 878,9	2 897,3	1 137,2	58
2 308,3	809,1	751,7	80,9	802,5	938,8	137,3	59
10 580	4 832	2 909	611	15 487	4 907	1 588	60
1 366	710	398	163	2 508	755	187	61
108 476	56 796	43 468	13 205	253 391	72 361	20 386	62
24 590	15 208	12 785	4 654	62 760	17 242	3 811	63
1 747	859	514	233	3 315	1 015	256	64
26 919	16 013	8 797	3 769	59 255	16 720	4 098	65
10 424	4 688	4 270	840	17 539	7 221	2 473	66
273	124	82	21	346	162	57	67
12 808	6 913	4 576	1 169	19 156	8 403	3 287	68
114	56	33	8	160	62	28	69
1 858	942	759	230	2 475	1 325	486	70
3 983	2 103	1 349	407	6 313	2 627	1 006	71
28 665	17 906	14 157	5 283	76 285	21 254	4 410	72
21 589	18 087	8 700	3 591	59 736	12 396	4 298	73

Bevölkerung. - ⁴⁾ Jeder Wähler hatte 2 Stimmen. - ⁵⁾ CSU. - ⁶⁾ EDP/DVP. - ⁷⁾ FDP/DPS. - bzw. Zielland nicht ermittelt werden konnte.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bundesgebiet	Baden-Württemberg
Fremdenverkehr 1974				
74	Verfügbare Betten	1 000	1 735	298
75	Übernachtungen	1 000	217 331	39 896
76	darunter: von Auslandsgästen	1 000	15 382	2 811
Verkehr				
77	Bestand an Kraftfahrz. ¹⁾ am 1.1.1975 .	1 000	20 347	3 194
78	darunter PKW ²⁾	1 000	15 979	2 451
79	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. 1. 1975	km	168 155	27 284
80	Straßenverkehrsunfälle 1974 ³⁾	Anzahl	1 228 508	185 866
81	dar. Unfälle mit Personenschäden	Anzahl	330 943	46 067
82	dabei Getötete	Anzahl	14 590	2 333
83	Verletzte	Anzahl	446 912	64 923
Öffentliche Sozialleistungen 1973				
84	Bruttoausgaben der Sozialhilfe	Mill. DM	5 651	579
85	Bruttoausgaben d. Sozialhilfe je Einw.	DM	91,28	62,72
86	Ausgaben der Jugendhilfe	Mill. DM	2 352	327
87	Aufwand d. Kriegsopferfürsorge	Mill. DM	797	98
Löhne und Gehälter Oktober 1974				
Verdienste der männl. Industriearb. ⁴⁾ .				
88	Bruttostundenverdienst	DM	9,88	9,80
89	Bruttowochenverdienst	DM	419	412
90	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	42,4	42,0
91	Bruttomonatsverd. d. männl. Angest. ⁵⁾	DM	2 340	2 403
Steuereinnahmen 1974				
92	Staatliche Steuern ⁶⁾	Mill. DM	209 240 ⁷⁾	31 925
93	dar. Lohnsteuer	Mill. DM	71 960	11 721
94	Veranlagte Einkommensteuer ⁷⁾	Mill. DM	26 792	4 596
95	Körperschaftsteuer ⁷⁾	Mill. DM	10 402	2 130
96	Umsatzsteuer (Mehrwertst.) ⁸⁾ .	Mill. DM	32 854	5 553
97	Zölle u. Verbrauchsteuern	Mill. DM	30 772 ⁹⁾	2 930
98	Gemeindesteuern	Mill. DM	26 318	4 091
99	Steueraufkommen insgesamt ⁶⁾	Mill. DM	235 558 ⁸⁾	36 016
100	Einnahmen des Bundes	Mill. DM	119 411 ⁹⁾	17 319
101	Einnahmen der Länder	Mill. DM	83 346	13 027
102	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mill. DM	32 653	5 058
Geld und Kredit 1974				
103	Spareinlagen bei Kreditinstituten . . . }	DM	4 373	4 558
104	Spareinlagen bei Bausparkassen . . . }	je Einw.	991	1 391
Bruttoinlandsprodukt 1974 ¹⁰⁾				
105	in jeweiligen Preisen	Mill. DM	997 900	150 724
106	je Einwohner	DM	16 085	16 316

¹⁾ Ohne Bundesbahn und Bundespost - ²⁾ Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen. Angestellte einschl. Meister, Industrie, Handel, Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe. - ³⁾ Ohne EG-Anteile an Zöllen (insgesamt: 2761 Mill. DM). - ¹⁰⁾ Berechnungsstand: Juli 1975.

Bayern	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Saar- land	Nord- rhein- Westfalen	Nieder- sachsen	Schleswig- Holstein	Lfd. Nr.
519	172	104	7	172	205	221	74
63 099	24 875	12 051	693	26 354	23 859	20 576	75
3 775	2 179	1 346	74	2 338	890	436	76
3 809	1 933	1 274	340	5 262	2 431	852	77
2 820	1 524	960	284	4 359	1 877	661	78
38 017	16 244	18 504	2 077	28 875	27 342	9 371	79
209 141	122 617	81 264	23 943	287 099	142 501	57 710	80
57 785	30 766	20 069	6 178	87 240	39 227	15 519	81
3 088	1 201	963	244	3 161	2 257	654	82
81 048	42 064	27 809	8 462	114 388	52 322	20 378	83
652	539	274	101	1 808	663	255	84
60,27	96,92	74,19	90,23	105,00	91,62	98,97	85
192	204	113	32	734	201	82	86
105	75	43	10	270	93	27	87
9,29	9,86	9,66	9,72	10,07	9,94	10,08	88
388	410	413	417	433	416	440	89
41,8	41,6	42,8	42,9	43,0	41,8	43,6	90
2 258	2 369	2 309	2 272	2 373	2 273	2 240	91
30 489	19 550	9 114	2 759	61 384	15 825	6 218	92
11 049	7 356	3 131	1 083	21 754	6 810	2 320	93
4 589	2 102	1 260	215	8 531	2 256	952	94
1 464	1 406	579	152	3 171	380	219	95
5 334	3 597	1 613	446	10 008	2 278	813	96
3 112	1 409	1 021	159	5 836	1 769	992	97
4 261	2 614	1 409	319	7 747	2 437	833	98
34 750	22 164	10 523	3 078	69 131	18 262	7 051	99
16 487	10 436	5 035	1 457	33 690	8 531	3 508	100
13 742	8 035	4 400	1 314	24 078	8 640	3 086	101
5 334	3 206	1 733	414	9 595	3 110	1 142	102
4 656	4 877	4 030	3 728	4 404	3 780	3 050	103
1 106	985	990	845	845	897	831	104
162 902	91 701	55 865	15 689	287 339	97 864	34 752	105
15 017	16 434	15 116	14 155	16 681	13 476	13 458	106

³⁾ Vorläufige Zahlen. - ⁴⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk. - ⁵⁾ Kaufm. und techn. Gewerbesteuerumlage. - ⁶⁾ Ohne Stabilitätzuschläge. - ⁷⁾ Ohne Investitionssteuer. - ⁸⁾ Ohne

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maß- einheit	Bremen	Hamb- urg	Berlin (West)
Gebiet und Bevölkerung					
1	Fläche am 31. 12. 1974	qkm	403,77	753,16	480,06
2	Kreisfreie Städte am 31. 12. 1974..	Anzahl	2	1	1
3	Landkreise am 31. 12. 1974	Anzahl	-	-	-
4	Gemeinden am 31. 12. 1974 ¹⁾	Anzahl	2	1	1
5	Wohnbevölkerung am 31. 12. 1974..	1 000	724,0	1 733,8	2 024,0
6	dar. Männer	1 000	341,0	804,8	895,2
7	Ausländer ²⁾	1 000	39,9	114,1	161,8
Bevölkerungsbewegung 1974					
8	Eheschließungen	‰ ³⁾	6,0	6,0	6,7
9	Lebendgeborene	‰ ³⁾	9,1	7,8	9,0
10	Gestorbene	‰ ³⁾	12,7	14,5	18,9
11	Geburtenüberschuß bzw. -defizit (-)	‰ ³⁾	-3,7	-6,7	-9,9
12	Zuzüge über die Landesgrenze	‰ ³⁾	34,3	69,0	74,9
13	Fortzüge über die Landesgrenze ..	1 000	36,5	75,0	78,7
14	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	1 000	-2,2	-6,1	-3,7
Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur					
Altersgruppen am 31. 12. 1973					
15	unter 15 Jahren	% ³⁾	20,5	17,6	15,9
16	15 bis unter 45 Jahren	% ³⁾	40,7	40,6	39,7
17	45 bis unter 65 Jahren	% ³⁾	23,3	23,8	22,4
18	65 Jahre und mehr	% ³⁾	15,5	18,0	22,1
19	Erwerbstätige insgesamt ⁴⁾	1 000	302,5	795,7	897,8
20	dar. Land- und Forstwirtschaft ..	%	0,6	0,8	0,8
21	Produzierendes Gewerbe	%	37,4	34,1	40,2
22	Handel und Verkehr	%	30,1	29,8	19,5
Arbeitsmarkt 1975					
23	Offene Stellen Ende März	Anzahl	5)	5)	10 016
24	Arbeitslose Ende März	Anzahl	5)	5)	33 295
25	Arbeitslosenquote Ende März	%	5)	5)	3,8

¹⁾ Einschl. bewohnte gemeindefreie Gebiete. - ²⁾ Quelle: Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister, Stand 30. 9. 1974). - ³⁾ Der Bevölkerung. - ⁴⁾ Mikrozensus April 1974. - ⁵⁾ In Zahlen für Niedersachsen mit nachgewiesen. - ⁶⁾ In Zahlen für Schleswig-Holstein mit nachgewiesen.

Lfd. Nr.	Bezeichnung		Bre- men	Ham- burg	Berlin (West)
Gesundheitswesen Ende 1973					
26	Berufstätige Ärzte	auf	206	280	315
27	dar. Fachärzte	100 000	106	121	138
28	Berufstätige Zahnärzte	der	58	79	70
29	Apotheken	Bevölk.	21	23	27
30	Planmäßige Betten i. d. Krankenh.		1 149	1 167	1 725
Bildungswesen 1973/74					
Schüler je Lehrer an					
31	Grund- u. Hauptschulen	Anzahl	24,1	30,1	24,1
32	Sonderschulen	Anzahl	9,7	10,8	10,9
33	Realschulen	Anzahl	23,0	20,9	18,0
34	Gymnasien	Anzahl	16,0	17,7	14,4
35	Berufsschulen	Anzahl	43,5	48,7	38,4
36	Berufsfachschulen	Anzahl	12,9	11,9	9,7
37	Fachschulen ¹⁾	Anzahl	10,5	12,1	12,4
38	Berufliche Gymnasien	Anzahl	11,9	10,9	-
Schulabgänger 1973/74					
39	mit Hochschulreife	je	145	361	340
40	mit Realschul- o. gleichw. Abschl.	10 000 ²⁾	596	472	389
41	nach Beendig. d. Vollzeitschulpfl.		817	775	668
42	Ausgaben für Unterricht	DM	459	447	369
43	Ausg. für Hochschulen u. Wissensch.	je Ein- wohner	60	258	418
Studierende 1973/74					
44	an Universitäten		42	148	212
45	an Pädagogischen Hochschulen	je	-	-	26
46	an Fachhochschulen	10 000 ³⁾	46	30	37
Rechtspflege 1973					
47	Verurteilte insgesamt	auf 100 000 ⁴⁾	1 901	1 516	1 568
Wahlen zu den Landesparlamenten⁵⁾					
48	Wahltag	Tag	10.10.71	3.3.74	2.3.75
49	Wahlberechtigte	1000	556,7	1 313,9	1 581,7
50	Wahlbeteiligung	%	80,0	80,4	88,1
51	Gültige Stimmen	1000	441,8	1 044,8	1 381,4
52	darunter CDU	%	31,6	40,6	44,0
53	SPD	%	55,3	44,9	42,7
54	FDP	%	7,1	10,9	7,2
55	Abgeordnete insgesamt (Tag d. Wahl)	Anzahl	100	120	146

¹⁾ Im Zuständigkeitsbereich der Kultusministerien. - ²⁾ Der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 21 Jahren. - ³⁾ Der Bevölkerung. - ⁴⁾ Der strafmündigen Bevölkerung. - ⁵⁾ Hamburg und Bremen: Bürgerschaft; Berlin (West): Abgeordnetenhaus.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Land- und Forstwirtschaft 1974					
56	Landwirt. Betriebe ab 0,5 ha LF	1 000		3,3 ¹⁾	
57	Wirtschaftsfläche	1 000 ha	41,4	80,0	48,0
58	Landwirtschaftl. genutzte Fläche	1 000 ha	15,1	31,0	3,9
59	Wald	1 000 ha	0,8	6,1	7,7
Industrie 1974					
60	Industriebetriebe JD	Anzahl	402	1 084	1 765
61	Beschäftigte JD	1 000	101	187	225
62	Gesamtumsatz	Mill. DM	12 939	26 946	18 258
63	Auslandsumsatz	Mill. DM	2 448	4 943	2 278
64	Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	121	205	269
65	Löhne und Gehälter	Mill. DM	2 342	4 848	4 914
Bauwirtsch., Gebäude, Wohng. 1974					
66	Betriebe Ende Juni	Anzahl	562	1 148	931
67	Beschäftigte Ende Juni	1 000	19	37	40
68	Umsatz	Mill. DM	1 311	2 758	2 364
69	Fertiggestellte Wohnungen	1 000	5	13	20
70	Wohngebäude am 31. 12.	1 000	110	190	164
71	Wohnungen am 31. 12.	1 000	303	750	1 065
Außenhandel 1974					
72	Ausfuhr	Mill. DM	3 184	6 958	3 839
73	Einfuhr	Mill. DM	5 745	21 297	2 477
Fremdenverkehr 1974					
74	Verfügbare Betten	1 000	4	16	15
75	Übernachtungen	1 000	755	2 563	2 610
76	darunter: von Auslandsgästen	1 000	165	796	571
Verkehr					
77	Bestand an Kraftfahrz. ²⁾ am 1. 1. 1975	1 000	215	524	514
78	darunter PWK ³⁾	1 000	178	434	430
79	Straßen d. überörtl. Verkehrs 1.1.1975	km	130	193	118
80	Straßenverkehrsunfälle 1974 ⁴⁾	Anzahl	18 067	40 550	59 750
81	dar. Unfälle m. Personenschäden	Anzahl	4 343	10 577	13 172
82	dabei Getötete	Anzahl	79	279	331
83	Verletzte	Anzahl	5 154	13 738	16 626

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis für Bremen, Hamburg und Berlin (West) zusammen. - ²⁾ Ohne Bundesbahn und Bundespost. - ³⁾ Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen. - ⁴⁾ Vorläufige Zahlen.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Bremen	Hamburg	Berlin (West)
Öffentliche Sozialleistungen 1973					
84	Bruttoausgaben der Sozialhilfe	Mill. DM	112	238	430
85	Bruttoausgaben d. Sozialhilfe je Einw.	DM	153,18	135,33	209,52
86	Ausgaben der Jugendhilfe	Mill. DM	55	175	237
87	Aufwand der Kriegsofopferfürsorge . . .	Mill. DM	10	26	40
Löhne und Gehälter Oktober 1974					
Verdienste d. männl. Industriearb. ¹⁾ . .					
88	Bruttostundenverdienst	DM	10,25	11,33	10,23
89	Bruttowochenverdienst	DM	448	494	424
90	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	43,7	43,6	41,4
91	Bruttomonatsverd. d. männl. Angest. ²⁾	DM	2 204	2 401	2 309
Steuereinnahmen 1974					
92	Stattliche Steuern ³⁾	Mill. DM	5 146	22 136	7 455
93	dar. Lohnsteuer	Mill. DM	1 208	4 200	1 328
94	Veranlagte Einkommensteuer ⁴⁾	Mill. DM	410	1 253	628
95	Körperschaftsteuer ⁴⁾	Mill. DM	137	714	50
96	Umsatzsteuer (Mehrwertst.) ⁵⁾	Mill. DM	492	1 989	731
97	Zölle und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 042	10 272	3 991
98	Gemeindesteuern	Mill. DM	472	1 243	892
99	Steueraufkommen insgesamt ³⁾	Mill. DM	5 618	23 379	8 347
100	Einnahmen des Bundes	Mill. DM	3 628	16 444	5 637
101	Einnahmen der Länder	Mill. DM	1 160	3 727	2 137
102	Einnahmen der Gemeinden (Gv)	Mill. DM	555	1 529	977
Geld und Kredit 1974					
103	Spareinlagen bei Kreditinstituten	DM	4 371	5 729	3 995
104	Spareinlagen bei Bausparkassen	je Einw.	1 079	761	612
Bruttoinlandsprodukt 1974⁶⁾					
105	in jeweiligen Preisen	Mill. DM	15 260	48 851	36 953
106	je Einwohner	DM	21 010	28 036	18 180

¹⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk. - ²⁾ Kaufm. und techn. Angestellte einschl. Meister, Industrie, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. - ³⁾ Ohne Gewerbesteuerumlage. - ⁴⁾ Ohne Stabilitätszuschläge. - ⁵⁾ Ohne Investitionssteuer. - ⁶⁾ Berechnungsstand: Juli 1975.

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Fläche	Bevöl-			
			ins- gesamt	Bevölk.- dichte	unter 15 Jahr ¹⁾	über 65 Jahr ¹⁾
		1000 qkm	1000	Einw. je qkm	% der Gesamt- bevölkerung	
1	Bundesrep. Deutschland.	248,6	61 973	249	23	14
2	Belgien	30,5	9 810	322	23	14
3	Dänemark	43,1	5 030	117	23	13
4	Frankreich	547,0	52 160	95	24	13
5	Großbrit. u. Nordirland ...	244,0	55 933	229	24	14
6	Italien	301,2	54 889	182	24	11
7	Irland	70,3	3 030	43	31	11
8	Luxemburg	2,6	350	135	22	13
9	Niederlande	40,8	13 438	329	27	10
1-9	EG	1 528,1	256 613	168	24	13
10	Island	103,0	220	2	32	9
11	Norwegen	324,2	3 960	12	24	14
12	Österreich	83,8	7 521	90	24	14
13	Portugal	92,1	8 590	93	28	10
14	Schweden	449,8	8 138	18	21	14
15	Schweiz	41,3	6 420	155	23	12
10-15	EFTA	1 094,2	34 849	32	24	13
16	Australien	7 686,8	13 132	2	29	8
17	Finnland	337,0	4 643	14	24	9
18	Griechenland	131,9	8 896	67	25	11
19	Japan	369,9	108 350	293	24	7
20	Kanada	9 976,1	22 130	2	30	8
21	Spanien	504,8	34 860	69	28	10
22	Türkei	780,6	37 010	47	42	4
23	Vereinigte Staaten	9 363,1	210 400	22	28	10
1-23	OECD	31 772,5	730 883	23	28	10
24	Albanien	28,7	2 350	82	42	4
25	Bulgarien	110,9	8 580	77	23	10
26	Deutsche Demokr. Rep. .	108,2	17 043	158	23	16
27	Kuba	114,5	8 870	77	.	.
28	Mongolei	1 565,0	1 340	1	.	.
29	Polen	312,7	33 363	107	36 ³⁾	14 ³⁾
30	Rumänien	237,5	20 990	88	25	9
31	Sowjetunion	22 402,2	248 000	11	37 ³⁾	12 ³⁾
32	Tschechoslowakei	127,9	14 580	114	23	12
33	Ungarn	93,0	10 429	112	20	12
24-33	RGW (COMECON)	25 100,8	365 545	15	.	.
34	Jugoslawien	255,8	20 940	82	27	9
35	Volksrepublik China	9 561,0	798 860	84	38	.
36	Welt	135 783,0	3 782 000	28	.	.

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meist 1973) mit eingeschränkter der DDR 1974. ¹⁾ Überwiegend 1971/1972.- ²⁾ Überwiegend 1972.- ³⁾ Altersgliederung: in der Landwirtschaft.- ⁴⁾ im Alter von 10 Jahren und darüber.

kerung				Erwerbspersonen ¹⁾				Lfd. Nr.
Lebens- erwartung		Lebend- gebore- ne ²⁾	Ge- stor- bene ²⁾	ins- ge- samt	Anteil an der jeweiligen Bevölkerung			
männl.	weibl.				zus.	männl.	weibl.	
Jahre		auf 1000 Einw. pro Jahr	1000	%				
67,4	73,8	10,3	11,8	27 068	44	58	31	1
67,7	73,5	14,0	12,0	3 969	41	.	.	2
70,8	75,7	15,2	10,2	2 414	48	59	38	3
68,6	76,1	16,9	10,6	21 861	42	55	30	4
68,6	74,9	14,9	12,1	25 421	46	60	32	5
67,9	73,4	16,3	9,6	19 028	36	53	19	6
68,6	72,9	22,4	11,2	1 119	37	.	.	7
61,7	65,8	11,8	11,9	151	44	.	.	8
71,0	76,7	16,1	8,5	4 762	37	54	19	9
.	.	14,5	11,0	105 793	42	.	.	1-9
70,7	76,3	21,9	7,3	83	40	.	.	10
71,1	76,8	16,3	10,0	1 677	42	57	24	11
66,8	74,1	13,9	12,7	3 028	40	53	30	12
65,3	71,0	20,3	10,6	3 164	37	.	.	13
75,5	80,2	13,8	10,4	3 568	44	.	.	14
69,2	75,0	14,3	8,9	3 005	48	64	32	15
.	.	15,6	10,5	14 525	42	.	.	10-15
67,9	74,2	20,5	8,5	5 600	43	57	27	16
65,4	72,6	12,7	9,6	2 206	47	.	.	17
67,5	70,7	15,8	8,6	3 284	38	55	20	18
69,3	74,7	19,4	6,5	51 820	49	62	37	19
68,8	75,2	15,9	7,4	9 335	42	.	.	20
67,3	71,9	19,4	8,2	12 957	37	57	19	21
54,5	.	25,0	.	15 829	44	.	.	22
67,4	74,8	15,6	9,4	88 991	43	.	.	23
.	.	16,5	.	310 340	43	.	.	1-23
64,9	67,0	33,3	8,1	922	43	50	35	24
68,8	72,7	15,3	9,8	4 268	52	58	46	25
68,5	73,6	11,8	13,7	8 266	49	54	44	26
66,8	.	30,3	6,0	.	.	.	.	27
57,7	.	.	.	.	.	.	.	28
66,8	73,8	17,4	8,0	16 944	52	58	46	29
66,3	70,9	18,2	9,8	.	.	.	.	30
65,0	74,0	18,0	8,5	115 204	48	52	44	31
66,2	72,9	17,3	11,1	6 989 ⁴⁾	49	55	42	32
66,3	72,1	14,7	11,4	4 989	48	59	39	33
.	.	.	.	.	.	.	.	24-33
64,8	69,2	18,2	9,1	8 890	43	56	31	34
50	.	33,1	15,3	352 000 ⁵⁾	46	.	.	35
.	.	.	.	.	.	.	.	36.

Vergleichbarkeit.- Quelle: Stat. Bundesamt Wiesbaden und Statistisches Jahrbuch
 Unter 20 bzw. 60 und mehr Jahre.- ⁴⁾ Ohne mithelfende Familienangehörige

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Landw. Fläche ¹⁾ insges.	Landwirtschaftl. Gesamterzeugung		Landw.Nahrungsmit- telerzeug. je Einw.	
			1967	1972	1967	1972
		1000 ha	1970 = 100			
1	Bundesrep. Deutschland .	13 429	96	100	99	101
2	Belgien	1 586	91	108	91	107
3	Dänemark	2 951	108	103	110	102
4	Frankreich	33 035	98	107	101	105
5	Großbrit. u. Nordirland ...	18 831	96	104	96	103
6	Italien	17 649	96	96	97	94
7	Irland	4 794	102	107	104	105
8	Luxemburg	135	.	.	.	.
9	Niederlande	2 128	88	107	91	105
1-9	EG	94 538	.	.	.	.
10	Island	2 280	.	.	.	.
11	Norwegen	931	98	104	100	102
12	Österreich	3 894	100	99	100	98
13	Portugal	4 900	96	91	99	89
14	Schweden	3 758	101	99	104	98
15	Schweiz	2 176	106	102	109	101
10-15	EFTA	17 939	.	.	.	.
16	Australien	494 688 ²⁾	87	100	91	99
17	Finnland	2 782	94	107	94	106
18	Griechenland	8 870	91	108	90	107
19	Japan	6 458	99	98	102	95
20	Kanada	64 361	99	107	104	105
21	Spanien	34 560	88	102	91	102
22	Türkei	53 513	90	106	96	99
23	Vereinigte Staaten	436 595	100	107	105	105
1-23	OECD	1 214 304	.	.	.	.
24	Albanien	1 225	.	.	.	.
25	Bulgarien	6 022	.	.	.	.
26	Deutsche Demokr. Rep. .	6 291	.	.	.	.
27	Kuba	5 980	83	71	87	66
28	Mongolei	140 683	.	.	.	.
29	Polen	19 371	.	.	.	.
30	Rumänien	14 943	.	.	.	.
31	Sowjetunion	547 766 ³⁾
32	Tschechoslowakei	7 071	.	.	.	.
33	Ungarn	6 847	.	.	.	.
24-33	RGW (COMECON)	756 199	.	.	.	.
34	Jugoslawien	14 520	108	112	111	111
35	Volksrepublik China	287 300	.	.	.	.
36	Welt	4 400 000	.	.	.	.

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (meist 1972) mit eingeschränkter der DDR 1974. ¹⁾ Überwiegend 1971.- ²⁾ Einschl. Brache.- ³⁾ Ohne Rentierweiden.- ⁴⁾ Überwiegend ⁵⁾ Einschl. Bergbau.

Nettolebensmittelversorgung ⁴⁾		Industrielle Produktion (Index)			Industriebeschäftigte	Energieverbrauch je Einw.	Stahlverbrauch je Einw.	Lfd. Nr.
insgesamt	dar. Feldfrüchte ⁵⁾	1960	1966	1973				
je Einw. und Tag in Kalorien		1970 = 100			1000	tSKE	kg	
3232	945	57	76	114	8058	5,226	580	1
3365 ⁶⁾	1060 ⁶⁾	61	82	115	1138	6,114	479	2
3230	951	58	82	111 ⁷⁾	424	5,330	390	3
3208	1017	60	78	120	5602 ⁸⁾	3,928	414	4
3121	973	76	91	110	7926	5,507	361	5
3110	1421	50	78	114	5273	2,660	339	6
3416	1224	52	74	119	198	3,352	123	7
.	.	78	83	115	40	19,305	.	8
3309	904	50	70	125	1020	5,124	387	9
.	.	.	.	.	.	.	.	1-9
.	.	.	.	.	.	4,313	195	10
3008	906	60	84	113	339	5,216	441	11
3330	1074	58	76	119	664	3,425	366	12
2894	1531	51	71	113 ⁷⁾	352	0,812	87	13
2794	791	55	82	111	910	6,090	676	14
3251	977	60	78	110	848	3,577	394	15
.	.	.	.	.	.	.	.	10-15
3160	831	60	81	108 ⁷⁾	1320	5,448	567	16
3171	981	49	72	117	479	4,334	309	17
2958	1447	42	72	146	.	1,470	142	18
2498	1501	28	55	130	10923	3,267	551	19
3080	879	55	83	121	1638	9,327	555	20
2770	1282	.	70	140	.	1,666	226	21
2760	1930	.	.	.	445	0,517	52	22
3315	853	62	92	118	18341	11,241	617	23
.	.	.	.	.	.	.	.	1-23
.	.	.	.	.	.	.	.	24
.	.	.	.	.	1009	.	.	25
.	.	.	.	.	2955	.	.	26
.	.	.	.	.	.	.	.	27
.	.	.	.	.	.	.	.	28
.	.	.	.	.	3458	.	.	29
.	.	.	.	.	1872	.	.	30
3180	1869	.	.	.	26661	.	.	31
.	.	.	.	.	2560	.	.	32
3190	1449	.	.	.	1550	.	.	33
.	.	.	.	.	.	.	.	24-33
3130	1965	.	.	.	1293	1,610	201	34
.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	.	.	.	36

Vergleichbarkeit.- Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden und Statistisches Jahrbuch 1970.- ⁵⁾ Getreideerzeugnisse, Hülsenfrüchte, Kartoffeln.- ⁶⁾ Einschl. Luxemburg.- ⁷⁾ 1972.-

Lfd. Nr.	Land Wirtschaftsorganisation	Personen- kraftwagen		Ton- rundfunk- genehmigung	Fernseh-	Handels- flotte
		1000	je 1000 Einwohner				1000 BRT
1	Bundesrep. Deutschland .	16 324	275	311	271	7 915
2	Belgien	2 247	231	348	207	1 162
3	Dänemark	1 229	246	326	275	4 107
4	Frankreich	13 920	269	310	225	8 289
5	Großbrit. u. Nordirland ...	13 023	233	331	298	30 160
6	Italien	12 475	230	222	190	8 867
7	Irland	414	139	204	161	229
8	Luxemburg	111	317	462	208	0
9	Niederlande	3 117	234	279	241	5 029
1-9	EG	62 860	247	295	245	65 758
10	Island	47	224	302	.	131
11	Norwegen	854	217	306	228	23 621
12	Österreich	1 460	195	289	212	31
13	Portugal	584	66	159	53	1 272
14	Schweden	2 457	302	360	322	5 669
15	Schweiz	1 561	243	296	218	203
10-15	EFTA	6 963	199	276	.	30 927
16	Australien	4 316	339	208	223	1 160
17	Finnland	818	174	381	229	1 546
18	Griechenland	302	34	113 ¹⁾	10	19 295
19	Japan	12 531	117	561	218	36 785
20	Kanada	7 000	321	771	348	2 423 ²⁾
21	Spanien	3 255	94	208	131	4 833
22	Türkei	158	4	104	3	757
23	Vereinigte Staaten	96 397	462	1 609	445	14 912 ³⁾ ⁴⁾
1-23	OECD	194 600	269	709	.	178 396
24	Albanien .....	.	.	74	.	.
25	Bulgarien .....	.	.	268	150	937
26	Deutsche Demokr. Rep. .	1 400	82	359	293	1 219
27	Kuba .....	.	.	155	71	.
28	Mongolei .....	.	.	130	16	.
29	Polen	656	20	175	157	2 073
30	Rumänien .....	.	.	151	94	446
31	Sowjetunion .....	.	.	425	183	17 397
32	Tschechoslowakei	938	65	263	228	.
33	Ungarn	405	39	244	201	115
24-33	RGW (COMECON)	.	.	366	182	.
34	Jugoslawien .....	.	.	167	99	1 667
35	Volksrepublik China .....	.	.	11 ²⁾	.	1 479 ⁵⁾
36	Welt	.	.	.	.	289 927

* Letzte verfügbare Ergebnisse oder Schätzungen (1973 und 1972) mit eingeschränkter
¹⁾ 1967.-²⁾ 1960.-³⁾ Einschl. Handelschiffe auf den Großen Seen.-⁴⁾ Einschl. der Reserve-Flotte
Warenverkehr mit der Bundesrepublik Deutschland.-⁵⁾ 1972; in konstanten Preisen.

Außenhandel				Preisindex für die Lebens- haltung	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ⁶⁾		Lfd. Nr.
Einfuhr		Ausfuhr			insgesamt	je Einw.	
Mill. DM	%	Mill. DM	%	1970 = 100	1968 = 100		
145 417	9,5	178 396	12,2	119	121,1	116,8	1
58 216 ⁶⁾	3,8	59 419 ⁶⁾	4,1	118	123,6	122,4	2
20 507	1,3	16 480	1,1	123	122,1	118,9	3
98 426	6,4	94 693	6,5	120	.	.	4
104 203	6,8	81 861	5,6	128	107,6	106,1	5
85 529	5,6	68 371	4,7	123	116,4	113,3	6
.	.	.	.	132	116,5	112,8	7
.	.	.	.	117	.	.	8
65 028	4,2	64 082	4,4	126	123,8	118,1	9
.	.	.	.	.	.	.	1-9
.	.	.	.	141	126,9	120,9	10
16 636	1,1	.	.	122	.	.	11
18 110	1,2	13 430	0,9	120	128,5	126,1	12
.	.	.	.	140	128,1	141,1	13
28 400	1,8	32 900	2,2	121	112,7	109,8	14
31 086	2,0	25 479	1,7	124	.	.	15
.	.	.	.	.	.	.	10-15
17 000	1,1	25 400	1,7	123	.	.	16
.	.	.	.	127	131,0	131,0	17
.	.	.	.	124	140,0	.	18
102 510	6,7	98 900	6,7	124	143,8	137,1	19
62 370	4,1	67 400	4,6	116	120,7	114,5	20
25 754	1,7	13 852	0,9	131	128	.	21
.	.	.	.	157	128,3	116,2	22
183 650	12,0	187 850	12,8	114	112,7	108,3	23
.	.	.	.	.	.	.	1-23
.	.	.	.	.	.	.	24
.	.	.	.	.	.	.	25
24 606 ⁷⁾	1,6	23 398 ⁷⁾	1,6	.	122,8	123,1	26
.	.	.	.	.	.	.	27
.	.	.	.	.	.	.	28
21 000	1,4	17 200	1,2	101	128,9	125,9	29
.	.	.	.	.	.	.	30
56 000	3,6	57 000	3,9	.	.	.	31
17 250	1,1	17 600	1,2	.	125,2	124,2	32
.	.	.	.	.	126,8	125,1	33
.	.	.	.	.	.	.	24-33
.	.	.	.	.	133,0	128,3	34
.	.	.	.	.	.	.	35
1 535 200	100	1 466 700	100	.	.	.	36

Vergleichbarkeit.- Quelle: Stat. Bundesamt Wiesbaden und Stat. Jahrbuch der DDR 1974.-
(1973 etwa 2,5 Mill. BRT).- ⁶⁾ Unvollständige Zahlen.- ⁷⁾ Einschl. Luxemburg.- ⁷⁾ Ohne den

	Seite	Seite
A		
Abgeordnete	8, 60, 63, 244	
Abgeurteilte	54	
Abiturienten	38, 39	
Abwasserableitung, Industrie	103	
Ackerland	90, 104	
Adoptionen	168	
Ärzte	27, 29, 242	
Aktien	155	
Aktiengesellschaften	114, 115	
Aktivkapital, Landwirtschaft	95	
Altenheimbewohner	168	
Altenheimpflegesätze	169	
Altenhilfe	166	
Alter, Altersgruppen		
– Ausländer	76	
– Erwerbstätige	65	
– Lebenserwartung	24	
– Wohnbevölk.	17, 207, 208, 213, 215, 242	
Angestellte		
– Arbeitnehmerorganisationen	85	
– Arbeitsstunden	67	
– Ausländer	78	
– Erwerbstätige	65	
– Frauen	72	
– Öffentliche Verwaltung	177, 178	
– Verdienste	187, 190, 191	
Apotheken	27, 242	
Apotheker	27	
Arbeiter		
– Arbeitnehmerorganisationen	85	
– Arbeitsstunden	67	
– Ausländer	78	
– Erwerbstätige	65	
– Frauen	72	
– Öffentliche Verwaltung	177	
– Renten	160, 162	
– Unfallversicherung	164	
– Verdienste	187–189, 192	
Arbeiterstunden, Industrie	118, 119	
Arbeitgeberverbände	86	
Arbeitnehmerorganisationen	85	
Arbeitsamtsbezirke	68, 69, 79	
Arbeitsförderung	160, 161	
Arbeitslose	64, 68–71, 79, 242	
Arbeitsmarkt	68–70, 242	
Arbeitsstätten	112–114	
Arbeitsstunden	67, 131, 132	
Arbeitsunfälle	32	
Auftragseingang		
– Bauhauptgewerbe	135	
– Industrie	124–127, 129	
Ausbildungsförderung	160	
Ausbildungsverhältnisse	82, 83	
Ausfuhr	138, 140, 141, 244, 257	
Ausgaben		
– Privater Verbrauch	196–199	
– Staat und Gemeinden	171–173	
Ausländer	73–80	
– Altersgruppen	76	
– Arbeitslose	79	
– Aufenthaltsdauer	77	
– Einbürgerungen	79	
– Familien	80	
– Familienstand	74	
– Fortzüge	77	
– Geburten	23, 76	
– Gestorbene	76	
– Haushalte	80	
– Kriminalität	54	
– Schüler, Studierende	35, 40	
– Staatsangehörigkeit	74	
– Stadt- und Landkreise	75	
– Stellung im Beruf	78	
– Tätigkeit	66	
– Tätigkeitsquoten	78	
– Wirtschaftsbereiche	78	
– Wohnverhältnisse	80	
– Zuzüge	77	
Auslandsumsatz, Industrie	118, 119	
Außenhandel	138, 140–142, 244, 257	
Auszubildende	82, 83	
Autobahnen	147	
Autohaltung, Ausgaben	199	
B		
Bahnübergänge	149	
Banken	87, 153	
Baufertigstellungen	135, 136	
Baugenehmigungen	134	
Baugewerbe		
– Arbeitsstätten und Beschäftigte	113	
– Erwerbstätige	65	
– Unternehmen	115, 116	
Bauhauptgewerbe	130–132, 134, 135	
Baulandpreise	185	
Baumaschinen	122, 131	
Baupreise, Index	184	
Bauspargeschäft	155	
Bauwerke, Preisindex	184	
Beamte	177, 178	
– Arbeitnehmerorganisationen	85	
– Arbeitsstunden	67	
– Erwerbstätige	65	
– Frauen	72	
– Gehälter	191	
Bebauungsfläche	109, 111	
Bedienstete, öffentl. Verwaltung	177, 178	
Behindertenwerkstätten	169	
Behörden	10	
Beihilfen	160	
Benzinpreise	183	
Benzinverbrauch	97	
Bergbau	113, 116, 117	
Berge	14	
Berufsfachschulen	33, 35, 37	
Berufsgruppen		
– Arbeitslose	71	
– Ausbildungsverhältnisse	83	
Berufsschulen	33, 35, 36, 242	

	Seite
Beschäftigte	
- Arbeitsstätten	112-114
- Bauhauptgewerbe	131, 132
- Gastgewerbe	114
- Handel	114
- Handwerk	128
- Industrie	113, 118, 119
Betriebe	
- Bauhauptgewerbe	131
- Handwerk	84
- Industrie	120
- Land- und Forstwirtschaft	88-90
Betriebsaufwand, Landwirtschaft	95
Betriebsseinkommen, Landwirtschaft	88-89
Betten	
- Fremdenverkehr	143, 144
- Krankenhäuser	28, 242
Bevölkerung	
- Alter	17, 19
- Ausgewählte Staaten	252
- Bevölkerungsbilanz	17
- Bev.dichte	16, 17, 104, 213, 215, 252
- Bundesländer	242
- Entwicklung	16, 104
- Familienstand	17
- Fortschreibung	16
- Gemeinden mit 5000 und mehr	
Einwohnern	230-239
- Große Kreisstädte	226, 228
- Religionszugehörigkeit	18
- Stadt- und Landkreise	212-215
- Vorausschätzung	206-208
Bewährungshelfer	57
Bibliotheken	45
Binnenschifffahrt	145, 150
Blinderhilfe	166
Bodenerhebungen	14
Bodennutzung	90, 104, 109, 111
Brachliegende Flächen	104
Branntweinsteuer	179
Bruttoinlandsprodukt	200-205, 257
- Bundesländer	246
- Kreise	221, 223
- Vorausschätzung	211
Bruttoproduktion, Landwirtschaft	94
Buchproduktion	47
Budgets, private Haushalte	195
Bundesbahn	145, 147, 149
Bundesländer	242-251
Bundespost	147, 151
Bundessteuern	173
Bundesstraßen	147
Bundestagsabgeordnete	63
Bundestagswahlen	58, 62
Bundesverwaltung	11
Butterherzeugung	93

C

Chemische Industrie	
- Arbeitsstätten	113
- Beschäftigte	113, 119

- Betriebe	120
- Erzeugnisse	123
- Unternehmen	115, 116

D

Datenangebot, Regionaldatenbank	241
Deflationierung, Staatsausgaben	177
Dienstleistungen	
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	114
- Bruttoinlandsprodukt	202, 203
- Erwerbstätige	65
- Unternehmen	115, 116
Dieselmotorenverbrauch	97

E

Ehelich Geborene	23
Eheschließungen	22, 242
Einbürgerungen	79
Einfuhr	138, 142, 244, 257
Einkommen, Wohnbevölkerung	194
Einkommensteuer	173, 246
Einlagen, Kreditinstitute	154, 155
Einnahmen, Staat u. Gemeinden	171-173
Einreisen	152
Einzelhandel	
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	114
- Beschäftigtenmeßziffern	139
- Preise	183
- Umsatzmeßziffern	139
- Unternehmen	115, 116
Eisenbahn	145, 149
Elektrizität	97-100
Elektrotechn. Industrie	119-121, 125, 126
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	113
- Unternehmen	115, 116
Energieverbrauch	97-101, 255
Energiewirtschaft	96-103, 108, 110
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	113, 114
- Erwerbstätige	65
- Unternehmen	115, 116
Erdgas	97, 98
Erdölverbrauch	97
Erholungsraum	104
Erkrankungen	30
Erwerbspersonen	64
- Ausgewählte Staaten	253
- Vorausschätzungen	206, 209
Erwerbstätige	64-67, 78, 194
- Altersgruppen	65
- Arbeitsstunden	67
- Bundesländer	242
- Frauen	72
- Wirtschaftsabteilungen	65
Erziehungshilfe	168
Evangelische Kirche	18, 50-52

F

Fachärzte	27
-----------	----

	Seite		Seite
Fachhochschulen	34, 40	- mit 5000 u. mehr Einwohnern	230-239
Fachschulen	34, 35	- Steuern	173, 246
Fahrzeugbau	119-121, 125, 127	Gemeinderatswahl	63
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	113	Gemeindereform	11, 224, 225
- Unternehmen	115, 116	Gemeindeschwestern	27
Familien	20	Gemüse	92, 94
Familienstand		Genossenschaften	87
- Ausländer	74	Genußmittelverbrauch	196
- Wohnbevölkerung	17	Geographische Angaben	12
Feldfrüchte	91	Gerichte	9, 53, 56
Fernsehprogramm	44	Gesellenprüfungen	84
Fernsprechverkehr	151	Gesellschaften mbH	114, 116
Filmtheater	42	Gestorbene	22, 31, 242, 253
Finanzen, öffentliche		Gesundheitswesen	
- Einnahmen und Ausgaben	171, 172	- Personal	27
- Planung	171	- Schulen	35
- Schulden	174	Getreide	90, 94
- Vorausschätzungen	211	Gewässer	15
Fläche		Gewässerflächen	104, 109, 111
- Ausgewählte Staaten	252	Gewerbsteuer	173
- Bundesländer	242, 243, 248	Gewerkschaften	85
- Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern	230-239	Gleislängen	149
- Große Kreisstädte	226, 228	Grenzen des Landes	12
- Land	12, 214	Grenzüberschreitender Reiseverkehr	152
- Stadt- und Landkreise	212, 214	Große Kreisstädte	226-229
Fleischpreise	183	Großhandel	114-116
Fleisch- u. Milchwirtschaft	93, 94	Großstädte, Bundesgebiet	21
Flüsse	15	Grünanlagen	104
Flugverkehr	145, 151	Grundsteuer	173
Forschungseinrichtungen	48, 49	Grund- und Hauptschulen	33, 35, 216, 218, 227, 229, 242
Fortzüge	25, 26, 242	Güterumschlag, Binnenschifffahrt	150
Freizeitgestaltung, Ausgaben	198	Güterverkehr	145, 149, 150, 151
Fremdenverkehr	143, 144, 246	Gymnasien	33, 35, 216-219, 227, 229, 242
Fürsorgeerziehung	168		

G

Gartenbau	92
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	114
- Ausbildungsverhältnisse	83
- Beschäftigtenmeßziffern	143
- Preis	182
- Umsatzmeßziffern	143
Gaserzeugung, -versorgung	97, 98, 100
Gebäude	133-136
Gebiet	12, 13, 242, 243, 248
Gebietskörperschaften	
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	114
- Erwerbstätige	65
Geborene	22, 23, 242, 253
Geburtenentwicklung	23
Geburtenüberschuß	17, 242
Gefangene u. Verwahrte	57
Gehälter	191
Gemeinden	11, 18, 212, 214, 224, 225
- Ausgaben und Einnahmen	172, 246
- Bedienstete	178
- Finanzen	172-176, 220-223, 227, 229
- Größenklassen	18

H

Häfen	150
Handel	138-142
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	114
- Ausbildungsverhältnisse	83
- Bruttoinlandsprodukt	202, 203
- Erwerbstätige	65
- Unternehmen	115, 116
Handelsflotte	256
Handwerk	
- Betriebe	84
- Beschäftigte u. Umsatz	128
- Lehrlinge	83
- Verdienste	188
Handwerkskammern	84
Haupt- u. Grundsch.	33, 35, 216, 218, 227, 229
Haushalte, öffentliche	171, 172, 176, 211
Haushalte, private	20, 195
- Ausländer	80
- Bruttoinlandsprodukt	202, 203
- Erwerbstätige	65
- Verbrauch	196-199
Hausmülldeponien	105, 109, 111
Hebammen	27
Heilbäder	144
Heilpraktiker	27

	Seite
Heiratsalter	23
Heizölpreise	183
Heizölverbrauch	99, 100, 108, 118
Herzinfarkt	31
Hochschulen	34, 35, 39, 40
Hörfunkprogramm	43
Hopfen	91
I	
Impfungen	28, 30
Index	
- Auftragseingang der Industrie	124-127
- Bauwerke, Preise	184
- Bruttoverdienste	187
- Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	185
- Industrielle Produkte, Erzeugerpreise	185
- Industrieproduktion, ausgewählte Staaten	255
- Lebenshaltung, Preisindex	180-182, 257
Industrie	
- Abwasser	103
- Arbeiterstunden	117-119
- Arbeitsstätten	113
- Auftragseingang, Index	124-127, 129
- Ausbildungsverhältnisse	83
- Beschäftigte	113, 117-119, 255
- Betriebe	117, 120
- Bundesländer	244, 245, 250
- Energieverbrauch	97, 99, 100, 108, 118
- Entwicklung	118
- Investitionen	117, 121
- Löhne und Gehälter	117-119
- Produktion ausgewählter Erzeugnisse	117, 122, 123
- Produktionsindex ausgewählter Staaten	255
- Stadt- u. Landkreise	217, 219
- Umsatz	117-119, 129
- Unternehmen	115, 116
- Verdienste	189, 190
- Wasseraufkommen	102
- Wasserversorgung, -ableitung	103
- Wasserverwendung	103, 108, 110
- Industrie- u. Handelskammern	82
Innungen	84
Insolvenzen	156
Investitionen	
- Bauhauptgewerbe	132
- Industrie	121
- Land- u. Forstwirtschaft	95
- Staat u. Gemeinden	175
Israelitische Religionsgemeinschaften	50
J	
Jugendherbergen	46
Jugendhilfe, öffentliche	159, 160, 168
Jugendkriminalität	54, 57

	Seite
K	
Käseerzeugung	93
Kapitalgesellschaften	112, 114-116
Kartoffeln	91, 94
Katholische Kirche	18, 50-52
Kindergeld	160
Kinderkrankenschwestern	27
Kinos	42
Kirchen	18, 50-52
Kohlepreise	183
Kohleverbrauch	97, 99, 100, 108, 118
Kommunalwahlen	58, 63
Konkurse	158, 157
Konzerte	42
Kraftfahrzeuge	
- Bestand	146, 246
- Produktion	122
- Unfälle	31
- Zulassungen	146
Krankengymnasten	27
Krankenhäuser	27, 28
Krankenkassen	159, 163, 164
Krankenpflegepersonal	27
Krankenschwestern	27
Krankenstand	30
Krankenvers., gesetzl.	159, 160, 163, 164
Krankheiten	30, 31
Krebskrankungen	31
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	153-155, 158
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	114
- Ausbildungsverhältnisse	83
- Erwerbstätige	65
- Unternehmen	115, 116
Kreise, kreisfreie	
- Städte	11, 13, 108-111, 212-225, 242
Kreisreform	11
Kreistagswahl	63
Kriegsopferversorgung	160
Kriminalität	54, 57
Kulturland	104
Kunstakademien	35
Kurorte	144
Kurzarbeiter	69, 70
L	
Landesorgane	7-9
Landesregierung	7
Landessteuern	173
Landkreise	11, 13, 108-111, 212-225, 242
Landschafts- u. Naturschutzgebiete	109, 111
Landtag	8
Landtagswahlen	58-61
Land- und Forstwirtschaft	
- Aktivkapital	95
- Arbeitskräfte	89
- Arbeitsstätten	113
- Ausgewählte Staaten	254
- Beschäftigte	113

	Seite		Seite
- Betriebe	88-90, 217, 219		
- Betriebsaufwand	95		
- Betriebseinkommen	88, 89		
- Betriebsmittel, Preisindex	185		
- Bodennutzung	90		
- Bruttoinlandsprodukt	202, 203		
- Bruttoproduktion	94		
- Bundesländer	244		
- Einkommen	88, 89		
- Erwerbstätige	65		
- Gartenbau	92		
- Investitionen	95		
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche	88, 90, 104		
- Milch- u. Fleischwirtschaft	93, 94		
- Nahrungsmittelproduktion	94		
- Stadt- u. Landkreise	217, 219		
- Unternehmen	115, 116		
- Verkaufserlöse	94		
- Viehbestand	93		
- Wirtschaftsfläche	90		
Lastenausgleich	160		
Lastkraftwagen	146		
Lebendgeborene	22, 23		
Lebenserwartung	22, 24		
Lebenshaltung, Preisindex	180-182, 257		
Lebensmittelversorgung	255		
Lehrer	35,38		
Lehrlinge, Handwerk	83		
Lehrstellen	81		
Löhne und Gehälter	186-192		
- Bauhauptgewerbe	131, 132		
- Industrie	118, 119, 220, 222		
- Staat und Gemeinden	172		
Lohnsteuer	246		
Luftverkehr	145, 151		
Luftverschmutzung	106, 107		
M			
Mähdrescher	93		
Maschinenbau	119-121, 124, 126		
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	113		
- Unternehmen	115, 116		
Masseur	27		
Medizinisch-technische Assistenten	27		
Meisterprüfungen, Handwerk	84		
Mietwohnungen	137		
Mietzuschuß	137		
Milch- u. Fleischwirtschaft	93, 94		
Mineralölsteuer	179		
Mineralölverbrauch	97, 99, 100		
Ministerien	7		
Mithelfende Familienangehörige	65, 67, 72		
Mittlere Reife	38		
Morbidität	30		
Müll	105, 109, 111		
Müttersterblichkeit	31		
Museen	45		
Musterung	32		
		N	
		Nachbarschaftsverbände	11
		Nachrichtenverkehr, Bundespost	151
		Nahrungsmittelproduktion	94, 254
		Natur- u. Landschaftsschutzgeb.	109, 111
		Nettoeinkommen	
		- Haushalte	195
		- Wohnbevölkerung	194
		Neubauten	133, 135, 136
		Nichtdeutsche	54, 212-215, 226, 228
		Nichtehelich Geborene	22, 23
		Nichterwerbspersonen	194
		Nichtwohngebäude	134-136
		Nutzfläche, Landwirtschaft	88, 90
		O	
		Obst	90, 92, 94
		Öffentliche Verwaltung	
		- Personalausgaben	177
		- Personalstand	177, 178
		- Verdienste	191
		Ölverbrauch	97, 99, 100
		Offene Stellen	68-70
		Organisationen ohne Erwerbscharakter	
		- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	114
		- Erwerbstätige	65
		P	
		Pädagogische Hochschulen	34, 40
		Park- und Grünanlagen	104
		Parteien	8, 58-63, 244
		Patienten	28, 30
		Pensionen	160
		Personal, öffentl. Verwaltung	177, 178
		Personenkraftwagen	122, 146, 256
		Personenverkehr	145, 147, 149, 151, 152
		Pfarrer, Pfarreien	50
		Pflegepersonal	27
		Pflegschaften	168
		Polizei	53, 55
		Post	147, 151
		Preise	
		- Bauland	185
		- Gastgewerbe	182
		- Verbraucherpreise	183
		Preisindex	
		- Bauwerke	184
		- Betriebsmittel, landwirtschaftl.	185
		- Industrielle Produkte	185
		- Lebenshaltung	180-182, 257
		Private Haushalte	20, 65, 80, 195
		- Ausgaben	196-197
		- Autohaltung	199
		- Freizeitausgaben	198
		Probanden	57
		Produktion	
		- Industrie	122, 123, 255
		- Landwirtschaft	94

	Seite
Prüflinge	82, 83
Prüfungen, Handwerk	84

R

Realschulen	33, 35, 216, 218, 227, 229
Rebfläche	90
Rechtssprechung	9, 53, 56
Regierung	7
Regierungsbezirke	11, 12, 13, 108–111, 212–225
Regionaldatenbank	240, 241
Regionalverbände	11, 12, 13, 108–111, 212–225
Reisegewohnheiten	199
Reiseverkehr	149, 152
Religionszugehörigkeit	18
Rentenbezieher	194
Rentenerhöhungen	162
Rentenversicherung	160, 162
Richter	9, 53, 65, 67
Rohölbeförderung	145
Rundfunk	43–45, 256

S

Säuglingssterblichkeit	31
Schienerverkehr	145, 149
Schlachtungen	93
Schlepperbestand	93
Schlüsselzuweisungen	220, 222, 227, 229
Schulabgänger	34, 244
Schulabschlüsse	38
Schulden, Staat u. Gemeinden	174
Schulen u. Schüler	33–38
– Bundesländer	242–245, 249
– Große Kreisstädte	227, 229
– Stadt- und Landkreise	216–219
Schulkindergärten	33, 35
Schutzimpfungen	28, 30
Schwefeldioxidmessungen	106, 107
Schwerbeschädigte	165
Seen	15
Selbständige	65, 67, 72
Selbstmord	31
Selbstverwaltung	11
Siedlungsfläche	104
Sitzverteilung, Landtag, Bundestag	60, 63
Sonderschulen	33, 35, 242
Sozialbudget	159–161
Soziale Sicherung	160
Sozialer Wohnungsbau	136
Sozialhilfe	159, 160, 165, 166, 246
Sozialprodukt	204, 205
Spareinlagen	154, 155, 246
Sparförderung	161
Sparkassen	153
Sportstätten	46
Sportvereine, Mitglieder	46
Staat	
– Bedienstete	177, 178
– Bruttoinlandsprodukt	202, 203
– Finanzen	170–177, 211, 246

– Gebiet	12, 13
– Schulden	174
– Verwaltung	10
Staatenlose	74
Staatsangehörigkeit	74, 79
Staatsanwaltschaft	53, 56
Städte	
– Gemeinden mit 5000 und mehr	
Einwohnern	230–239
– Große Kreisstädte	226–229
– Großstädte, Bundesgebiet	21
– Stadtkreise	11, 13, 108–111, 212–225
Stahlverbrauch	255
Stellen, offene	68–70
Stellung im Beruf	65, 67, 78
Sterbefälle	31
Sterbetafeln	24
Sterblichkeit	24, 31
Steuerkraft	
– Große Kreisstädte	227, 229
– Stadt- und Landkreise	220, 222
Steuern	172, 173, 176, 179, 246
Strafbare Handlungen	54
Strafvollzug	53, 57
Straßen	147, 246
Straßengüterfernverkehr	145
Straßenpersonenverkehr	145, 147
Straßenverkehrsunfälle	145, 148, 149, 246
Strom	97–100, 118
Studienbewerber	39
Studienplätze	39
Studierende	35, 39, 40, 210, 244

T

Tabak	91
Tabaksteuer	179
Tätigkeitsquoten	65, 78
Tagespresse	47
Tariflöhne	192
Tatverdächtige	54, 57
Taufen	50
Teilbeschäftigte	
– Einzelhandel	139
– Gastgewerbe	143
Textilindustrie	119–121, 125, 127
– Arbeitsstätten u. Beschäftigte	113
– Unternehmen	115, 116
Theater	42
Todesursachen	27, 31, 32
Totgeborene	22
Traungen	50
Tuberkulose	28, 31

U

Übernachtungen	
– Fremdenverkehr	143, 144, 246
– Jugendherbergen	46
– Preise	182

	Seite		Seite
Umsatz		W	
- Bauhauptgewerbe	131, 132	Wahlbeteiligung	58-60, 62, 63
- Einzelhandel	139	Wahlen	8, 58-63, 244
- Gastgewerbe	143	- Bundestag	62, 63
- Genossenschaften	87	- Kommunalwahlen	63
- Handwerk	128	- Landtag	8, 58-61
- Industrie	117-119	Wald	90, 104, 109, 111
- Steuern	246	Wanderungen	22, 25, 26, 242
Umweltschutz	96, 105-107, 109, 111	Warenproduzierendes Gewerbe	
Unfälle	31, 32	- Bruttoinlandsprodukt	202, 203
- Straßenverkehr	148, 149	- Erwerbstätige	65
Unfallversicherung	160, 164	Wasseraufkommen, Industrie	102
Universitäten	34, 35, 39, 40	Wasserkraft	97
Unternehmen	114-116	Wasserläufe	15
V		Wasserversorgung, Industrie	103
Verarbeitendes Gewerbe		Wasserverwendung, Industrie	103, 108, 110
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	113	Wechselproteste	156
- Erwerbstätige	65	Weiden	90
- Unternehmen	115, 116	Wein	91, 92, 94
Verbrauch, private Haushalte	196, 197	Weiterbildung	41
Verbraucherpreise	183	Wertpapiere	155
Verbrauchssteuern	179	Wiesen	90
Verbrechen und Vergehen	54	Wirtschaftsorganisationen,	
Verdienste		internationale	252-257
- Angestellte	187, 190, 191	Wohnbevölkerung	
- Arbeiter	187-189	- Alter	17, 19, 213, 215
- Beamte	191	- Bundesländer	242, 243, 248
Verfassung	7	- Familienstand	17
Vergleichsverfahren	156	- Gemeinden mit 5000 und mehr	
Verkaufserlöse, Landwirtschaft	94	Einwohnern	230-239
Verkehr		- Große Kreisstädte	226, 228
- Kraftfahrzeugbestand	146, 244	- Nettoeinkommen	194
- Mineralölverbrauch	97	- Religionszugehörigkeit	18
- Unfälle	148, 149	- Stadt- und Landkreise	212-215
- Verkehrsfläche	104, 109, 111	Wohngebäude	134-138, 244
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Wohngeld	137, 160
- Arbeitsstätten u. Beschäftigte	114	Wohnungen	
- Ausbildungsverhältnisse	83	- Bestand	136, 244
- Erwerbstätige	65	- Fertigstellungen	135, 136
Vermögensbildung	160	- Instandhaltung, Preisindex	184
Versicherungsgewerbe	65, 114-116, 158	- Mietwohnungen	137
Versorgungsberechtigte	165	- Sozialer Wohnungsbau	136
Versorgungsempfänger	179	- Wohnungsbau	134-136
Verunglückte Personen	148, 149	Wohnverhältnisse, Ausländer	80
Verurteilte Personen	54, 57, 244	Z	
Verurteilungsziffern	57	Zahlungseinstellungen	156
Verwahrte	57	Zahnärzte	27
Verwaltung, staatliche	7, 8, 10	Zeitungen	47
Verwaltungseinteilung	13, 212, 214	Zölle	246
Verwaltungsreform	11	Zugmaschinen	146
Verwaltungsgemeinschaften	11, 224, 225	Zulassungen, Kraftfahrzeuge	146
Viehbestand	93	Zuzüge	25, 26, 242
Volkszählungen	16	Zwangsvollstreckungen	157
Vorklassen	33, 35	Zweckverband	12
Vormundschaften	168		